



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

III. Microcronicon Marchicum von M. Peter Hafft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55046)

III.

Microcronicon Marchicum.

Darin kürzlich vnd eigentlich verfasst ist der Zustand des Chur- vnd Fürstenthums Brandenburg, ehe dan die Burggraffen zu Nürenberg dieselbe in bestz bekomen, wenn vnd wie Sie dahin komen, wie einer dem andern succedirt vnd was für fürneme vnd denckwürdige geschichten bey Ihrer regirung bis auf diese Zeit sich allenthalben zugetragen haben.

Beschrieben durch M. Petrum Hafftitium, weiland Rectorem beider Schulen zu Berlin vnd Cöllen an der Sprewe, Anno Domini MDXCIX.

Kurtze vnd Grüntliche beschreibung des Zustandes des Chur- vnd Fürstenthumes Brandenburg, ehe dan die Burggraffen zu Nürenberg dieselbe in bestz bekomen, wenn vnd wie sie dahin komen, wie einer dem andern succedirt vnd was fürneme vnd denckwürdige Geschichten bey Ihrer Regirung bis auf diese Zeit sich allenthalben darin begeben vnd zugetragen haben.

Als der Durchläuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Sigismundus, Marggraff zu Brandenburg, ein Sohn Caroli IV., ist könig in Vngern worden vnd am Palm-Sontage (wie Mechouius Lib. 4. c. 49 schreibet, Andere aber sezzem am H. Pfingstage) im 20. Jahre seines Alters gekrönt, hat er seinen Vettern Jodoco dem Bärtigen vnd Procopio, Johannis Henrici, seines Vatern Bruder Söhnen, vmb eine gewisse Summa Geldes, die er zum vngerischen Kriege, dasselbe Königreich einzunemen, darin sich Carolus Neapolitanus mit gewalt hatte gesetzt, benötigt war, Die Brandenburger Marcke abgetreten vnd vbergeben. Vnd hat Marggraff Jodocus dieselbe zu regiren angefangen im 1388. Jahre nach Christi vnser Herrn vnnnd Heilandes geburt.

Damit man aber eigentliche vnd grundtliche nachrichtunge haben möge vom Zustande der Marcke vnter dieses Herrn Marggraffen Jodoci regirung, so ist kürztlich

wol in acht zunemen, das Anno Christi 1389 die Guldene Zeit gewesen, da man in der Marck Brandenburg gekaufft hat 1 Schaff vmb 4 Witten, 1 Kuhe vmb 3 Schillinge (verstehe Lübsche Schillinge, derer ein Jeder 12 Merckische pfenninge für Zeiten gegolten hat), 1 schfl. Rogken 11 pf., 1 Tonne bier 4 Schillinge, 1 pfundt Putter 2 pf., 1 Mandel Eyer 2 pf., vnd einem Tagelöner sind des tages mit essen vnd trincken 3 Heller zum tagelohn gegeben worden.

Dieser Marggraff Jodocus aber, dieweil er die Marck Pfandtsweise für eine ausgetzalte Summa geldes Inngelohbt vnd nicht ein rechter Hirte, des die Schafe eigen gewesen, So hat er sich auch Ihrer, wie Ihm billich hette gebühren wollen, nicht angenommen, Sondern als ein Miedtling mit Ihnen vmbgangen, das er billiger ein Vator als ein Protector oder Vater des Vaterlandes hette sollen genent werden.

Denn er hat nicht allein die Vnterthanen mit gar schweren Schössen, Vnpfflichten vnd Landtsbürden beschwert vnd vber die mase belegt vnd gleich also den Schaffen die Haut vber die ohren abgezogen, Stedte vnd Schlösser veretzt, auf das er seinen vnerfetzten geitz möchte erfüllen, Sondern hat auch dem Adel durch die finger gefechn, mit Ihnen colludiret vnd Ihren freuel vnd mutwilliges fürnemen alles für genossen lassen hinpaffiren, das je näher man der Marcke komen, je sorglicher vnd gefehrlicher es zu reisen, handeln vnd wandeln is gewesen.

Denn der Adel hat nicht allein auf offenen freien Strassen die Fremdben beraubt vnd beschedigt, Sondern auch des Landes einwoner nicht verschonet, dieselbigen gefchlagen, verwundet, getödtet, gefenglich weggeführt, gesteuert, geplöckt, beschatzt vnd so vbel mit jhnen gebaret, das schier ein bürger nicht hat sicher dürffen fürs Thor spatziren gehen, haben die Städtichen in der Erndte an jhrer arbeit verhindert, dauon gejagt, das getreide zu nichte gemacht, das Rindt Vihe vnd Schweine für den Thoren geraubt vnd weggetrieben, Sind in die benachbarte Herrschafften, als ins Ertzstift Magdeburg, Chur Sachsen vnd Meckelburg gefallen, haben geraubt, geplündert vnd weggeführt, was Sie haben bekommen können vnd sich also weidlich vnd meisterlich aus dem Steigreifen geneert vnd bereicht.

Ob nun wol die armen Stedte in dieser grosen bedrengnis vnd presur des vbermütigen Adels nirgents trost, Rath vnd hülffe zu suchen gewußt, als bey jhrer gebürlichen Obrigkeit vnd derowegen beides schriftlich vnd mündtlich an Marggraff Jodoco solchs gelangen lassen, vmb ernstlich einsehen, schutz vnd rettung gebeten, Er auch etliche Stadthalter vnd Vorwesser pro forma der Marcke verordnet, So ifs doch vmb sie also geschaffen gewesen, das wen Sies schon gut gemeint, jedoch wenig gehör vnd folge bey dem Adel gehabt, Oder aber dem Marggraffen findt mit gifften vnd gaben die augen vnd ohren also verkleibet vnd verstopft worden, das er nicht sehen oder glauben können, das gleicher gestalt, wie der Wolff im Schafftalle pflegt haus zu halten, auch mit den Vnterthanen Tyrannischer weisse mitgespielt würde. Vnd wen er schon die Marcke noths halben besucht (welchs doch nicht offte geschehen), das Jederman gute hoffnung geschöpft, Es würde nun das Jubel Jahr angehen, Nun

würde er sich der armen Vnterthanen noth annemen vnnnd von folcher beschwerung vnd vnterdrückung gantzlich befreien, So hat ers doch alwege in den alten terminis bleiben lassen vnd ist seinem vorigen gebrauch nach bey seinem fürnemen vnd intent geblieben, wie er aus der Marcke seinen beutel spicken vnd füllen möchte, Es geschehe mit oder ohne Gott, mit guten oder bösen gewissen, recht oder vnrecht, der Vnterthanen fromen oder Schaden, das also dadurch dem Adel Thor vnd Fenster sind aufgesperret worden, die arme Vnterthanen weidlich zu drücken, zu engstigen, zu bescheiden vnd vnbarhertzig für die haarwurme zu plagen.

Weil dan die Stedte von jhrem Heupte keinen gebürlichen schutz haben erlangen können, sind Sie für solche gewalt sich zu saluiren vnd solch Knechtisch Joch von jhren hälfsen zu werfen, nothwendig verursacht vnd gedrungen worden; Sindt derowegen Anno Christi 1390 den 9. Juny in der New Stadt Brandenburg die nachbeschriebene Stedte, als: Alte vnd Newe Stadt Brandenburg, Berlin, Cölln, Franckfurt an der Oder, Moncheberg, Droffen, Straufberg, Landtffberg, Mittenwalde, Newstadt Eberswalde, Bernawe, Spandow, Nawen, Brietzen vnd Belitz zusammen komen, haben sich vereinigt vnd verbunden, widder solche offentliche Feinde des Vaterlandes zu streiten, zu fechten vnd jhnen widerstandt zu thun: Vnd ob sie wol etlich mahl ziemlich glück widder Sie gehabt, So sind die doch wegen des grosen anhangs vnd Conspiration, die der Adel zusammen gehabt, vbermattet worden, das sie jhnen die widderwicht zu halten nicht vermöcht. Ja es hats der Adel auch dabey nicht wenden lassen, das er die Weltliche Perfonen betrübt vnd beleidiget, Sondern hat sich auch an die Geiftliche Perfonen, als Bischöfe, Abte vnd Klöster, die doch im Bapstthumb in grosen obseruantz vnd reuerentz gewesen, ohne schew vnnnd rew vergreifen dürfen, auf das ja jhrem feindtseligen, graufamen vnnnd grimmigen gemüte keine bosheit oder vbelthat möchte zu grofs sein, bis entlich, do alle Menschliche hülffe aus gewesen, Gott ins Spiel zugreifen, die Karte zu zerreißen vnd gleich wie beim haren zum einsehen vnd straffen gezogen vnd genötiget worden.

Denn weil Marggraß Jodocus als ein Nachlässiger vnd eigennütziger Regente alles für genossen hat lassen hinausgehen vnd den armen Vnterthanen zu der grosen presur, die Sie hatten, das heisse blut vnd Marck aus dem leibe vnd Knochen gefogen, Ist Gott durch das Klegliche seufftzen vnd sehnliche flehen der armen bedrengten leute aus hertzlicher barmhertzigkeit vnd veterlicher güte verursacht worden, Gleich wie Er die Kinder Israhel aus dem graufamen diensthause des Tyrannen Pharaonis in Egypten erlöfete, auch die bedrängten armen leute in der Marcke vom hohen himmel herrab mit seinen gnedigen augen anzusehen bewogen worden vnd einen gerechten Iosua zuzuschicken, der Sie von der handt aller jhrer Feinde vnnnd derer, so Sie bedrengten, beschwerten vnd engsteten, erretten vnd frey machen solte vnd könnte.

Es sindt etliche der meinung vnd irren auch nicht dran, das die Burggraffen zu Nurenberg Gentilomen sein von dem Edlen geschlechte der Romischen Columneser, wie auch Albertus Kranz, ein berühmter Historien Schreiber, in sua saxonia be-

zeuget, das Martinus V., Papst zu Rom, vnter dem Keyser Sigismundo vom Edlen geschlechte der Columner gewesen sey vnd die Marggraffen zu Brandenburg zu der Zeit seine Gentiles vnd Agnatos geheissen habe. Derowegen its offenbar, das diese löbliche Fürsten Ihren Ursprung haben vom Perfrido Columna, des Petri Columnae patricij vnd Edlen Römers Sohn (welche Etliche von dem Edelsten Geschlechte der Gwelphen entsprossen zu sein vermeinen), welcher hernach beim Keyser Henrico IV. gewesen vnd Ihme vmb sold gedient widder Hildebrandum, sonsten Gregorium VII. genant, Papst zu Rom, von welchen er in die achte gethan vnd veriaht war, Auch widder Rhodolphum den Schwaben, erwelten Römischen König, vnd aber hernach erstlich Anno Christi 1080 zum Graffen in Schwaben gemacht vnd ein Schloß gebawet von seiner veterlichen Stadt Zagarola, welchs hernach, corrupt oder zerbrochen, Zollern genent, haben von Ihm die andern Graffen zu Zollern vnd folgendts die Burggraffen zu Nürenberg Ihren vrsprung vnd ankunfft bekommen.

Anno Christi 1411 Freitags Negt für St. Antonij, des Beichtigers tag, also Marggraff Jodocus zu Brandenburg zu Brünne in Mehern von dieser Welt abgesehen, ist die Marcke widder gefallen an den Herrn Sigismundum, König in Vngern, Keyser Caroli IV. Sohn, welcher in die Marcke zu Brandenburg geschickt hat Herrn Wenden von Ilenburg, Ritter, vnd Herrn Johan Waldow, Probst zum Berlin, zuersamen die Städte vnd den Adel der gantzen Marcke, seinen Willen vnd meinunge Ihnen furzutragen vnd anzuzeigen. Dieselben haben sie alle versamlet zum Berlin, am Sontage Oculi in der Fasten, vnd alle vnd Jede in sonderheit gefragt: Ob Sie Herrn Sigismundum als einen rechten Erbherrn der Marcke erkennen vnd annemen wollen. Do haben Sie einmütiglich geandtwort: Das sie sonsten keinen andern Erbherrn wüßten oder erketen, als Hochgedachten König in Vngern. Sind also höchlich erfrewet von eines solchen Herrn wegen, in hoffnung, das durch sein löblich regiment die Marcke, so eine lange Zeit in Irrunge, Vnrüge, Zwyspalt vnd Kriege schwebt, nunmehr zu friede, gewünschter ruhe vnd guten Zustande kommen würde.

Darauf sind etliche vom Adel vnd sonderlich Herr Caspar Ganfs, edler Herr zu Putlitz, der die alte Marcke damals als ein Vorweler inne hatte, vnd von den Fürnembsten Stedten zweene gegen Ofen in Vngern geschickt, dem vorgebantem Könige huldung zuthun, welcher Ihnen alle Ihre Priuilegia, Gerechtigkeiten vnd alle löbliche gebreuche mit seinen Brieffen vnd Sigeln confirmirt vnd bestetiget hat. Darauf haben Sie Ihme huldunge gethan mit fleissiger vnd demütiger bitte, das er in eigener person die Marcke besuchen vnd von Ihrer bedrengnis vnd beschwerung erledigen wolte: wenn dis were Ihrer aller höchlich vnd hertzlichs begeren, Darauf hat er verheischen, das er des Reichs sache, dazu er erwelt vnd bescheiden, zuor wolte verrichten vnd alsdan persönlich komen vnd sehen, wie die Marcke gelassen were vnd vmb Sie stünde, wolte Ihnen auch Mitler weile einen von seinen Herrn schicken, der

mit weissen Rath vnd fürsichtigkeit die Marcke solte helfen zu gutem Wesen bringen. Auff solche gute vnd gnedige Vertröstung sind Sie widder anheim kommen, Aber wenig Hülffe ist darauff erfolgt vnd ist die Marcke In Jammer vnd elendt geblieben, bis Er entlich Anno Christi 1412 vmb St. Johannis Baptiste tag geschickt hat Herrn Friderichen, Burggraffen zu Nürenberg, der ist mit freien geleite Herrn Rhodolphi vnd Alberti, Hertzogen zu Sachsen, in die Marcke ankomen, ja Gott, durch bitte der armen bewogen, hat Ihn als von der höhe gefandt. Welcher, als er nun den betriblichen Zustand der Marcke, vnertregliche gewalt vnd manigfaltige Vnterdrückunge der armen vernomen, hat er allen Adel vnd Stedte in die New Stadt Brandenburg versamlet, den Willen des Herrn Königes Sigismundi furgetragen mit Königlichen brieffen, das Sie Ihme als einen Obersten Verweser vnd Heuptman der Marcke Brandenburg hulden vnd gehorsam sein solten, bey einer Summa geldes in brieffen specificirt, nemlich 100000 Vngerische gulden, vnd von Ihm nicht abweichen, bis solche Summa Ihme vnd seinen erben gantzlich vergnügt vnd bezalt were.

Auf solche brieffe vnd furgeben haben die Stedte baldt die huldung gethan vnd mit aufgerichteten fingern Ihme getrewe, holdt vnd gehorsam zu sein geschworen. Etliche aber vom Adel, zuuoraus die Quitzowen, Caspar Gans, edler Herr zu Putlitz, Wichart von Rochow vnd Achim von Bredow mit Ihrem anhangen sind zurticke getreten.

Denn Sie hatten sich mit einem Eide verbunden, widder den Herrn Burggraffen feste bey einander zustehn. Darumb haben sie sich der huldung geweigert vnd verrechtlich gesprochen: Er ist ein Tandt von Nürenberg. Wir wollen zuuor zu vnsern Erbherrn dem Könige in Vngern schicken vnd also mit ehren thun, was wir wollen. Wan sie fürchteten den löblichen Fürsten, Herrn Friderich, das er als ein liebhaber der Gerechtigkeit die beschwerung vnd vnterdrückung der armen Leute nicht leiden würde, Schickten derowegen aus Petrum Grochwitz, Notarium, mit brieffen zum Könige in Vngern, das er Ihnen heimlich vnd vnuermerckt widder andtwort einbringen solte. Vnd wiewol gemeinlich der gantze Adel im Hauellande durch die Quitzowen verfürd war, So sind Sie doch durch Herrn Henricum Stich, Abbat zu Lenyn, beredt, das Sie der Quitzowen gunst hindangefetzt, zum Berlin die huldung eintrechtig gethan haben.

Da nun Hochgedachter Herr Friderich sahe, das er wenig folge vnd hülffe hette vnd die Quitzowen mit Ihrem anhangen stoltz vnd mechtig waren, hat er, als ein weiser vnd verstendiger Fürst, die andern von Adel vnd Stedten an sich gezogen mit mancherley freuntlichen vnd gnedigen erzeigen, hat Sie offte zu gaste geladen, Auch die Quitzowen für andern furgezogen vnd geehrt, Ob er villeicht Ihre verbitterte vnd feindtselige gemüter hiedurch erweichen, brechen vnd zur huldunge bringen möchte. Vnd wiewol er Ihnen alles guts thäte, als er jmmer zu thun vermöchte, So haben Sie doch Ihre hinderlist vnd falscheit widder Ihn nicht gelassen, Sondern mancherley räubereie durch Ihre gefinde verhengt, mit schützen vnd mancherley kriegs-

rüstunge sich gefast gemacht, auf das Sie genannten Herrn Friderich erschrecken, die Marcke verleiten vnd Ihn gar daraus veriaigen möchten. Sie haben auch Herrn Otten vnd Casimir, Hertzogen zu Stetin, nach absterben Ihres Vaters Schwantibori, beredt, das Sie in demselbigen Jahre den 24. Octobris feindtlich mit gewapneter handt widder Herrn Friderich gezogen vnd im Kremmischen Tham gestritten haben, in welchem streit der Edle vnd wolgeborne Herr Johan, Graff zu Hollach, mit zwei andern Rittersn, als Krafft von Leutersheim vnd Philips von Vchtenhagen sind erschlagen, vmb welcher niderlage willen gemelter Herr Friderich mit seinem gantzen Hofe nicht wenig bekümmert vnd betrübt ist worden.

Do aber der löbliche Fürst gespürt, das durch seine güte die Quitzowen nicht gebessert, Sondern mit Ihrem anhang je mehr vnd mehr Ihr boshaftiges gemüt widder Ihn ausgegossen, hat er, als ein gütiger beschützer vnd beschirmer seiner armen Vnterthanen, einen grossen muth vnd manlich hertz in Gott dem Herrn gefast vnd mit rath weiser Herr bedacht vnd berathschlagt, wie er der Marcke, die auf so mancherley weise durch die Quitzowen vnd Ihrem anhang beschwert, rathen vnd helfen möchte. Vnd anfanglich hat er wol vnd weislich bedacht, das Freundschaft vnd vereinigung mit den benachbarten Fürsten vnd Herrn nicht eine geringe hülffe hertz zu sein würde, Derohalben er sich mit Ihnen zu befreunden höchlich beffisen vnd also in vereinigung derselben bündtnis einen festen Zaun der beschirmung gemacht vnd vmb die Marcke gezogen.

Der Keyser Sigismundus hat zu wege gebracht, das Herr Rhodolphus zu Sachsen seine Tochter Fräwlein Barbara hat vertrawet Herrn Johansen, dem Sohne Herrn Friderichs, des Burggraffen. Auch hat Herr Friderich seine Tochter Cäciliam zugefast Herrn Wertschlaff, dem Sohne Herrn Barnims, Herzog zu Wolgast, Er hat Sie aber nicht zur ehe genomen, Sondern ist von der Zufage abgestanden vnd die Schwester Herrn Erichs zu Sachsen vnd Lawenburg genomen. Auch hat Herr Friderich mit dem Ertzbischoff zu Magdeburg, deme die Quitzowen in seinem Lande grossen schaden zugefügt vnd mit dem Herrn zu Meckelburg, Fürsten der Wenden vnd entlich mit vielen andern Graffen vnd vom Adel sich befreundet vnd vereinigt.

Do nun dieser Zaun ist also besetzt, hat sich doch der löbliche Fürste, Herr Friderich, aus besonderer angeborner gütigkeit seines heroischen gemüts nicht bald also an die Quitzowen vnd Ihrem anhang wollen rechen, Sondern Ihnen gute geraume Zeit gelassen, sich zuerkennen vnd zu bessern, hat sich gütig vnd gnedig gegen Sie ertzeiget, alle mittel vnd wege versuchet, ehe er zur scherffe griff.

Anno Christi 1413, vmb Purificationis Mariä, ist die Durchlächtigste Fürstin vnd Frawe, Fraw Elifabeth, die Schöne genant, des Herzogen zu Baiern tochter, mit Ihrem Frewlein vnd Frawenzimmer mit Fürstlicher Zier vnd herrligkeit von Nürenberg gekomen, nicht lange darnach von Gott gesegnet, vmb St. Elifabeth tag einen Jungen Herrn geboren, der in der Heiligen Taufe auch Friderich genent ist.

Als nu der löbliche Fürst Herr Friderich mit den vmbliegenden Fürsten vnd Heren (wie gefagt) Freundschaft befestiget vnd sich also gesterckt, hat er das Gasthütlein abgelegt vnd widder die widerspenftigen vnd vngesamten rebellen vnd aufwickler zu seliger erledigung vnd befreiung der Marcke angefangen, sich ernste vnd gestrenge zubeweisen. Hat erstlich das Schloß Trebbin vmblegt, welchs zu der Zeit inne hatten Fritze, Heinrich vnd Hanfs, gebrüder, Herr Christoffel von Maltitz Söhne, welcher das vorgeante Schloß inne hatte bekommen von Herrn Johan von Torgow, als von einem Heuptman, der die Heuptmanschaft Brietzen für 300 Schock Behmischer groschen in Verfassung genomen, mit verschreibung solchs widder zu geben, wen solche Summa Ihme erlegt vnd bezalt würde. Aber Sie haben sich auf die Quitzowen verlassen, auf darbietung solches geldes das haus nicht abtreten wollen, Derwegen hat Sie viel gemelter Fürst vmblegt vnd Innerhalb zwei Tagen das Schloß gewonnen.

Do das sahen Caspar Ganfs vnd die Quitzowen sampt Ihrem anhang, fürchten Sie sich, die Reige möchte an Sie auch kommen. Darumb huldeten vnd schwuren Sie betrieglich Herrn Friderich, dem Burggraffen: haben aber Ihren Eidt nicht gehalten. Denn Caspar Ganfs hat zu der Zeit Herrn Henninge, Bischoffe zu Brandenburg, der ein alter abgelebter krancker Man war, ohne alle Vrsache entfagt, in seinem Lande grosen schaden gethan vnd Ihn sehr beleidigt. Vnd ob wol Herr Friderich sich erbotten, die sache, so er widder den Bischoff hette, nach gerechtigkeit zuerhören vnd zuentscheiden, So hat sich doch Caspar Gans nichts daran keren wollen. So haben auch die Quitzowen mit Wichart von Rochow, der noch Jung vnd durch Sie verführt war, das er auf Ihr anhalten Annam, Caspar Ganfses tochter, zur ehe genomen, dem Ertzbischoff zu Magdeburg grosen schaden gethan, sonderlich im Jüterbockischen Lande, vnd konte Herr Friderich, der Burggraffe, nicht so viel bey Ihnen beschaffen vnd zu wege bringen, das Sie sich mit dem Ertzbischoffe vertragen vnd von solcher räuberei abgelassen hetten.

Denn in demselbigen Jahre, an S. Andrea tag, hat sich Johan von Quitzow geschlagen mit Herrn Gebhart von Plato, Ritter, vnd Peter Kotschen, des Ertzbischoffs zu Magdeburg Heuptman, beim Flusse Strämme, do er zugefrozen vnd hat Sie beide gefangen mit vielen andern, das Ihrer wenig dauon komen, hat Sie auf dem Schlosse Plawe erbermlich gefangen gehalten vnd vbel tractirt. Denn nach vielen peinen, so er Ihnen angelegt, haben sie sich verschreiben müssen, für alle gefangenen auf etliche tazezeiten zugeben 1600 Schock Behmischer groschen. Hinwidder aber hat Hans von Redern, des Bischoffs von Brandenburg Heuptman, eben an demselbigen tage, im Dorffe Dalgaw bey Spandow gefangen Caspar Ganfs vnd Ihn vber die Huel gegen Pritzerwe vnd darnach gegen Zigefer gebracht. Damit hat sich der Quitzowen fall angefangen.

Anno Christi 1414 hat der löbliche Fürst Herr Friderich, der Burggraff, mit tieffen gedancken, scharffen sinnen vnd zeitigen rath wol bedacht, wie vnd auff wasserley

weisse er die bösen Wurtzeln, durch die Quitzowen gepflantz, ausrotten möchte vnd hat mit hilfe vnd beystandt der vmbwonenden vnd benachbarten Fürsten vnd Herrn, mit welchen er freundschaftt angeschlagen vnd sich verbunden hatte, zu gleicher zeit 4 Heer versamlet vnd damit 4 Schlöfser belagert vnd vmbgeben.

Denn Mitwochs nach purificationis Marie hat Herr Günther von Schwartzburg, Ertzbischoff zu Magdeburg, mit seinem Volcke belagert vnd vmblegt das Schloß Plawen, darauff Johan von Quitzow fass.

Herr Rhodolphus zu Sachsen hat an S. Agnes tag mit seinem Heer belagert das Schloß Goltzow, darauff Wichart von Rochow in seinem veterlichen erbe fass.

Der Herr Burggraff mit Herr Balthasar, Fürsten der Wenden vnd Herr Vlrichen, Graffen zu Lyndow, vnd Herr Johan von Biberstein vnd Herr Otto Pflug, Ritter, haben am tage Dorotheä das Schloß Fryfack vmblegt, darauff Diterich von Quitzow fass.

Herr Johan von Torgow mit denen von Jüterbock, Brietzen, Belitz vnd die zu der Abbateie Zinna vnd Lenyn gehören, haben eben an demselbigen tage belagert das Schloß Buten, darauff Göfchke Brederlow, Johan von Quitzowes Heuptman, fass. Also haben Sie zu gleicher Zeit die 4 Schlöfser vmblegt vnd belagert.

Die Rethe beider Stedte Brandenburg haben mit dem Rathe zu Ratenow heimlich gehandelt, Dieweil Sie Diterich von Quitzow in verfatzung hatte, das Sie bey nacht mit Johan Borgstorff, Bürgermeister der Newstadt Brandenburg, gegen Berlin zögen vnd Herrn Friderich, Burggraffen, wegen der genanten Stadt huldeten vnd zusagten, das Sie Ihre Stadthore wolten öffnen, wen er käme. Dessen ist Herr Friderich erfrewet vnd mit Ihnen geschickt Bertram von Bredow, Herrn Hennings, Bischoffs zu Brandenburg, Bruder, das er die Stadt Ratenow solte einemen, welches er auch ohne alle mühe gethan hat.

Do nun die 4 Schlöfser belagert waren, haben Sie die grofsen büchsen dafür gebracht, die Mauren niddergelegt, Manlich vnd Ritterlich gefritten vnd am tage Scholastice ist Diterich von Quitzow heimlich vom Schloße Fryfack entflögen vnd hats Herr Friderich eingenomen.

Darnach ist er für das Schloß Plawe getzogen mit der grofsen büchse Herrn Friderichs, Landtgraffen in Düringen, der ein Schwager war des Ertzbischoffs zu Magdeburg, die Mauren desselbigen Schloßes, die 14 Fufse dicke waren, niddergelegt.

Do das sahe Wichart von Rochow vnd befürchte sich, es würde mit Ihm auch nicht anders zugehen, hat er sein Schloß vnd veterlich erbe Herrn Rhodolpho zu Sachsen, vnter gnaden des Herrn Friderichs, Burggraffen, vbergeben, Hat mit den feinigen, an helfen stricke habende, vnd die Frawenzimmer in weissen badekitteln gleicher gestalt vom hause gehende, mit einem tiefen vnd demütigen Fufsal solchs abgetreten, Jedoch, das er seine vnd der Seinen güter dauon möchte nemen.

Dieser Wichart war jung vnd leider von Quitzowen verführt, das er sich stetigs auf Sie verlassen, dadurch er sein veterliche erbe verloren. Ist aus gnade auf das Schloß Pottamp gesetzt, welchs er für 400 Schock Behmischer groschen einbekomen.

Als nun Johan von Quitzow vernam, das das Schloß Fryfack gewonnen vnd eingenomen, die dicken Mauren des Schloßes Plawen, darauff seine zuerficht stundt, zerfchossen, Nam er Montags nach Mathiä Apostoli die flucht mit seinem bruder Henning, Studenten von Paris, vnd einem Knechte, Diterich Schwalbe genant, in meinung zuentrinnen. Aber die Bürger beyder Stedte Brandenburg, die auf der ander Seiten des Schloßes vber der Hanel waren mit jhren büchsen, als Sie sahen, das Johan von Quitzow flüchtig war, folgten Sie Ihme baldt zu Rosse vnd Fufse nach. Derwegen verließ er sein Ross vnd ließ zu fufse dauon, in der Hoffnung sich also zu uerbergen vnd zu saluiren. Aber die Knechte Herrn Heinrichs von Schwartzburg, des Ertzbischoffs zu Magdeburg bruders, haben Ihme nachgespürt vnd mit den andern beiden gefenglich angenommen vnd in der Kirche bey Plawe, darin der Ertzbischoff zu Magdeburg seine Küchen hatte, in Stock gesetzt. Vnd also ist Herr Gebhart von Plato, Ritter, vnd Peter Kotsche von Ihrem gefengnis gefreiet.

Die aber auf dem Schloße geblieben, als sie gesehen, das Sies in keinem wege könten aufhalten, begerten Sie frieden vnd ergaben sich auf gnade des Herrn Burggraffen, vbergaben bald das Schloß, das sie mit habe vnd gut möchten frey vnd sicher abziehen. Vnd hat also der Herr Burggraff das Schloß eingenomen vnd darauf (wie man für war gefagt) 700 Seiten Speck, ohne andere alle Victualien an Fleische, wein, Medte vnd bier gefunden.

Do dis vernam Göschke Brederlow, Johan von Quitzowes Heuptman des Schloßes Buten, das Plawe gewonnen vnd sein Herr gefangen were, hat er bald das Schloß Buten Herrn Johan von Torgaw vnd Paul Möringe, zu der Zeit Heuptman zu Trebin, aufgeben, also das er vnd die seinen frey dauon ziehen möchten.

Nachdem nu diese Schlöfser gewonnen vnd eingenomen, sind die Fürsten vnd Herrn widder heimgezogen vnd Johan von Quitzow ward mit fleiß im kercker auf dem Schloße Kalbe vom Ertzbischoff zu Magdeburg verwart. Wie es Ihme hernach weiter ergangen, wirdt folgens vormeldt werden.

In diesen zeiten, als der Quitzowen hoffart gedemütiget vnd sie also degradirt sein, ist friede in der Marcke gewesen vnd ist nicht mehr gehört die Stimme des betrübnis vnd Jammergeschreis, Sondern (das ich das wort des Propheten gebrauche) das Volck hat gefessen in lieblichkeit des Friedens, in Tabernackeln der Zuerficht vnd guter ruge. Also muß man den vnuerfchampten Gesten das Schamhütlein abziehen vnd den hohen bäumen die Gipfeln verhawen, das sie nicht in himmel wachsen.

In demselbigen Jahre, Sontags für Assumptionis Marie, zog vielmelter Herr

Friderich, Burggraff, gegen Cofnitz, dahin er beruffen, befahl die Marcke Herr Johan von Biberstein, als einem Heuptman vnd Stadthalter. Als bald er aber weggezogen, hat Diterich von Quitzow freitags nach Afumptionis Marie in Continenti die Stadt Nawen ausgebrandt, do sie das Korne eingefamlet vnd in die Scheune eingebracht hatten. Vnd wie das gefchreie damals gangen, hat er mit seines Bruders Hausfrawe vnd Göfchke Brederlow vielen losen buben Gelt ausgeben, das Sie in abwesen des Herrn Burggraffen die Marcke hin vnd widder solten ausbrennen. Aber der almechtige Gott hat seine gnade geben, das Sie in folchem bössen furnemen gehindert, gefangen vnd 4 dauon zu Brandenburg, den andern zum abschew, sind auf Räder gelegt worden.

Im selbigen Jahre, am abent S. Catharinä Virginis, hat Fraw Elifabeth, Burggräffin zu Nürenberg, den andern Sohn in der Marcke geboren, welcher zu Tangermünde getaufft vnd Albrecht genent ist, welchen man hernach wegen seiner Rittermefsigen vnd furtrefflichen heroischen tugenden vnd tapferen thaten den Deutchen Achillem genent hat. Remeccius setzt den 24. Septembris, Henning den 24. vnd Buccholtzerus den 30. Nouembris.

Auf demselbigen Concilio zu Cofnitz, darauf Johannes Hufs den 5. July verbrandt ist, Hat Keyfer Sigismundus mit seinen Bruder Wenceslao, Könige in Behmen, Hochgedachten Herrn Friderich, Burggraffen, die Brandenburger Marcke erblichen verkaufft vnd vbergeben, zu ewigen Zeiten zu besitzen mit folcher Condition: Wo ehr vnd sein Bruder, der König in Behmen, ohne Mänliche erben von dieser Welt würden abscheiden, So solte Herr Friderich (wie gesagt) die Marcke besitzen vnd behalten, Do sie aber Mänliche erben hinter sich verlassen würden vnd Sie hernach von Herrn Friderichen oder seinen Erben die Marcke widder furdern würden, So solte Herrn Friderichen oder seinen Erben widder 104000 vngerische gulden gegeben werden vnd er solte Ihnen dagegen die Marcke widder abzutreten schuldig sein.

Also ist Anno Christi 1415, am tage Lucae Euangelistae, Herr Friderich vom Concilio widder gegen Berlin komen, als der erste Marggraff in dieser 7. Familia, vom Graffen zu Zollern herrtührende, vnd hat zum Berlin allen Adel vnd Stedte versamlet vnd Ihnen furgelegt des Hochgedachten Keyfers vnd seines Bruders offene brieffe, darin Sie alle Einwoner der Marcke Brandenburg, wes Standes oder wurden sie sein möchten, entbunden haben vom Eyde vnd gethaner huldung vnd ferner Ihnen zu einen Herren gegeben Herrn Friderichen, Burggraffen. Do folche brieffe öffentlich verlesen worden, haben alle Stedte vnd die vom Adel, so da versamlet gewesen, durch Stimme vnd ertzehlung Herrn Johan Waldowes, Probstes zum Berlin, Herrn Friderichen nach Laut seiner brieffe gehuldet vnd Ihre pflichte geleistet. Vnd ob wol die Stedte anfenglich sich etwas dawidder gelegt, in meinung, der König in Vngern, deme Sie als einem Erbherrn gehuldet, solte Sie mit hand vnd Munde los geben, So sind Sie doch durch die Rethen bewegt vnd vberredt, das Sie Herrn Friderichen gehuldet haben. Ist also in der gantzen Marcke umbhergezogen, in Stedten

vnd Flecken die huldung genomen vnd die Marcke Brandenburg mit aller gewalt vnd ehren volckömlichen erlangt vnd in besitz bekommen.

Im selbigen Jahre, am Tage Seuerini, hat Herr Balthasar, Fürst der Wenden, der sonst Niemandt mit Eydtspflichten verwandt, sich ergeben vnter den genanten Herrn Friderich, Marggraffen zu Brandenburg, hat Ihm zu Berlin in gegenwart vieler Herrn, Adels vnd Stedte geschworen vnd gehuldet: das er hinfurder den Marggraffen zu Brandenburg für einen Herrn erkennen vnd die Lehn von Ihm empfangen wolte, Dazu er bewogen vnd gedrungen durch dieselbe Ursache. Denn do Diterich von Quitzow aus der Marcke veriagt, hat er gehandelt mit Herrn Vlrich zu Meckelburg, das er in abwesen Herrn Friderichs, Marggraff zu Brandenburg, genanten Herrn Balthasar, Fürsten der Wenden, entfagt, das Schloß Werdenhagen eingenomen vnd das Schloß Lawe vmblegt. Derhalben er Rath, hülffe vnd Schutz beim Herrn Marggraffen gesucht vnd hat Marggraff Friderich baldt an den Herrn zu Meckelburg geschrieben, das er solte ablassen vnd widder vorgeannten Fürsten der Wenden hinfurder nichts thätlichs fürnemen, Sonsten müste er Ihme als seinem Lehmanne hülffe vnd beystandt leisten. Also ist der Herr zu Meckelburg abgezogen vom Schlosse Lawe vnd Diterich von Quitzow aus seinem hofe ziehen lassen, wohin er gewolt, der zu Herrn Erich zu Laine gezogen, aber daselbst nicht lange geblieben. Also ist der stolz gedemütiget.

Anno Christi 1416 hat Marggraff Friderich, aus fürbitte Herrn Henrici Stichs, Abbats zu Lenyn, vnd E. E. R. der Newstadt Brandenburg, widder zu gnaden angenommen Wichart von Rochow vnd in sein veterlich erbe vnd Schloß Goltzow gesetzt, dauon er (wie zuor vermelt) vertrieben war. Für solche gnade hat er das Stedtlein Potstamp, so er für 400 Schock Behmischer groschen in verfatzung hatte, dem Herrn Marggraffen frey vbergeben vnd noch dazu 600 Schock Behmischer groschen erlegt. Ist also mit schaden klug worden. Wo bleiben im seine Freunde, die Quitzowen, darauf er sich so hart verlassen?

Im selbigen Jahre den 14. May hat Caspar Ganfs, Herr zu Putlitz, so im Schlosse Zigelser gefenglich gehalten worden, mit bewilligung Herrn Johan Waldowes, Bischoffs vnd Capitels zu Brandenburg, zu seiner erledigung Marggraff Friderichen zu Brandenburg abgetreten vnd vbergeben das Stedtlein Lentzen, welchs Ihme Marggraff Jodocus sehlinger für 2000 Schock Behmischer groschen veretzt hatte, zu welcher Summa Hartwich von Bülow, Caspar Ganfsen Schwager, hatte ausgezalt 600 Schock, die Ihme von Marggraff Friderich hernach sind widder geben. Also ist Lentzen widder gelöst.

Mitler weile, weil Marggraff Friderich im Concilio gewesen zu Costnitz, ist viel wunderlichs vnd böses dinges von Quitzowen vnd Ihrem anhangе gestift vnd practicirt, auch krieg vnd Fride mit den Magdeburgischen erregt vnd erweckt, welchs vmb geliebter Kürtze willen alhier vnterlassen wirdt. Denn böse bäume selten gute früchte bringen.

In demselbigen Jahre hat in der Marcke vñnd andern vmbliegenden Lendern die Plage der Pestilentz gar gewlich grafcirt, zuoraus vnter den jungen Leuten. Derwegen Fraw Elifabeth, Marggräffin vñnd Churfürstin zu Brandenburg, weil Sie mit schweren fulse gieng, mit Ihren Frewlein ist gegen Nürenberg gezogen vñnd die beiden Herrlein Friderich vñnd Albrecht im Schlosse Tangermünde in verfehung der Aertzte gelassen. Vñnd hat also zu Nürenberg ein Frewlein geboren, welchs kaum ein halb Jahr gelebt vñnd alda gestorben vñnd begraben worden.

In diesem Jahre (wie Albertus Krantz in Vandalia vñnd andern Büchern gedenckt) hat sich der Behmische Hufsiten Krieg (fast dem Peurischen aufrhur vñnd empörung, so Anno Christi 1525 gewesen, nicht vngleich) angefangen, von der wegen, dafs Johan Hufs zu Costnitz verbrandt worden, welche viel Jahr hernach gewert, ehe mans hat dempfen vñnd stillen können.

Anno Christi 1417 ist Diterich von Quitzow, so der Marcke Brandenburg mancherley schaden zugefügt vñnd heftig dieselbige beleidigt, im Schlosse Herbeck, denen von Feltheim zustendig, gestorben vñnd im Kloster Marienburg begraben. Alhier endet sich guts vñnd böses mit den Quitzowen.

Im selbigen Jahre, am Sontage Quasimodogeniti, hat Keyser Sigismundus im Concilio zu Costnitz mit grosfer Solennitet, pracht vñnd herrligkeit Herrn Friderichen, Burggraffen, zu einem Marggraffen vñnd Churfürsten zu Brandenburg gemacht, hat Ihme die Churmark Brandenburg verliehen, die Churmütze vñnd andere insignia vñnd alle gewalt vñnd Titel des genanten Fürstenthums volkömlich gegeben.

Im selbigen Jahre sollen die Zigeuner (welche das gemeine Volck die Tatrenent) aller erst in diese Lande gekommen sein, wie Albertus Krantz Lib. 11 Saxo. c. 2 bezeuget.

Anno Christi 1418 hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, Herrn Ludewig in Baiern bekriegt vñnd Ihme viel Stedte vñnd Schlöffer eingenomen.

Anno Christi 1420, vmb St. Appolloniä tag, hat Fraw Elifabeth, Marggräffin vñnd Churfürstin zu Brandenburg, ein Frewlein geboren zu Berlin, welchs durch Herrn Johan von Waldow, Bischoff zu Lebus, in der Kloster Kirchen St. Francisci getaufft vñnd Dorothea geheissen, vñnd darnach in Ihren jungen Jahren Herrn Heinrich zu Meckelburg, der ein Sohn war Herrn Johanssen zu Schwerin, ist vermält worden.

In demselbigen Jahre, Mitwochs nach Judica (wie wol Ludouicus Bruno den tag Annuntiationis Mariä setzet), hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, öffentlicher Feindschaft halben, so er mit den Herzogen zu Stetin, Meckelburg vñnd Wolgast hatte, bestritten vñnd eingenomen die Stadt Newen Angermünde, welche der Herzog zu Stetin fast 70 Jahr eingehabt hatte. Der Castner aber des Hertzogen zu Stetin hatte das Schloß vñnd ein Thor der Stadt daselbst noch einhalten. Do das vernam Herr Cafemarus, dafs er das Schloß vñnd ein Thor noch frey hette, ist er bey nächtlicher Zeit mit Peter Kordebück, einen Polnischen Herrn,

der Ihme vmb sold diene, durch dasselbe thor in die Stadt komen vnnnd 3 Banyr in 3 gassen aufgericht. Do aber Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, sein Volck in der Stad in Herbergen gelassen vnd mit etlichen Reutern in einer Hoffstedt rugete, groszer mühe vnd arbeit halben, so er die vorige nacht gehabt, hat sich begeben aus sonderlicher schickung Gottes, das Herr Cafemarus mit seinem Volcke vnuersehens ist komen, do Marggraff Friderich rugete vnd do sie meinten, Sie hetten die Stad gewis widder ein vnd riefen vberlaut: Stetin, Stetin, ist Marggraff Friderich mit seinem Volcke, das er bey sich hatte, von solchem geschrey erwachet, rege vnd munter worden, bald der Marcke Banyr aufgericht vnnnd ist mit Ihnen zu streichen komen, haben sich hart geschlagen, das auch Herr Ditloff von Schwerin vnd Peter Trampe, Ritter, an der Spitze des Hertzoges mit vielen andern erschlagen vnd geblieben sein. Mit götlicher hülfe vnd beystandt aber hat der Marggraff Herzog Cafemarus mit den Pomern zu der Pforten, dadurch Sie hinein komen, widder herraus geschlagen vnd mit gewaltiger handt den Castner vom Schlosse getrieben vnd von Polen vnd Volcke des Herzogs zu Stetin vber 300 Man gefangen vnd 500 pferde bekomen, die Sie des folgenden tages vnter sich gebeut vnd ausgeteilt haben.

Zu ehren vnd gedechtnis diesses Siegs hat der löbliche Fürst Herr Friderich, Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburg, an derselbigen Stadt durch Herr Güntzel von Bertensleben zu Rittersn geschlagen: Haffen von Bredow, Matthias von Vchtenhagen, Bernhart von der Schulenburg, Joachim von Bülow, Ludeloff von Aluensleben vnd etliche andere aus seinem Hofe. Aber in Ludewig Bruns beschreibung wirdt befunden, das 400 gefangen vnd 3 Banyr erobert sein, Danon 2 in St. Marienkirchen zu Berlin vnd eins zu Wolfenack zum gedechtnis dieser Victorien hangen.

In demselbigen Jahre, Dinstags für Natiuitatis Marie, hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, mit hülfe Herzog Wilhelms zu Lünenburg, mit 8000 Mannen belagert das Schloß Aluensleben, widder den Willen des Ertzbischoffs zu Magdeburg, auf welchem Schlosse fals Heisse von Steinfurt, der sonderliche Feindschafft mit dem Herrn Marggraffen hatte. Aber der Rath der alten Stadt Magdeburg hat für Heissen mit dem Marggraffen gehandelt vnd also ist er von der belagerung abgezogen in der Nacht St. Gregorij.

Im vorgedachten Jahre, als Herr Albrecht III., Herzog vnnnd Churfürst zu Sachsen, der Letzte aus dem alten vnd löblichen Stamme der Fürsten zu Anhalt, mit todt abgangen, hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, die Heuptstadt Wittenberg mit sampt der Chur Sachsen, zum teil wegen des Keyfers, zum teil wegen andern Vrfachen (So aus der Historia erscheinen) eingenomen, besetzt, auch vnter sich bis ins folgende Jahr behalten.

In demselbigen Jahre haben die Lübecker vnnnd Hamburger 180 Hoffleute, so geraubt, in der Prignitz in der Marterwoche gefangen, welcher Fürnembste Redelein-

fürer gewesen sein Raimer von der Plaisse, Baldewin vom Krüge, Hans von Quitzo vnd Niclas Rohr. Hemoldus Autor.

Anno Christi 1422 hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, seinen Sohn Friderich, der in der Marcke geboren, als er 12 Jahr alt war, mit Herrn Wirich von Trutlingen, Rittern vnd andern Erbaren aus der Marcke in Polen gefandt, das er zu Crackow die Polnische Sprache vnd Sitten lernen vnd nach dem tode des Königes Vladislai, der in die 80 Jahr alt war, das Reich annemen vnd mit Fräwlein Hedewig, genanten Königes tochter, die Ihme zur ehe vertrawet, besitzen solte, als im Contract mit verwilligung der Polen vnd Littawen beschloffen war.

Anno Christi 1423 ist Marggraff Friderich von Meissen, mit dem Zunamen dem Streitbaren, die Chur Sachsen von Keyf. Maj. zugesagt. Jedoch mit der condition, das er dem Marggraffen zu Brandenburg die Kriegsvnckosten vnd Interefe in die 28000 Marck Silbers erlegen solte.

Im gemelten Jahre hat sich Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, in der Stadt Perleberg gütlich verglichen vnd vertragen mit Herzog Albrecht zu Meckelburg, also vnd dergestalt, das hinfürder keiner den andern bekriegen solte. Darauf hat der Marggraff widderumb müssen angeloben, dem Hertzoge die abgewonnen Schlösser Dratze vnd Gerlose widder abzutreten vnd Ihme seine Tochter Fräwlein Margreten, welchs zu der Zeit noch nicht manbar war, ehlich zuuersprechen, welchs auch also geschehen. Darauf ist am Heiligen Pfingstage durch Herrn Stephan, Bischoff zu Brandenburg, im Schlosse Tangermünde gemelten Hertzog Albrecht zu Meckelburg (der da wonte zu Schwerin vnd war ein Sohn Alberti, der etwa ein König in Schweden war) vorgeanntes Frewlein Margreta, in beysein vieler erbaren, zum ehlichen gemahl vertrawet vnd genanter Hertzog Albrecht hat dasselbe Frewlein am dritten tage darnach mit sich in sein landt gefürt, in seiner Mutter haus, bis Sie das bequeme alter zum ehlichen Stande erreicht hat.

Darnach, Sontags nach Corporis Christi Fest, hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, seine Tochter, Frewlein Cäcilien, Hertzog Wilhelm zu Lünenburg beygelegt, Deme er Sie (wie zuuor gemelt) jung vertrawet hat vnd ist das Beylager zum Berlin aufs herrlichste vnd prechtigste gehalten worden.

In demselben Jahre, vmb St. Galli tag, ist gestorben Hertzog Albrecht zu Meckelburg vnd Schwerin, welchem Frewlein Margreta, Marggraff Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, Tochter, hiebuor ehlichen versprochen vnd vertrawet war, ehe dan er mit Ihr das ehlich beylager gehalten.

Anno Christi 1424, vmb purificationis Mariä, hat Fraw Barbara, ein ehlich gemahl Marggraff Johansen zu Brandenburg vnd Tochter etwa Herrn Rhodolphi zu Sachsen, auf dem Schlosse zu Trebitz, bey Ihrer Frawen Mutter, einen jungen Herrn geboren, welcher in der Heiligen Taufe ist Rhodolphus genent. Er hat aber kaum 9 Monat gelebt vnd ist darnach gestorben.

Anno Christi 1425, den andern tag nach St. Valentini in der Fastnast, haben

Herr Otto vnd Cafimirus zu Stetin mit Herrn Wertschlaff zu Wolgast, Herrn Heinrich zu Meckelburg vnd Herrn Bugschlaff zu Pomern eingenomen die Stadt Prentzlow vnd (wie das gemeine geschreie gangen) haben etliche von den Einwohnern derselbigen Stadt vntrewlich (darff nicht verrheterisch sagen) gehandelt, die Thore geöffnet vnd die Hertzogen eingelassen, welche die huldung baldt genomen. Aber Marggraff Johans, Marggraff Friderichs, des Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, hat gemelte Stadt widder einkomen vnd die Feinde hinausgetrieben.

Anno Christi 1426 ist Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, nebenst vielen andern Fürsten des Reichs, auf die Behmischen Hufsitzen gezogen.

Anno Christi 1427 ist ein solcher warmer vnd weicher Winter gewesen, das auch die Pflirsch, Kirsbeume, Rockenblumen vnd andere Sommer Kreuter auf Nicolai geblühet. Dannacher im folgenden Sommer eine sehr geschwinde vnd schreckliche pestilenz entstanden, wiewol Pomarius vnd Entzelius dis ins 25. Jahr setzen.

In diesem Jahre, vermeint man, habe Marggraff Friderich, der Churfürst zu Brandenburg, dem Rathe zu Nürenberg das Schloß vnd seine Burg daselbst mit etlichen vmbliegenden Dörfern, 4 Müllern, 2 Wäldern, mit allem einkomen vnd gerechtigkeiten verkaufft vmb 240000 fl., wie aus der Continuatoris Vandaliä vnd Saxonia Alberti Krantzij Historia zu ersehen. Jedoch sol er Ihme fürbehalten haben das Geistliche vnd Weltliche Lehn, das Geleite außserhalb der Stadt, sampt andern Regalien, die damals nicht sollen mit verkauft sein.

Anno Christi 1428 hat man aus der Brandenburger Marcke vnd den benachbarten Herrschafften viel Volck gefamlet widder die Behmischen Hufsitzen, Ist aber wenig damit ausgericht.

Anno Christi 1429 Sollen die Hufsitzen (wie mans dafür helt) die Stadt Neue Angermünde eingenomen haben, Daher sie den Zunamen bekommen, das man Sie noch Ketzler Angermünde heift.

Anno Christi 1430 ist Frewlein Magdalena, Marggraff Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, Tochter, Herrn Friderich zu Braunschweig vnd Lünenburg vermählt worden.

Anno Christi 1431, den 25. July, ist zu Nürenberg ein Reichstag gehalten, auf welchem ein Zug widder die Behmischen Hufsitzen beschlossen vnd Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, zum Feldtobersten des gantzen Kriegsvolcks verordnet worden. Mitler weile aber sind die Behmen mit gantzer macht in die Marcke gefallen vnd gleich, wie auch in andern Lendern, mit raub, Mord, brandt vnd verheerung, Niemandt schonende, grossen schaden gethan, sonderlich Anno Christi 1432 haben Sie Ihren grim feindtselig vnd graufamlich ausgegoffen. Denn damals haben Sie am Sontage Judica die Gubbenische Fürstadt für Franckfurt an der Oder sampt dem Carthause abgebrandt, Vnd ob Sie wol von Bürgern abgetrieben vnd zur Mülrose, 2 Meilen dauon, geschlagen, Sind Sie doch am Palm-Sontage widder für Franckfurt gerückt, die Stadt belagert, haben aber vngefchafft dauon ziehen müssen vnd folgenden

tages das Stedtlein Lebufs mit sampt dem Schlosse geplündert, Sind darnach fürder gezogen vnd haben in der Marterwoche Moncheberg, Strausberg vnd Landtsberg sampt vielen Dörfern vnd Flecken verwüßt vnd eingenomen. Letzlich sind Sie für Bernawe mit heissen brey dermatsen entfangen, das sie mit schanden haben müßen abziehen vnd nicht weiter streiffen dürfen.

Johannes Fridericus, Diaconus zu Königsberg in der New Marcke, gedenckt in seinem Manuscripto Chronico Neomarchiae, das die Hufsiten damals auch in der Vcker vnd New Marcke sich niddergelassen vnd das von Ihnen vmb Königsberg herrumb, zuoraus an der Oder werts, noch viel Dörfer gefunden werden, die Behmische oder gebrochene Wendische namen haben vnd die Ketzerdörfer genent sein vnd das man in etlichen Dörfern in Kellern noch Altar findt, darauf die Hufsiten lange Zeit Ihres Gottesdienstes heimlich gepflogen haben.

Anno Christi 1433 hat Herr Bernhart zu Sachsen einen einfal gethan in die Marcke vnd mit gewalt viel Vihe aus der Prignitz lassen hinwegtreiben. Aber Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, ist hinter Ihm her gewesen, hat Ihme das Vihe widder abgeiaht vnd vberdies in die 14 Dörfer zwischen der Elbe vnd Netzen alles verwüßt.

Anno Christi 1434 Sind die Behmischen Hufsiten, so Vladislaus, König in Polen, ausgesandt, in die Neue Marcke gefallen vnd haben Soldin eingenomen vnd verfür.

Anno Christi 1435 hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, auf dem Reichstage zu Basel die beiden Stedte Magdeburg vnd Halle, die in der acht waren, bey Keyf. Maj. widder ausgefönt vnd vom ban erledigt, dafür Sie Ihme haben 4000 Schock Behmischer groschen geben müßen.

Anno Christi 1436 ist nach absterben Herrn Christophels Rothan Herr Petrus von Borgstorff von Bödeltzig zum Bischoff zu Lebufs gekoren.

In diesem Jahre, Mitwochs für Natiuitatis Marie, sind durch Vnterhandlung der Rätthe beider Stedte Berlin vnd Cöllen der Rath vnd die gemeine zu Strausberg verglichen vnd entschieden, das 2 Cemmerer, desgleichen ein sonderlicher Richter aus der gemeine, neben des Raths Cemmerern solte erwelt werden.

Anno Christi 1437 hat Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, das Schloß Erdtneburg eingenomen vnd geschleift.

Anno Christi 1438 ist ein algemein Pestilenzlich Landtsterben gewesen, das Menschen, so damals krank worden, 3 tage vnd 3 nacht sind stracks dahin gelegen vnd geschlaffen vnd wen sie erwacht nach dem Tode gearbeit haben. Derwegen ifs das grose sterben von alten genent.

In diesem Jahre ist Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, Marggraff Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, von Keyf. Maj. den Breslawern zum Feldtobersten zugeordnet worden.

Anno Christi 1439 ist nach absterben Herrn Peters von Borgstorff Herr

Conradus Krammius, damals Präpositus vom Ehrwürdigen Thumcapitel, zum Bischoff zu Lebus erwelt vnd angenommen worden. Vnd dis ist der Erste Bischoff gewesen, der vom Ertzbischoffe zu Gwyse, vermöge des Baselfchen Concilij decretis, zum Lebusischen Bischoff ist confirmirt worden.

Anno Christi 1440 ist die empörung beider Stedte Berlin vnd Cöllen widder Marggraff Friderich, Churfürsten zu Brandenburg, gewesen. Denn Berlin ist hiebeur eine Ansee oder Hanse Stadt gewesen (wie Sie dan noch vnter den Hanse Stätten Ihre Sesion haben sol).

Nachdem Sie aber Marggraff Friderichen, dem Churfürsten, gehuldet, hat er von Ihnen begert, Sie solten Ihme ein frey Thor verstaten, das er seins gefallens in vnd aus der Stadt in seine Burg vnd alte Schloß, das Hohe haus genant, so in der Klosterstrasse gelegen vnd Henning Reiche itzo bewont, zu jeder Zeit kommen könte, Vnd Sie in betrachtung, das Ihnen solchs villeicht nachteilig sein möchte, sich derwegen zusamen geschworen, das Sie solches keins weges zu thun bedacht, vnd Ihre gefahr darüber aufstehn wolten, Ist der eine Bürgermeister zum Berlin vnter den schein, das Heilige Grab zu besuchen (wil nicht sagen, das villeicht durch Ihn dem Churfürsten zu seinem fürhaben die hand gereicht vnd das werck seiner hende gefürdert möchte sein) verrückt. Vnd als der Churfürst mit 600 pferde (welchs damals ein grofs schrecken gemacht) für die Stadt komen, ist der vnbeständige pöbel bald zugefahren, haben die Thore geöffnet vnd den Churfürsten eingelassen, welcher damals die Müllen, Nidderlage, Müntze vnd alle priuilegia beiden Stedten genomen, Auch dem Rathe vnd den belehnten Bürgern alle Ihre Lehngüter eingezogen. *)

Eben in demselbigen Jahre ist die löbliche Kunst der Druckerei erfunden vnd Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, gestorben, wiewol Justus seinen todt ins folgende Jahr setzt. Aber aus gewissen Documentis vnd brieflichen Vrkunden ist offenbar, das er im 40. Jahre gestorben.

Nach Ihm ist sein Sohn Friderich der Eltere (den man mit dem Zunamen wegen seines tapferen gemüts vnd streitbarer handt den Marggraffen mit dem eisern Zane genent hat) Churfürst worden.

Denn Marggraff Friderich, des Namens der 1. Burggraff zu Nürenberg vnd zu Brandenburg Churfürst in dieser 7. Familia, hat 4 Söhne nach sich verlassen, als

*) Mehrere Handschriften enthalten hier noch den folgenden Zusatz, der in den meisten andern weggelassen ist: Darüber dann Berend Reiche, damahls Burgemeister zu Cöln an der Spree, der es als ein getreuer aufrichtiger Regente mit der Stadt gut gemeinet, alle seine Lehngüter, derer Er eine statliche Anzahl gehabt, müssen fahren lassen vnd vnter frembder Herrschafft wegen des Marggraffen Vgnade hat müssen auffenthalten vnd weil Er im grofsen Ansehn bey dem Herzog zu Sachsen gewesen, das man sich behenget, Er möchte sich dermahleins eiffern, hat man auff Ihn lauren lassen vnd das man Ihn ertappen vnd das compelle intrare mit Ihm spielen möchte, vnd ist also einsmahls von einem von Adel, der Hoffe Danck hat verdienen wollen, angerand vnd tödlich verwund, dieweil Er übermannet gewesen vnd doch entrunnen, hat aber von der Wunden sterben müssen vnd liegt zu Wittenbergk in der Kirchen begraben.

1. Johansen, den man mit dem Zunamen den Allchimisten genent. 2. Friderich den Eltern mit dem Eifern Zane. 3. Albrecht, mit dem Zunamen den Deutschen Achillem vnd 4. Friderich den Jüngern, mit dem Zunamen den Feisten. Ob nun wol wegen des erbrechts Marggraff Johansen, als dem Eltesten, die Chur gebiret hette, So hat er sich doch, vermöge seines veterlichen Testaments, aus erheblichen vrsachen, am Voigtlande genügen lassen. Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, hat wegen des veterlichen Testaments alles, was der Vater im Francklande bey Nürenberg der Reichs Stadt gehabt, in besitz bekommen. Der 4. Friderich der Feiste genent, hat in der alten Marcke hoff gehalten.

Anno Christi 1441 ist Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, mit heerskraft gegen Ochsenfurt gezogen, Leitern angeschlagen vnd entlich das Schloß erstiegen. Als es aber die Bürger sind jüne worden, haben Sie die Feinde widder abgetrieben, dafs also der Marggraff vngeschaffter sachen hat müssen abziehen.

Anno Christi 1442 ist zu Augpurg ein herrlicher vnd prechtiger Turnir gehalten, in welchem Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, für den andern das beste gethan vnd den besten danck dauon gebracht hat.

Anno Christi 1443 hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg, der Deutsche Achilles, den alten Herzog Ludewig in Baiern gefangen vnd mit sich von Newstadt gegen Ahnpach gefürt.

Eben in diesem Jahre hat Christophorus, König in Denmarck, Norwegen vnd Schweden, zur Welfsnack in der Prignitz zusammen gefürt Marggraff Friderich, Churfürst zu Brandenburg, Herzog Heinrich zu Meckelburg, Wilhelm vnd Heinrich, Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünenburg vnd viel andere Fürsten vnd Herren mehr, in meinung sich miteinander zuuerbinden widder die Seestedte, welchen gemelter König fehre feindt war. Weil aber Herr Adolph von Schlewewick, der auch dazu verschrieben worden, nicht zur Stedte komen, ist der anschlag zu wasser worden.

Anno Christi 1444, vmb St. Veits tag, hat sich ein schrecklicher Comet am himmel sehen lassen.

Anno Christi 1445 ist die Stadt Cotbus in Nidder Lausnitz von Marggraff Friderich II., Churfürst zu Brandenburg, eingenomen vnd haben Ihme die bürger damals erflich die huldung vnd pflicht gethan.

Eben in demselbigen Jahre (Helmoldus setzt aber das 47. Jahr) ist Frewlein Dorothea, Marggraff Johansen tochter, so er mit Fraw Barbara, Rhodolphi IV., Hertzog vnd Churfürst zu Sachsen, tochter, seinem Gemahl gezeuget, mit Christophoro III., Könige in Denmarck, zu Coppenhagen vermählet vnd beygelegt, Auf welchem Königlichen beylager viel fürstliche vnd adeliche personen sind beylammen gewesen, als sonderlich Marggraff Johans zu Brandenburg, der braut Vater, Hertzog Wilhelm zu Braunschweig, Landtgraff Ludewig in Hessen, Herr Friderich in Baiern, Herr Balthasar in Schlesien, Graff Ernst zu Hohenstein vnd andere mehr.

Anno Christi 1446, Nachdem Vladislaus, König in Polen, ohne Mänliche erben verstorben, Ist Marggraff Friderich II., Churfürst zu Brandenburg, von Waiwoden vnd Reichsfstenden der Krone Polen das Königreich aufgetragen, welchs er doch nicht hat wollen annemen, Sondern Casimiro, des Vladislai Iagollonis bruder vnd gros fürsten in Littawen, als dem rechten erben, gelassen vnd ist von Keyser Friderich III., des Maximiliani I. Vater, mit dem Pomerlande belehnt worden. Derowegen er auch widder die Pomern grosse vnd schwere Kriege gefürt vnd die Stadt Pafewalck, die zuor ist Merckisch gewesen, widder einnemen wollen, Hat aber in folcher belagerung im Sturm etlich tausent Man dafür verloren vnd vngeschaffter dinge abziehen müssen.

In diesem Jahre ist, durch Bapst Eugenij ausgestreweter Indulgentzen vnd Ablaßbrieffen, das vermeinte Heilige blut zur Welfsnack in der Prignitz confirmirt vnd den beiden Bischöffen zu Hanelberg vnd Lebus den 5. Februarij durch eine besondere Bulla auferlegt, dafs je vnd alwege eine consecrirte Hostia vber die 3 blutigen, so man daselbst hatte, solte gesetzt werden, dadurch diese abgöttische Walfart ist bestetigt worden.

Den 12. Aprilis ist der grundt der Thumkirchen zu Fürstenwalde zulegen angefangen vnd Herr Johannes de Thier, I. V. Doctor, gewesener Canonicus zu Lebus vnd Meissen vnd hernacher Anno Christi 1443 zum Bischoff erwelt, hat in seinem Bischöflichen ornat den ersten stein der Kirchen gelegt, 3 Schlege mit dem Hammer darauf gethan vnd die Arbeiter ermant, Sie wolten Gott vnd die Patronen der Kirchen in acht nemen vnd an Ihrer Kunft, geschickligkeit vnd fleifs nichts erwinden vnd mangeln lassen.

Anno Christi 1447 den 10. Septembris ist durch Bapst Nicolai V. Ablaßbrieffen widderumb das vermeinte Heilige blut zur Welfsnack confirmirt worden.

Anno Christi 1448 ist nach absterben Königs Christophori in Denmarck seine Widwe, Königin Dorothea, Marggraff Johansen zu Brandenburg Tochter, König Christiano (welchen die Denmercker Christiernum genent) widderumb zur ehe gegeben worden.

In diesem Jahre den 1. Septembris ist die Sonne am Hellen lichten tage vmb 6 Vhren verfinstert worden. Darauf grosser Krieg vnd blutvergiessen gefolget, in Engelandt, Flandern, Hispanien, Italien. Desgleichen Mordt, raub, aufhur, zerstörung, verwüftung vnd arglistiger Adel. Es geschah auch den Griechen vom Türcken grosse vberlast.

Anno Christi 1449 hat Marggraff Albrecht den Nürenbergern das Schloß Lichtenaw abgewonnen, als ers 3 Wochen lang belagert hatte vnd zerstörte viel Schlösser, denen von Nürenberg zustendig. Er gewan auch Heydeck vnd brachte der Nürenberger auf einen tag in die 80 vmb vnd verderbte alles getreide auf Ihrem Lande, grunde vnd boden. Do zogen die Stedte aus, denen von Nürenberg zu hülfe, mit 700 pferden, brandten dem Marggraffen vnd seinen gehülfen viel Schlösser aus,

trieben gegen Nürenberg bey 200, sampt Vihes, vnd erlegten Ihme 100 pferde. An St. Mertens tag, als die Nürenberger für Zenn, einem Stedtlein, gelegen vnd im heimtziehen der Haufe fast in die Stadt komen, Der Drosz aber vnd das Schadenfro Völcklein wegen nachlaufen der hünner vnd Genfse sich verspätet, Ist des Marggraffen Volck vber Sie komen vnd Ihnen 2 Buchsen vnd 40 Wagen genomen.

Dieser Krieg werete ein Jahr, darnach ward zwischen dem Marggraffen vnd Nürenbergern bey des Keyfers gebot friede gemacht, welcher von Michaelis an ein gantz Jahr werete, vnd waz ein Jed genomen, solte er behalten, schade für schade.

Anno Christi 1450, Als nun das Friede Jahr verflossen war, zog Marggraff Albrecht für Nurenberg vnd forderte Sie heraus, Also kamen Sie Ihm mit 500 pferden vnd 3000 Fufsknechten, Dagegen hatte der Marggraff 600 pferde. Als nun die Reifigen an einander kamen, ward der Marggraff flüchtig, vnd wurden auf seiner seite in die 86 erstochen vnd bey 100 gefangen, darnüber 24 vom Adel waren, vnd gewunnen Ihme ab 3 Banyr, 165 pferde vnd 200 Pantzer.

Baldt nach diesem Scharmützel für Nurenberg zogen die Nurenberger widder aus, den Marggraffen heimzuzuchen, hinter Ahnspach, verbrandten, was sie an kamen, vnd brachten mit sich heim 4000 Heupt Vihes. Der Marggraff brachte 2000 Man auf, vermuchte Ihnen aber nichts angewinnen, Denn vmb Ostern kamen 800 Schweitzer den Nürenbergern zu hülfe auf Ihren eigen Kosten vnd Sold vnd thäten Herrn Otten vnd Marggraffen Hanfsen grosen schaden.

Vmb die Schlofser, so der Marggraff den Nürenbergern abgewunnen, muften Sie hernach mit Ihm für den Keyfer richten, doch mit dem bedinge, were es sache, dafs die Nürenberger das recht verlören, So solten Sie dem Marggraffen Zugeben Schuldig sein 30000 fl. für den Zugefügten schaden.

In diesem Jahre ist gestorben Fraw Elifabeth, Marggraff Friederichs II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Ludewigs Zur Lignitz gemahl.

In diesem Jahre ist geboren Fraw Vrfula, Marggraff Albrechts des Deutschen Achillis tochter, welche hernacher Herzog Heinrich Zu Oelfs vnd Münsterberg in Schlefien ist vermehlet worden.

In diesem Jahre am tage der Apostel teilung haben die Polen, Littawen vnd Preussen die stadt Franckfurt an der Oder belagert vnd beschediget, haben aber widder abziehen müffen vnd der Ihrigen 3000 darüber verloren.

In diesem Jahre ist Marggraff Friderich II., Churfürst zu Brandenburg, Herzog Wilhelm zu Sachsen zu Hülfe komen widder seinen bruder Herrn Friderich, Churfürsten zu Sachsen.

In diesem Jahre sol ein solch graufam Pestilenthifch Landsterben gewesen sein, dafs mans dafür gehalten, dafs der dritte teil der Menschen damals gestorben vnd vmbkomen sey.

Anno Christi 1451 ist geboren Frewlein Elifabeth, Marggraff Albrechts zu Brandenburg tochter, so hernach Abbatissin zum Hoff im Voitlande wurden.

In diesem Jahre ist gemelter Marggraff Albrecht zu Wien in Osterreich gewesen vnd Graff Albrecht von Cilein bis ans Thor beleit, auf das er vom gemeinem Pöpel nicht ist gesteinigt worden.

Alhier ist denckwirdig zu mercken, das eben in diesem Jahre der Türckische Keyser Mahometh III. die weitberühmbte Hauptstadt des Griechischen Keyserthums, Constantinopel, mit einem grossen Heere, beides zu Wasser vnd Lande, heftig belagert vnd stetigs 45 tage aneinander gestürmt, bis er sie entlich am 8. tage Maij erobert hat, do er alles niderhawen vnd vmbbringen lasset, Auch der Keyser Constantinus Paleologus getottet worden, das also dafelbst in die 80000 Menschen sind vmbkommen, wie Aeneas Syluius schreibet.

Denn gleich wie durch Constantinum Magnum, den ersten Christlichen Keyser, Anno 331 Constantinopel erbawet vnd zum Keyserlichen residentz gewidmet: (Seine Frawe Mutter hat Helena, wie der Erste Bischoff oder Patriarch in der stad Gregorius geheissen.) Also hat auch gleicher gestalt, als Constantinopel verloren, durch den Türckischen Tyrannen vom Reich getrent worden, dafelbst Constantinus gleiches namens mit dem Conditore regirt, Dessen Mutter hat auch Helena vnd der Patriarch Gregorius geheissen, wie das Buch, Fortalitium Fidei genent, Consol. g. Lib. 4. Fol. 156 ausweist, das also die erbawung vnd Zerstorung der Stadt gleich ein sonderlichs Fatum gehabt. Denn damals sind dem Keyserlichen zweyköpfigen Adeler des Heiligen Römischen Reiches nicht allein die Flugfedern weidelich verzogen, Sondern Ihme ist auch der eine Kopf gantz vnd gar abgerissen.

Anno Christi 1455 Ist zur Welt geboren Marggraff Johans zu Brandenburg, Marggraff Albrechts des Deutschen Achillis Sohn, welcher Ihme hernach In der Chur succedirt hat.

Anno Christi 1456 ist im Junio ein Comet entstanden nach St. Veits tag, welcher sich einen gantzen Monat lang hat sehen lassen.

Anno Christi 1457 starb Fraw Margreta, Marggraff Albrechts zu Brandenburg erstes gemahl, Marggraff Jacobs zu Baden tochter, darauf ist Anno Christi 1458 den 12. Nouembris vorgeanten Marggraffen Albrechten anderweit vermählet vnd beygelegt worden Frewlein Anna, Herrn Friderichen II., Churfürsten zu Sachsen, tochter.

Anno Christi 1460, den 2. Maij ist geboren Marggraff Friderich, Marggraff Albrechts Sohn, welcher hernach das Franckenlandt, so dem Haufse zu Brandenburg zustendig, in besitz gehabt, Vnd von diesem Marggraff Friderich haben die Marggraffen zu Ahnspach vnd Hertzogen in Preussen Ihren Ursprung vnd ankunfft.

In demselbigen Jahre ist Herr Wedigo Ganfs, edler Herr zu Putlitz, zum Bischoffe zu Havelberg erwelt, welchs Citraeus lib. 4. Chron. Saxo. ins 62. Jar referirt.

Eben in diesem Jahre hat auch Marggraff Albrecht Herzog Ludwig in Baiern bekrieget.

In dieſem Jahre hat Herr Diterich, Biſchoff zu Brandenburg, das Dorf Etzin von Merten Michels Kindern für 608 Merckliche Schock gekaufft vnd zum Stifte gebracht.

In dieſem Jahre iſt auch geſtorben Herr Albrecht Graff zu Lyndow vnd Herr zu Ruppin.

Anno Chriſti 1461 hat Marggraſſ Friderich II., Churfürſt zu Brandenburg, König Georgen in Böhmen vnd Herzog Ludewig in Baiern bekrieget.

Anno Chriſti 1462 hat Marggraſſ Friderich, Churfürſt zu Brandenburg, König Georg in Behmen die Nidder Laufsnitz abgetreten vnd allein Cotbafs, Peitſch vnd Sommerfeldt für ſich behalten, Nachdem er Sie für den Herrn zu Sternberg, der mit vielen Behmen die Stadt Cotbafs belagert, geſchützt hatte.

Anno Chriſti 1463, am tage Franciſci oder Donnerſtags darnach, (wie etliche mainen,) iſt zu Arneburg geſtorben Marggraſſ Friderich, mit dem Zunamen der Feiſte, Marggraſſ Friderichs I., Churfürſten zu Brandenburg, Jungſter Sohn, der die Alte Marcke Inne hatte, vnd zu Tangermünde an der Elbe bey 22 Jahren Hoff gehalten.

Im ſelbigen Jahre ward geboren Frewlein Barbara, Marggraſſ Albrechts zu Brandenburg tochter.

Anno Chriſti 1464 Nach abſterben Herzogs Otten zu Stetin, als man vermante, das Pomeriſche Lehn were verledigt vnd an den Keyfer gefallen, hat Marggraſſ Friderich II., Churfürſt zu Brandenburg, mit bewilligung Keyfer Friderichs III. ſich des Hertzogthumbs angemaſt. Er iſt aber daran verhindert worden von Herrn Erich vnd Wertſchlaff, gebrüdern, Hertzogen zu Stetin vnd Wolgaſt, welche die rechtmefſige Succesſion wegen des gebluts vnd geſchlechts fürwandten. Daher iſt zu beiden teilen ein Krieg entſtanden. Die Stedte ſind belagert, etliche gewonnen, als Prentzlow, Vierraden vnd Schweedt ſind ins Marggraſſen gewalt komen. Die ſtadt Bahne iſt auch belagert worden, aber der Marggraſſ hat vngeſchaffter dinge dauon abziehen müſſen. Endlich iſt mit dieſem bedinge ein beſtendiger Friede gemacht, alſo vnd dergeltalt, daſs vorgeſante Hertzogen in Pomern als Natürliche erben die Succesſion behalten, die Marggraſſen aber des Pomeriſchen Titels, als daſs Sie ſich Hertzogen in Pomern, zu Stetin, der Caſſuben vnd Wenden ſchreiben, nichts deſto weniger gebrauchen ſolten, wie es Anno Chriſti 1338 Herzog Barnim IV. zu Pomern hirbeuor Marggraſſ Ludewig dem Eltern, Herzog in Baiern, auf dem Reichstage zu Franckfurth am Main gewilliget, daſs die Marggraſſen zu Brandenburg nach abſterben ohne Mänliche erben der Herzöge zu Pomern das Land erben ſolten.

In dieſem Jahre, den 16. Nouembris, iſt Marggraſſ Johannis, Marggraſſ Friderichs II., Churfürſten zu Brandenburg, Elteſter bruder, welchen man mit dem Zunamen den Alchimiften genent vnd in der teilung das Voigtland bekommen, zu Beierſtorff geſtorben vnd zu Heilsbrun begraben.

Anno Christi 1465, Sonnabents nach Cantate, ist Herr Johans in Baiern vnd Pfaltzgraff am Rhein, erwelter Ertzbischoff zu Magdeburg, eingefürt worden vnd sind damals vnter andern mit Ihm hinein gezogen Herr Diterich, Bischoff zu Brandenburg, vnd 2 Graffen zu Ruppin.

Anno Christi 1466 ist Marggraff Albrecht, Marggraff Albrechts, des deutschen Achilles, Sohn im 15. Jahre seines alters gestorben.

Anno Christi 1467 Ist durch Marggraff Friderich II., Churfürsten zu Brandenburg, der zwey Jährige Krieg zwischen dem Hertzogen zu Braunschweig vnd den Hansestedten zu Quedlenburg beygelegt vnd vertragen worden.

Anno Christi 1468 Hat Marggraff Friderich II. die stadt Gartz in Pomern 4 Meilen von Stetin gelegen, vnd das Stedtlein Bahne sampt dem Schlosse Löckenitz vnd Vierraden eingenomen, Berneburg vnd Griefenhagen hat er auch belagert, aber nicht gewonnen, Denn nachdem er in die 16 Wochen im Stetinischen Lande fast alles verheert vnd verwüftet hatte, haben die von Stralfunde vnd Gribswalde eine Legation zum Marggraffen ins Lager für Grieffenhagen abgefertigt vnd mit Ihme vmb Friede handeln lassen, das also die sachen einen anstandt gewonnen vnd er widder abgezogen.

In diesem Jahre ist wegen des külen vnd nassen Frülings vnd Sommers eine grose tewrung vnd hungers noth in der Marcke gewesen, Vnd ist den 4. Septembris die Stad Cotbus in Nidder Laufsitz sampt der Kirche zu grunde ausgebrandt.

Anno Christi 1469 hat Marggraff Friderich II., Churfürst zu Brandenburg, mit Hülffe Herrn Heinrichs zu Meckelburg die Stad Pasewalck in Pomern belagert, liess aber von der belagerung ab, gewan die Kleine Penow vnd Alte Torgelow vnd rückte darnach für Vckermünde, belagerte es vmb Jacobi. Es war aber damals in der Stadt ein Schwartzter Münch, welcher (wie man gesagt) etliche frey Schöfse sol gehabt haben, das er durch Zaubereie hat treffen können, was er gewolt, vnd dem Marggraffen zum Schreiben den Tisch mit dem esen für der Nasen weggeschossen vnd sich verlauten lassen, wo ferne er nicht bald von der belagerung abliesse, wolte er Ihm näher komen. Ob nun wol der Marggraff solchs alles nicht geacht, Sondern Immer Feste mit der belagerunge angehalten, So hat er doch entlich dauon müffen ablassen. Weil er gesehen, das er nichts hat schaffen können, Ist derwegen dauon abgezogen, als er etwa 4 Wochen vngefährlich dafür gelegen. Darauf sind die beiden Hertzogen zu Pomern, Erich vnd Wertschlaff widder in die Marcke gefallen, haben dieselbe Jemmerlich verheeret vnd verwüftet, das man hin vnd widder im Lande wülte Kirchen vnd Felder hat stehen sehen. Es hat sich aber Casimirus III., König in Polen, entlich darin geschlagen, die streitigen part mit einander vertragen vnd also friede gemacht.

In diesem Jahre ist Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, gegen Breslaw zu Könige Matthias in Vngern komen vnd hat Herrn Heinrich zur Lignitz widder bey Ihm ausgefönt vnd zu gnade bracht.

Anno Christi 1470 ist geboren Marggraff Albrecht, des Deutschen Achilles, Sohn, welcher noch im selbigen Jahre ist gestorben.

In diesem Jahre, im October, ist Herzog Heinrich zue Freystadt in Schlessien Frewlein Barbara, Marggraff Albrechts Tochter, vngefährlich von 7 Jahren, ehlichen versprochen vnd beschloffen, das man Ihme dieselbige nach ausgang 5 Jahren ehlich wolte beylegen.

Anno Christi 1471, den 10. Februar, ist Marggraff Friderich II., Churfürst zu Brandenburg, gestorben vnd sein Bruder Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, nach Ihm zum Regiment komen vnd Churfürst worden.

Dieser Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, (das wir seiner etlicher maffen, wie nicht vnbillich vnd er wol werdt, löblich vnd rühmlich gedencken) ist von Jugendt auf in Freien Künsten, guten Sitten vnd Gesetzen, welche diesser gemeinen Societet Meisterin vnd Regirerin findt, wol vnd fleißig auferzogen, Ist ein Gotfürchtiger, weißer vnd verstendiger Fürst gewesen, der Warheit vnd guten Künsten Liebhaber, der Gerechtigkeit, Zucht vnd erbarkeit besonderer Schutzherr vnd Förderer, hat gelehrte Leute vnd Ihre Studia geehrt, Lieb vnd werd gehabt, welchs daraus zue weisen vnd augenscheinlich, als er nach seines Vaters, Marggraff Friderichs I., Churfürsten zu Brandenburg, absterben, Anno Christi 1441, im Franckenlande ist zur Regirung komen, das er mit gelerten Leuten vnd Räthen, welcher geschickligkeit vnd hülfe er zu seinen stutiren vnd regiment gebraucht vnd mit welche gespreche vnd conuerfation er sich sonderlich belustiget, einen wolbestelten Hoff gehabt hat, Dannenher in Ihme eine sonderliche Fürsichtigkeit, grosfer heroischer muth, aufrichtigkeit, bescheidenheit, richtigkeit, melsigkeit, gnade vnd gütigkeit sich in Ihme erreget vnd erzeiget. Vnd ob er wol daneben von Jugendt auf zum Kriege, wie andern Ritterspielen erzogen, So hat er doch die Bellicas uirtutes vnd Artes militares mit den Studijs vnd Artibus humanioribus, die sonsten von Natur von einander geschieden sein, coniungirt, vnd die Gerechtigkeit vnd billigkeit geliebt, seine Vnterthanen für gewalt geschützt vnd gerochen die ybelthat vnd misshandelungen hefftig vnd ernstlich gestrafft, öffentliche reubereie nicht verstatet, Sondern bey graufamen harten Straffen verboten, geeuert vnd verfolgt, Summa Summarum: er ist mit grosfen gaben des gemütes vnd leibes begabt gewesen, welches in hohen Fürstlichen vnd Heroischen personen sonderliche vnd fürtreffliche Zeichen vnd Antzeigungen sein adelicher Naturen, Sintemal in Ihme nicht allein die Kriegerische Tugend vnd Künfte, die ein Kriegsfürste, Oberste vnd Feldtherr wifsen sol, wo er anders seine Vnterthanen widder öffentliche gewalt schützen wil, mit sonderlicher Verwunderunge geleucht, Sondern auch sein adelichs gemüt, grosfe lenge vnd stercke des Leibes, grosfer Heroischer muth, Svauitet mit gütigkeit temperirt, vnd Friedtsfamkeit Ihn fast beschriehen vnd rühmlich gemacht haben, wie Ihm Aeneas Syluius in sua Europa desfes statlich zezeugnis gibt.

Als er nun nach absterben seines bruders Friderichs II., Churfürsten zu Brandenburg, zum Franckenlande die Chur vnd Marcke Brandenburg zuerwalten be-

kommen, hat er beide Lender allein mit grofser bescheidenheit, lob vnd gunst seiner Vnterthanen vnd der benachbarten Fürsten rühmlich verwaltet, Seines Landes grenzen manlich beschützt, zum offtermal widder seine Feinde hefftig gestritten, in vielen Kriegen vnd Scharmützeln von Jugendt auf gewesen, mehr als andere seiner Zeit Fürsten damals gethan haben. Er hat einen schweren vnd hefftigen Krieg geführt mit den Nürenbergern, in welchem tumult das gantze Deutschland ist rege gewesen. Keyser Friderich III. ist zu allen dingen stille gefessen, hat Sie zu beiden teilen mit Heeres Krafft kempfen vnd fechten lasen, Sie haben Neunmahl mit einander geschlagen vnd hat doch Marggraff Albrecht fast alle Zeit das Feldt behalten, ohne einmahl, do er die Schantze verfehen. Hat doch nicht friede begert, bis die Ecker verwüfset, die Dörfer zerftört, das Vihe weggetrieben, die Pauren erschlagen Vnd es zu beiden teilen an Vorradt vnd gelde gemangelt; do ist auf gutdüncken Marggraff Albrechts Friede gemacht worden. In diesem Kriege hat er fast alle Deutsche Fürsten auf seiner seiten gehabt, aber den Nürenbergern haben die Reichstede hülfe gethan, vnd dieser Krieg hat fast 2 Jahre lang gewert.

Damit Ichs aber kurtz möge geben, hat er Krieg geführt in Polen, in Schlesien gestritten, Sein heerlager aufgeschlagen in Preussen vnd Pomern, Die Feinde in Behmen erlegt, Mit den Sachsen, Meifsnern vnd Doringern hat er gekrieget, vnd ist fast kein ort in Deutschland gewesen, do er nicht ein statlich gedechtnis seiner streitbaren thaten nach sich verlasen hette. Er hat viel vnd gefehrliche heerzüge gethan, die graufambste Feinde erlegt, Feste Stedte erobert. Wens zum treffen kommen, ist er der Forderste an der Spitze in der Schlacht gewesen, aus der Schlacht ist er als ein Siegfürste am letzten abgezogen. Wen man Stedte gestürmt, ist er offtmals der Erste auf der Maure gewesen. Wen er von seinen benachbarten zum Duello vnd sonderlichen Kampfe ist ausgefurdert, hat ers nicht verfehen, vnd doch alle zeit die vberhandt behalten. Im rennen, Stechen, Fechten, Turniren, Kempfen vnd andern Ritterspielen ist er alleine gefunden, der Niemals den Sattel gereumt hat. Im Turnir hat er alle Zeit gewonnen vnd 17 mahl blofs ohne Harnisch, allein mit einer sturmhaube vnd Schilde bedeckt, den Sieg erhalten. Vnd kürztlich dauon zu fagen, ist er ein vberaus Manlicher, Rittermefsiger, tapfer, mutiger, streitbarer, Heroischer, Gerechter, bestendiger, aufrichtiger, warhaffter, rechtmefsiger, ernster, anfehnlicher, gütiger, Freundlicher, milder, Freygebiger vnd vberaus wolthetiger Fürst gewesen vnd wegen diesen vnd andern vielfeltigen Kriegerischen vnd Heroischen Tugenden hat er bey andern allen Nationen einen solchen namen, lob, rhum vnd gunst bekommen, das er nicht vnbillich des Deutschen Achillis oder Vlisis Zunamen, (welche vnter allen andern Griechischen Fürsten für Zeiten für die Manlichsten vnd fürtrefflichsten sind gehalten worden,) mit Jedermans Frolocken erlangt, Gleich wie er auch vmb seiner grofsen kriegerischen vnd tapferen thaten willen billich hette sollen grofs genent werden, Wie Alexander, der König in Macedonien, Carolus, König in Franckreich,

vnd Keyfer Otto I. wegen Ihren heroischen tugenden vnd firtrefflichen thaten sind die grofsen genent worden.

Darumb haben auch Aeneas Syluius, welcher hernach zum Bapft zu Rom erwelt vnd Pius II. ist genent worden, so wol, als Antonius Sabellius, beide Itali vnd beschrieene Historici, diesses Marggraffen Albrechts lob vnd tapfere thaten hochgerhümt, vngeacht dafs dieselben von Natur Frembden Nationen nicht so gar gunstig vnd zugethan sindt vnd Ihre historien vnd tapfere thaten schwerlich zuerzelen, viel weniger zuloben pflegen.

Damit Ich aber in diesem teil nicht möge zu lange verharren, hat Marggraff Albrecht, der Deutsche Achilles, Churfürst zu Brandenburg, baldt nach seines Bruders, Marggraff Friderichs II., absterben einen krieg angefangen mit den Herzögen in Pomern wegen des Fürstenthumbs Stetin. Der Keyfer schickte den Bischoff von Augspurg mit seinem Marschalck herrein, die sache in der güte zuentscheiden. Als dieselben in der Fasten ankamen, bestimpten Sie einen tag zu Kerckow auf der Grentze zwischen den Merckern vnd Pomern, Denn der Marggraff lag zu Königsberg, die Herzöge zu Pomern zum Bahne. Ob nun wol die Keyferlichen Commiffarien allen möglichen fleifs anwanten, die part in der güte zuentscheiden, So haben sie doch leer strohe gedroschen vnd vnuerrichter sachen dauon ziehen müfsen.

Im selbigen Jahre ward Frewlein Anaftafia, Marggraff Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg, tochter geboren, wie Henninger schreibet.

Anno Christi 1472 Sind 2 schreckliche Cometen erschienen, darauf eine dreyjährige dürre Zeit, auch viel Krieg, verluft vnd Pestilentz erfolgte.

In diesem Jahre ist Frewlein Dorothea, Marggraff Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg, tochter geboren, welche hernach Abbatissin des Heiligen Grabes zu Bamberg ist geworden.

Anno Christi 1473 Ist ein sehr heifser vnd dürrer Sommer gewesen, darauf ein harter vnd grimmiger Winter ist erfolget.

Im selben Jahre ist Herzog Heinrich zur Freystadt seine Braut, Frewlein Barbara, Marggraff Albrechts, des Churfürsten zu Brandenburg, tochter, gegen Crofsen zugefirt, wiewol Sie noch nicht vber 10 Jahr alt war.

Im selbigen Jahre ist zur Welt geboren Frewlein Elifabeth, Marggraff Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche bald darnach gestorben.

In demselbigen Jahre hat Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, Herzog Bugschlaff X. im Stedtlein Piritz belagert, welcher heimlich dauon komet, vnd mit seinem bruder Wertschlaff volck gesamlet, in mainung, sich mit den Marggraffen zu schlagen. Do aber der Marggraff für Piritz aufgebrochen, Ist Ihme Herzog Bugschlaff in die New Marcke gefolgt, hat dieselbe allenthalben Jämmerlich verheert, Bernstein belagert, gewonnen vnd behalten. Entlich haben sich die Meckelburgische Fürsten darin geschlagen, einen anstandt gemacht vnd auf einem bestimpten tag die sache dergestalt beygelegt, dafs alles, was gewonnen were, solte gewonnen

bleiben, Die gefangenen solten lofs sein, Herzog Bugschlaff solte des Marggraffen bruders Tochter zur ehe nemen, vnd seine Landschaft solte sich verschreiben, wen das Pomerland lofsfürbe, dafs es alsdan ans Hauß Brandenburg fallen solte. Dis haben Sie von beiden teilen beliebt, gewilligt, angenommen vnd einander die hende darauf gegeben.

Anno Christi 1475 Ist Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, als ein Feldt-Oberfter Keyfer Friderichs III. widder Herzog Carlen von Burgundien gezogen.

Anno Christi 1476 hat Marggraff Johans, Marggraff Albrechts, des Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, sein ehlich beylager gehalten mit Frewlein Margreten, Herrn Wilhelms zu Sachsen tochter.

In diesem Jahre hat der letzte Herzog Hans zum Sagen in Schlesien wegen des Hertzogthums Crofsen, dessen er sich anmalste vnd die Marggraffen in besitzung hatten, einen Krieg angefangen, welcher etliche Jahr gewert.

Anno Christi 1477 hat Herzog Wartschlaff zu Pomern die Stad Gartz, so der Marggraff 8 Jahr lang inne gehabt, mit List widder einbekommen, das Schloß darin geschleiff vnd die Stad befestigt.

In diesem Jahre, den 18. Aprilis, ist Fraw Dorothea (oder, wie Sie etliche nennen) Theodora, Marggraff Friderichs II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, ein gemahl Herzog Heinrichs III. zu Meckelburg gestorben. Henninger referirts ins 91. Jahr.

Den 4. Julij in diesem Jahre ward Herr Wedigo Gans, edler Herr zu Puttlitz vnd Bischoff zu Havelberg, nahe bey Franckfurt von Herzogs Hanssen zum Sagen Kriegsvolck gefenglich nach der Sprottaw gefürt vnd von danen im Weinmonde nach der Freyftadt geschickt.

In demselbigen Jahre, am tage St. Johannis entheuptung, hat Herzog Hans zum Sagen die Fürststadt für Crofsen verfür vnd Zülch im Crofsnischen Hertzogthumb eingenomen, Flecken vnd Dörfer geplündert vnd gebrandtschatzt, Reppen vnd Drosen im Sternbergischen Lande belagert, welche Ihn mit heifsem brey, so sie von der Maure auf die Soldaten geschüt, Ihn also empfangen haben, dafs er mit schanden hat müfsen abziehen.

Den 5. Octobris, welcher war der Tag St. Michaelis, Ist Herzog Hans Zum Sagen mit seinem Kriegsvolck für Franckfurt an der Oder gerückt vnd in die 350 bürger von denen, so Ihm widerstandt haben thun wollen, gefangen, die Oderbrücke sampt den Holtzhaufen abgebrandt, alles Ihr Vihe an Rindern, Kühen vnd Schweinen weggetrieben, Die gefangenen sind nach der Sprotte gefürt, in die Kercker geworfen, welche hernach die Stadt Franckfurt hat lösen müfsen mit 3962 Schocken, das ist an Merckischer muntze 7400 fl. 24 gr., Jedoch haben etliche gefangenen, die des vermögens gewesen, sich selbst gelöst.

Anno Christi 1478 ist geboren Frewlein Anaftafia, Marggraff Albrechts,

Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche hernach Herr Wilhelm Graff zu Henenberg zur ehe bekomen.

Dis Jahr, im Mertzen, hat der gefangene Bischoff zu Havelberg, Herr Wedigo Gans edler Herr zu Putlitz sich lösen müssen mit 1000 Ducaten, die er Herzog Hanssen zum Sagen zu Rantzongelde geben.

Dinstags nach Marci Euangelistae hat Johan Kuch, ein Böhme, Herzogs Hanssen zum Sagen Heuptman, mit 200 pferden die Stadt Belitz, 6 Meilen von Berlin gelegen, auf einen Jahrmarckt gar listig eingenomen, welche Marggraff Johans, Marggraff Albrechts, des Deutschen Achillis, Sohn, widder vberfallen, herausgetrieben vnd fast alle gefangen vnd erschlagen.

Darnach hat oft gemelter Herzog Hans zu Sagen die Stadt Cotbus beschedigt vnd alles vmbher verheert, Ist aber den 10. Octobris bey der Stadt Croffen, Freystadt vnd Sprottaw von Märckern dermatsen abgeklopft, das er die Flucht nemen müssen, vnd sind viel der seinen gefangen in die Stadt Franckfurt gefürt vnd in die Kerker geworffen worden.

Zu der Zeit hat auch Herzog Johans III. zu Meckelburg die Marggraffen bekrieget, darüber er auch zu Cobelang im Dorffe gefangen vnd 9 Jahr in der gefengnis behalten worden bis auf die Zeit, das Marggraff Johans ist Churfürst worden, do er sich mit grossem gelde gelöset.

In demselbigen Jahre hat Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, das Stedtlein Bahne in Pomern zerstört, Satzig vnd Bernstein den Pomerischen Fürsten abgewonnen, Nachdem aber Herzog Wertschlaff auf Lucii mit todt abgangen, Hat Herzog Bugschlaff mit den Merckern einen frieden gemacht bis auf den zukünftigen Sommer.

Anno Christi 1479, auf Visitationis Marie, hat Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, mit Herzog Bugschlaff zu Pomern eine tageleistung vnd handlung gehalten, auf welcher Sie dergestalt vertragen, das Herzog Bugschlaff solte Gartz vnd Satzig, der Marggraff aber Vierraden, Bernstein vnd Löckenitz behalden.

In diesem Jahre ist so ein gelinder vnd warmer Winter gewesen ohne einigen Schnee vnd Frost, Darauff ein sehr heisser vnd trockner Sommer erfolget, das es auch zwischen Pfingsten vnd Michaelis wenig geregnet, Ist doch gleichwol ein fruchtbar Jahr gewesen.

In diesem Jahre ist Marggraff George zu Brandenburg, Marggraff Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, zu Cadelsburg gestorben.

Anno Christi 1480 ist Frewlein Elifabeth, Marggraff Friderichs V. zu Brandenburg, tochter, geboren, welche hernach dem Marggraffen von Baden ist vermählt worden.

Anno Christi 1481 ist Frewlein Aemilia oder Amelia, Marggraff Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, im warmen bade gestorben.

Den 28. Septembris ist geboren Marggraff Cafimir, der Erstgeborne Sohn Marggraff Friderichs V.; Etliche setzen den 27. tag.

Anno Christi 1482 Ist geboren Frewlein Margreta, Marggraff Friderichs V. tochter.

Vnd in diesem Jahre ist die Hohe Schule zu Mentz vom Ertzbischoff fundirt worden.

In diesem Jahre ist Marggraff Johans zu Brandenburg ein Sohn geboren, welcher am Heiligen Pfingstage getaufft vnd Wolffgang genent worden, darumb, das der Vater eben an diesem tage die Brüderschaft St. Wolffgangs zum Berlin, welche zweene aufslendische bürger, als Jacob Reidel, von Dillingen aus dem Schwabenlande, vnd Palme Reinicken, von Lindeberg bürtig, Anno 76 aufgericht, confirmirt vnd bestetigt hatte.

In diesem Jahre, den 16. Septembris, ist mit consens Königs Matthiafs in Vngern der Krieg, so Marggraff Albrecht, Churfürst zu Brandenburg, mit Herzog Hansen zum Sagen etliche Jahr hero geführt, zu Camentz vertragen worden.

In diesem Jahre haben die Prignitzirer mit dem Marggraffen vnd Herrn Wedigo Ganfs, Bischoff zu Havelberg, gekrieget.

In diesem Jahre ist Herr Friderich Sefselmann, Bischoff zu Lebus, gestorben vnd an seiner stadt erwelt worden Herr Liborius von Schlieben, welcher nur bis ins 4. Jahr regirt hat.

In diesem Jahre ist die Stad Crossen in Schlesien gar zu grunde ausgebrandt, das auch nicht ein heufselein stehende bleiben.

Anno Christi 1483 (in welchem der wolerleuchte, achtbar vnd hochgelarte Herr Martinus Lutterus, S. Theologiae Doctor, der ein sonderlich wergzeug des Heiligen Geistes, Reformator des Bapthumbs vnd pflantzer der reinen leere des Heiligen Euangelij im Deutschlande gewesen, zu Eifleben in der Graffschaft Mansfelt geboren) ist in Sachsen vnd in der Marcke eine grofse tewrung vnd mangel an Korne, Vihe, putter vnd allerley Victualien gewesen, welchs Valentin von Eichstedt in seinem Pomerischen Chronico den geitzigen Kaufleuten zumist, die alles auf gewinst nach sich gekaufft vnd in frembde lande verfür haben.

Anno Christi 1484, den 2. Februarij (wie wol etliche den 24. tag Martij setzen), als das Hertzogthumb Crossen zum andern mahl verpfendet worden, ist Marggraff Joachim I., Marggraff Johanssen Sohn, geboren vnd ist der tewrung des vergangen Jahrs eine grofse pestilenz in Sächsischen Stedten gefolget.

In diesem Jahre, den 4. Martij, ist der frome gotfürchtige Fürste Marggraff George zu Brandenburg geboren, welcher zu Onoltzbach im Franckenlande Hoff gehalten vnd sich widder die Papistische greuel vnd Irrthume mit gefar seiner lande, leibes vnd lebens heftig gelegt vnd widdersetzig gemacht.

In diesem Jahre ist das Rathaus zum Berlin zum ander mahl abgebrandt.

Man hat auch an etlichen örtern die Dolen vnd Krähen in der Lufft mit einander fehen kempfen, dafs etliche todt auf die erde find herruntergefallen.

In diefem Jahre ift Fraw Vrfula, geborne Gräffin zu Barby vnd Mülingen, Graff Johansen zu Lyndows gemahl, geftorben vnd zu Ruppin begraben.

Anno Chrifti 1485, den 16. Martij, vmb 3 Vhr nach Mittag ift eine grofse Finfternis der Sonnen gewesen, Darauf eine gefchwinde pestilenz erfolgt.

Anno Chrifti 1486, den 11. Martij, ift zu Franckfurt am Main Marggraff Albrecht, der Deutche Achilles, Churfürft zu Brandenburg, feines alters im 72. Jahr geftorben vnd ift an feiner ftadt Churfürft worden fein Sohn Marggraff Johans, welcher von Churfürften diefes Stams in der Marcke zum erften Hoff gehalten hat vnd weil er grofse luft zum Weidewerck gehabt, hat er beim Dorffe Panckow, ein halbe Meile von Berlin gelegen, feine Vogelherde gehabt, auch ein schönes Haus in Holtzwerck mit 2 Erckern vnd einen breiten Wafsergraben dafelbft machen laffen, auch halbe Merckifche grofchlein münzen laffen, welche man die Panckowifchen grofchlein genent hat vnd für wenig Jahren noch find gangebe gewesen, Sind aber wegen Ihres guten Schrodts vnd Kornes von Granulirern aus dem Mittel gethan, dafs man felten eins zu fichte bekumpt. Das haus ift hernach verfchenckt, abgebrochen vnd fteht heutiges tages noch zum Berlin hinter Nickel Kökeritzes haus an der Sprewe (al.: Dr. Barts hawfs in der heil. geifttraffen), vnd der Wall, darauf das haus geftanden, mit dem Wafsergraben, ift noch zu Panckow zu fehen.

In diefem Jahre ift Joachim von Bredow zum Biſchoff zu Brandenburg vnd Ludewig von Borgftorff zu Lebufs erwelt worden.

In diefem Jahre ift auch geboren Frewlein Elifabeth, Marggraff Johansen, Churfürften zu Brandenburg, tochter, welche im felben Jahre widder geftorben.

Zu der Zeit hat fich erftlich in diefen Landen die fchedtliche eckliche fenche, der Schörbuck genant, ereuget, damit viel leute find behafft worden.

Anno Chrifti 1487 find Frewlein Anna, Marggraff Johansen, Churfürften zu Brandenburg, vnd Frewlein Anna, Marggraff Friderichs V. zu Brandenburg tochter geboren.

In diefem Jahre ift nach abfterben Herrn Wedigo Ganfs, Buſo von Aluesleben zum Biſchoff zu Huelberg erwelt worden.

Vmb dieſe Zeit hat Herr Conradt, Graff zu Ritberg vnd Biſchoff zu Ofsnaburg (wie Chytraeus Lib. 2. Chron. Saxo. meldet), nachdem er das Biſchoffthumb einem Burgermeiſter zuerwalten befohlen, ſich bey Marggraff Johansen, Churfürften zu Brandenburg, am hofe begeben vnd für einen Rath vnd Legaten auf zehen Jahr lang beſtellen laffen.

Damit aber dieſes Churfürften hohe vnd firtreffliche Tugenden deſto bekandter vnd ſcheinbarlicher möchten werden, wil Ich alhier einer denckwürdigen Historien gedencken, welche der Hochgelarte Herr Philippus Melanchthon, Deutcher Nation Communis Praeceptor, mit grofser luft in pub. lectione zum oftemahl recitiret

vnd bezeuget, dafs er dieselbe vom Durchleuchtigsten hochgebornen Churfürsten zu Sachsen, Herrn Johan Friderich milder vnd Hochlöblicher gedechtnis gehört hette, die sich also verhält.

Nachdem die beide grofsmechtige vnd gewaltige Könige Matthias in Vngern vnd Cafimirus in Polen wegen der Schlesien vneins gewesen, weil Jeder vnter Ihnen beyden dieselbe seinem Königreich zuzuwenden sich vnterstanden, welchs ohne grofsen nachtheil vnd schaden des Deutchen landes nicht hette würden abgehn, Als haben die beiden hochlöblichen Heufser Sachsen vnd Brandenburg als besondere liebhaber des Friedens vnd einigkeit, in weifser erwegung vnd betrachtung, das diese fürgenommene Kriegsrüstung vnd nähe solcher mechtigen Potentaten der Deutchen Nation scheddlich sey, zu rettung vnd beschirmung des Vaterlandes Ihre Vires coniumgirt, auch die benachbarten Fürsten, bey denen Sie in grofsen ansehen, guten vernemen vnd Freundtschafft waren, zu sich gezogen, Damit Sie also Ihres ehrlichen vnd nützlichen rathschlags deste statlicher gefelshafft vnd beyfal haben möchten. Vnd sind darauf die beiden Churfürsten, Herr Ernst zu Sachsen vnd Marggraff Johans zu Brandenburg, mit 6000 pferden für die Stadt Breslaw geschickt, welche der König in Vngern albereit eingenomen vnd der Polnische König sein lager dafür aufgeschlagen hatte.

Als sie nun ins lager kommen, haben Sie sich erkleret, dafs Sie beiden Königreichen, dem Vngerischen vnd Polnischen, mit liebe vnd Freundtschafft zugethan weren, vnd darauf gebeten, dafs solche zwu mechtige Nationes vnter sich selbst nicht wolten Krieg führen, derer macht, wen sie vereinigt vnd zusammen gethan were, dem Türcken grofsen abbruch thun vnd dem gantzen Europae heilsam vnd erspriesslich sein könnte. Derowegen wolten Sie ehrliche vnd billige Mittel des Friedens beiden teilen fürschlagen, welchs ein vnter Ihnen beiden dieselbe würde annemen, demselbigen wolten Sie Ihre Heer zufüren, auf dafs der ander mit macht vnterdrückt vom Kriege müfste abstehn. Cafimirus, wie er von Natur ist Freundlich, gütig, sanfftmütig vnd Friedtliebende gewesen, also hat er in diese fürschlege gar leichtlich gewilligt. Aber Matthias, der etwas vnruerger vnd störrischer, Ob er wol vbel zufrieden gewesen, dafs man Ihm eben wolte fürschreiben, was er thun solte, Jedoch do er gesehen vnd betracht, dafs er den Polen vnd Deutchen, wen sie sich zusammen thäten, nicht würde die widerwicht können halten, So hat er der Churfürsten Rathschlege auch entlich angenommen. Vnd nachdem nu diese hohe vnd wichtige sache aller seits etliche tage gehandelt vnd verglichen worden, Ist der Churfürst zu Brandenburg als ein weifser, verstendiger vnd wolberedter Fürst diesses wichtigen handels Orator gewesen vnd hat denselben sampt der Deutchen Fürsten bedencken vnd Rathschlegen des Friedens vnd der Könige Vertrege in beysein der dreier Heere fast bey 4 Stunden lang mit folcher ansehnlicher vnd zierlicher rede nach allen vmbstenden dermassen ordentlich vnd richtig furbracht, dafs damals weifslich dauon geurteilt, Ob wol viel fürtreffliche, gelerte, weifse, verstendige vnd wolberedte Leute alda verhanden gewesen, dafs doch mit gröfsern ansehen vnd Jedermanniglichs verwunderunge diese grofse wichtige sache von

keinem andern besser erklaret oder an tag hette können gegeben werden, als eben vom Churfürsten zu Brandenburg. Also ist durch beider Churfürsten weisen rath vnd wolberedtsamkeit des Churfürsten zu Brandenburg Deutschland in ruhe vnd Friede gesetzt vnd erhalten worden.

Anno Christi 1488, am tage Appoloniae, ist das erste Zifegelt von den Stedten der Marcke auf 9 Jahr lang gewilliget, von Jeder Tonne ein oder auslendisch bier 12 pf. zugeben. Dauon hat der Churfürst 8 vnd die stedte zu Ihrer besserunge 4 pf. genommen, Jedoch sind die Prelaten vnd die von der Rittertschaft, als Graffen, Freyherrn vnd die vom Adel auf Ihren Schlössern vnd Rittersitzen von diesem vngelde oder bierstewre befreiet gewesen. Weil aber die Stadt Stendal hierin nicht hat willigen wollen, hat Sie der Churfürst vberzogen vnd in gebürliche straffe genommen.

In diesem Jahre ist geboren Frewlein Vrfula, Marggraff Johanssen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Heinrichs IV. zu Meckelburg gemahl.

In diesem Jahre ist das Rathaus zum Berlin, so Anno Christi 1484 abgebrandt, widder erbawet worden.

Anno Christi 1489 ist ohne erben verstorben Fraw Margreta, Marggraff Friederichs II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Bugschlaffs X. zu Pommern gemahl, vnd zu Wolgast begraben.

In diesem Jahre ist Herr Ludewig von Borgstorff, Bischoff zu Lebus, gestorben vnd an seiner Stadt erwelt Herr Diterich von Bülow I. V. D., welcher (wie etliche mainen) die Stadtmaure zu Fürstenwalde vom Schlosse an bis zum Müllenthor sol gebawet haben. *)

In diesem Jahre hat Herr Ernestus, Ertzbischoff zu Magdeburg, mit gewalt eingenomen vnd reformiren lassen das Kloster Jerchow widder den willen vnd consens Herrn Otten, Bischoffs zu Hanelberg, der sich deselbigen Klosters Jurisdiction anmafte.

*) In einigen Abchriften ist hinzugefügt: Dieser Bischoff hat zu Hoffe einen Ritter gehabt, mit Nahmen Sigmund Nieverfchrocken, welcher zu Mittenwalde woll bekandt, dafelbst gestorben vnd hänget sein Schild noch in der Kirchen. Derselbe, ob Er gleich klein von Person gewesen, so ist er doch eines grofsen vnd kecken Muths gewesen, das Er auf keinem gegeben, Er sey so grofs gewesen, als er gewolt, derhalben ihn die andern am Hoffe allezeit geneidet, vnd als der Bischof einmal vorm Camin gefessen, haben sie ihn gebeten, Er möchte doch den Nieverfchrocken zu sich ruffen, als wollten ihn I. F. G. etwas heimliches sagen vnd alsdann anschnarchen, vnd wenn er sich entsetzen würde, hatten sie Ursach, ihn verzagt zu schelten. Der fromme Bischoff läst sich bereden, rufft ihn zu sich vnd als er ihn das Ohr hinan hält vnd der Bischoff ihn greulich anschnarcht, schlägt Er den Bischof mit der Fauft ins Gesicht, das Er mit dem Sessel vmbfällt, vnd sagt, ich meinte, du wärest ein Mensch, so bist du ein Hund worden, vnd gehet davon. Da nun die andern Diener zulauffen vnd den Herrn wieder zum Beinen bringen, vnd meinten, er würde eine grofse Vngnade auf ihn werffen, läst Er ihn wieder fordern vnd sagt, du solt hinfort mein vertrauter Diener sein, auf welchem ich mich kühnlich darf verlassen, denn weil du meiner nicht schonest, wirstu meiner Feinde viel weniger schonen, hat ihn lieber als zuvor gehabt vnd ist ihm mit allen Gnaden gewogen gewesen.

Anno Christi 1490, den 17. Majj, ist geboren Marggraff Albrecht zu Brandenburg zu Onoltzbach im Franckenlande, der 1. Hertzog in Preussen. Henninges in seinen Genealogiis setzt das 1499. Jahr.

Im selbigen Jahre, den 28. Juny, ist geboren Marggraff Albrecht, Marggraff Johansen, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, welcher hernach Churfürst zu Mentz, Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt vnd Cardinalis des Titels S. Chryfogoni ad vincula Petri zu Rom ist gewesen.

In demselbigen Jahre ist Graff Johansen zu Lyndow vnd Ruppin ehlichen beygelegt Frewlein Anna, Herzogs Johansen VII. in Vnter-Sachsen tochter.

Anno Christi 1491, vmb der Heiligen Drey Könige tag, ist ein Comet entstanden im Zeichen der Fische, eines tunceln scheins mit einem langen schwantze gegen morgen ausgestreckt, vnd werete bis in die Fasten.

Den 8. Majj, welcher damals war der Sontag Vocem Jocunditatis, ist die Sonne auf 9 punct verfinstert im 20. Grad des Steinbocks, Darauf ist erfolgt ein grausam Vihesterben, zuuoraus des Rindtvihes vnd der Schweine.

Anno Christi 1492, den 26. Aprilis, ist zu Eifsleben in der Graffschafft Mansfelt geboren Magister Johannes Agricola, des Ehrwürdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri vnd der andern Theologen zu Wittenberg Synergus, welcher Hernacher Hoffprediger am Brandenburgischen Hofe bey Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, vnd Generalis Superintendens in der Chur Brandenburg viel Jahr gewesen.

Anno Christi 1493 Hat Marggraff Johans, Churfürst zu Brandenburg, die Klempenow vnd Torgelow Hertzog Bugschlaff zu Pomern vbergeben vnd Vierraden für sich behalten. Darauf hat Hertzog Bugschlaff vnd die Pomerische Landtschafft dem Marggraffen wegen der anwartung vnd angefels des Stetinischen Landes mit Siegeln vnd briefen versicherunge gethan vnd ist also abermahl ein bestendiger Friede zwischen den Merckern vnd Pomern aufgericht vnd bestetigt.

In diesem Jahre ist auch zur Welt geboren Marggraff Hans zu Brandenburg, welcher hernach Gubernator zu Valens in Hispania worden, vnd ist dis Jahr ein vberaus Heisser Sommer gewesen.

Anno Christi 1495, am abendt Matthaei Apostoli, ist Marggraff Sigismundus zu Brandenburg, der im Voigtlande haus hielt, in Gott verstorben.

Difs Jahr ist Frewlein Barbara, Marggraff Friderichs V. zu Brandenburg tochter, geboren, welche Landtgraff Georg von Leuchtenberg ist vermählt worden.

Anno Christi 1496 Sind die Oder vnd andere Wafser vngewöhnlicher Weise angelaufen vnd haben sich grausam ergossen. Auch ist zu Cotbuss in Nidder Lausnitz eine geschwinde pest gewesen, daran vber 2000 Menschen vmbkommen.

Anno Christi 1497 Ist Marggraff Friderich zu Brandenburg, Marggraff Friderichs V. zu Brandenburg Sohn, welcher hernach Canonicus zu Mentz vnd Wirtzburg gewesen, zur Welt geboren.

Anno Christi 1498 ist Marggraff Wilhelm, Marggraff Friderichs V. Sohn, geboren, welcher hernach Ertzbischoff zu Ryga in Lyfflandt gewesen.

Vmb diese Zeit, als Herzog Hans zum Sagen allenthalben rath- vnd hülf-
lofs gelassen, hat er sich zu Marggraff Johansen, Churfürsten zu Brandenburg, ge-
macht, demselbigen einen demütigen tiefen Fußsal gethan, das er Ihm vergonnen
möchte, sich zu Franckfurt an der Oder aufzuhalten, welchs er Ihme vergunt.
Ob nun wol die Franckfurdischen wegen voriger zugefügter schäden Ihn vngern bey
sich wüßten vnd leiden wolten, Haben Sie doch entlich des Churfürsten befehl gehor-
samlich nachleben vnd Ihn bey sich dulden müßen, Do er dan veracht als eine pri-
uatperfone arm vnd elendt in einem Miedthause bis auf Jubeljahr wartende gewont,
vnd wen er auf der Straßsen gangen, haben Ihn die Kinder verächtlich vnd Spöttlich
angefchriehen: Herzog Hans, ohne Leute vnd Land, Hat das Maul an Drosen vnd
Franckfurt verbrandt. Ist darnach letztlich ohne Erben in grosfer Armut Jemmerlich
vnd elendiglich gestorben.

Anno Christi 1499 Ist Marggraff Johans, Churfürst zu Brandenburg, seines
alters im 44., Seiner regirung im 13. Jahre zu Arneburg in der Alten Marcke im
Herrn entchlaffen vnd zum Berlin oder (wie etliche wollen) zu Lenyn im Kloster
begraben.

Reineccius schreibt, das er seinem Sohne Marggraff Joachim I. kurtz für sei-
nem abschiede aus dieser Welt diese 4 Leeren sol fürgehalten haben.

Erstlich Solte er sich befeissen, Gottfürchtig vnd guthetig zu sein.

Zum andern Solte er die Gerechtigkeit lieben, schützen vnd handthaben.

Zum dritten Solte er die Vnterthanen in Acht nemen, das Sie von den gewal-
tigen nicht vntertreten vnd vnterdriickt möchten werden.

Zum vierdten Solte er dem Adel den Zaum nicht zu lang lassen.

Nach absterben Marggraffs Johansen, Churfürsten zu Brandenburg, ist sein
Sohn Marggraff Joachim I. im 14. Jahre seines alters zu der Chur vnd regirung
komen, welcher ein Mechtiger vnd prechtiger Fürst ist gewesen, vberaus beredt, ge-
lert, weiß, verstendig vnd mit allen Heroischen Tugenden Hochbegabt, das es vnuer-
holen, das sein rath, geschicklichkeit, fleiß vnd hülfe in hohen, wichtigen vnd schweren
sachen, die nicht allein dem Heiligen Römischen Reiche, Sondern auch der gantzen
Welt angangen, für vielen andern Herrn ist gesucht vnd gefunden worden, Ist den
Stedten wolgewogen vnd zugethan gewesen, wie er dan hat pflegen zu sagen: Der
Adel were sein Heupt, Die Stedte sein Hertz vnd die Pauren seine Füße, vnd son-
derlich hat er nach der 4. Leere seines Herrn Vaters dem Adel auf die Schantze ge-
sehen, vnd wo sie es vorsehen, ohne anfehen der perfonen oder des Geschlechts Ihnen
auf die haube gegriffen, das Schwerdt weidlich schneiden lassen vnd den Hohen
Bäumen die Gipfel dermatsen verhaben, das Sie Ihme nicht haben müßen zum
Heupten wachsen.

(* Gleich wie er aber ein hochbegabter Fürst gewesen, also hat er auch seine mengel vnd gebrechen gehabt (Sintemal Niemandt so Engelrein vnd Glafeschön in dieser gebrechlichen Natur gefunden wirdt, der nicht solte straucheln vnd fallen können).

Einmal, dafs er die Papistfchen greuel vnd Irrthume Mordieus verthedigt vnd hefftig darüber geeinert, vngeacht dafs bey seiner Regirung die Lutherische Leere angefangen vnd von den protestirenden Stenden Anno 30 die Aufpurgische Confession Carolo V. ist vbergeben.

Fürs andere, dafs er sich der Nigromantia sehr beflissen vnd damit belustiget, Derwegen er auch viel diener vnd Officier, Geistliche vnd weltliche, gehabt, die darin wol erfahren vnd geübt gewesen, die er dazu gebraucht hat.

Fürs dritte, dafs er aus dem geschirre geschlagen, zuuoraus im alter, derwegen er auch nicht geringe vrsache geben zu seinem vnzeitigen tode, vnd das sein gotfürchtiges vnd tugentreiches Gemahl wegen des Herrn vnzeitigen wesen mit den beyfor-gen aus rath Ihrer verwandten zu verhütung weiter vngelegenheit Ihme heimlich entzogen vnd in der Stille vnuermerckt im Jungfrawen Kloster zu Prettin, hart bey Dommitzsch, vom Churfürsten zu Sachsen Fürflich vnterhalten worden, bis entlich Ihr Herr Sohn Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, etliche Zeit nach des Vaters absterben Sie mit 500 pferden, seinem gemahl vnd Jungen herrschafft von dannen abgeholt vnd in Ihre Leibgedinge zu Spandow eingesetzt, do sie viel Jahr hernach Hoff gehalten.)

In diesem Jahre, den 22. Martij, ist geboren Johannes Carion, ein sehr gelehrter Man, Marggraff Joachims II., des Churfürsten zu Brandenburg, Mathematicus vnd Historicus.

Den 1. Maj ist gestorben Herr Jacob Graff zu Lyndow, vnd zu Ruppin im Kloster begraben.

Als die Stadt Franckfurt an der Oder Hochgedachten Marggraffen Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, gehuldet, hat ein Stadtincker, des geschlechts ein Belkaw, in Sammeten Stieffeln mit Perlen gestickt, dem Churfürsten am Steigreifen haltende an der Seiten gangen vnd wo der Herr Hingeritten, auch durch den tieffsten Koth mitgangen. Es sind aber die Belckawen weiland so reich vnd prechtig gewesen, dafs Sie eigene Trumeter gehalten, vnd wen Sie vom Pancketiren vnlustig gewesen, sind Sie, zuuoraus an Wochenmarcktagen, mit den Pferden durch die Töpfe gerandt, haben dieselben zertreten, bezalt vnd, ~~wen~~ die pferde erhitzt vnd schwitzende worden, dieselben fürm Rathskeller gefürt, mit Maluasir vnd Reinfal begossen vnd gekült. Dis geschlecht aber, gleich wie auch andere, ist gar ausgegangen vnd verarmet vnd ist der Letzte Anno Christi 1547 bey meiner Zeit, als Ich daselbst studirt, ein gar altes betagtes Menlein mit seinem Weibe von Cartheusern zu Franckfurt gespeist vnd vnterhalten worden, Dieweil Sie das Carthaus gestift vnd (wie man sagt) viel

*) Das Obige bis zum Schlufs der Parenthese fehlt in vielen Abchriften des Werkes.

dazu sollen gegeben haben. Also hat Gott das deposuit mit Ihnen gespielt vnd Ihren hochmut gedemütiget.

Anno Christi 1500 vernewerte vnd bestetigte Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, mit Herzog Bugschlaff zu Pomern Ihre alte vortrege vnd verbündtnisse in der Stadt Pafewalck.

In diesem Jahre ist Herr Otto von Königsmargk zum Bischoff zu Hanelberg erwelt vnd von Herrn Diterich von Bülow, Bischoff zu Lebus, im Augusto eingeführt worden.

In diesem Jahre, am tage der Apostel teilung, ist gestorben Herr Johans Graff zu Lyndow vnd zu Ruppin begraben.

Anno Christi 1501 starb Herr Otto von Königsmarck. Bischoff zu Hanelberg, nach welchem ward Johan von Schlabberndorff widder erwelt.

In diesem Jahre ist geboren Marggraff Friderich Albrecht, Marggraff Friderich V. zu Brandenburg Sohn.

In diesem Jahre sind den Leuten creutze von Mancherley Farben, weifs, roth eiter vnd blutfarbe auf die Kleider gefallen vnd sonderlich auf den hembden, Schleiern, brusttüchern, auch auf dieselben, so in Kisten verschlossen, Darauf ist Anno Christi 1502 eine grosse seuche vnd pestilentz gefolgt, welche sonder Zweifel die Creutze bedeut haben, Sintemal die Jenigen fürnemlich damals gestorben, welche die gemelte creutzen getroffen vnd befallen.

In diesem Jahre ist der Marggraff mit den Nürenbergern vneins vnd aufstosig worden wegen der Jurisdiction einer Kirchweihe, von welchen selten was guts kumpt (Denn Sie des Teufels Fest sein). Als nun vmb Sanct Veits tag auf das Dorff, Afalterbach genant, dem Marggraffen zu trotz, auf die Kirchweihe ziehen wolten, Hat Casimirus, Marggraff Friderichs Sohn, ein Junger Herr vngefährlich von 21 Jahren, in der stille bey der nacht einen haufen volcks versamlet zu Schwabach vnd sich im Nürenberger waldt versteckt, in meinung, den Nürenbergern, wen sie auf die Kirchweihe ziehen würden, auf den dienst zu warten. Als sie nu Ihrer im walde warteten vnd sich etliche herfür thäten, Sind die Nürenberger, als sies Inne worden, herrausgewischt in schlechter rüstung, als wolten Sie zum tantze ziehen, sich folcher macht vnd nachdrucks nicht befahrende, mainten auch villeicht, der Marggraff würde Ihnen nicht standt halten oder Ihrer erwarten, wifchten trotzig vnd vbermütig hinnaus vnd liesen sich viel auf wägen dazu, als zu einem Spectackel führen, vbergaben aus mutwillen allen vorteil, als vnnötig dazu, wie Sie hoffeten. Aber Gott, der keinen Vbermut vngestraft laßt, nam Ihnen bald das Freudige Hertz, das Sie von einem so gewaltigen Zeuge, der sich aus dem Walde herfür thäte, als baldt Sie dafür vnd darin kamen, beschloßen wurden, in Sie gehawen vnd gestochen wardt, also das bey 1000 Man auf der Walfadt blieben. Das machte der Teufel mit der Kirchweihe, vnd verlor der Marggraff wenig volcks, vnd was auf der Nürenberger seite nicht entran, mußte das leben lassen. Der Marggraff behielt das feldt, nam Ihnen Ihre Banyr vnd war

ein grofs schrecken vnd klagen in der Stadt, Denn der aufgezogenen kamen wenig widder heim, das Spiel war auf die gekart, so auf die Kirchweihe zogen, so wälzte es das glück vnd die Kugel auf dieselbe, So mutwillig aus der Stadt hinaus wifchten, vnd ward Ihnen der Fürwitz gelöst nach dem alten gemeinen Sprichwort: Laß den Pauren Ihre Kirchweihe vnd den Edeleuten Ihren tanz, So behelstu deine handt wol gantz. Jedoch hette man sich seiner so starck vnd gewaltig versehen, so hette man anders dazu gethan vnd sich besser dazu gerüst, were auch zubeforgen gewesen, Es würden auf beiden seiten viel mehr geblieben sein vnd grofser schade vnd blutvergiessen geschehen.

In diesem Jahre haben Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, mit Frewlein Elifabeth, König Johansen in Denmark tochter, vnd dan Herzog Friderich zu Holstein mit Fraw Anna, des Churfürsten zu Brandenburg Schwester, zu Stendal Ihre ehlich beylager gehalten, welche Chur vnd Fürstliche Personen Herr Ernestus, Ertzbischoff zu Magdeburg, ehlichen vertrawet vnd zusammen gegeben, vnd hat damals E. E. R. zu Stendal der Churfürstin einen roten Charmefin sammet zum Ehrkleide vorehrt, welchs zu der Zeit ein grofschertzig geschencke ist gewesen.

Anno Christi 1503 haben sich abermal creutzen ereuget, auch im weissen brodte, Es ist auch an etlichen ortern blut an wunden gefunden vnd die pestilenz hat allenthalben heftig angehalten.

In diesem Jahre ist geboren Marggraff Gumprecht, Marggraff Friederichs V. Sohn, welcher hernach Canonicus zu Wirtzburg vnd Bamberg vnd Papst Leonis X. Cemmerer ist worden.

In diesem Jahre haben zu Cotbuis die Monche einen conuent gehalten, auf welchem in 700 sind beyfamen gewesen.

In diesem Jahre ist ein solcher vberaus heisser Sommer gewesen, dafs die beume vnd beche sind vertrockenet, Darauf ist erfolgt ein grofser mißwachs des getreides vnd heftige tewrunge, welche viel diebe vnd Strafsenreuber in der Marcke Brandenburg gemacht hat, welche die leute Jemmerlich ermordet vnd Ihnen das Ihre genommen haben.

Anno Christi 1504 ist ein Comet erschienen, darauf eine graufame hitze, vnsegllicher hunger vnd schreckliche pestilenz erfolgt.

In diesem Jahre, am Heiligen Pfingstmontag, haben die von Franckfurt an der Oder einen von Quitzow lasen entheupten, welcher den Franckfurdischen Kauffleuten, als sie gegen Beseckow haben zum Marckte ziehen wollen, auf den dienst gewart vnd die Satteltaschen hat wollen leichtern. Vnd da solchs durch den Bischoff zu Lebus, der sonderlich die hocheit des Festes angezogen hat, dem Churfürsten ist kundt gethan, ist er dadurch bewogen, den Franckfurdischen das halbsgerichte einzuziehen.

Anno Christi 1505, den 9. Januarij, ist Marggraff Joachim II., Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, zur Welt geboren.

Anno Christi 1506 ist von 12. Aprilis an 31 tage lang ein schrecklicher Comet gesehen, der seinen lauff von abendt gegen Mittag gehabt, vnd hat sich im Augusto widder ein ander bewiesen zwischen Mitternacht vnd aufgang vnter der kleinen Wagen.

In diesem Jahre ist die Vniuersitet zu Franckfurt an der Oder gestiftt durch Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, vnd seiner Churf. Gnaden Herrn bruder Marggraff Albrecht, welcher hernach Churfürst vnd Ertzbischoff zu Mentz, Magdeburg vnd Halberstadt gewesen.

In diesem Jahre ist Hieronymus Scultetus, eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramschitz, nicht weit von Glogaw in Schlesien, zum Bischoff zu Brandenburg erwelt worden, welcher ein vberaus beredter Man gewesen, dasz zu der Zeit keiner seins gleichen zu finden gewesen, Derwegen Ihn dan der Churfürst zu Brandenburg für einen Oratorem vnd Legaten auf Reichs vnd Landttagen vnd sonsten alle Zeit in schweren vnd wichtigen hendeln fruchtbarlich gebraucht hat.

In diesem Jahre sind die Früchte vberflüssig vnd reichlich gerathen, aber von den Raupen vnd andern Vngeziefer dagegen beschedigt vnd verderbt worden.

Anno Christi 1507, Feria sexta ante Diem Cinerum, ist gestorben Herr Joachim Graff zu Lyndow vnd zu Ruppin begraben.

In diesem Jahre ist geboren Frewlein Anna, Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche hernach Herzog Albrecht zu Meckelburg ist vermählt worden.

In diesem Jahre ist die Silberne Zeit in der Marcke gewesen vnd so wolfeile, dasz die beschickung der Ecker mehr gekost, als die abnutzung oder das Gelt, so man aus dem getreide gekaufft hat. Denn 1 schffl. Rogken hat 21, 1 schffl. Gerste 16 vnd 1 schfl. Haffer 11 Merckische pfenninge gegolten.

Anno Christi 1508, Sontags nach Dionisij, ist gestorben Fraw Margreta, geborne Gräffin zu Hohenstein vnd vermählte Gräffin zu Lyndow, zu Ruppin begraben.

Anno Christi 1509, den 11. Junij, zwischen 11 vnd 12 Vhren, war eine grofse Finsternis am Monde auf 7 punct vnd werte 2 Stunden vnd 26 Minuten, Darauf erfolgten im Herbst an vielen örtern schreckliche erdtbeiben, Sonderlich zu Constantinopel im Griechenland, do der Türckische Keyfer seinen sitz vnd residentz hat.

Anno Christi 1510 ist geboren Frewlein Elisabeth, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche hernach Herzog Erich dem Eltern zu Braunschweig ist vermählt worden.

Den 14. Julij dieses Jahrs sind für Berlin 38 Juden beysammen vnd ein Christe, der Ihnen die consecrirte Hostiam verkauft, sonderlich verbrandt vnd 2 getauffte Juden, als Jacob, der hernach George, vnd Joseph, der Pawel getaufft, entheupt worden, Sind beide Christlich gestorben, Darumb dasz Sie consecrirte Hostien mit melfern vnd pfriemen durchstochen, dauon noch heutiges tages der Tisch vnd Mefser, darauf vnd damit Sie dis geübt, im Hohen Stifft zu Brandenburg vorhanden

vnd das Blut, so aus den gestochenen Hoftien geflossen, zu sehen ist, Vnd dafs Sie bekant, dafs Sie 7 Christenkinder mit Nadeln vnd Pfriemen iemmerlich gemartert vnd vmbgebracht hetten. Das haus, darin Sie verbrandt findt, ist aus holtze 4 gemach hoch wie ein grosfer runder Thurm gebawet gewesen, darin man Sie von vnden auf bis zu oberst rings vmb her an den Streben vnd auf den liegenden Söllerbalcken angechmidt hat, vnd sind zu diessen Spectackel viel hundert Menschen von weit abgelegenen örtern gegen Berlin komen. Der Redelanföhrer diesses Spiels hat Salomon Jude geheissen vnd zu Spandow gewont; do auch das Sacrament (wie mans im Bapstumb geheissen) ist gemartert Donnerstags für Fastnacht, vnd hats von einem Kesselföhrer bekommen, der es aus einer Kirche im Dorfe Knobelock genomen, Ein teil aber ist in einen Mertz Kuchen verbacken, der ander Partickel, so hinderstellig blieben, ist gegen Berlin gebracht vnd aldo solenniter mit der procefsion eingeholt vnd in Herrn Hieronymus, Bischoffs zu Brandenburg, Hoff in seine Capelle getragen.

In diessem Jahre, vmb S. Michaelis tag, hat Marggraff Ernst zu Baden sein ehlich beylager gehalten mit Fraw Elifabeth, Marggraff Friederichs zu Brandenburg tochter.

In diessem Jahre haben die Herrn zu Biberstein die Herrschafft Befeckow, Storckow vnd Soraw vom Churfürsten zu Sachsen widder zu sich gelöst.

Anno Christi 1511 ist geboren Frewlein Margreta, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche Herzog Georg zu Pomern anfenglich vnd nach detselben absterben Fürst Johansen zu Anhalt ist vermählt worden.

In diessem Jahre ist Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Marggraff Friederichs V. Sohn vnd Churfürst Albrechts, des Deutschen Achilles, Neeffe, von Keyfer Maximiliano I. in den Deutschen orden genomen vnd zugleich (Jedoch vngewönlicher Weifse) zum Hochmeister des Ritterlichen Sanct Johans Ordens in Preussen erwelt vnd eingeweihet worden.

Am ende des Mayen sahe man in diessem Jahre einen Cometen im Zeichen des Lewen, welcher bis auf den 3. Julij in Lüfften schwebte.

Den 18. Octobris ist Fraw Vrfula, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Heinrichs zu Meckelburg gemahl, gestorben.

Anno Christi 1512 ist Marggraff Albrecht zu Brandenburg, so im vergangenen Jahre zum Hochmeister in Preussen erwelt, wol mit 400 pferden in Preussen gezogen vnd am tage Caeciliae zu Königsberg glücklich ankomen.

Anno Christi 1513, im Jenner, starb Fraw Sophia, Marggraff Friderichs zu Brandenburg gemahl.

Den 25. Martij ist geboren Frewlein Hedewig, König Sigismundi in Polen tochter, welche hernacher Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, ist vermählet worden.

In diessem Jahre, Sontags nach St. Foelix tag, ist das biergelt der 12 pf. auf Jeder Tonne bier in der Chur Brandenburg perpetuirt worden von Marggraff Joa-

chim II., Churfürsten zu Brandenburg, Nachdem es etliche Jahr verblieben vnd die Vnterthanen in des ander vngelt geben, dafs der Churfürst abermal 8 vnd der Rath 4 pf. solten haben.

Den 3. Augusti in diesem Jahre, zwischen 3 vnd 4 Vhren nach Mittag, ist zu Tangermünde an der Elbe geboren Marggraff Johans zu Brandenburg, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn.

Den 13. Octobris in diesem Jhare ist auch geboren Adrianus Albinus I. u. D., welcher hernach Marggraff Johanssen zu Brandenburg vnd folgens Marggraff Johans George, weiland Churfürsten zu Brandenburg, Cantzler in der New-Marcke gewesen vnd Anno 1590, den 4. Julij, zu Cüftrin seines alters im 77. Jahre seliglich vnd sanfte im Herrn entschlaffen.

In diesem Jahre ist ein solcher harter Winter gewesen, dafs die alten gemeinlich Ihre Jahrrechnunge darnach gemacht haben.

Anno Christi 1514, am Sontage Cantate, ist Marggraff Albrecht, Ertzbischoff zu Mentz vnd Churfürst, Marggraff Joachims I. bruder, auch zum Ertzbischoff zu Magdeburg erwelt vnd mit 2000 pferden daselbst eingefürt worden.

In diesem Jahre, Mitwochs nach Egidi, hat Hochgedachter Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Ertzbischoff vnd Churfürst zu Mentz, zu Halle in Sachsen einen getaufften Juden, Johan Pfefferkorn genant, anfänglich mit Zangen reissen lassen, darnach nackendt an einen runden pfal mit einer eifern Kette vnd Ringe vmb den leib an Schmieden vnd etliche fuder Kolen von ferne vmbher streuen vnd glüendt machen, dafs er also herrumbgehende sich selbst hat müssen bradten, bis er entlich aus ohnmacht niddergefunden. Do hat man die Kolen auf ihn zugeschürt vnd also zu puluer verbrandt, Darumb dafs er viel abschewliche dinge mit dem Hochwirdigen Sacrament begangen vnd beide gebrüder Churfürsten, den Mentzischen vnd Brandenburgischen, zuuergeben willens gewesen*).

*) Mehrere Abschriften schalten hier noch Folgendes ein: Denn einmal hat Er dem Bischoff des Morgens im Hand Wasser vergeben, darzu ohn alles gefehr seiner Juncker einer, ein Kökeritz, gekommen, der sich daraus gewaschen vnd gestorben, dafs also damals den Bischoff Gott dafür behütet hat.

Nachmals hat er durch Zauberei sich lassen zu Halle aufs Schloß führen, in meinung, den Herrn Bischoff sein confect, davon Er Abends vnd Morgens gessen, vnd ein gülden Marien Bild, dafür Er alle Morgen vnd Abend gebetet vnd zu küßen pflegen, zu vergifften. Wie ihn aber der Teufel aufs Fenster niedergefetzt vnd der Narr, so aus sonderlicher Schickung Gottes Feuer im Camin machen wollen, ihn gewar worden vnd angefchrien, wo ihn der Teuffel so fruh herführte, ob Er nicht zur Treppen könnte herauf steigen, dafs er eben zum Fenster herein wolte, ist Er also bald wieder wegkommen. Difs sagte der Narr des Morgens auf; es kömt für dem Bischoffe, dem machts ein seltsam nachdenken, befiehlt derhalben, man solle den Narren im Keller führen, vollfüffen, stets mit ihm davon reden vnd hören, ob er auch bei einerley rede beständig bleiben würde. Als nun der Narr dabei verharret vnd dazu schweret, wird der Jude gefänglich eingezogen, vnd als er sich zur That bekandt, wird Er anfänglich mit Zangen gerissen, nachmals nakedt an einen runden Pfeiler mit einer Ketten vnd eifern Ring am Leibe angefchmiedet vnd etliche fuder Kohlen weit vmbher gestreuet vnd glüend gemacht, das Er also herumgehende sich selbst braten müssen, bis er endlich aufs ohnmacht niedergefunken, da hat man die Kohlen auf ihn zu geschüttet vnd also zu Pulver verbrandt.

Anno Christi 1515 ist ein Comet erschienen in der gestalt eines halben Monden. In diesem Jahre, in Vigilia Conceptionis Marie, hat sich ein widderwille zuge- tragen zu Berlin, das sich die gemeine aufgelegt vnd gerot hat widder den Rath des Schofses halben, vnd ist der gemeine gemüt gewesen, das man das Schofs der herrschafft bey den Eidtspflichten solte ausbringen, Derwegen dan die Bürger im folgenden Jahre wegen der aufwicklung vnd verbrechung sind von der herrschafft ge- trafft worden.

Anno Christi 1516, im Jenner, erschien aber ein Comet, darauf erfolgte ein allgemein sterben vnd dürrer Sommer vnd hat der Hagel Korn vnd Wein zerfchlagen, Derowegen ein grosfer mangel am getreide entstanden vnd hungersnoth erregt, das also drey plagen zugleich regirt haben.

Dis Jahr hat die Pest zu Franckfurt an der Oder heftig grafsirt, das auch der Churfürst zu Brandenburg befohlen, das alle professores der Vniuersitet sampt den Studenten solten nach Cotbus in Nidder-Laufsnitz ziehen vnd die gewöhnlichen Ceremonien vnd Actus mit Ihren Legibus daselbst also halten vnd gebrauchen, wie zu Franckfurt.

Vmb diese Zeit hat einen anfang gewonnen die grosse Walfart nach Regen- purg zu der Schönen Maria, dahin viel tausent Menschen aus der Marcke vnd andern Herrschafften, wen Ihnen der schwarm ist ankommen, als die Vnsinnigen vnd wahnwitzigen Leute mit den Instrumenten, damit Sie gearbeitet haben, sind heufig gelaufen, welchs Wesen doch vber 8 Jahr nicht gewert.

Anno Christi 1517 Ist Johan Tetzl, von Pirne aus Meissen bürtig, aus des Bapst Leos X. macht vnd gewalt mit seinem Ablaskram vnd Indulgentien in die Marcke vnd andere herrschafften aufgezozen komen vnd mit seinen vnuerfchämpten lügen vnd gotslesterischen Teufelischen Leeren gros gelt vnd gut gefamlet vnd nicht allein aus Deuschlandt dem Bapste zugeführt, Sondern auch seine Schwester vnd Freunde reich gemacht. Diessem vnuerfchampten Gotslesterer aber vnd gefefs der vngerechtigkeit zu hon vnd Spott vnd ewigen gedechtnis seiner bübereie vnd Teufels- lere, damit er sich widder Gott den Heiligen Geist gröblich versündigt, hat E. E. Rath zu Pirne Ihn auf einer grosen Saw reitende vnd in der hand einen grosen Ablafs- brieff mit vielen anhangenden Siegeln in henden habende, sampt seinem Ablafskasten vnd vielen Deutschen Reimen seiner verlogenen gotslesterischen Leere, hoch vnter dem gewelbe der Kirchen gegen dem Predigtal vber, abmalen lasen, do er wol, weil die Welt steht, wird stehen bleiben, vngeacht das seine Schwester vnd Freundtschafft (Je- doch vergeblich) viel darumb thun vnd es abschaffen wollen.

Anno Christi 1518, den 1. Augusti, hat Bapst Leo X. Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Ertzbischoff vnd Churfürst zu Mentz, Magdeburg vnd Halberstadt, den Cardinalshut gegen Aufpurg gesandt, das er also Cardinalis Tituli S. Chryfogni ad Vincula Petri zu Rom ist erwelt worden.

In diesem Jahre, den 7. Octobris, halbe Sechsen auf den abendt, Ist die Kirch-

spitze zu S. Marien zu Berlin aus verwarlofung des Küfters sampt dem Thurm inwendig ausgebrandt vnd das gantze dach vber der Kirchen vnd Chore, das die Klocken find zu stücken herrab gefallen vnd an der Kirchen vber 6000 fl. schaden geschehen.

In diesem Jahre, den 24. Augusti, hat Marggraff Casimirus zu Brandenburg sein ehlich beylager gehalten mit Fraw Sufannen, Hertzog Albrechts aus Baiern tochter.

In diesem Jahre haben die Herrn von Biberstein vnd Soraw Herr Diterichen von Bülow, Bischoff zu Lebus, die Herrschafft Beseckow vnd Storkow verpfendt.

In diesem Jahre, in vigilia Agnetis, hat Johann Tetzl einen Conuent gehalten von 300 Mönchen zu Franckfurt an der Oder.

Dies Jahr, vmb Martini, hat Marggraff Albrecht, Hochmeister in Preussen, auf der grossen Zusammenkunfft etlicher Fürsten vnd Herrn, auch des Königes in Denmarck, zum Berlin die New-Marcke, welche Otto V., der lange genent, den Creutzherrn in Preussen Anno 1290 abgekauft, widder begert, hat aber entlich, auf vnterhandlung Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, allen Zuspruch vnd recht, so er vermeinte daran zu haben, schwinden vnd fallen lassen vnd sich derselben begeben.

Anno Christi 1519, den 13. Februarij, hat Hertzog Friderich zur Lignitz sein ehlich beylager gehalten mit Fraw Sophien, Marggraff Friderichs zu Brandenburg tochter.

In diesem Jahre, am tage petri vnd pauli, haben Hertzog Erich, Heinrich vnd Wilhelm zu Braunschweig eine grosse schlacht gehalten mit Hertzog Heinrich zu Lünenburg vnd dem Bischoffe zu Hildesheim, in welcher die Braunschweigische Herrn sind vntergelegen vnd Hertzog Erich vnd Wilhelm gefangen worden.

Als nach absterben Maximiliani I. ein ander Keyser hat sollen erwelt werden, hat König Franciscus in Franckreich eine statliche ansehnliche Legation mit einer reichen praesentz zu Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, abgefertigt vnd an Ihm gefonnen, das er Ihme sein Votum möchte geben, auf das er zum Keyser erwelt würde, Sintemal er eines grossen ansehens für andern Herrn im Reich gewesen. Ob er nun wol auf der grossen versamlung zu Franckfurt am Main Ihme seine Stimme gegeben, seines bedenckens erhebliche Vrsachen fürgewendt, So hat er doch hernach den 28. Junij nebenst seinem Herrn Bruder, Marggraff Albrecht, dem Cardinal vnd Churfürsten zu Mentz etc., vnd andern Churfürsten Carolum V. erwelen helfen.

Anno Christi 1520 ist ein gelinder vnd warmer winter gewesen, Darauf auf S. Petri Stulfeirtag eine grosse winterkelte eingefallen, welche gewert hat bis auf philippi vnd Iacobi.

Den 10. Augusti dieses Jahrs ist Herr Johan von Schlabberndorff, Bischoff zu Hanelberg, gestorben vnd an seiner Stadt vom Thumcapitel erwelt vnd

von Papst Leone X. confirmirt worden Herr Georgius von Blumenthal, I. V. D. vnd geborner Edelman aus der Prignitz. Aber Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, satzte Herrn Hieronymum Scultetum, Bischoff zu Brandenburg, auch zum Bischoff zu Havelberg vnd musste der von Blumenthal zurücke stehn.

In diesem Jahre ist der Zug in Preussen gewesen, das viel tausent zu rosse vnd fusse durch die New-Marcke dem Hochmeister sind zugezogen, Derwegen dan viel raubens, spolirung der Kirchen vnd groszer schade wegen dieses durchzugs geschehen.

Anno Christi 1521, den 1. Maij, ist gestorben Fraw Anna, Marggraff Johanssen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Königin in Denmarck, vnd zu Borsholm vnter einen Melsingen Leichstein begraben.

Dis Jahr, in Octava Innocentij Martyris, ist zu Collen an der Sprewe die ordnung vnd vergleichung gemacht, wie die Stedte der Chur Brandenburg auf Herrn vnd Landtügen gehn, sitzen vnd in Heerzügen reiten solten, vnd hat Joachim Reich, zu der Zeit Bürgermeister zu Berlin, der mit dem Churfürsten zu Brandenburg in vielen heerzügen, als widder König Georgen in Behmen, den Herzog zu Baiern, den Herzog zu Sagen vnd auf vielen herrn vnd Landtagen gewesen, Zeugnis vnd bericht geben müssen, wie es allenthalben darumb gewandt vnd bey seinen vnd seiner Vorfahren Zeiten gehalten worden, dabey es auch geblieben vnd geruhet.

Anno Christi 1522 ist geboren Marggraff Albrecht der Jünger, Marggraff Casimiri zu Brandenburg Sohn, von Fraw Sufannen, Hertzogin zu Baiern, welchen man hernach wegen seiner Freidigkeit vnd Manheit den Deutschen Alcibiadem mit dem Zunamen genent hat.

Dis Jahr, den 29. Octobris, ist gestorben Herr Hieronymus Scultetus, Bischoff zu Brandenburg vnd Havelberg, vnd zu Wittstock begraben, welchem im folgenden Jahre succedirt hat im Brandenburgischen Bischoffthumb Herr Diterich von Hardenberg vnd im Havelbergischen Herr Busse von Aluensleben, I. V. D.

In diesem Jahre ist auf der Jagt beim Grimnitz ein groszer Heuptbeer, dessen contrafactur noch zu hofe verhanden, an Marggraff Joachim II. zu Brandenburg, den Jungen Herrn, gerathen, welcher Ihme ein Sammet Wammes mit sampt dem Hembde vnd hosen bis auf den Sattelknopf mit der tätze hat weggerissen vnd doch am leibe nicht beschediget, vnd ist entlich von Ihm erlegt worden.

Anno Christi 1523 Ist Diterich von Bülow, Bischoff zu Lebus, gestorben vnd Herr Georgius von Blumenthal an seine stadt erwelt worden.

In diesem Jahre, als Christianus, König in Denmarck, gegen Berlin ankommen, Ist Ihme seine Schwester, des Churfürsten zu Brandenburg Joachim I. gemahl, mit den beiden Jungen Herrn Marggraffen Joachim vnd Johanssen entgegen geritten, weil aber Marggraff Johans einen vngehaltenen gaul gehabt, der Ihn herrabgesetzt vnd do er im Steigreifen behangen blieben, darüber seine Fraw Mutter fehre erschrocken vnd eilendts vom pferde springen wollen, Ist Sie an der Kette am Sattel behangen blieben vnd were gar nahe gewürget.

Es hat aber damals hochgedachter König bey Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, vmb hülfe angehalten widder Herzog Friderich zu Holstein, darauf ist Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, Anno Christi 1524 mit einem reifigen Zeuge gegen Perleberg gezogen, Ihme hülfe zuthun. Weil aber der König nicht widder zu Ihm komen, auch das versprochene gelt nicht vberlieffert, hat das Kriegsvolck nicht weiter ziehen wollen vnd ist also der haufe gewent. Damals hat der König den Wendischen abgot Triglam von Brandenburg mit sich hinweggeführt.

Am Sontag Oculi in der Fasten in diesem Jahre ist Graff Wichman, der Letzte vom geschlechte der Graffen zu Lyndow, gestorben vnd zu Rupin begraben, durch welches todesfal diese Herrschafft damals ans Hauß Brandenburg gefallen. Diese Graffen sind vberaus frome vnd gütige Herrn gewesen, die Ihren Vnterthanen alles liebs vnd guts erzeugt haben, aber bey Ihrer grossen Demut vnd gütigkeit sind sie wenig bey Ihnen geacht gewesen, Zuoraus bey der Stadt Newen Ruppin, haben Ihnen zuwidder gethan, waz sie nur gekönt, aber wen Sie itzt dieselben mit silbern Spaten widder aus der Erde graben oder mit den Negeln heraus kratzen könten, würden sies an Ihrem möglichen fleiß vnd guten Willen nicht erwenden lassen, das also an Ihnen war worden, was der weisse Heide sagt: Wir armen Menschen hassen das gegenwertige glück, wens aber aus den augen kumpt, so suchen wirs widder gar eiuernig vnd neidisch!*)

In diesem Jahre ist Frewlein Anna, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Albrecht zu Meckelburg vermehlet.

*) Nach anderen Abschriften lautet die obige Stelle: Diese Graffen sind fromme vnd gütige Herrn gewesen, die ihren Vnterthanen alles liebes vnd gutes erzeugt haben; aber bei ihrer grossen Demuth vnd Gütigkeit sind sie wenig geachtet gewesen, zuvoraus bei der Stadt neuen Ruppin. Denn obwol die Herren Graffen oftmal den Rath vnd Fürnehmsten Bürger mit ihren weibern vnd Kindern zu Gaste geladen vnd in Friede vnter den Eichbäumen zwischen alten vnd neuen Ruppin von Mayen lassen Leubingen machen, sie woll tractiren, Tänze gehalten vnd das liebste vnd beste gethan, so sind sie doch gemelten Herren allezeit zuwieder gewesen, haben von ihnen wollen Zoll haben, wenn sie aus der Stadt Bier haben holen lassen, darüber sie denn endlich bewogen, das sie ein Fass Ruppinisches Bier sambt dem Wagen im Thor haben stehen lassen, bis endlich Bier vnd Wagen zusammen eingangen. Es haben die frommen Herren auf eine Zeit einen von Adel, ihren Hoff Junckern, in die Stadt neuen Ruppin geschickt vnd dem Rath etwas vermelden lassen, da sind sie de facto zugefahren, haben denselben von Adel auf den Marckt geführt vnd ohne alle Barmherzigkeit mit Gewalt den Kopf abgeschlagen, darüber die Graffen heftig erzürnet, vnd weil sie sich sonsten an sie nicht rächen können, haben sie ihnen ihre Müllen, wiewoll mit ihren grossen Schaden, verboten, dadurch sie endlich gezwungen worden, den Graffen zu Fusse zu fallen vnd auf vnterhandlung etlicher von Adel ihnen gerecht zu werden. Es haben auch gemeldte Graffen, da sie einmal auf einen herren Tag ziehen sollen, dem Rath zu Ruppin vor ein Lundisch Tuch die Gerichte abzutreten sich erboten, welches sie doch nicht haben thun wollen, da sie itzt woll 3000 Thaler gäben, wens ihnen so gut werden möchte, vnd wenn sie die Graffen mit silbernen Spaden wieder aus der Erden graben könten, würden sie es an ihren möglichen Fleiß nicht ermangeln lassen, das also an ihnen wahr worden ist, waz der weisse Heyde sagt: presentem Fortunam odimus, sublatam ex oculis querimus invidi.

In diesem Jahre ist zu Valens in Hispania gestorben Marggraff Hans zu Brandenburg, Marggraff Casimiri Sohn, der Fraw Germanam, des Herzogs zu Narbon tochter, zu der Ehe gehabt.

Anno Christi 1525 hat man öffentlich in lufften die krähen mit einander kriegen vnd kempfen gesehen vnd gehört, dafs auch etliche dauon sind todt auf die Erde herunter gefallen, welchs sonder Zweifel des auflauffs vnd tumults der aufrührischen Pauren, so dis Jahr darauf erfolgt, ein Fürspiel ist gewesen.

Den 21. Februarij in diesem Jahre ist für der Sonnen vntergang ein heller Stern am himmel gesehen, welcher hernach sol herrunter gefallen sein.

Den 15. Julij, als Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, durch seinen Altronomum heimlich verwarnet, dafs ein grausam wetter würde ankomen, dafs zubeforgen, beide Stedte, Berlin vnd Collen, möchten vntergehn, Ist er mit seinem gemahl, der Jungen herrschafft vnd fürnembsten geliebten officirern auf den Tempelhoffischen Berg bey den Cölnischen Weinbergen gerückt, den vntergang beider Stedte anzusehen. Als er aber lange daselbst gehalten vnd nichts draus worden, Hat Ihn sein Gemahl (weil Sie eine vberaus frome vnd gotfürchtige Fürstin gewesen) gebeten, dafs er doch widder möchte hinnein ziehen vnd neben seinen vnterthanen auswarten, waz Gott thun wolte, weil Sie es villeicht nicht allein verschuldt hetten, Darüber er bewogen vnd ist vmb 4 Vhren gegen abent widder zu Collen eingezogen. Ehe er aber widder ins Schloß komen, hat sich plötzlich ein Wetter bewiesen, vnd wie er mit der Churfürstin ins Schloßthor komen, hat Ihme das Wetter die 4 pferde sampt dem Wagenknechte erschlagen vnd sönsten keinen schaden mehr gethan.

Den 11. Augusti ist ein schrecklicher Comet erschienen, desgleichen zuor nicht gesehen, Des morgens vmb 4 Vhre hat er sich bewiesen vnd vber 5 Viertelstunden nicht gestanden. Er ist sehre lang, grofs, gelbroth oder blutfarbig gewesen, An einem ort hat er die gestalt eines krummen arms gehabt vnd in der handt ein grofs Schwerdt, an des Schwerdts feiten vnd Spitzen sind 3 grose Sternen gestanden, von welchen sich ein breiter wolckenfarbiger Schwantz weit ausgestreckt, vnd auf den Seiten sind erschienen viel kleiner Sternen als lange Spiefse, Dazwischen aber sind viel kleiner Schwerter blutroter Farbe vnd nicht wenig Fewrflammen, darunter sich hin vnd widder viel graufamer angefichter mit rauchen Heuptern vnd bärten haben sehen lassen.

In diesem Jahre ist im Ost ein folcher grofser Wind gewesen, dafs vmb Soldin in der New-Marcke wol für 1000 fl. Korn von Schwaden, so auf dem Felde gemehet gewesen, ist weggeführt vnd veriagt, dafs Niemandt gewult, wo es gestoben oder geflogen.

Den 11. Septembris vmb 1 Vhr nach Mittag ist zur Welt geboren Marggraff Johans George zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, von Fraw Magdalena, Herzogs Georgen zu Sachsen tochter.

Den 26. Decembris, welcher war der tag S. Stephani Martyris, hat ein Schwarzer Münch im Stifte zu Collen, do alle herrschafft in der predigt gewesen, den

H. Apostel paulum auf der Cantzel lügen gestrafft wegen des Spruchs Gal. 4.: Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren vom Weibe etc. Darauf er also bald von Gott gestrafft, das er auf der Cantzel niddergefüncken, seinen Lestergeist ausgespiegen vnd des Jähens todts gestorben.

In diesem Jahre ist widder in der Marcke Brandenburg gute wolfeile Zeit gewesen, das 1 schffl. rogken einen vnd die Tonne bier 2 Schreckenberger galten, Dannenher sind viel auslendische leute bewogen, sich in die Marcke nidderzulassen vnd zu setzen.

In diesem Jahre ist die Kirche zum Barfüßern zu Franckfurt an der Oder gantzlich verfertigt, Nachdem man bis ins 10. Jahr daran gebawet hatte.

Anno Christi 1526, Dinstdags nach Johannis Baptistae, ist die Stadt Belitz zu grunde ausgebrandt.

Den 28. Augusti ist die trawrige vnd blutige Schlacht geschehen in Vngern vnterhalb Ofen von König Ludewig vnd dem Türcken, in welcher der Türcke den Sieg behalten vnd der König in eigener Person mit vielen andern Bischoffen vnd Herrn ist vmbkömen.

Feria sexta nach S. Vrseln tag ist Frawe Anna von Stolberg, Graff Jacobs von Lyndow hinterlassene Widwe, gestorben vnd zu Ruppin in der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit begraben.

Anno Christi 1527 Ist nach absterben Herrn Diterichs von Hardenberch Herr Matthias von Jagow, ein Ritter, an seiner stadt zum Bischoff zu Brandenburg erwelt worden.

Den 17. Februarij sind 3 Sonnen, mit 2 Regenbogen beschloßen, gesehen worden.

Den 7. Julij ist Frewlein Elifabeth, Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Erich dem Eltern zu Braunschweig vermählt vnd ehlich beygelegt worden.

Mittwochs nach Francisci in diesem Jahre ist von Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, die Constitution, Wilkor vnd ordnung, wie es mit den Erbellen in der Chur Brandenburg hinfurder sol gehalten werden, gemacht.

In diesem Jahre hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg, damals Herr vnd Hochmeister in Preussen, die Lutherische Leere angenommen vnd Hat sich mit Frewlein Dorothea, König Friderichs in Denmarck tochter, vermählt.

In diesem Jahre hat Marggraff Joachim I., der Churfürst zu Brandenburg, den anfal an der Herrschafft Zolßen vnd andern Zugehörigen gütern vom Könige in Behmen erlangt. *)

*) In mehreren Abschriften findet man hier folgenden, in den meisten Exemplaren weggelassenen Zusatz: „In diesem Jahre (wie man's dafür hält), als die durchlauchtige hochgeborne Furstinn vnd Fraw, Fraw Elifabeth, gebohrne aufs Königlichem Stamme zu Dennenmarck, eine vberaufs gottesfurchtige vnd in Gottes handel vnd heiliger göttlicher Schrift wohl erfahrne vnd belesene Furstin (das Ihr auch Mag.

Anno Christi 1528 hat Marggraff George zu Brandenburg, so zu Ahnsbach im Franckenlande hoff hielt, seine Kirchen reformirt vnd die reine Leere des Euan-gelij sampt dem rechten gebrauch der Hochwirdigen Sacramenten rein vnd lauter da-rin gepflantz Vnd ist der erste vnter allen Marggraffen gewesen, der zu den protesti-renden Stenden getreten vnd neben Ihnen die Aufpurgische Confession Anno 1530 auf dem grossen Reichstag zu Aupsurg Keyser Carolo V. vbergeben helfen.

In diesem Jahre ist Fürstenwalde frühe morgens für tage von Niclas von Minckenwitz, einen Lausnitzer Edelman, eingenomen vnd geplündert, vnd haben damals die Pfaffen vnd Ihre güter weidelich mtüßen hare lasen.

In diesem Jahre ist das Schloß zu Pottstam von Joachim I. Churfürsten erbawet.

In diesem Jahre ist eine solche grosse dürre gewesen, daß man für Bartolomäi die bracke nicht hat pflügen können, Jedoch ist aus Gottes gnaden vnd reichen mil-den segen gut getreide gewachsen.

In diesem Jahre hat eine Erbare Frawe zu Collen an der Sprewe einer armen lüsterigen Schwanger frawen ein stück vom Kelbernbradten verlast, welch zum Zeichen Ihrer vnbarhertzigkeit ist zum steine worden, Darumb sie denselben aus Papistischer poenitentz hat ins Leichhaus der Cölnischen Kirchen an einer eisern Ketten lasen aufhengen, bis entlich nach offenbarten hellen licht des götlichen worts, als man auf das Papistische Narrwerck nicht so gros gepast, ein bürger zum Berlin, mit namen Heinrich Spalt, denselbigen herraus genomen vnd lange Zeit in seiner stuben hat hengen gehabt, vnd heutiges tages in Daniel Hubers, weiland Stadrichters zum Berlin, behausung noch zu sehen.

Andreas Buchovius, der hernach etliche Jahre zu Hoffprediger vnd nach Ihrem Absterben zu Neu-Ruppin Pfarrer gewesen, ein gelehrter vnd wohlbegabter Man, wie männiglichen zu Ruppin wohl bewußt, das Zeug-niß gegeben, daß sie mit Ihrem hin vnd wiedersehen in der heiligen Schrift ihn zum Predicanten ge-macht hette) Ihres herrn vnd Ehegemahlen Joachimi I., Churfürsten zu Brandenburg, unzeitiges Wesen mit den Concubinen vnd beyforgen nicht länger verseuffzen vnd vermertzen könte, ist sie zu verhuttung grosser Ungelegenheit vnd Unrath, auß hoher Churfürstlicher Perfohnen bedenken, da sie das Frewlein zu Altenburg, so bey Ihr am Hoffe gewesen, vnd Ihr Frawnzimmer vnd Officieren freundlich gefegnet, das man meinte, sie würde sich nun zur Ruhe legen, mit einem geheimbten vnd vertrauten von Adel vnd Edeler Jungfrawen, derer Nahmen sie nie hat wollen offenbahren, da die andern alle entsehlaffen, vom Schloß herabgegangen, hinter den Wechtern weg, die sie auß sonderlicher vnd wunderlicher schickung Gottes nicht haben muffen gewahr werden, da sie anfenglich der Edelman durch einen Waffergraben getragen vnd die Jungfern, hernach sind sie auß einen Wagen gefessen, der auß sie gewart, vnd davon gefahren vnd da ihnen der Tewffel allerley Rumoras vnd Impedimenta in den weg geworffen, vnd sonderlich das, daß ein Rat am Wagen ist etwas schadhafftig worden, ist die fromme Fürstin nieder auß die Knie gefallen, hat Gott treulich angeruffen vnd Ihren Schleier vom Haupt sambt dem Fürtuche vmbs Rat gebunden vnd in Gottes Namen fortgefahren, bis sie den andern Wagen erreicht, ist also gegen Prettin ins Kloster, anderthalb Meilen von Torgow, hart bey Dommitzsch, kommen, da sie fürstlich vnd herrlich viel Jahr heimlich vnd stille vom Churfürsten zu Sachsen, Hertzog Johann Friedrich, ist unterhalten worden, bis nach Ihres hern absterben, da sie dann Ihr herr Sohn, Marggraff Joachimus II., Churfürst zu Brandenburg, herrlich vnd statt-lich in eigener perfohn mit feinen andern gemahel vnd Jungen herrschafft mit 500 Pferden von Dannen ab-geholt vnd in Ihr Leibgedinge zu Spandou gefetzt, da sie viel Jahre hernach Hoff gehalten."

Anno Christi 1529 (in welchem Jahre der Türcke auch Wien in Osterreich belagert hat, aber vngefchaffter dinge abziehen müßen), den 9. Januarij, vmb 10 Vhr auf den abendt, ist ein schrecklich Chasma oder Fewrzeichen am himmel erschienen von aufgang der Sonnen gegen Mitternacht vnd von dannen gezogen gegen der Sonnen Niddergang. Darauf ist im selbigen Jahre wegen woluerdienten sünden vnd vbertretungen der Götlichen geboten, durch billigen vnd einerigen Zorne Gottes eine vnerhörte Newe Kranckheit vnd schreckliche plage, die Engelische feuche oder Schweifs-kranckheit, entstanden, welche alle Lender durchwandert vnd viel tausent Menschen weggerissen. Die mit dieselser feuchen sind befallen, haben 24 Stunden vnd darüber aneinander geschlaffen vnd sind dauon nicht genesen, Sondern haben das verschlaffen. Die sich aber des Schlaffs enthalten können, sind widder gesundt worden, Darumb hat man die Leute mit rütteln, schütteln, hin vnd widder tragen, heben vnd legen für den Schlaff bewaren müßen. Dieselse feuche aber hat vber einen Monat lang an einem orte nicht gewert.

Eben wie dieselse feuche also grafsirt vnd getobt hat, Hat der Pfarher zu Friedberg in der New-Marcke folcher feuchen dieselse Schuld vnd Vrsache geben, daß die Leute fürwitzig weren vnd zur Newen Lere des Luthers lust hetten, Darumb mußte auch Gott eine vnerhörte plage komen lassen, damit er Sie heimsuchen, züchtigen vnd Ihren fürwitz büßen möchte; wen Sie aber bey dem alten glauben vnd der Römischen Kirche blieben, so würde dieselse feuche wol aufhören vnd ein ende nemen, Hat deswegen dahin geschlossen, folgenden tages eine procession zu halten, mit dem gelet der Papißtischen Litanien dieselser feuche zu weren. Aber was geschach? Des morgens war der Pfaffe todt vnd ward eine trawrige procession draus, Denn Gott leßt sich nicht spotten.

Als in diesem Jahre am Grünen Donnerstage in der Marterwoche nach Papißtischem brauch Meister Hans, der Scharfrichter zum Berlin, zum Sacrament gehen wollen vnd für der Kirchthüre im Schwartzten Kloster zu Collen, do itzundt das hohe Thumstift ist, 3 Betler in Mulden sitzen gesehen, als hetten Sie keine Füße, vnd seife im munde nemen, als hetten die den fallenden sichtogen, vnd eben wol wargenomen, daß sie gehn könten vnd eitel betrug were, hat ers Marggraff Joachim I., dem Churfürsten zu Brandenburg, bericht vnd gebeten, daß ers Ihm erlauben möchte, Er wolte folgenden tages ein werck der barmhertzigkeit an Ihnen vben vnd Sie gehende machen. Hat darauf auf erlaubnis des Churfürsten 3 Knotpeitschen von stricken machen lassen vnd nach vollendter pafsion predigt, als das Volck aus der Kirchen gangen, ist er für die Betler getreten sampt 3 Knechten, vnd als die Betler vermeint, Sie würden eine gabe von Ihm empfangen, gleich wie des vorigen tages geschehen, do hat er die Knotpeitschen herfürgezogen, dem einem einen guten streich oder etliche geben, Desgleichen die Knechte auch den andern beiden, daß Ihnen der staub aus den Kitteln gestoben, Vnd als sie anfänglich gebeten, Ihrer zuerschonen, aber keins verschonens dar gewesen, haben Sie die Messer gefast, die stricke los geschnitten, find

aus den Mulden gesprungen vnd haben reißaus geben, denen der Hencker mit seinen Knechten vber die Lange brücke bis zu S. Georgen thor mit grosen zulauf vnd gedreng des Volcks das geleite geben vnd die Kittel dermassen angestoßen, daß Sies auf den rücken wol gefült haben, Darüber der Churfürst sehr gelacht vnd zum Hencker gesagt: Kanstu die Kripel gehende machen, so muß Ich dich besser zu rathe halten.

Den 15. Julij dieses Jahrs hat Marggraff Joachim, Churfürst zu Brandenburg, die von Keyf. Majestet confirmirte ordnung, wie bruder vnd Schwester Kinder gleicher Zahl Ihre veterliche erb-schafft, mütterlichen vnd Schwesterlichen nachlass vnter sich allein teilen sollen, publiciren lassen.

Den 20. Augusti ist Frewlein Elifabeth, Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, gestorben.

Den 24. Augusti, welcher ist gewesen der tag S. Bartolomaei, Sind auf dem Jagthause Grimnitz zwischen dem Churfürsten zu Brandenburg vnd Herzog zu Pomern etliche irrige sachen vnd Zweyspaltungen gantzlich vnd grundtlich verglichen vnd beygelegt.

In diesem Jahre sind 4 Cometen gesehen, die Ihre schwentze gegen die 4 Enden der Welt ausgestreckt haben. Darauf ist ein vnfruchtbarer Sommer vnd Siebenjährige tewrungen erfolgt.

Anno Christi 1530 ist der grosse Reichstag zu Aufpurg in Heil. Pfingsten gehalten, auf welchem die andere Chur- vnd Fürsten sampt allen anwesenden Reichstenden Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, als einem wolberedten vnd ansehnlichen Herrn auferlegt, die andtwort zu geben den Gesandten aus der Wendischen Marcke, welche hülfe widder den Türcken gesucht vnd Ihres Vaterlandts vnüberwindlichen schaden vnd verderb beschwerlichen geklaget, Denn Sie wissen wol, daß diese sache von keinem andern Ihres Mittels statlicher vnd zierlicher könnte abgeredt werden, als eben vom Churfürsten zu Brandenburg.

Auf diesem Reichstage ist auch die Aufpurgische Confession Keyfer Carolo V. von den protestirenden Stenden, derer doch dazumal wenig gewesen, vbergeben worden.

Als auch der Baierische Fürst aus Vbermut sich vnterstanden, auf der Churfürsten banck im Rath nebenst dem Brandenburger zusetzen, welchs Ihme nicht gebürt, hat der Churfürst zu Brandenburg die Sesion, do er sich hat pflegen hinzusetzen, heimlich abfägen lassen, daß sie nur ein wenig gehalten, vnd das gulden tuch widder drüber legen, vnd ist deste Zeitlicher in Rath gangen vnd hat sich an die abgefägte sesion gesetzt. Als nun der Baier kumpt vnd sich nebenst den Brandenburger setzt, Ist er (weil er ein Schwerfelliger Herr gewesen) mit sampt der abgefägten sesion herunter gefallen auf der Fürstenbanck, darauf er mit schame hat müßen sitzen bleiben.

Dis Jahr ist Frewlein Margreta, Marggraff Joachim I., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herzog Georgen zu Pomern vermählt, Vnd ist Frewlein Katharina, Marggraff Georgen zu Brandenburg tochter, geboren.

Den 11. Decembris ist Marggraff Friderich zu Brandenburg, Marggraff Jea-

chims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, welcher hernach Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt worden, zur welt geboren.

Anno Christi 1531, den 6. Januarij, hat Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, nebenst den andern Churfürsten König Ferdinandum in Vngern vnd Behmen, Keyser Caroli V. bruder, zu Collen am Rhein zum Römischen Könige erwelen helfen.

Den 6. Augusti erschien ein Comet vnd liefs sich etliche tage sehen für der Sonnen aufgang, Darnach folgte er der Sonnen vnd schwebte in der luft bey 3 wochen lang, Nemlich bis auf den 3. tag Septembris.

Anno Christi 1532, als Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, bestimpter Heuptman des Nidder-Sächsischen Kreyfses, widder den Türcken 1100 pferde vnd 4000 Fufsknechte dem Keyser zufürte vnd nu am 10. Tage Augusti zu Collen an der Sprewe aufzogen, haben 2 junge hänlein, so aller erst für 2 oder 3 tagen ausgeheckt, den gantzen tag vnd folgende nacht (welchs doch ein vngewönlich ding ist) gekrähet, derhalben es auch von Jederman für ein gut vnd gar glücklich Zeichen des zukünftigen siegs ist gehalten worden, wie er sich dan damals gar ritterlich bewiesen vnd derowegen, als er widder aus Vngern gegen Wien in Osterreich komen, von Keyserlicher Majestet ist zum Ritter geschlagen worden.

Den 26. Septembris, am tage Ruperti, ist ein Comet gesehen, welcher 3 himlische Zeichen, die Jungfrawe, Wage vnd Scorpion, durchwanderte.

In diesem Jahre ist eine dürre Zeit viel wochen aneinander gewesen, das das Erdtreich wol knie tieff ist trocken gewesen, Jedoch ist durch Gottes gnade vnd milden segen der Rogge vnd Gerste wol gerathen, aber der haffer nicht, Darauf grofse tewrung erfolget. Es sind auch die Obsbeume von der langwirigen hitze vnd menge der Raupen sehr beschedigt.

Anno Christi 1533 Ist Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, auf der Jagt bey Liebenwalde ein grofs Wildtschwein ankomen, welchem er nachgeeylt vnd darüber von allen seinen dienern wegkommen, vnd do er das schwein in einen Morast gejagt vnd fangen wollen, hat Sichs gegen Ihm gewandt vnd fewr aus dem halse geblasen vnd ist Ihm forn der Spiels brennende worden, vnd also auf dem holtze verwildert, dafs er nicht hat können zurechte komen, bis er entlich zu einem Köler gerathen, der Ihn widder zurechte gebracht hat.

Anno Christi 1534 ist allenthalben grofser mangel an wasser gewesen, welche bis ins 35. Jahr gewert hat, vnd ist damals in der Brandenburgischen Marcke grofse tewrunge vnd mangel gewesen.

Den 29. Decembris ist Frawe Magdalena, geborne Herzogin zu Sachsen, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, gemahl, sampt dem Jungen Herrlein Marggraff Paulo, so sie damals zur Welt gebracht, in Gott verstorben.

Anno Christi 1535, den 24. Januarij, ist geboren Frewlein Sophia, Marggraff

Georgen zu Brandenburg tochter, welche hernach Herzog Heinrich zur Lignitz vermählt worden.

In diesem Jahre, den 11. Julij, ist Marggraff Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, als er von der Jagt etwas kranck ins Hofflager kommen, seines alters im 51., seiner regirung im 36. Jahre zu Cöllen an der Sprewe gestorben vnd von dannen nach Lenyn ins Kloster geführt, vber etliche Zeit aber widder gegen Cöllen gebracht vnd im Gewelbe des Chors der Stiftkirchen vnter einem Mefingen Leichstein gefetzt worden.*)

*) Mehrere Abchriften schalten hier Folgendes ein: Dieser Churfürst hat grofse Luft zur Nigromantie gehabt, darumb hat Er auch viel seiner Officierer vnd diner hin vnd wieder gehabt, die darin wohl erfahren vnd geübt seyn gewesen, insonderheit hat er zu Landsberg an der Warthe einen Münch gehabt, einen aufsbündegen Schwartzkünstler, der mit allen Bubenstücken spickt gewesen vnd doch seine Schelmstücke hat heimlich gehalten, bis das es Gott sonderlich vnd wunderlich am Tage gebracht. Er hat den leuten das Effen vom Feuer vnd Kochtöpfen hinweg genommen vnd etwas anders hingefetzt, vnd weil er mit einem bürger daselbst, Matzhafe genandt, in Uneinigkeit gerahten, hat er den Man grofs Herzeleid angelegt vnd folche Hermfchare in seinem haufe getrieben, das Er das Haufs hat müssen reumen vnd in ein andres ziehen, vnd obwohl Ihrer Viel sich unterstanden, das haufs zu beziehen vnd zu bewohnen, hat Ihnen doch der Münch folche Plage angelegt, das sie darin nicht haben dauren können. Es hat sich ein Henckersbube mit einem andern frischen jungen Wagehals unterstanden, Ihre Ebendeuer im haufe aufs zu stehen, aber wie sie kaum hinein kommen, fangen an zu zechen vnd zu singen, wirfft der Münch den einen wie Er aufs dem Glase trincken will, mit einem steine für den Kopff, das Er zurück prallt, den Henckersknecht schmeißt Er mit einem besen ins Gesicht, das Er auch nicht weiß, wo er ist, dancken Gott, das sie aufs dem Haufe kommen.

Bald darnach kombt ein Landsknecht vnd wie er hört, das das haufs so grofs Ungemach hat vnd wers bewohnen will, fols umbsonst haben, unterstehet Er sich, daselbe zu bewohnen, schafft betten hinein, das er darein schlafe, der Münch läßt In ankommen, thut Ihm des Abends gar nichts, als Er nun seinen Schlaftrunk zu sich genommen, gehet er zu bette, nimbt ein Licht vnd höltzern Crucifix mit sich (wie man im Papstthum viel davon helt), fetzet es zusammen auff einen alten Kasten, ehe Er sich aber aufzieht, kombt das Crucifix hinweg, da gedencet der landsknecht, das es nicht müfse ein Gespenst sein, leget sich nieder, befiehlt sich Gott, läßt doch das Licht brennen vnd leget seinen Degen neben sich aufs bette, ehe er sich aber zum wenigsten versicht, löschet der Münch das Licht auß, begint am Zippeln des Haubtküßens den landesknecht zu plagen, der landesknecht ist ungeduldig, aber je mehr er sich unnütze machte, je mehr Ihn der Münch plaget, bis Er endlich den Degen zur Hand nimbt, auß dem bette springt, zeucht von Leder, hauet vnd sticht umb sich vnd kan doch niemand treffen, der Münch nimbt das haubt Küßen, schlägt den landesknecht weidlich damit vmb die Ohren, das er oft tummelte vnd zu boden fallen wolte vnd trieb das Spiel die gantze Nacht bis gegen Morgen, das sie beide müde worden, da verläßt Er den landesknecht vnd läßt Ihn wenig ruhen, des Morgens bericht der landesknecht allen handel, wie es Ihm ergangen. Vnd hat der Münch dis wesen also für vnd für im Haufe getrieben vnd darin gehaufet, bis endlich seine bubenstücke am Tage kommen. Denn als Er auff eine Zeit gewußt, das ein bürger, der eine schöne Junge Frau gehabt, zur Zeche gewesen, hat Er sich fein leicht angezogen, ist zur Frau in die Kammer kommen, sich zu Ihr ins bette gelegt, vnd weil sie folche Ihres Mannes heimkunft ungewohnet vnd ohngefehr auff den Kopff gefühlet, auff welchen ist inne worden, das Er kahl währe, hat sie ein Gefehey gemacht, das Ihr Gefinde darzu kommen, vnd weil der Münch fein Zauberbuch daheimb gelassen in der Kappen vnd die Flucht zum Fenster hinaufs nehmen wollen, ist er ergriffen, gefänglich eingezogen vnd auff des Churfürst Joachimi I.

Nach absterben Marggraff Joachims I., Churfürsten zu Brandenburg, ist Marggraff Joachim II., Sein sohn, an seiner Stadt Churfürst worden, mit dem Zunamen der gütige genent, welcher, Nachdem er des Vaters Leiche, als man Sie nach Le-

befehl nach Berlin geführet worden. Als man Ihn aber auff das alte Schloß hat führen wollen, hat der Churfürst befohlen, man solte den Münch im Schloße mit dem Wagen umbwerffen, aber ehe vnd bevor der Münch ins Schloß kombt, ist Er abgestiegen vnd zu Fulse hinauff gegangen. Der Churfürst aber hat diese seine bubenstücke für facetias vnd höfliche pofsen geacht, Ihn bey sich behalten vnd für seinen beichtvater gebraucht. Als er auch von einem bürger zu Cölln, Georgen bemcke genandt, Tuch zur Kapput hat borgen wollen, welches Er ihm abgefchlagen, hat Er denselben, wie er in die Weinberge hat gehen wollen, genommen, nieder zur Erden geworffen vnd also zugericht, dafs er kaum hat wieder heim kommen können, hat Ihn zum offtern aufs dem bade vnd bette genommen vnd eine gute weile auff dem hofse im mistpfluß gefählet, dafs man Ihn für todt hat müssen herein tragen. Dis hat er so lang mit Ihn getrieben, bis endlich seine haufsfrau aufs rath guter leute den Münch gewand zur Kapput verehret, da hat er Ihn nicht mehr angefeindet, der Münch ist endlich zu Spandau gesetzt vnd dafelbst gestorben.

Gleicher Gestalt hat hochgedachter Churfürst einen Wildschützen gehabt, welcher einen Kranig oder wilde Gans in der luft hat schiefsen können, welchen man in der Zahl hat haben wollen, desgleichen ein Wild ständig machen, dafs es Ihn den Schufs hat müssen halten, bis er es gefället, auch eine Nachtigal auff einem abgebrochenen Zweige vom baum sitzende, dem Churfürsten vor dem Tisch tragen, dafs sie Ihn hat singen müssen.

Er hat auch Zwene reitende bothen gehabt, einen Alten vnd Jungen Beyerlin, derer beide Schilde noch heutiges tages in Marienkirchen zu Berlin am Pfeiler, wen man zur leichhaufs thüre eingehet auff der rechten hand hängen, welche überaus schnell haben reiten können, dafs derselben einer den Churfürsten zu Brandenburg auff dem herren Tage zu Güterbock, als in Octava corporis Christi, nebst seinen Herrn bruder, dem Ertzbischoffe von Meintz, mit der Monstrans hat sollen herumb leiten (wie es im Papstum ist gebrauchlich gewesen), einen Crantz von seinen Gemahl für 8 Uhr gebracht, der umb 6 Uhr detselbigen Morgens ist gewunden worden.

Als auch das Ertzbischoffthumb Magdeburg sich verledigt, haben die Sachsen sich bemühet, einen Ihres geschlechts hinein zu schieben vnd derowegen eine städtliche Legation zum Pabst abgefertiget, aber der Churfürst zu Brandenburg hat wegen seines herrn Bruders, Marggraff Albrechts zu Brandenburg, auch darumb sollicitiret vnd lange nach den Sachsen, den beyerlin mit brieffen zum Papst abgefertiget, welcher die confirmation des Bischoffthumbs bekommen, vnd als Er den Sächsischen Gefandten unter Wegens begegnet, hat Er Ihn mit diesen Worten angesprochen: lieben herren, Ihr mögt den Weg wohl sparen, den Ich habe die braut schon weg, darumb Ihr zu Tantze ziehet.

Alhier mus Ich noch eines höflichen Pofsens gedenecken, der sich dazumahls zugetragen hat, welchen Ich von Herrn Jodoco Willichio, Doctore Medicinae, meinem seeligen Praeceptore in publica lectione zu franckfurth an der Oder, habe recitiren hören, vnd hat sich also zugetragen: Da die Churf. Brandenburg. Rächte zu Krakau in der Apothecken feind einquartiret gewesen vnd die Pohlen zum offtern zu Ihnen kommen, mit Ihnen gesen vnd Ihnen Gesellschaft geleistet (sintemahlen der Churfürst etliche Wochen dafelbst still gelegen) vnd wie bey Ihnen der Gebrauch, wan einer gerölpfet, die andern auffgestanden vnd Ihme Glück gewündschet haben, hat Johannes Carion, des Churfürsten Mathematicus vnd Astronomus, zu den andern herren gefaget: Lieben Herren, die Polen halten von Ihrem rölpfen sehr viel, wir müssen von vnfern fürzten auch was halten, Darumb wans euch gefället vnd Ich Gelegenheit habe, wil Ich einen weidlichen Streichen lassen, so stehet auff vnd wünschet mir Glück. Als nun auff eine Zeit etliche Pohlen bey Ihnen gewesen vnd Carion seine Zeit erfehn, hat er einen gewaltigen Vomitus streichen lassen (wie Er den grofs von Statur gewesen), dafs es im gantzen Gewölbe, darin sie gefessen, erschallen, da sind die

nyn ins Kloster geführt, bis an die Cölnische Weinberge beleit vnd widder ins Hofflager kommen, als baldt die altar im Schwartzten Kloster zu Cöllen einreissen lasen, die Mönche nach Brandenburg geschickt vnd ein hoch Thumstift daraus gemacht, welchs noch in efse gehalten wirdt.

In diesem Stifte ist anfänglich ein Sanckmeister gewesen, der hat Herr Fincke geheissen, der hat solche Stenthorische stimme gehabt, dafs er 5 Choralibus gleich hat pfaltiren vnd singen können.

Den 2. Septembris im selbigen Jahre hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, anderweit das Ehliche beylager gehalten mit Fraw Hedewig, gebornen aus Königlichem Stam Polen, do er mit einem ansehnlichen, wolgeputzten vnd prechtigen reifsigem Zeuge in voller rüstunge ist zu Crackow ankommen vnd von Königlicher Majestet mit 6000 pferden statlich angenommen, empfangen vnd eingeholt worden, Vnd hat damals der Gestrenge, edle vnd Ehrnfeste Herr Eustachius von Schlieben, weilandt Churfürstlich Brandenburgischer Landtrath vnd Heuptman zur Zofsen, als man Ihn empfangen hat, im Namen des Churfürsten die danckfagung gethan vnd mit Jedermans verwunderunge, weil er wolberedt, eine gewaltige Lateinische Oration fast bey anderthalbe stunde im gantzen Kürafs stehende im felde gethan.

In diesem Jahre ist ein vberaus heifser Sommer gewesen vnd die Pest hat im Deuschlande viel Menschen weggerissen.

In diesem Jahre ist zu Brandenburg ein Kind Jung worden, welchs ein stück fleisch vmb sich hangende gehabt, als ein Filtzmantel, so die Deutschen Kriegsleute für wenig Jahren gebraucht haben.

Anno Christi 1536 Ist Frewlein Barbara, Marggraff Georgen zu Brandenburg tochter, geboren, Dagegen aber sind in diesem Jahre 2 Marggraffen gestorben, als Marggraff Friderich, Marggraff Albrechts, des Deutschen Achilles, Sohn, seines alters im 76. Jahre, Vnd Marggraff Friderich, Marggraff Albrechts V. Sohn.

In diesem Jahre, am abendt Fabiani vnd Sebastiani, ist Marggraff Johans zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, bruder, mit dem Zunamen der weifse vnd Ernste genent, welchem nach absterben seines Herrn Vaters die New-Marcke zur teilunge gefallen, erstmals zu Königsberg glücklich ankommen vnd hat folgenden tages von bürgern der gantzen Landtschaft, so dahin be-

ndern bald aufgestanden, haben salutiret vnd Glück gewünschet, welches die Polen übel aufgenommen vnd gegen hofse gebracht, dafs es auch endlich ist für den König gekommen, folgendes tages, als der Churfürst mit dem könige Taffel gehalten vnd Dr. Jodocus mit Carione vnd andern Rächten dem Churfürsten auff den dienst gepafset vnd der König dem Churfürsten solches referiret, hat er den Doctor Jodocum zu sich zu Taffel ruffen lasen vnd darumb gefraget, da hat er (wie er ein über aufs lustiger vnd höflicher Mann gewesen) darauff gesagt: Gnädigster Churfürst vnd Herr, es ist (salva reverentia) eines Leders, es gehe unten oder oben aufs, allein das die Oerter unterschieden sein, darüber der König mit dem Churfürsten angefangen zu lachen, vnd hat sich dieser Pofsen mit einem Gelächter verlaufen.

scheiden gewesen, die huldung genomen, Gleich wie er hiebenor auch am tage der Heiligen drey Könige zu Cotbuis in Nidder-Laufsnitz thun lasen.

In diefsem Jahre im Sommer hat eine Magdt zu Franckfurt an der Oder, wo sie hingegriffen an Ihrem leibe vnd Kleidern, eitel gelt von Mancherley kleinen ganggeben Müntzen gegriffen, welchs sie alsbaldt widder ins Maul gesteckt vnd verschlungen, Wen man Ihr aber mit gewalt die hende aufgebrochen, ist man der Müntze mechtig worden vnd hat Sie können behalten. Letzlich hat Sie auch Nadeln ergriffen vnd gefressen. Doctor Luther seliger hats auf den Mangel des Gelts vnd Krieg in der Marcke gedent.

Den 16. Septembris, auf den abendt zwischen 5 vnd 6 Vhren, hat man ein sehr schrecklich feurzeichen gesehen, welchs von Mitternacht gegen abendt gelaufen.

In diefsem Jahre ist Marggraff Johan Albrecht zu Brandenburg zum Coadiutore beider Ertzstift Magdeburg vnd Halberstadt von den Capitularibus erwelt worden.

Anno Christi 1537 haben zu Cotbus in Nidder Laufsnitz zum ersten angefangen, die Luterische Lehre öffentlich in der Kirche zupredigen, Mag. Johannes Luderus, welcher hernach Doctorirt vnd Pfarherr zu Franckfurt an der Oder gewesen, vnd Johannes Mantellus, welche der Rath vnd gemeine von Wittenberg dahin vocirt hatten.

Anno Christi 1538, den 8. Januarij, erschien ein Comet mit einem langen schwantze im Zeichen der Fische. Darauf hats den 12. Junij an vielen örtern Feur geregnet vnd ist an grossen haufen von himmel herrab gefallen.

Es sind auch in diefsem Jahre viel schreckliche gesichter erschienen, als gewapnete Menner, Schwerdter, Todtenbaren, Sonderlich ist nach dem Morgen werts ein grosser stern mit blutigen striemen vnd daneben ein blutiges Creutz vnd Kriegsänlein erschienen.

Den 2. Septembris, halbe 7 Vhr auf den abendt, ist geboren Marggraff Sigismundus, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, welcher hernach Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt worden.

In diefsem Jahre hat sich Marggraff Johans zu Brandenburg vnd Cüftrin in der protestirenden Stende verbündtnis eingelassen, Jedoch auf einen solchen fürsatz, das die Religion solte geschützt sein vnd gehandthabt werden.

Desgleichen erhielt er mit seinem Herrn Bruder Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, das Hertzogthumb Crofsen von Ferdinando, Könige in Behmen vnd Vngern, vnd schrieben sich derhalben beide Marggraffen gebrüder erstlich Hertzogen zu Crofsen.

Am ende dieses Jahrs ifs so warm vnd gelinde gewesen, das die Jungfrauen aufs Neue Jahr vnd der Heiligen Drey Könige tag Krentze von Blawen Mertzen Violn, Leiptschen vnd dergleichen Sommerblumen getragen haben.

Anno Christi 1539, den 5. Aprilis, ist zu Ahnspach im Franckenlande geboren Marggraff George Friderich zu Brandenburg, itzt regirender Herr daselbst.

Im Maien hat man einen Cometen gesehen vnd ist in diesem Jahre zu Franckfurt an der Oder ein grofs Pestilenzsterben gewesen.

In diesem Jahre hat Marggraff Joachim II., der Churfürst zu Brandenburg, die Vniuersitet zu Franckfurt an der Oder aufs new reformirt, mit gröfsern Stipendijs begnadet vnd zu uerbesserung der besoldung der Cartheuser güter vnd einkommen gnedigt dazu verordnet.

Im selbigen Jahre, Mitwochs für Margreten, ist Soldin, damals die Heuptstadt in der New-Marcke, zu grunde ausgebrant, das nichts als das Kloster allein ist stehende blieben.

In diesem Jahre ist Herr Georgius Buchholtzerus von Arenswalde aus der New-Marcke gegen Berlin vocirt ankommen vnd hat am 15. Sontag post Trinitatis die Erste Euangelische Predigt im Thumstift zu Cöllen gethan, Ist darauf zum Probst zum Berlin angenommen vnd 26 Jahr mit predigen, Sacrament verreichen, verrichtung vnd pflegung anderer chrißlicher ceremonien der Kirchen fleißig vnd getrewlich fürgestanden.

In diesem Jahre, nach ausgelegten Papißtischen greweln vnd reformation der Kirchen, ist die reine gesunde lere des Heiligen Euangelij lauter vnd klar in der Chur Brandenburg aufgangen, Vnd für allen andern Stedten erstlich zu Spandow gepredigt worden, das auch die Leute von Berlin heufig dahin gelaufen vnd gefahren, die predigt anzuhören, Vnd ist an aller Heiligen Tage in gegenwart aller Predicanten, so aus den Stedten der Chur Brandenburg dazu erfordert, das Erste Euangelische ampt von Herrn Matthias von Jagow, Bischoff zu Brandenburg, gehalten, vnd wie mans hinfürder mit der Communion nach ordnung vnd einsetzung des Herrn Christi solte halten, chrißlich verordnet worden, Vnd hat weiland der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Joachim II., Marggraff zu Brandenburg, des H. R. Reiches Ertzkemmerer vnd Churfürste etc., seliger, milder vnd hochlöblicher gedechtnis, das Hochwirdige Sacrament des waren, natürlichen vnd wesentlichen Leibes vnd bluts des Herrn Christi in beiderley gestalt empfangen, vnd folgenden tages Ein Ehrfamer Rath beider Stedte Berlin vnd Cöllen vnd mit Ihnen viel volcks gleicher gestalt hinzugangen, vnd wie das götliche wort in der Chur Brandenburg (Gott lob vnd danck) hat angefangen zu leuchten, Also hats für vnd für zugenomen vnd durch Gottes gnedigen Segen vnd vnser chrißlichen Obrigkeit schutz vnd befurderunge bis auf diese stunde rein vnd lauter erhalten worden, Dafür man Gott billich zu dancken vnd ferner zubitten gnugfame Vrsache hat, das er vns vnd vnser nachkommenden rein vnd lauter ferner gnedigt dabey erhalten wolle, weil es sich (leider) ansehen leßt, als wolte es wegen vnser grofsen vndanckbarkeit von vns wandern.

Anno Christi 1540, Montags nach Laetare, ist die gemachte Churfürstlich Brandenburgische Cammergerichts reformation auf dem Landtage zu Cöln an der Sprewe publicirt worden.

Montags nach Palmarum ist Hanfs Kohlhafe*), ein Bürger zu Collen an der Spree (welcher, das Ihm anfänglich der Churfürst zu Sachsen zu seinem Rechte nicht hat wollen verhelfen vnd von beiderseits, der Seinigen vnd Brandenburg-

*) Ausführlicher berichten mehrere andre Abschriften über den Kohlhas; die Breslauer Abschrift in folgender Weise: In diesem Jahre Montags nach Palmarum ist Hanfs Kohlhafe, ein Bürger zu Cölln an der Spree, mit sambt seinem Mitgefellen Georgen Nagelschmidt vnd einem Küfter, der sie gehaufet, für Berlin aufs Radt gelegt, wie Er aber zu diesem Unfall kommen, muß ich kürzlich alhier vermelden.

Dieser Hanfs Kohlhafe ist ein ansehnlicher Bürger zu Cölln vnd ein Handelsmann gewesen, vnd sonderlich hat er mit Vieh gehandelt, vnd als Er auf eine Zeit schöne Pferde in Sachsen geführt, dieselben zu verkaufen, welche ihm einer von Adel angeprochen, als hätte er sie gestohlen, hat er die Pferde im Gerichte stehen lassen auf des Edelmanns Unkosten, wofern Er genugsam beweis brächte, das er sie ehrlich gekauft, oder im Fall, da Ers nicht erweisen würde, der Pferde verlustig seyn wolte.

Als aber Kohlhafe davon gezogen, hat der Edelmann die Pferde etliche Wochen weidlich getrieben vnd also abmatten lassen, das sie ganz vnd gar verdorben, derowegen hat Kohlhafe auf seine Wiederkunft, da Er genugsam Beweis bracht, die Pferde nicht wieder annehmen, sondern bezahlt haben wollen, vnd weil es der Edelmann nicht hat thun wollen vnd Kohlhasen, ungeacht das Ers beym Churfürsten zu Sachsen ordentlicher Weise gefucht, zu seinem Rechte nicht hat mögen geholfen werden, hat Er dem Churfürsten zu Sachsen entragt vnd darauf hart für der Zahne einen reichen seiden Krämer von Wittenberg, George Reich genannt, beraubt, seiner Frauen die Ringe von Fingern gezogen, was Er bey sich gehabt genommen, ihn weggeführt vnd etliche Wochen an einem Orte, dahin niemand gekommen, auf einen beschlossenen Werder, an der krummen Spree in einem Berge, da Er mit seiner Gesellschaft seyn sicher gewesen gehabt, gefänglich gehalten, bis Er sich mit Gelde gelöset, vnd hat sonsten viel nahmen gethan, bis endlich der Churfürst zu Sachsen sich erboten, einen Vertrag mit ihm aufzurichten vnd zu Erörterung der Sachen ihme zu Güterbock einen Tag bestimmt, denselben hat Kohlhafe in die 40 Pferde stark mit des Churfürsten dazu verordneten Räthen vnd städtlichen Beystand besucht. Ob nun wol die Sache von beider Churfürstlichen Räthen nach Nothdurft berathschlaget vnd zu grunde vertragen worden, so haben doch die Sachsen solchen Vertrag nicht nachgesetzt, derowegen denn Kohlhafe verurfachtet, dem Churfürsten zu Sachsen aufs neue zu entragen, vnd weil damals beide Häuser Brandenburg vnd Sachsen in einem Mißverstand gerathen, hat Kohlhafe des Churfürstlich Brandenburgischen Geleite in der Mark, desgleichen des Erzbischofs zu Magdeburg im Stifte leichtlich erhalten, derowegen Er denn den Churfürsten zu Sachsen heftig angegriffen, die Sächsischen Dörfer, an der Markischen vnd Stifftischen Grenze gelegen, geplündert, das Städtlein Zane ausgebrandt vnd grofsen Schaden gethan, das der Churfürst zu Sachsen nothwendig gedungen, an Churfürsten zu Brandenburg vnd Erzbischoff zu Magdeburg, vmb einsehen zu haben, zu schreiben. Ob nun woll beyde Churfürsten, der Brandenburgische vnd Mentzische, Kohlhasen in ihren Schutz vnd Geleite genommen, haben sie doch endlich gewilliget, das ihn der Sachse solte suchen lassen vnd wo Er ihn betreten würde, wolten sie ihm Rechts zu ihm verftatten. Darauf verordnete der Churfürst zu Sachsen 24 reifige Pferde, in voller Rüstung mit langen Lantzen, die zogen hin vnd wieder im Erzstift vmb vnd wo sie nur von Kohlhasen hörten, suchten sie ihn vnd wollten ihn in haft bringen vnd war doch keiner unter ihnen, der ihn kante, vnd weil Kohlhafe ein ansehnlicher vnd unverzagter Mann gewesen, der seine Sache in guter Acht genommen, hat Er oft mit den Sächsischen, die auf ihn geritten, in Krügen vnd Herbergen, da sie gewesen, gessen vnd getrunken, ihre Anschläge gehört, auch das Geldt, so ihnen zur Zerung nachgeschickt, bisweilen bekommen vnd weil zu der Zeit manch ungeschuldig Blut vergossen ward vnd dahin gericht, der doch nie sein Diener gewesen oder ihn gekant, hat Er oft dabei gehalten vnd zugefehen, wie sie gericht worden, solches dem Churfürsten zu Sachsen zugeschrieben vnd zu

gischen, Rethen aufgerichten vertrage nichts gehalten, Ihme entfagt, mit raub, mordt vnd brandt in seinem Lande grofsen schaden gethan, die feinen benomen, bis er auch entlich vnbedachtsam sich an Churfürflichen Gnaden zu Brandenburg, dessen Geleidt

guten Gemüth geführt, wie schwer ers zu verantworten hätte. Als Anno Christi 1538, Freitags für Pfingsten, zwene Schneider Gefellen für das Chloster Zinne gerädert worden, welche zu Jenickendorff in eines Bauren Scheune, darin sie genächtigt, dieweil sie aus Furcht sonst niemand beherbergen wollen, gefangen, hat Kohlhafe bald in derselben Nacht die Räder lasen vmbhauen vnd die Räder den Berg hinab gegen den Busch lauffen, die Körper hinweg geführt vnd mit 2 Huf Nageln auf einen Zettel dils geschriben vnd an einen Galgentiel auf dem Pferde sitzende angenagelt: O filii hominum, si vultis iudicare, recte iudicate, ne iudicemini, welchen Zettel wir am Pfingstabend, als wir mit vnfern Præceptoribus, den alten Gebrauch nach, haben wollen Meyen holen, gefunden, herabgenommen vnd ich hab ihn selbst ins Kloster getragen vnd dem Abte überantwortet, denn es war damals der gar böse Gebrauch im Kloster, wenn einer daselbst gerechtfertigt wurde, so mußte in allen Dörfern, zum Kloster gehörig, jeder Hufener 1 gr. vnd ein Cosset 6 pf. geben, welches eine grofse Summa trug. Das Geld bekam der Vogt, vnd wohl solches Geldes willen habe ich manchen daselbst sehen richten, dem viel zu kurz geschah, jetzo ist es aber gar abgeschafft.

Es ist aber damals eine starke Rede gungen, welche doch bald gestillet, das Kohlhafe in der Vorstadt zu Jüterbock einen Kasten solt gekauft haben, die beiden Körper darcin gelegt, mit etlichen schreiben am Churfürsten zu Sachsen vnd nach Wittenberg geführt, in eines vornehmen Bürgers im Namen eines Wollbekannten Kaufmannes, bis zu seiner Wiederkunft denselben in Verwahrung zu nehmen eingewortet, als nun ein Tag oder zwei vergangen, hats angefangen, im Haufe übel zu stinken, das man nicht gewußt, wo Es herkäme, vnd da solches von Tage zu Tage Ueberhand genommen, also das man im Haufe für Stank nicht hat bleiben können, hat man den Kasten gerichtlich eröffnet, die beyden Körper samt Kohlhafen schreiben darin befunden, dasselbe dem Churfürsten zu Sachsen zugeschiekt vnd die Körper begraben lasen. Darüber ist Kohlhafen weiter vnd weiter zugefahren, einen Schaden über den anderen im Sachsen Lande gethan vnd viel Müh vnd Arbeit angerichtet, das also dem Churfürsten zu Sachsen ein grofs Geldt auf diese Sache gelaufen, welche man mit einem geringern im Anfange hätte stillen können, denn obwol bisweilen die Sachsen sehr nahe sind kommen vnd vermeint, sie wolten ihn ertappen, so ist er doch stet vnd weg kundig gewesen, hat so manchen fort durch die Spree vnd andern fliefsenden Walsern gewußt, das wenn sie ihn gleich in einen Sack zu haben vermeint, Er gleich wohl im Huy durch die Wasser ihnen weit hat entgehen können. Dr. Luther seeliger hat in Erwegung vnd Beherzigung aller Umbstände vnd zu Verhütung weiter Ungelegenheit, so zu beyden Theilen daraus erwachsen könnte, an Kohlhafen geschrieben vnd verwarnt, von seinem Fürnehmen abzustehen, vnd hat ihn allerley zu Gemüth geführt, was ihm darauf stünde vnd wie Gott seine Verletzung, wo Er ihm die Ehre vnd Rache würde geben, woll würde an den Tag bringen vnd rächen, darauf ist Kohlhafe unvermerkt gen Wittenberg, selb ander reitende kommen vnd im Gasthose eingekehrt, seinen Diener in der Herberge gelassen vnd auf den Abend für Dr. Luthers Thür gangen, angeklopft vnd begehrt, den Dr. zur Sprache zu haben, als aber der Dr. durch sein Gefinde sich Nahmkundig zu machen vnd was sein Begehr wäre, zu entdecken, ihme etliche mal sagen lasen, welchs Er nicht hat thun wollen vnd doch stark darauf gedrungen, Er müfte den Dr. in eigener Person zu sprechen haben, ist dem Dr. eingefallen, es müfte vielleicht Kohlhafe sein, ist derowegen selb an die Thür gangen vnd zu ihm gesagt: Num quid tu es Hans Kohlhafe? Hat Er geantwortet: Sum Domine Doctor, hat Er ihn eingelassen, heimlich in sein Gemach geführt, den Herrn Philippum Pomeranum, Crucigerum Majorem vnd andere Theologen zu sich beruffen lassen, da hat ihnen Kohlhafe den ganzen Handel berichtet vnd sind späte bei ihm in der Nacht geblieben, des Morgens früh hat Er den Dr. gebeichtet, das Hochwürdige Sacrament empfangen vnd ihnen zugesagt, das Er von seinem Vornehmen wollte abstehen vnd dem Lande zu Sachsen hinfürder keinen Schaden zufügen, welches er auch gehalten, ist also unvermerkt

er gehabt, vergriffen vnd Conrad Dratzieher, seinen Factor, beraubet), sampt seinem gefellen Gurgan Nagelschmidt vnd einem Küfter, der sie gehaufset vnd geheget, fürs gericht gestelt vnd von des Churfürsten zu Sachsen Anwaldt, als der wid-

vnd unerkannt aus der Herberge geschieden, weil sie ihn vertrüftet, seine Sache fördern zu helfen, dafs sie eine gute Endschafft sollte gewinnen. Weil aber endlich nichts daraus worden, dafs sich verweilet vnd die Verfolgung der Sachsen nichts desto weniger für vnd für gewehret, hat ihn George Nagelschmidt, sein Gefelle, gerathen, Er solle den Churfürsten zu Brandenburg angreifen, so würde er sich sein wol annehmen, dafs die Sache mit den Sachsen vertragen würde. Diefem folget Kohlhafe, aber sehr unbedacht vnd unglücklich, beraubte darauf den Conrad Dretzieher, des Churfürsten zu Brandenburg Factor, der ihm die Silber einkaufte im Mansfeldischen vnd Stollbergischen Bergwerk, nahm ihme eine Anzahl Silber kuchen, welche er eine halbe Meile disseit Potsdam unter einer Brücken, die noch heutiges Tages Kohlhafen-Brücke heifst, in das Wasser versenkt, nicht der Meinung, solches zu behalten, sondern dem Churfürsten dadurch zu verursachen, sich seiner anzunehmen, aber dieser Anschlag fehlte ihm vnd geriete übel, denn nachdem das Churfürstliche Geleit gebrochen, hat der Churfürst alfort Meister Hanfs, dem Scharfrichter, welcher ein ausbündiger Schwarzkünstler war, befohlen, dafs er ihm die Gälte solte in die Stadt Berlin schaffen, so wolte Er sehen, wie Er sie möchte zu Gehorsam bringen, denn thäten sie das am grünen Holz, was wolten sie woll am Dürren zu thun sich unterstehen. Darumb hat Meister Hanfs, der Scharff Richter, durch seine Kunst so viel zu wege gebracht, dafs Kohlhafe mit seiner Gesellschaft hat mülsen gen Berlin Kommen, da man nun seiner gewahr worden, hat der Churfürst an allen Ecken lassen ausrufen, wer Kohlhafen oder seine Gefellen haufen oder hegen, oder bey welchen sie befunden würden, der sollte am Leibe gestrafft werden.

Darauf hat man hin vnd wieder so lange Haufsuchung gethan, bis man ihn im Gaflein bey S. Nicolaus Schule in Thomas Meifsners Hause gefunden, da hat Er samt seiner Hausfrau im Kasten gelegen, vnd als man denselben geöffnet, ist er behende herausgesprungen, denselben wieder zugeschlagen vnd unverzagt gesagt: hier bin ich vnd trage in der Jopen, damit ich büfsen vnd bezahlen kann, wals ich mißgehandelt. Seine Haufs Frau aber, weil sie niemand hat haufen dürfen vnd mit schwerem Fufs gengen, hat sie unter den Feuerleitern, gegen dem Cöllnischen Rathhause über, zwene tode Kinder geboren, vnd wäre nicht Wunder, dafs sie in solcher Noth wäre umkommen, wen sie Gott nicht erhalten vnd zu mehr Creutz vnd Elend geparet hätte.

Nachdem es der Principal bekommen, hat man nach seiner Gesellschaft auch getrachtet. Hanfs Graßmus, der auch ein Ausbündiger Schwarzkünstler gewesen, ist hin vnd wieder auf den Dächern als eine Katze laufende gesehen, bis er endlich entkommen vnd obwoill ihn nachher viel guter Leute gefragt, wie Er doch davon kommen, hat ers doch nicht sagen wollen. Es ist aber das Geschrey gengen, als solte Er sich die Haar auf dem Häubt vnd im Bart mit einem kleinen Kam gekämmet haben, dafs sie grau worden vnd wäre in einem alten zerriffen Bauer Rock, mit einem Messer ein Holtzlein in Händen schnippernde gehabt, also zum Thor durch die Wache gehende, unerkannt hinauskommen.

George Nagelschmidt aber, der sein Handwerk verlassen vnd ein Landsknecht war gewesen, darumb Er auch alles durftig vnd frewentlich gewaget vnd gethan, ist letztlich in Putelitzes, eines Bürgers Behaufung, hart bey S. Georgen Thor, hinter der Feuer Mauer stehende, gefunden worden, derowegen man auch denselben Bürger, ungeachtet dafs Er davon keine Wissenschaft gehabt, samt seiner Frauen hat gefänglich eingezogen vnd auf dem Neuen Markt zu Berlin auf einem aufgerichteten Gerüste in primo fervore enthäubtet hat, vnd ob man wol der Frauen hat das Leben schenken wollen, hat sie es doch nicht thun wollen, sondern ehe sie Beyde gerichtet worden, hat sie ihren Mann freundlich umfangen vnd mit einem Kufs gesegnet vnd weil sie alle beyde alte verlebte Leute gewesen, sind sie auf einem Stuhl sitzend enthäubtet worden. Nicht lange darnach hat der Churfürst zu Brandenburg dem Sachsen einen peinlichen Zutritt vnd

der den Hochverpönten Keyserlichen Landtfrieden gehandelt hette, atrociter vnd enormiter ist peinlich angeklaget worden, Darauf Kohlhafse, dieweil er wol beredt, etwas studirt vnd zimlich belesen gewesen, seine verandtwortung dermassen so richtig gethan vnd den gantzen handel von anfang bis zum ende nach allen vmbstenden in die 3 Stunden lang notthürfftiglich referirt vnd fürbracht, das sich menniglich darüber verwundert vnd Ihm beyfal geben müssen. Weil aber die verbitterunge der Sachsen gegen Ihn so grofs gewesen, ist er zum tode des Rades condemnirt worden, Vnd ob man Ihn wol mit dem Schwerdte hat begnaden wollen, so hat Ihn doch der Nagelschmidt ermant, das ers nicht thun solte, Denn weren Sie gleiche Brüder gewesen, So wolten Sie auch gleiche Kappen tragen. Darüber er sich zufrieden geben vnd für dem Gerichte vnd hernach in seinem ausgange zur Marter offtmals diesen Spruch repetirt: Nunquam uidi iustum derelictum. Sind also alle drey sämptlich hoch auf den tag, fast vmb 2 Vhr, hinnaus geführt vnd für Berlin aufs Rad gelegt, Darauf Kohlhafse lange Zeit frisch geblut hat, das man das blut aufs Papir aufgefangen. Es ist aber, als baldt er gericht, dem Churfürsten zu Brandenburg leidt gewesen, vnd wens hernach hette sollen geschehen, würde es wol nach blieben sein.

In diesem Jahre ist ein solcher heifser Sommer gewesen, das sich auch an vielen örten die Wälder angezündt haben vnd die Wasser sehre ausgetrocknet findt, Daher ist ein solcher Köstlicher vnd herrlicher Wein gewachsen, desgleichen seidther nicht geworden. Die Jahrzal steht in diesem Verfs verfasst: EXICCata LeVIIs CVr FLVMIna CerVi reqVIrIs.

In diesem Jahre ist das Schloß zu Collen an der Sprewe von Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, zubawen angefangen.

Anno Christi 1541 hat man einen erschrecklichen Cometen abermahl gesehen, einem langen Drachen gleich, mit einem langen fewrigen Schwantze.

Anno Christi 1542, Gleich wie im vergangen Jahre, sind hin vnd widder in der

gerichtlichen proces wieder Kohlhafsen verstatet, derowegen er den Montag nach Palmarum mit Nagelschmiede vnd dem Küfter, der sie gehaufet, ist fürs Gerichte gestellt vnd von dem Sächsischen Anwalt, als der wieder Kayserlichen Land Frieden gehandelt, atrociter ist peinlich angeklagt worden. Darauf hat Kohlhafse, dieweil er woll beredt, etwas Studirt vnd ziemlich belesen gewesen, seine Verantwortung dermassen vnd so richtig gethan vnd den ganzen Handel nach allen Umständen über 3 Stunden lang an einander, von Anfange bis zu Ende nothdürfftiglich referirt vnd fürbracht, das sich Männiglich drüber verwundert vnd ihme Beyfall geben müssen. Weil aber die Verbitterung der Sachsen gegen ihn so grofs gewesen, ist Er zum Tode des Rades verurtheilt worden, vnd ob man ihm mit dem Schwerdte hat begnaden wollen, so hat ihn doch der Nagelschmidt erinnert, das Ers nicht thun solte, denn wären sie gleiche Brüder gewesen, so wolten sie auch gleiche Kappen tragen, darüber Er sich zufrieden gegeben vnd für dem Gerichte vnd hernach auf dem Wege zur Marter zum öfftern mal diesen Spruch repetirt hat: Nunquam uidi iustum derelictum, sind also alle 3 sämptlich hoch auf den Tag, fast vmb 2 Uhr, hinausgeführt vnd für Berlin aufs Rad gelegt, darauf Kohlhafse lange Zeit frisch geblutet hat, das man das Blut aufs Papier aufgefangen. Es ist aber, alsbald Er gericht, dem Churfürsten zu Brandenburg leidt gewesen vnd wenn es hernach hätte sollen geschehen, würde es vielleicht wohl verblieben sein.

Marcke vnd anstößenden herrschafften viel Mordtbrenner betreten, eingezogen vnd geschmeucht, das sie etliche Stedte angelegt vnd einsehern wollen, vnd auf Herzog Heinrich zu Braunschweig bekant, das Sie von Ihm aufgefandt weren. Wen man aber den Grosvoigt von Wolfenbeutel vnd andere des Hertzogen officierer, darauf Sie sich beruffen, als weren Sie von Ihnen dazu mit gelde erkaufft, fürgestellt, haben Sie dieselben nicht gekant. Derwegen habens viel leute dafür gehalten, das der Teufel diese Ebenthewr dem reinen Worte Gottes zuwider allerley vneinigkeit vnd Zweyspalt dadurch anzurichten fürgenommen hette.

In diesem Jahre sind die Hewschrecken mit grossem haufen durch die Marcke vnd andere Herrschafften geflogen vnd den fruchten grosen schaden gethan.

In diesem Jahre ist abermahl vom H. R. Reich ein groszer Heerzug in Vngern widder den Türcken fürgenommen, darüber Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, wegen des vorigen Siegs, herrlicher gerüchte, rhum vnd vieler hohen Leute von seiner Rittermefsigkeit gewisser vertröstung, zum Feldtobersten ist erwelt worden, In welchem Zuge, Ob wol das glück seiner tugendt vnd Manheit aller dinge nicht zutreffen, Ist es doch lobenswerdt, das er seinen fleifs vnd dienst dem gemeinen nutze vnd Vaterlande getrewlich geleistet, Vnd wiewol er den Feindt nicht gar erlegt, So hat er doch etlicher maffen seiner gewalt gestewrt vnd Osterreich widder der Feinde macht manlich verthedigt. Er hette aber sonder Zweifel mit Gottes hülfe wol etwas grosers vnd dem gantzen Europae heilsam ausgericht, wo nicht die Nerui rerum gendarum vnd nötige Zubehörunge zum Kriege zum Innerlichen Kriege in Deutschlandt weren angewandt worden. Denn eben damals Hat Herr Johan Friderich, Churfürst zu Sachsen, vnd Landtgraff Philips von Hefsen Herzog Heinrich zu Braunschweig bekriegeret vnd Wolfenbeutel belagert vnd eingenomen, Derwegen do der gute Herr in Vngern hülflofs gelassen, sein volck Ihme Mehres teils abgestorben, vnd bey sich befunden, das er dadurch dem Feinde die widderwicht zuhalten viel zu schwach vnd vnuermögen were, als ist er aus Vngern abzuziehen nothwendig gedrungen worden, Darumb dan auch der Keyser, als dem wol bewußt, das erbare vnd vernünftige Rathschlege nicht nach dem ausgange, Sondern nach der rechten vernunft vnd dienstwilligkeit zuerörtern vnd zurichten weren, Nachdem er dieses fromen Herrn beschwerliche Klage angehört, hat er Ihn entschuldigt genomen vnd des vnuerhofften ausganges schuldt auf das streffliche fürnemen der Jenigen, so des Deutschlandes ruhe mit Innerlichen Kriegen in des verunruigt hetten, geworfen.

Vmb S. Elifabeth tag in diesem Jahre sind die Münche aus dem Kloster Lenyn, darin Sie in die 362 Jahr gehaufset haben, gestöbert vnd haben das Ite in orbem Vniuersum anstimmen vnd singen mülsen.

Anno Christi 1543, den 21. Septembris, ist zu Ahnspach gestorben Marggraff George zu Brandenburg, seines alters im 59. Jahre, vnd ist zu Heilsbrun begraben. Dieser Marggraff ist der Erste gewesen vnter allen Fürsten vnd Stenden im Reich, der sich nach dem Churfürsten zu Sachsen, Herrn Johan Friderich, der Aufpur-

gischen Confession vnterschrieben, Dannenher er auch den Zunamen bekommen, das er der Fromme ist genent worden.

In demselbigen Jahre hat Marggraff Johans zu Brandenburg vnd Cüstrin alles große geschütz von Königsberg in der New-Marcke gegen Cüstrin führen lassen.

Anno Christi 1544, den 24. Januarij, ist eine große vnd schreckliche Finsternis der Sonnen gewesen.

In diesem Jahre hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Herr vnd Hochmeister in Preussen, die Vniuersitet zu Königsberg in Preussen gestiftet vnd zum stetigen Rector dahin beruffen Doctorem Georgium Sabinum, des Herrn Philippi Melanchthonis Eydam.

Auch ist in diesem Jahre gestorben Herr Matthias von Jagow, Ritter vnd Bischoff zu Brandenburg.

Anno Christi 1545, im Fastnacht, haben zu Collen an der Sprewe Ihre ehliche beylager gehalten Marggraff Johans George zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, mit Fraw Sophia, Herzogs Friderichs II. zur Lignitz vnd Briegge tochter, vnd dan Herzog George, Hochgedachten Herzog Friderichs Sohn, mit Fraw Barbara, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter.

Damals haben Marggraff Hans zu Brandenburg vnd Cüstrin vnd Herzog Wilhelm zu Braunschweig scharff gerant vnd ein solch hart treffen gethan, das beide pferde auf den hintern sitzen gangen, vnd sind dennoch beide Herren sitzen blieben, Es hat aber Herzog Wilhelm Marggraff Johanssen den Schildt entzwey gerant bis auf den hals vnd were vmb ein gar wenig zuthun gewesen (wens Gott nicht sonderlich verhüt hette), das er Ihme den hals abgerendt hette, Derowegen dan alle Fürsten vnd Herrn, so damals in großer anzahl auf der stechbane gewesen, sehr erschrocken, eilendts von pferden gefallen vnd zugelaufen sindt.

Es haben auch mehr Herr vnd von Adel gerant vnd gestochen, aber am Mittwoch haben 60 par zu Rosse in Kürissen auf der Bane turnirt, vnd in des, das man dem Ritterspiel zusehen, ist einer aus dem Fenster vom Thumthurn gedrunge vnd herrab gefallen, der hat einen andern, so darunter gestanden, todt gefallen vnd Ihme hat nichts geschadt.

Auch ist damals ein Kärl ohne armen vnd hende da gewesen, der hat mit den Füßen mit löffeln eisen, eine Nadel fedemen, negen vnd andere sachen thun können, die fast vnglenblich zu fein scheinen, hat mit dem halsse holtz hawen vnd mit dem Spitzbarte einen Theller an der wandt treffen können. Es haben auch die Rossbuben einen auf der Bane todt geraufft.

In diesem Jahre, dinstags nach Cantate, als man mit dem Schmalkaldischen bunde vnd Kriegsrüstung widder Keyser Carolum V. schwanger gangen, Ist Landtgraff Philip aus Helsen von Herrn Johan Friderich, Churfürsten zu Sachsen, von der Lochowischen heide zu Jüterbock ankomen vnd mit Marggraff Joachim

II., Churfürsten zu Brandenburg, welcher am Mittwoch morgen vom Kloster Zinna auch hinnein komen, auf einen halben tag vnterredung gehalten, in mainung, Ihn in Ihre verbündnis zubringen, damit Sie dem Keyfer deste besser die widderwicht halten möchten. Aber der Churfürst zu Brandenburg, als ein weißer vnd verftendiger Herr, der von ferne sahe, wie weit dießer Krieg vmb sich freßen vnd was er für einen ausgang gewinnen würde, hat allen möglichen fleiß angewandt, auch mit großer bit dem Landtgraffen angelegen, Ihn sampt seinen conforten von folchem fürnemen abzuwenden, vnd hat Ihm sonderlich des Keyfers ordentliche gewalt, macht, Kriegserfahrenheit vnd großes glück zu gutem gemüte geführt. Weil er aber gespürt, daß er nichts fruchtbarlichs hat schaffen können, vnd der Landtgraff nichts deste weniger hart in Ihm gedrungen, sich zu Ihnen zu schlagen, Hat er sich der gestalt entschuldigt, Daß er zwar den benachbarten vnd verwandten Fürsten hülfe vnd beystand zuleisten nicht vngeneigt, wen er gewiß wüßte, daß der Keyfer widder Gott, die Religion zu kempfen fürhabens were; weil er aber nicht glauben vnd aus vielen vmbstenden abnemen könnte, daß dis des Keyfers meinung were, So bete er zum fleißigsten, Man möchte Ihn in die verbündnis nicht so hart nötigen vnd zwingen, Denn wen das vnglück zuschläge (wie mans sich vermuten mußte), daß dis Spiel einen widderwertigen ausgang hette vnd der Keyfer die vberhandt behielte, So hetten Sie an Ihm einen Friedemacher, welcher den Zornigen Siegsfürsten zufrieden sprechen, die brücke niddertreten, den vberwundenen gnade erwerben vnd Sie widder aufsönen könnte. Vnd sein sinn hat Ihn desfalls nicht betrogen, wie der ausgang hernach bezeuget, Aber der Landtgraff ist von folcher andtwort etwas entrüßt worden (wiewol er sichs nicht hat mercken lassen), Ist von stundt an nach gehaltener Mittagmaltzeit aufgebrochen, widder zum Churfürsten zu Sachsen gegen Torgaw gezogen, vnd was er ausgericht, Ihme relation einbracht.

Den 24. Septembris ist gestorben Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Churfürst zu Mentz, Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt vnd Cardinalis Tituli S. Chryfogoni ad vincula Petri zu Rom, Vnd eben vmb diese Zeit ist Herzog Heinrich zu Braunschweig von Herzog Moritz zu Sachsen vnd Landtgraff Philips zu Helsen gefangen.

(Dießer Bischoff, Marggraff Albrecht zu Brandenburg, hat eine Katze gehabt, die hat Churt geheissen vnd ist stets nebenst dem Bischoff auf einem Sammeten Polster am Tische gefessen, das beste müssen freßen, des nachts für seinem bette auf den antrit liegen vnd ist ein böser geist gewesen, welchs Niemand am hofe, auch der Herr selbst nicht, gewußt, bis es entlich also offenbar worden. Es hat der Bischoff auf eine Zeit einen Reitenden boten abgefertigt, welcher nach verrichten geschäften sich verspät, daß er die nacht vber im felde hat bleiben müssen, Heßßt derwegen sein pferdt an einen baum, legt sich niddet zur ruge vnd befielt sich vnserm Herrn Gott. Was geschicht? Ehe er sich kaum niddergelegt, kumpt ein groß geschwurm böser geister auf den baum, die stellen eine Inquisition vnd vmbfrage an, was ein Jeder den tag

ausgericht, Vnd do dis geschehen, hat einer gefragt, wie es doch komen mußte, daß sich der Mentzische Churt abfentirt hette? Darauf ein ander geantwort: Er müste was sonderlichs vnd wichtiges fürhaben, Sonsten würde er nicht außsen blieben sein. In was grofsen engften vnd sorgen dießer man muß gewesen sein, hat ein Jeder leichtlich zuerachten, vnd wen Ihn der almechtige Gott durch den schutz seiner Heil. Engel nicht sonderlich bewart hette, würde seiner vbel sein gewart worden. Als sie aber nun mit einem grofsen getümmel vnd vngestüme widder hingefahren, Dessen der Bote fro worden vnd Gott gedanckt, daß er Ihn so gnedig behüt hette, säumt er sich nicht lange, sitzt auf sein pferdt vnd reit seine wege. Als baldt er nun auf den Mittag zu haus kumpt, Lest Ihn der Bischoff für sich furdern für den Tisch, fragt Ihn, wie es komme, daß er nicht zeitlich ankomen were. Do Ihm nu der Bote alle sachen bericht, wie es Ihme die nacht ergangen, was er gehört vnd wie die andern sonderlich nach dem Mentzischen Churt gefragt hetten, Do erhebt sich die Katze vom Polster gar vngestümlich in alle Höhe auf den hinterfüßen, fengt grewlich vnd schrecklich an zu lawen vnd mawen, gleich als wolte sie den Boten ausschelten, springt flugs zum Fenster hinnaus, daß man nicht gewußt, wo sie gestoben oder geflogen, vnd hat sich nicht mehr sehen lassen. *)

Nach absterben Marggraff Albrechts, des Cardinals vnd Churfürsten zu Mentz, ward zum Coadiatore der beiden Ertztstift Magdeburg vnd Halberstadt von Capitularibus erwelt Marggraff Johan Albrecht zu Brandenburg, Marggraff Friderichs V. Sohn.

Anno Christi 1546, den 20. Januarij, vmb 5 Vhr nach Mittag, ist der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Joachim Friderich, Marggraff zu Brandenburg, Itz regirender Churfürste, zur Welt geboren, Dessen Fraw Mutter seliger gedechtnis in der geburt geblieben vnd liegt fürm hohen Altar im Thumstift zu Cöllen im Chore, do das rote eiserne gitter ist, begraben.

In dießem Jahre ist Herzog Joachim zu Münfterberg aus der Schlesien zum Bischoff zu Brandenburg erwelt worden.

In dießem Jahre ist die Sonne 3 tage lang wie eine fewrkugel gantz roth am himmel gesehen vnd daneben viel sternen, welche sich zu vnd von der Sonnen gewandt haben.

Zu deme ist in dießem Jahre ein nasser vnd weicher früling gewesen mit sampt dem Sommer, dauon die Winterfaat grofsen schaden genomen vnd die Ecker zur Sommerfaat dermahlen ausgewersert vnd verderbt, daß auch viel ecker haben vnbeset müssen liegen bleiben, Derhalben entfundt ein mangel vnd tewrunge allerley getreides, daß alle Kornheufser in der Marcke Brandenburg sind ledig worden, daß man auch aus Meissen, welchs damals aus Behmen bespeiset worden, Korne vnd von Leiptzig

*) Die () eingeschlossene Stelle fehlt in vielen Abschriften.

gegen Berlin vnd in die Marcke brodt auf der Achse hat führen müssen. Jedoch hat diese tewrung vnd mangel eine kurtze Zeit gewert.

In diesem Jahre, am tage Constantiae et Concordiae (welchs Fatale quoddam gewesen), ist der wolerleuchte, ehrwürdige vnd hochgelarte Herr Martinus Lutherus, der Heiligen Schrift Doctor vnd rechter des Deutschlandes Elias, zu Mansfelt gestorben vnd von dannen nach Wittenberg geführt vnd daselbst in der Schlofskirche begraben, Darauf bald der Sächsische Krieg, Zerrüttung in weltlichen regimenten vnd grosse Vneinigkeith vnd Zweyspalt in der reinen Leere vnd Religion erfolgt, dafs es viel Fladdergeister, Wetterhanen vnd Mammelucken vnter den Geistlichen gegeben vnd ein solcher rifs in der Kirchen vnd reinen leere seid der Zeit her gewesen, dafs man gnug daran zu flicken hat vnd alle hoffnung schier aus ist, solchen schaden widder auszubüßen vnd zuerfetzen, wiewol es wenig Leute in acht nemen vnd sich darumb bekummern.

In diesem Jahre, vmb Pfingsten, hat sich der Krieg angefangen widder Keyser Carolum V., in welchem Marggraff Johans zu Brandenburg vnd Cüftrin mit 1000 vnd Marggraff Johans George mit 500 pferden dem Keyser sind zugezogen.

Anno Christi 1547, den 2. Martij, ward Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Casimiri Sohn, zu Rochlitz gefangen vnd dem Churfürsten zu Sachsen gefenglich vberantwort.

Den 10. Aprilis ist gestorben Fraw Dorothea, geborne aus Königlichem Stam Denmarck, Marggraff Albrechts zu Brandenburg, Herrn vnd Hochmeisters in Preussen, gemahl.

Den 22., 23., 24., 25. Aprilis ist die Sonne blutroth am himmel gestanden, Ist auch dergestalt auf vnd niddergangen, das viel Leute in frembden Landen vnwissende, was im Deutschlande geschehe, sich besorgt, dafs solche trawrige vnd blutige gestalt der Sonnen etwas sonderlichs vnd wichtiges bedeuten müste.

Es ist auch den 27. Aprilis ein grofs fals fast einer stunden lang am himmel gesehen, welchs hernach herrunter gefallen.

Darauf ist Herr Johan Friderich, Churfürst zu Sachsen, bei Mülberg an der Elbe von Keyser Carolo V. geschlagen vnd gefangen, Die Stadt Wittenberg belagert, mit verheerung vnd verwüstung des Sachsenlandes, bis entlich auf Vnterhandlung Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, die Stadt aufgeben, vnd hat Hochgedachter Churfürst zu Brandenburg Fraw Sybillam, geborne Hertzogin zu Jülich vnd Cleue, des gefangenen Churfürsten zu Sachsen gemahl, aus vnd in die Stadt widder beleit, als Sie Keyserlicher Majestet wegen Ihres gefangenen Herrn einen demütigen Fufsfal gethan, dafs er Ihm das leben schencken möchte.

Nachdem nu Keyser Carolus V. von Wittenberg abgezogen vnd zu Halle in Sachsen ankommen, hat er auf fleisige vorbit vnd vnterhandlung beider Churfürsten, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, vnd Herrn Moritzen zu Sachsen, Landtgraff Philippsen in Hefsen zu gnaden angenommen, welchen beide

Churfürsten zusammen auf einen wagen sitzende zu Halle eingeführt vnd dem Keyser fürgestellt haben, do er dan dem Keyser einen Fußsal vnd abbit gethan, auch darauf abfoluirt vnd losgezelt ist worden. Weil aber damals der Keyser durch anstiftung des Bischoffs von Arrafs vnd Duc de Alba den Landtgraffen, als er bey den andern Chur vnd Fürsten zu gaste gewesen, aufs Newe in bestrickung nemen lassen, hat der Churfürst zu Brandenburg von leder gerückt, vnd wen Adam Trotte der Elter, sein Marschalck, Ihme nicht were in die arm gefallen, hette er den Duc de Alba erstochen, Derwegen er dan wegen solches vnbilligen Furnemens mit dem Keyser hefftig expostulirt vnd mit den Landtgraffen auf den Reichstag gegen Aufpurg ist gezogen vnd sich nicht ehe zufrieden geben, bis er den Landtgraff los gemacht.

In diesem Jahre hat Marggraff Johans George zu Brandenburg sein anderweit beylager gehalten mit Fraw Sabina, Marggraff Georgen zu Ahnspach tochter.

Anno Christi 1548 Ist Busso von Aluensleben, Bischoff zu Hanelberg, gestorben, welchem Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, itzt regirender Churfürst, succedirt hat.

In diesem Jahre haben die Bürger zu Königsberg in der New-Marcke aufs befehl Marggraffs Johanssen zu Brandenburg vnd Cüstrin die Scheunen in der stadt abbrechen vnd für den Thoren aufbawen müssen.

In diesem Jahre ist zu Brandenburg ein Kind geboren, welchs Zeene gehabt vnd zerfchnittene Wangen, wie ein zerfchnittener Koller, das fleisch ist Ihm herunter gehangen als ein vnterzug in zerfchnittene hosen, vber dem Leibe hats eine haut gehabt, damit es bedeckt worden, vnd dieselbige hat Ihm weit herab gehangen als eine Hispanische Kappe; Wen man aber dieselbige aufgedeckt, hat man in des Kindes brust eine Wunde gesehen, daraus Immer blut ist geflossen.

Anno Christi 1549 fieng die Magdeburgische Acht vnd Feide an vnd ward von Merckern Heine Alemans, des Bürgermeisters zu Magdeburg, Fürweg, Königsborn genant, geplündert vnd das Vihe hinweg getrieben, Aber die Magdeburgischen Jagten Ihnen nach, ergriffen Sie am Frinder Tham disseit Zigefer vnd Jagten Ihnen das geraubte Vihe widder ab.

Darauf haben die Magdeburgischen für Tangermünde an der Elbe das Vihe widder hinweggetrieben, Daher Sie noch offtmals von Tangermündischen, wen Sie auf der Elbe fürüber fahren, für Kuhdiebe angeschrien vnd gescholten werden.

In diesem Jahre ist Michel Jude (welchen man für einen vnechten Graffen von Regenstein hielt vnd am Marckte zu Franckfurt an der Oder ein statlich haus hatte, viel reifsiges Pferde auf der Strewe hielt vnd am Brandenburgischen hofe in grossem ansehen war) von etlichen Reutern schulde halben in der Chur Brandenburg betreten, gefenglich angenommen, in Sachsen nicht weit von Torgaw weggeführt, vnd als die guten Gefellen in einem Dorffe benächtigen, schlemmen vnd demmen vnd nemen Ihre sache nicht in guter Acht, entkümpft Ihnen der Jude, zeigt solchs an, do werden Sie vnuersehens vberfallen vnd gefenglich gegen Torgaw geführt. Als sie nun

auf ansuchung Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, darumb, das sie widder den Keyserlichen Landfrieden gehandelt vnd in seinem Lande den Juden vberweldiget, des morgens haben sollen gericht werden, hat Michel Jude in seinem Hause zu Berlin, in der Klosterstrasse gelegen, do er hat wollen aufs Secret gehen, von einem kleinen treplein von 3 Stufen herab auf den boden zwischen 2 vnd 3 Vhrn des morgens den halbs abgestürzt, welchs, als es dem Churfürsten zu Brandenburg also fort bericht, hat er eilendts einen reitenden boten nach Torgaw geschickt, das man mit den gefangenen nicht solte procediren. Aber ehe die post ist ankomen, sind Sie schon gericht gewesen.

Den 21. Septembris, in der Nacht vmb 2 Vhre, sahe man nach Mitternacht werts ein grofs fewrzeichen des ansehens, als wen eine gantze Stadt gebrandt hette.

Dis Jahr auf der Schweine-Jagt ist Frawe Hedewig, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, gemahl, des Morgens vmb 8 Vhrn auf dem alten Hause zum Grimnitz durch einen Spundtboden vnd viel hangender Hirsgeweih herrab in die Hoffstube auf eine Lehnbanck gefallen, dauon Sie hernach Ihr lebtage an Krücken hat müfsen gehen, Denn obwol der Churfürst viel hochgelerte Doctores vnd kuntreiche vnd erfarnе Chirurgos allenthalben her oftmals verschrieben, die Ihr haben helfen sollen, So hat Sie doch entweder aus furchte der Wehetagen, Oder das Sie sich von andern am leibe zubefühlen geschämt vnd geschewet, Ihr nicht wollen helfen lassen. Es ist auch damals der Herr mit Ihr gleicher gestalt herrunter gefallen, Aber dennoch zwischen den balcken vnter den armen behangen blieben.

Anno Christi 1550 hat Marggraff George Friderich zu Brandenburg von Ahnsbach das Fürstenthumb Sagen in Schlesien sampt der Bibersteinischen Herrschafft eingenomen, Dieweil Sie Ihme von König Ferdinando in Behmen für eine gewisse Summa geldes verlatzt war, vnd hat der Stadt Sagen die Pfarkirche widder gegeben.

In diesem Jahre ist Marggraff Johan Albrecht zu Brandenburg, weiland Coadiutor der Ertzstifte Magdeburg vnd Halberstadt, den 16. Maij gestorben.

Auch ist in der Mittel-Marcke solche grofse tewrung vnd mangel gewesen, das man das vnreiffe Korn in Backöffen dorren, trucknen vnd nachmals zu der Speifse gebrauchen müfsen, Vnd hat die Pest an vielen örtern in der Marcke heftig grefsirt vnd vbel haus gehalten.

Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Herr vnd Hochmeister in Preussen, hat in diesem Jahre widder zur ehe genomen Fraw Annam Mariam, geborne Herzogin zu Braunschweig, vnd ist auf diesem beylager Frewlein Anna Sophia, Hochgedachten Marggraff Albrechts tochter, Herzog Johan Albrecht zu Meckelburg vermählet worden.

Den 4. Septembris ist Herr Georgius von Blumenthal, Bischoff zu Lebus, gestorben, zu welcher Zeit die grofse Walfart zur Goritz im Sternebergi-

fchen Lande aus befehl Marggraffs Johanssen zu Cütrin gelegt, zerstört vnd abgefchafft worden, Vnd hat Ihm succedirt Johan von Horneburg, I. V. Doctor.

Den 4. Octobris dieses Jahrs zog Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, aus befehl Keyserlicher Majestet mit Herrn Moritzen, Churfürsten zu Sachsen, vnd andern Fürsten vnd Herren mehr für die Stadt Magdeburg vnd hulfen Sie belagern.

Anno Christi 1551, auf Laetare in der Fasten, ist zu Franckfurt an der Oder groß Wasser gewesen vnd hat so sehr gewachsen, dafs es eine halbe Elle hoch auf der Nidderlage gangen vnd ein Joch von der Brücken hinweg gerissen, dadurch den Wiesen vnd gärten großer schade zugefügt, Darauf eine große tewrung erfolgt, dafs 1 schfl. Rogken hat 1 Taler golt.

In diesem Jahre hat sich zu Franckfurt an der Oder der streit angefangen zwischen den beiden Doctoribus Andrea Musculo vnd Francisco Stanckaro von der Person des Herrn Christi vnd seinem ampte, Darüber der Herr Philippus Melanchthon seliger Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, eine gar ausführliche Declaration gestelt, welche hernach in druck ausgangen, dadurch dieser streit ist aufgehoben.

In diesem Jahre hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, das einkomen des Stifts Canonicorum regularium zu Stendal in der Alten Marcke zur Vniuersitet Franckfurt verordnet vnd gegeben.

Dis Jahr ist bey Witstock zu Tannenwalde ein Kind Jung worden, das gantz vnd gar Castanien braun gewesen, hat 2 hörner, dicke große augen, eine krumme Nase, weites Maul, weiße verkerte Zunge vnd keinen halbs gehabt, der Kopf ist Ihme an Schultern gestanden, der Leib gar reudig, runtzlich vnd geschwollen gewesen, Die Arme haben an Lenden gehangen, hat dünne Schenckel gehabt vnd an stadt des Nabels einen langen darm bis auf die Füfse.

Zu Brandenburg ist ein Kind Jung worden, Thomas Nickel genant, welchs am gantzen leibe vnd gliedern gezittert vnd wie ein Espenlaub gebebet hat.

In diesem Jahre ist der Teufel an vielen örtern bey der nacht sichtlich auf der gassen gangen, hat an Thüren geklopft, offte weiße Todtenkleider angehabt, Ist mit zum begrebnis gangen vnd sich trawrig gestalt, hat auch offte andere geberde gehabt vnd die Leute erschreckt.

Den 21. Martij in werender belagerung der Stadt Magdeburg hat man des morgens vmb 7 vnd 8 Vhrn 3 Sonnen vnd einen Regenbogen am himmel stehende gesehen. Auch hat alle Zeit, wen man scharmützelt, ein weißer Reuter für den Magdeburgischen Reutern sich sehen lassen vnd im abzuge alle Zeit der Letzte gewesen, dafs es viel dafür gehalten haben, dafs es ein Engel gewesen sey.

In den Heiligen Pfingstfeirtagen, als das Volck in einem Dorffe bey Witstock zum biere gefessen vnd ein weib angefangen greulich zu fluchen vnd den Teufel oftmals zu nennen, Ist Sie zusehens von der Erde zur thüre hinnaus gefürt vnd hernach

widder todt auf die Erde nidder geworfen, allen gotslefterern vnd fluchenden zum abschewlichen exempel.

Den 16. Junij, zwischen 1 vnd 2 Vhren des Morgens, hat sich ein graufam Wetter erhoben vnd in St. Niclas Kirchspitze zum Berlin eingeschlagen, die treppen sampt den bodemen, sampt dem Seiger vnd Klocke herrunter gefellet, dafs der Hausman mit seinem bette ist kümmerlich behängen blieben, Darumb man den mit leitern, als beste man vermöcht, Ihn hat müfsen herrunter gewinnen, Hat aber wegen des grofsen Blitzens vnd schreckens ein blöde gesichte dauon bekommen vnd eine kurtze Zeit darnach gelebt.

Den 31. Augufti, vmb 2 Vhr nach Mittage, war eine Finsternis an der Sonnen auf 8 punct, die werte eine Stunde vnd 56 Minuten.

Den 2. Septembris hat man ein schrecklich fewrzeichen am himmel gesehen, Darauf Ist an S. Michaelis tag plötzlichen eine folche graufame Kelte eingefallen, dafs sich Jederman darüber verwundert, vnd ist an etlichen örtern ein tieffer Schnee gefallen.

In diesem Jahre hat sich das hohe vbermäfsige Spiel in beiden Stedten Berlin vnd Collen angefangen, dafs die Stadtjuckern vnd Mercadanten sich nicht geschämpt vnd geschewet, 2, 3, mehr hundert, letzlich auch etlich tausent taler auf einen sitz zuuerspielen, Vnd do es entlich mit Ihnen nicht hat wollen haufen halten, hin vnd widder gelt auf Zinfse zunemen, einer für den andern sich zuuerschreiben vnd siegeln vnd allerley böser Partit hendel sich zubefleissen nothwendig sind gedrunge worden, Dadurch sie nicht alleine Ihre freunde vnd verwandten, Sondern auch frembden dermatsen mitgenommen, dafs Sie zugleich sind fertig worden vnd mit einander wie ein licht ausgangen; Denn wen grose bäume fallen, pflegen Sie gemeinlich ein grofsen haufen der andern nidderzuschlagen vnd zu nichte machen.

Anno Christi 1552, auf Purificationis Mariae, ist auf fleifiger vnterthenigster fürbitte der Alten Joachim Reichen (welche bey der Herrschafft in grofsen gnaden vnd ansehen war, dafs Sie auch Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, zu gefattern gebeten vnd seine Frewlein Jährlich sie befuchten vnd befestigten), die Schule zu S. Marien widder angericht von Hochgedachten Churfürsten vnd ist Samuel Langnickel für einen Subdirectorem, Petrus Hafftitius für einen Bacclareum vnd Joachim Streicher für einen Cantorem von S. Niclas schule dahin gesetzt, Dadurch die Kirche, die sonsten als ein defolat gestanden, von Rade vnd ander Narrwerck, so man zur procesfion für Jahren gebraucht, ist repurgirt vnd zum rechten Gottesdienst mit predigen vnd Sacrament reichen widder gebracht worden. Vnd ob wol die befoldunge der Schulgefallen anfenglichen gar geringe, dafs Sie Ihre stipendia Ofliatim von bürgern müfsen gewertig sein, So sind Sie doch entlich dermatsen versehen worden, dafs sie haben können zufrieden sein.

Am Sontage Sexagesimae hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, eine versamlung gehalten der Theologen aus den Furnembften Stedten der Chur Brandenburg, in welcher des Oflandri in Preussen Irriger schwarm, als solten wir

allein durch die wesentliche Gerechtigkeit des Sohns Gottes gerecht werden, widerlegt wardt in einem sonderlichen buche, das damals zusammen getragen vnd in druck fertig ist worden.

Den 19. Martij ist Marggraff Friderich zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, erweiter Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt, statlich eingefürt vnd daselbst den Stedten fürgestelt, die Ihme auch die Huldung gethan. Er ist aber in demselben Jahre 3. Octobris verstorben vnd im Thumbstift zu Halberstadt fürstlich vnd herrlich begraben; Man hats dafür gehalten, das er etwa eine Hispanische Suppe habe genossen.

Auf dieser herrlichen einfürung ist Valtin Francke, der sich für einen bereiter ausgab, Des Gestrengen, Edlen vnd Ehrnfesten Christoff Sparren des Eltern, Churfürstl. Brandenburgischen damals Hoffmarschalcks, diener (welcher zu hofe in solchem ansehen vnd vertrauen war, das er ohne Jemandts anspruch oder verbot gehn durffte, in welches gemach er wolte), zu Collen an der Sprewe gefenglich eingezogen, Darumb, das er vber alle mase ein ausbündiger verschmitzter dieb, Jedoch vnuermarckt war. Denn ohne das er viel silberne löffel vnd Commentlein, derer er eins teils im felde begraben, eins teils auch in seiner lade, sampt vielen Messern, die er am Tische gar meisterlich wegfishen konte, gefunden worden, hat er seinem Juncker, dem Marschalck, eine statliche güldene Kette durchs Secret heimlich in sein gemach hinauf steigende zu Lichtenfelde gestolen, die Ihm den Hals verrathen, Denn als er mit dem Herrn Marschalck gegen Ihm vbersitzende auf einen wagen bis gen Tangermünde an der Elbe gefahren vnd er Ihme die Kette vngeföhlich am halsse blicken sehen, hat er Ihn mit Vrias brieffen widder zurücke geschickt, als hette er etwas vorgelesen, das muete er bestellen vnd Ihme baldt widder folgen. Darumb, als baldt er widder gegen Collen komen, ist er gefenglich angenommen vnd auf seine Vrhgicht nach erkenntnis des Rechts an einen Galgen, so man Ihme vber den andern gebawet, erhöhet, das man Ihn mit einem langen Spiess nicht hat erreichen können. Es ist aber im folgenden Sommer bey lichten hellen Sonnenschein ein plützlich Wetter sampt einem furhergehende Winde vnd Donner entstanden, Dauon er ist mit den Galgen herrunter geschlagen vnd geworfen, das Ihn die hunde gefressen. Er hat aber in seinem ausgange zum Gerichte nichts fehler beklagt vnd berewt, als das er Anno 1545 auf dem Fürstlichen Beylager der beiden Herrn Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg vnd Hertzogs Georgen zur Lignitz etc. einen gestolenen Silber deckel vom Becher, do er denselben im vmbfuchen aus der versperten hofftube wegzubringen nicht vermöcht, einem Schlassenden Schneidergefellen heimlich im Ermel gesteckt, darumb er gehengt worden vnd zum Zeichen seiner vnschuld lange am Gerichte geblut hette. Also geht der Krug so lange zu wasser, bis Ihme entlich der Hängel abbricht.

Den 19. Maij belagerte Marggraff Albrecht zu Brandenburg, Casimiri Sohn,

aus Francken die Stadt Nürenberg, verheerte das Land rings vmbher vnd kam Ihme damals Marggraff Johans zu Cüstrin mit 2000 Mannen zu hülfe.

Den 27. Maj ist zu Berlin geboren Christianus Diftelmeier, welcher nach dem absterben des Vaters auch Churfürstlicher Cantzler Ist gewesen.

Den 28. Maj ist die abgottereie des Heiligen Blutes zur Welfsnack durch Herrn Joachim Eilfelt, Pfarherr daselbst, abgeschafft.

In diesem Jahre, kurtz nach Laurentii, ist ein folcher vnerhörter wind zu Berlin gewesen, das er die Ziegelscheune für dem Spandoischen Thore eingerissen, viel ander gebew beschedigt vnd die Garben im Gerstoste vbers 3. vnd 4. Stücke weggeführt hat. Vnd damals ist Schweitzer, der Oberste, welcher vnlängst zuor 1500 pferde in Vngern geführt vnd im durchzuge der Chur Brandenburg grossen schaden zugefügt vnd viel mutwillens getübt, vom Türcken erlegt worden.

Eben vmb diese Zeit ist auch eine alte Wettermacherin von Blumberg für Berlin gebrandt, vnd do das feur angangen, ist eine Weihe, so zuor vmbes feur geflogen, hinein gefallen vnd so lange, das man ein Vater vnser indes hette beten mögen, darin geblieben vnd nachmals ein stück von Ihrem Peltze, einer Ellen lang, mit sich hinweg geführt, das alle, so dabey vnd vber gewesen, es dafür gehalten, das Sie der Teufel hinweg geführt habe.

Den 12. Nouembris ist auf dem Schlosse Lebus der hochberhümte vnd gelarte Man Jodocus Willichius Rosellianus, Doctor Medicinae vnd professor der Vniuersitet zu Franckfurt an der Oder, in allen Faculteten vnd Sprachen ein ausbündiger Hochgelerter vnd bescheidener artzt, seines alters im 55. Apoplexia gestorben vnd zu Franckfurt begraben.

Anno Christi 1553, den 9. Januarij, hat ein grosser vngebewrer Wind Herrn Moritzen, Churfürsten zu Sachsen, bilde, so am steinern gange Inwendig im Schlosse im Winckel gestanden, den Kopf abgerissen, Darauf ist er im selbigen Jahre den 9. Julij in der Schlacht, so er für Siebershaufsen mit Marggraff Albrecht zu Brandenburg gehalten, erschossen, Vnd wie mans für gewisse helt, von seinem eigenen Leibjungen, dessen Vater hiebuor vnter andern für Torgaw Michel Juden halben gericht worden, welchs auch vermutlich vnd gleublich, Sintemal der Schofs von hinderwerts durch den rechten Nieren geschehen. Auch sol es hernach der Junger auf seinem Todtbette in der beichte bekant haben vnd solchs nicht ehe, als nach seinem tode, aufzufagen gebeten.

Zu der Zeit sind auch Herzog Heinrichs zu Braunschweig beide Söhne, Herzog Philip vnd Carolus Victor, sampt andern viel mehr Graffen vnd vom Adel in grosser anzal auf der Wahlstadt blieben.

In diesem Monat ist Marggraff Sigismundus zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, zum Ertzbischoff zu Magdeburg erwelt vnd am tage Fabiani vnd Sebastiani eingefürt vnd angenommen.

In der Faften sind alle Superintendenten vnd Pfarherrn in der New-Marcke zu

Königsberg verfanlet gewesen vnd haben Mag. Henricum Hammium wegen gethaner predigt, als solte die hochgelobte vnd gebenedeite Jungfraw Maria den Heiland der Welt mit wehe vnd schmerzen geboren haben, condemnirt vnd feins ampts entsetzt.

Den 19. Aprilis hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg etlich hundert Reuter vnd 6 Fänlein Knechte, so der Bischoff zu Wirtzburg bestellt vnd angenommen hatte, erlegt.

Den 20. Aprilis ist geboren Marggraff Albrecht Friderich zu Brandenburg, der Junge Herr in Preussen.

Den 16. Majj sind zu Franckfurt an der Oder 2 Kind geboren, die sich mit den henden vmbfangen haben vnd vom Nabel bis zum halffe zusammen gewachsen gewesen; Dem einem kinde aber ist das hertze, Lunge vnd leber außserhalb der brust gelegen vnd hat das Hertz ein wenig geblut, Sind aber beide bald gestorben.

Im Julio hat man auf den bäumen vnd Dechern blutstropfen gesehen, welches ohne allen Zweifel ein Fürspiel vnd anzeigung ist gewesen der zukünftigen blutigen schlacht, die baldt darauf für Siebershaussen erfolget.

Den 21. Nouembris ist zu Stendal an S. Peters Thor ein solch Monstrum geboren: Es sind 2 Kinder weiblichs geschlechts von Mutterleibe kumen, welche die beine in einander geschrencket, als weren Sie in einander gewachsen; das eine Kindt hatte ein sehr schrecklich angefichte, wie ein altes runtzlichs Menlein, das ander hat ein schön lieblich angefichte gehabt, wie ein Engel, das mans auch nicht schöner hette malen können, haben beide spitzige Fewrige Zungen eins halben Fingers lang aus dem Munde herfür gestreckt, So hat auch das eine Kindt mit dem schönen angefichte einen Nabel gehabt eines armen dicke, der wie eine Schlange auf die Erde herab gehangen.

In diesem Jahre ist George von Blanckenburg von Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, zum Heuptman des Hanelbergischen Bischoffthumbs Zeit seines lebens verordnet, Aber Marggraff Johans George zu Brandenburg hat Ihn behandelt, das er die verwaltung des Stiffts seinem Herrn Sohn Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg abgetreten vnd eingereumt hat.

In diesem Jahre sind 2 Zauberinnen zu Berlin verbrandt, welche in der Tortur bekant, das Sie ein Christen Kind gestolen, zerstückt vnd gekocht hetten, tewrunge im lande damit anzurichten.

Anno Christi 1554, am tage Conuersionis Pauli, ist Marggraff Sigismundus zu Brandenburg, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, so hie beuor zum Ertzbischoff zu Magdeburg erwelt, mit 300 pferden zu Halle eingefürt, do Ihme dan des Ertzstiffts Stende gehuldet haben.

Den 6. Junij ist zu Franckfurt an der Oder gestorben Herr Hieronymus Schunftius, I. V. D. vnd profefor, ein fürtrefflicher, gelerter, berhümter vnd gerechter Jurist, seines alters im 76. Jahr vnd ist daselbst begraben.

Den 10. dieses Monats hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg die Keyserliche Freystadt Schweinfurt eingenomen, aber am 24. tage hernach haben die beide Bischoffe Wirtzburg vnd Bamberg mit Ihren Bundtsgenossen Ihn gantzlich erlegt vnd des landes veriaht bis auf die Festunge Blafsenburg.

Den 1. Septembris, vmb der Sonnen Vntergang, hat man augenscheinlich zu Prentzlow in der Vcker-Marcke aus einer aufgethanen dicken Wolcke die gestalt vnfers Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi, wie er am Creutze gehangen vnd nebenst dem creutze zu beiden seiten viel Personen stehende, gesehen. Do aber dis Wundergesichte von bürgern vnd einwonern der Stadt mit grosfer Verwunderunge, Furcht vnd Zittern lange angesehen, hat sichs aus der Wolcke algemach vnd langsam hernidder gelassen vnd ist im Prentzlower See in einer Fewrglut verschwunden.

Anno Christi 1555, den 30. Januarij, ist Herr Johannes Farnesius, Bischoff zu Zazinth, mit einem Jesuiter zu Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, wegen des Tridentischen Concilij vom Bapste ausgesandt, ankomen, welchem der Churfürst zu Brandenburg grosse ehre erzeigt, herrlich vnd laute tractirt hat, vnd M. Johannem Agricolam, Superintendentem der Chur Brandenburg, M. Abdiam praetorium, profesoem der Vniuersitet zu Franckfurt an der Oder, vnd mich M. Petrum Hafftium, damals Rectorem der Schulen zu Berlin, meiner weinigen person, den 2. Februarij verordnet, mit Ihnen zu conferiren von den fürnembsten puncten der Christlichen religion, darüber die Lutherischen vnd Papiſten streitig sein. Ob nun wol in diesem Colloquio der Jesuiter als ein Spitzfündiger Kopf sich zimlich bewiesen, So ist doch der Bischoff (ut pari ipſius dicam) ein Indoctus Alberus per omnes gradus Comparationis gewesen, Derowegen hat Ihn auch der Churfürst zu Brandenburg nach der Naumburg zum Chur- vnd Fürstlichen Kreifstage remittirt, do sie dan alle beide (nicht weiß Ich, aus wels anstiftung) von rofsbuben sind mit Koth geworfen. Also viel fragt man nach des Bapstes Heiligkeit, befehl vnd ban.

In diesem Jahre ist geboren den 19. Februarij Marggraff Georg Albrecht, Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg Sohn, welcher im 2. Jahr seines alters Jung verstorben.

Den 6. Martij haben Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, Herr Augustus, Churfürst zu Sachsen, Landtgraff Philip zu Hefsen vnd andere benachbarte Fürsten des niddern Sechsischen Kreifses zu Naumburg vernewert vnd beschlofen, bey der Anspurgischen Confefsion bestendig zuuerharren.

Dis Jahr am H. Pfingsttage, als Marggraff Joachim II., Churfürsten zu Brandenburg, kundt gethan ward, das seine frowe Mutter Elifabeth, geborne aus Königlichem Stamme Denmarck, fehre schwach were, Ist er nach der Vesper eilendts gegen Spandow zu Ihr gefahren, Sie nach Cöllen gebracht vnd in der Dechaneie negst dem Thum, so damals ledig stundt, bringen lassen, do sie nach wenig tagen seliglich vnd Christlich im Herrn entschlaffen vnd in Vigilia Corporis Christi im Thume herrlich vnd Fürstlich begraben.

Den 9. Junij starb Herr Johan von Horneburg, I. V. D., Bischoff zu Lebus, vnd kam nach Ihm zum Bischoffthumb Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, itzt regirender Churfürst zu Brandenburg.

In diesem Monat ist Henning vom Stofe, ein Edelman, zu Wusterhaufse in der Prignitz gefangen vnd zu Berlin entheupt worden, dafs er Maine Paine von Braunschweig vnd andere mehr beraubt hatte.

In diesem Jahre, nach Assumptionis Mariae, sind etliche streitige puncten zwischen Marggraff Sigemundt zu Brandenburg, Ertzbischoff, vnd der Stadt Magdeburg mit bewilligung vnd Ratification beider Parten durch Marggraff Joachim, Churfürsten zu Brandenburg, gütlich entschieden vnd verglichen.

Vmb Bartolomei hat man zu Cültrin eine grofse Feldtschlacht am himmel gesehen mit Jemmerlichen geschrey vnd grosen getümmel, vnd auf dem Marckte sind 2 vnbekandte geharnischte Menner, welche einander die hende gegeben vnd baldt mit einem erbermlichen geschrey verschwunden sind, gesehen worden.

Am Christage erhob sich ein solch vngeflüme Wetter vnd grosfer Windt, als zuuor in langer Zeit nicht erhört worden, vnd werte ohne aufhören acht tage lang.

Am Newen Jahrs abendt erhob sich ein grofs Donnern vnd blitzen, dafs Jederman mainte, Gott würde mit seinem Jüngsten tage herrein brechen vnd der bösen Welt Feyrabent geben. Jedoch war in diesem Jahre eine ziemliche wolfeile Zeit, Denn 1 schfl. rogken galt 9 Merckische groschen, 1 schfl. Gerste 6, auch wol nur 5 gr., 1 schfl. Haffer 4 vnd 1 schfl. erbsen vnd weitzen 12 gr.

In diesem Jahre, nicht weit von Königsberg in der New-Marcke, ist ein Füllen Jung worden, deme die haut allenthalben auf dem Leibe zerhackt vnd zerschnitten gewesen als zerschnitten hosen vnd wammes. Johannes Fridericus Diaconus in seinem New-Merckischen geschriebenen Chronico setzt es am 20. tage des Meien.

Anno Christi 1556 hat man einen erschrecklichen Cometen etliche Zeit gesehen, weifser vnd blawer Farbe, Darauff sind viel grofse Kriege in Lyfflandt, Vngern, Welschlandt, Franckreich, sampt einem sehr heifsen Sommer erfolget. Es sind auch bey dieses Cometen werung viel kinder an dem Schweren gebrechen hin vnd widder gestorben.

Den 3. Februarij hat Fürst Heinrich zu Plawen vnd Burggraff zu Meifsen sein Ehlich beylager gehalten mit Fraw Catharina Dorothea, Marggraff Georgen zu Brandenburg aufs dem Franckenlande hinterlassenen Tochter.

Freitags nach Mariae Magdalenaes tag sind einem bürger zu Franckfurt an der Oder 2 Engelische hunde von einem Kauffman zu Stetin zugeschickt, dieselbigen einem Fürsten widder zutüberfenden. Als er aber denselben hunden, ehe dan er Sie verschickt, hat brodt backen lassen vnd 2 dauon aufgeschnitten, sind sie durchaus blutig gewesen vnd also geblieben, Darauf ist nach der Erndte in der Marcke eine tewrung entstanden, welche bis zur Erndte des Negst folgenden 57. Jahres gewert. Vnd eben damals hat sich auch die geschichte mit der Edlen frauen in der Marcke

zugetragen, die einer armen frawen 1 schff. rogken zuleichen abgeschlagen vnd darüber von Gott greulich ist gestrafft, das die wirme all Ihr Korn aufgefressen haben.

Den 5. Septembris vmb 9 Vhr des abents ist zu Cüstrin ein schrecklich himmelszeichen gesehen, das sich vntzelige viel fewrflammen am gantzen himmel erzeigt, sampt 2 brennenden fewrfeulen. Nach diesem gesichte ist eine Stimme erschollen, welche deutlich geschriehen vnd geruffen: Wehe, wehe, wehe der Christenheit.

Auch ist in diesem Jahre so ein harter vnd kalter Winter gewesen, als man in langer Zeit bey Menschen gedencken nicht erfahren.

In diesem Jahre ist Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg Sohn, zum Bischoff zu Havelberg erwelt vnd angenommen worden.

Anno Christi 1557, den 8. Januarij, ist der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Albrecht, Marggraff zu Brandenburg, Casimiri Sohn, von Frawen Susanna, Herzogin zu Baiern, Anno Christi 1522 geboren, der streitbare vnd berühmte heldt, welcher vmb der Deutschen Nation Freyheit manlich gestritten vnd darüber sein landt vnd leute vnd alles sein vermögen, Leibes vnd guts gewagt, das man Ihn wegen seiner Kühheit vnd manheit mit dem Zunamen den Deutschen Alcibiadem genent, seines alters im 35. Jahre zu Pfortzheim bey seinem Schwager Herrn Carlen, Marggraffen zu Baden, vnd seiner Fraw Schwester Kunigunda seliglich im Herrn entschlaffen vnd daselbst fürstlich zur erden bestetiget.

In diesem Jahre ist auch gestorben Marggraff George Albrecht, Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg Sohn, im andern Jahr seines alters.

An aller Heiligen tage ist Marggraff Sigismundus, Ertzbischoff zu Magdeburg, etwa mit 800 pferden zu Halberstadt eingefürt vnd von den Stenden des Ertztifts zum Bischoff williglich an vnd aufgenommen.

In diesem Jahre (wie Fincelius im 2. vnd 3. buche von Wunderzeichen bezeuget) sol einem Manne in der Marcke ein Engel in der gestalt eines kleinen Kindeleins erschienen sein.

Vmb diese Zeit ist die Festunge zu Spandow zubawen angefangen von Christoff Römer, einem Maler, welche Franciscus Gyramella, ein Ritter vnd Welcher Bawmeister, gröser vnd weitleufftiger angelegt vnd der Wolgeborne vnd edle Herr Roch Graff zu Lynar nach vielen Jahren hernach vnter Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, regirung gantzlich verfertigt vnd das maiste vnd beste bey solchem baw gethan hat.

In diesem Jahre ist durch gnediges Zulassen Marggraffs Johanssen zu Brandenburg vnd Cüstrin das kleine Jerusalem sampt dem Heiligen Grabe nahe bey Königsberg in der New-Marcke durch Dr. Petrum Praetorium, Pfarher daselbst, zu grunde abgebrochen vnd von den steinen die Schule erbawet worden.

Anno Christi 1558, Donnerstags nach Dorotheae, ist zu Berlin in Gott selig-

lich entschlaffen der Fürtreffliche Juriste Herr Johan Weinlebe, weiland Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Cantzler.

Den 16. Martij hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, auf dem Reichstage zu Franckfurt am Main von Keyfer Ferdinando in eigener person die Lehn empfangen, vnd ferner im Rathschlage, wie die spaltungen in Religionsfachen möchten hingelegt werden, allen möglichen fleiß angewandt vnd solch werck gar trewlich gefürdert.

Dis Jahr, in Vigilia Assumptionis Mariae, zwischen 1 vnd 2 Vhrn nach Mittag, hat sich bey Hellen lichten Sonnenschein zu Berlin ein klein Schwerg sehen lassen, daraus nur ein einiger blitz vnd Donner Schlag ohne regen geschehen, welcher schlag in einen Thurn beim Jeckhol gerathen vnd der Churfürstin ein kleines zotiges hündlein, so Ihr an der Seite auf dem gange, so vom Schlosse in den Thumb hinnab gangen, erschlagen, das man nichts verferretes daran hat sehen können; Als es aber aufgeschnitten worden, ist Ihm das hertz im leibe gar kolschwartz verbrenndt gewesen.

Den 6. Augusti erschien ein Comet, der stundt bis auf Bartolomaei.

Den 28. Decembris hielt Marggraff Georg Friderich zu Brandenburg aus Francken sein Ehlich beylager mit Fraw Elifabeth, Marggraff Hanssen zu Brandenburg vnd Cüstrin tochter, vnd hat Marggraff Johans mit Joachim von Bredow zu Felefantz damals scharff gerant vnd sind beide sitzende blieben.

In diesem Jahre ist Beerwalde in der New-Marcke, nachdem es nach dem ersten brande für 18 Jahren kaum widder aufgebowet, zum andern mahl widder gar ausgebrandt.

In demselbigen Jahre hat zu Franckfurt an der Oder in der Jüdenstrasse das Wetter in ein haus geschlagen, wunderbarlich darin hantirt, durch die Thüren vnd Fenster wie Fewr aus dem Hause nach der Oder zu gelaufen.

Anno Christi 1559, im Fastnacht, hat Hertzog Frantz Otto zu Lünenburg etc. sein ehelich beylager gehalten mit Fraw Elifabeth Magdalena, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche Ihme Montags nach Quasimodogeniti ist gegen Zelle heimgeführt. Es ist aber der Herr kurtz nach der heimführung den 29. Aprilis an Mafern gestorben.

In diesem Jahre hat man auf dem grossen Leuche bey Bellin an der Fehre viel manspersonen, die keine heupter gehabt, grafs mehen sehen, welchs viel gelerten für ein fürspiel eines künftigen grossen sterbens gehalten, wie es auch der ausgang erwiesen.

Anno Christi 1560 hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, das Pauliner Kloster sampt allen zugehörigen gebewen in der Newstadt Brandenburg E. E. Rathe vnd der gemeine zu widderanrichtunge einer Pfarre vnd Hospitals für alte verlebte vnd krancke Bürger vnd Bürgerinnen, das sie daselbst Ihre wonungen vnd vnterhalt an essen vnd trincken Zeit Ihres lebens haben möchten, gnedigst verehrt.

Den 25. Februarij in diesem Jahre hielt zu Cöllen an der Sprewe sein

ehlich beylager Hertzog Julius zu Braunschweig mit Fraw Hedewig, Marggraff Joachims II., des Churfürsten zu Brandenburg, tochter, auf welchem beylager nach gehaltenen Scharffrennen, stechen vnd Fusturnir auf dem Saal, vber die balgen gerandt wardt, In welchem rennen Herr Augustus, Churfürst zu Sachsen, die Meisten Spiefse gebrochen, vnd ist dis beylager mit einem statlichen Fewrwerck beschloffen.

Den 6. Aprilis ist ein grofs Fewrzeichen am himmel gesehen, welchs viel vngefel vnd elendt verursacht hat.

Den 6. Augusti ist gar christlich vnd seliglich gestorben Herr Hieronymus Reich, weiland Bürgermeister der Stad Berlin vnd verordenter Einemer der Churfürstlich Brandenburgischen Landtschafft, ein firtrefflicher, weiser, verstendiger vnd beredter Man vnd besonder Liebhaber des götlichen worts vnd gelerter Leute, welchen Marggraff Joachim II., der Churfürst zu Brandenburg, in grossen wichtigen sachen für einen Gefandten pflag zu gebrauchen, Seines alters im 47. Jahre.

Den 16. Nouembris ist Frewlein Sophia, Marggraff Georgen zu Brandenburg aus Francken tochter, Hertzog Heinrich zur Lignitz in Schlesien ehlich beylegt worden.

Am tage der vnschuldigen Kindelein, frü morgens zwischen 5 vnd 6 Vhrn, ist zu Berlin ein schrecklich feurzeichen zwischen Morgen vnd Mitternacht am himmel gesehen.

Anno Christi 1561, Donnerstags nach Misericordias Domini, ist in einem graufamen Wetter vnd regen ein grofer hagel gefallen, welcher viel tage gelegen, dadurch zur Zofsen, Gallin vnd Krummen See bey Mittenwalde viel getreide verderbt vnd für den Thoren viel Keller vnd Scheunen eingerissen vnd mehr als 200 fl. werd bier vnd getrencke veruefft worden.

Den 24. Decembris ist Frewlein Sophia, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, Jüngste tochter, Herrn Wilhelm zu Rosenburg zu Collen an der Sprewe vermählet worden vnd hat 2 tage hernach Herr Thomas Mathifs, Churfürstlich Brandenburgischer rath vnd Bürgermeister zum Berlin, mit Vrfula Meienburges anderweit hochzeit gehalten, welchen alle anwesenden Chur vnd Fürsten zu ehren sind mit für die trawe gangen vnd fürstlich beschenckt haben.

Anno Christi 1562, den 19. Augusti, als Herr Wentzel Kielman, Pfarher zu Cüftrin, in Gott verstorben, hat sich folgenden tages vmb 1 Vhr, als man Ihn hat wollen zur erden bestetigen, ein solch vngewitter mit Donner, blitzten vnd regen erhoben, dafs man vermeint, die Stadt würde vntergehn. Es haben aber etliche Zeuberinnen, auf welche er zuor hefftig gepredigt, folchs zuwegen gebracht (wie Sie hernach selbst bekandt), das man mainen solte, des Pfarhers seele were vom Teufel im Wetter hingefürt.

Im Nouember ist Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, mit 254 pferden auf den Reichstag zu Franckfurt am Main, als am 24. Nouembris König

Maximilian in Behmen, Keyfers Ferdinandi Sohn, zum Römischen König erwelt worden, gezogen.

Anno Christi 1563, den 16. Februarij, gegen abendt vmb 4 Vhrn, hat sich ein graufamer erschrecklicher wind erhoben, welcher bis an 4 tag gewert, gewulich getobet vnd gewütet, gebewen vnd welden hin vnd widder grossen schaden zugefügt vnd ist zu der Zeit der Knopf von S. Marien Kirchspitze zum Berlin herrab geworfen, Auch sind zu Stendal vnd Sehausen in der Alten Marcke 2 Thurne gleicher gestalt vom Winde niddergefellt.

Den 4. Maij ist Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, mit 400 pferden in voller rüstung mit langen Lantzen in die Vcker-Marcke gezogen vnd von Stedten des orts die huldunge genomen.

Den 11. Maij ist die Stadt Belitz bis auf 7 heufser ausgebrandt.

In diefsem Jahre ist gestorben Marggraff Wilhelm zu Brandenburg, Marggraff Friderichs V. Sohn, Ertzbischoff zu Ryga in Lyfflandt, seines alters im 65. Jahre.

Dis Jahr, auf Omnium Sanctorum, hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, einen Landtag gehalten, auf welchem die von Adel das Rofsdiensgelt vom pferde 100 Taler auf etliche Jahr (Jedoch gar wenig) gewilligt haben.

Anno Christi 1564, den 16. Februarij, ist der himmel in der Nacht vmb 10 Vhrn allenthalben gewesen, als obs gebrandt hette.

In diefsem Jahre ist Fraw Sophia, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herrn Wilhelms zu Rosenburg gemahl, gestorben.

In diefsem Jahre, nach Ostern, ist Adam Trotte der Elter, weiland Churfürstlich Brandenburgischer Hoff-Marschalck, Heuptman zu Zedenick vnd Feldtoberste in Vngern, auf Badingen erblesen, zu Berlin gestorben vnd Sonnabents nach Marci Euangelistae zu Badingen begraben.

Den 24. Aprilis ist das Stedtlein Lippene in der New-Marcke gar ausgebrandt.

Den 24. Nouembris ist zu Franckfurt an der Oder gestorben Johannes von Burg, Bremenfis I. V. D., ein fürtrefflicher Jurist, seines alters im 49. Jahre.

Anno Christi 1565, baldt im anfang des Jahrs, war ein solcher hefftiger kalter Winter, desgleichen zuor in langer Zeit nicht gewesen, Darauf erfolgte ein heifser Sommer, gros Wafser vnd pestilenzsterben zu Franckfurt an der Oder.

Im selbigen Jahre ward die Herrschafft Befeckow vnd Storckow Marggraff Johanssen zu Brandenburg vnd Cültrin für eine Summa Geldes verpfendt, Dannenher Sie an Marggraff Johans Georgen vnd an itzt regirenden Churfürsten Marggraff Joachim Friderich ist komen.

In diefsem Jahre, Montags nach Exaudi, vmb 5 Vhrn auf den abent, hat das Wetter zugleich in S. Niclas Kirche vnd Thurn durch die Orgel vnd in die Berlinische Rathstube geschlagen, Darauf am folgenden Mitwoch der Tumult von den Berlinischen Stadt-Junckern angericht.

Freitags darnach hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, einen

Pauren, so bey Hans Lackeien, Heidenreuters zu Storckow, bey Templin gelegen, todtschlag gewesen, 3 mahl eine harte Stralschorde vom Thurm an S. Georgens thor geben vnd darnach durch beide Stedte streichen lassen, Ist auch hinter den armen Menschen her bis an S. Gertruden thor zu Cöllen geritten.

In diesem Jahre, im Augusto, hat Hertzog Erich zu Braunschweig ein anfehnlich Kriegsvolck zu Rosse vnd Fufse durch die Marcke vnd Pomern in Preussen führen wollen vnd weil dis Marggraff Johansen zu Brandenburg vnd Cüftrin ein weit Aufzehen vnd feltzam nachdencken gemacht, hat er Ihme auf sein ansuchen den pafs durch sein land nicht verstatten wollen, Vnd als Königsberg negst an der Pomerischen greintze gelegen, hat sich Marggraff Johans in eigener person dahin gelegt vnd für den Schwedischen Thore an dem fließenden Wasser, die Rörich genandt, einen Schantzgraben aufwerfen vnd sein grofs geschütz, so er von Cüftrin dahin geführt, gewaltig nach dem Pomerlande zu abgehn lassen vom 21. Augusti, bis dafs Hertzog Erich durch Stetin gezogen ist.

Als man aber seines Kriegsvolcks in Preussen nicht bedurfft vnd er vngeschaffter gar schnell abziehen vnd zurücke keren müssen, hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, seinen Landtadel eilendts zu Pferde gebracht, Vnd als bald Hertzog Erich sein Landt berürt, hat er aus mitleiden (weil er seiner Schwester Sohn war) Ihn durch eine Legation zu sich nach Grimnitz bescheiden. Er ist aber zuerhütung eines scharffen auswichers nicht zu Ihm komen, Sondern mit wenigen seiner vertrauerten officirer durch die Marcke geleit, hat er sich vom hauffen verloren vnd das liedlein Drege dich aufs gefungen, Darauf der Churfürst zu Brandenburg dem hauffen anfragen lassen, Sie solten sich packen oder es würden Ihnen füsse gemacht werden. Derwegen, do sie vernomen, dafs Ihr herr vnd Heupt dauon were, hat sich der haufe getrent vnd haben die Soldaten Ihren harnisch vnd weren vmb geringe gelt müssen gelosen, damit Sie Zerunge bekommen. Also gewan Hertzog Erichs krieg ein loch.

In diesem Jahre, am tage Maurtij, hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, das Festum gratiarum actionis angeordnet vnd eingesetzt, zur danckfagung, dafs der almechtige Gott Ihn vnd seine Vnterthanen mit dem rechten verstande seines worts vnd gebrauch der hochwirdigen Sacramenten begnadet, vnd haben alle prediger vnd Schulen beider Stedte im Thumb erscheinen müssen, die Vesper, procession vnd ampt Solenniter halten helfen vnd in der Station das Te deum laudamus singen vnd ist zwischen allen Versen mit der Orgel, allen Trummeten vnd Heerpaucken angestimt vnd das grofse geschütz abgeschossen worden. Er hat auch Jederm Kirchen vnd Schuldiener 1 Taler vnd den schülern 1 gr., Dazu den Schulen vnd Hospitalen an bier, brodt, Wildtbradt, Speck, gewürtze, Rindt vnd Hammelfleisch vnd andere nötige Zubehörungen so viel verordnet, dafs Sie etliche Malzeiten reichlich sind dauon gespeist worden. Dis hat er Jährlich für vnd für bis zu seinem absterben also gehalten, Darnach ifs gefallen.

Anno Christi 1566 hat die Pest nicht allein in der Marcke, Sondern auch in Sachsen, Düringen, Meissen, Hefsen vnd im Oberlande im Sommer hefftig grafsirt vnd viel Menschen weggerissen, daß damals zu Berlin bey 5000 Menschen vnd doch nichts sonderlichs zu Collen sind gestorben.

In diesem Jahre, den 13. (oder wie etliche wollen) den 12. oder 14. Septembris, ist Marggraff Sigismundus, Ertzbischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt, zu Halle in Sachsen gestorben vnd daselbst in der Schlofskirche begraben, Seines alters im 28. Jahre. Darauff haben die Thumherrn einmütiglich zum Administrator des Ertzstifts Magdeburg postulirt vnd erwelt Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg Sohn, so damals am keyserlichen hofe war, Seines alters im 20. Jahre.

Den 22. Septembris, als die Pest zum Berlin am hefftigsten angehalten, ist Mag. Johannes Agricola Eislebius, generalis Superintendens der Chur Brandenburg, seines alters im 75. Jahre gestorben vnd zu Cöllen im Thumstift begraben.

Anno Christi 1567 hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, auf der Römischen Keyf. Majestet befehl 300 pferde zu belagerung der Stad Gotha vnd Schlosses Grimmenstein geschickt, welche durch Herrn Augustum, Churfürsten zu Sachsen, am Sontage Misericordias Domini sind erobert vnd eingenomen. Vnd nachdem Herzog Johan Friderich zu Sachsen mit 400 pferden vnd 2 fänlein Knechten dem Keyfer ist zugefchickt worden, Sind die Echter, als Wilhelm von Grumbach, Doctor Brucke, Baumgartner vnd andere Ihre consorten gericht, Vnd do sie sich schon verandworten wollen, so sind sie doch durch das blasen der Trummeter verhindert, daß man nichts hat hören können. Vnd ist der gefangene Herr zu Sachsen nach Newstedtlein in Osterreich gefürt, do er in der Custodia schwerlich büßen vnd bis zu seinem absterben hat auswarten müssen.

Ehe man aber die Stadt vnd Festunge geschleiff vnd zu nichte gemacht, ist dieser Vorrath darauf gefunden worden, Als

| |
|-----------------------------------|
| 13000 Malder Weitzen, |
| 2000 Malder Gersten, |
| 20000 Malder haffer, |
| 3300 Malder Mehl, |
| 800 Malder Erbsen, |
| 800 Malder Saltz, |
| 2000 Tonnen gefaltzen Fleisch, |
| 850 Tonnen gefaltzen Fische, |
| 700 lebendige gemeste Ochsen, |
| Etlich viel hundert seiten Speck, |
| Etlich hundert Malder Maltz, |
| 300 Fafs Bier, |
| Etlich hundert pfund gewürtz, |

Viel hundert Ellen Sammet, Seiden vnd Ländisch tuch,
 212 gegossen Buchsen,
 73 Grofse Stücken auf Redern,
 3600 Tonnen puluer.

So sol das Schloß vnd die Stadt zubawen 70 Tonnen goldts gestanden haben.

Nachdem Doctor Palcha, weiland Pfarher zu Kiritz in der Prignitz, sich seiner gaben vberhoben vnd seine geschicklichkeit vbel angelegt, in dem dafs er sein amt durch einen substituten bestellen lassen, Er aber indes bey denen von Adel auf dem Lande für einen Aduocaten vnd Juristen sich gebrauchen lassen, gefressen, gefoffen, im luder vnten vnd oben mit gelegen vnd durch sein vnzeitigs wesen, do er daselbst getrieben, freuentlichen einmahl Raketlein lassen laufen, dauon die Stadt angezündt, vnd wen er nicht auf die Kirche entkamen vnd die Eiserne Thüre nach sich zugemacht, von bürgern erschlagen oder im rauch gegen himmel geschickt were worden, vnd wegen solches grossen zugefügten schadens die Stadt reumen müssen, hat er sich nach Magdeburg begeben vnd daselbst aduocirt vnd causas agirt, wie er dan zum Doctore Sano, weiland Thumprediger im Hohen Stiff, spöttlich gesagt hat: Ego abdicatus Paulo Tharfensi manciparui me Paulo Castrensi, Vnd aber solche narung nicht hat wollen zureichen, hat er etliche pferde zugelegt, reifsige Knechte angenommen, dieselbigen für Gotha geschickt, in meinung, mit rauben vnd stelen etwas grosses zuerwerben, vnd solcher Krug baldt ein loch gewonnen, hat er die Knechte auf den strauch lassen reiten, Den Kaufleuten auf den dienst warten, dafs Sie Ihn aus den Steigreifen solten erneeren, Vnd als Sie darüber betreten, gericht worden vnd auf Ihn bekandt, Ist er nach Gibelchenstein bey Halle gefenglich geführt vnd in der Custodia gehalten, Do er sich aus Desperation mit einem Federmesser die gurgel abgestochen hat, vnd ist daselbst vnter den galgen begraben, Daran sich andern, die des Herrn Werck lässig vnd betrieglich thun, sich wol spiegeln mögen, Damit Sie nicht das Maledictus, das Ihnen Gott im Propheten drewet, auf Ihren halbs laden mögen.

Zu der Zeit hat Marggraff Hans zu Cüstrin in allen seinen Stedten vnd Dörfern aufs aller behendste vnd schleunigste lassen Rüstwägen machen, Knechte angenommen, die Festunge Peitsche damit besetzt vnd hat Niemandt erfahren mögen, was der Herr damals im sinne gehabt; Als baldt aber die Keyferlichen Gefandten darauf sind zu Ihm komen, hat dis Fürnemen seine endtschafft gewonnen.

Weil auch eben zu der Zeit die vbermäfsige, abschewliche vnd Teufelische durchzogene hofen bis auf die Knöchel in Flore waren, welchen der Churfürst zu Brandenburg vber die mase feindt war, vnd 3 Bürgers Söhne zum Berlin, so aufs dem Gothischen Kriege komen waren, sich für dem Schloße liessen vmbring fiedeln, Ihre lange hofen zu ostentiren, hat Sie der Churfürst ins vergitterte Narrenheuflein, so zum Berlin bey dem Bernawischen Keller war, einsperren vnd die Fiedeler ohne aufhören stehende vnd sitzende für Sie fiedeln lassen, mit Jedermenniglichen grossen

zulauf, hon vnd spot, vnd Sie einen gantzen tag vnd nacht fitzen lasen vnd sich darnach packen heissen.

Es hat auch hochgedachter Churfürst einem Andern für dem Thum zu Cöllen die Schnit von langen hofen sampt dem durchzuge oben an bunden durch die Schloßwechter lasen weg schneiden, das es zusammen herrunter gegangen vnd Ihme das hembde vnd die bloßen Schenkel findt zu sehen gewesen.

In diesem Jahre hat ein Weib, die schremige Kathrine genant, Hans Frolichs Frawe, eine Kramerin im Eckhause beim Berlinischen Stadtkeller am Newen Margckte, Samson Juden so bey Ihr feinen ausgang hatte, heimlich ermordt vnd im Keller begraben, welchs, als es entlich ist offenbar worden, Ist Sie gefenglich eingezogen, fürs gericht geführt vnd erslich sich lofs geredt, Aber zum andern mahl ist Sie hinnaus geführt vnd entheupt worden, Vnd ist damals eine starcke sache gewesen, das man Sie etliche tage hette sehen vmb den Rabenstein gehn vnd das heupt in henden tragen, zuoraus in der Mittagsstunde.

Anno Christi 1568, den 20. Martij, ist zu Caplaw in Preussen verschieden Marggraff Albrecht zu Brandenburg, der erste Herr vnd Hochmeister in Preussen, seines alters im 78. Jahre, vnd 16 stunden hernach ist sein gemahl Fraw Anna Maria, Herzog Erichs zu Braunschweig tochter, auch gestorben. Man hat die vermuthung gehabt, das Sie beide müsten vergeben sein.

Den 23. Martij ist gestorben Herr Eustachius von Schlieben, weiland Churfürstlich Brandenburgischer rath vnd Heuptman zur Zofsen, ein gelerter vnd weltweiser man, welchen die Itali wegen seiner wolberedtsamkeit den Facundum Alemannum genent haben, Vnd ist Ihme in der Heuptmanschafft succedirt Wolff von Kloster aus Westphalen, so lange Zeit beim Churfürsten zu Brandenburg für ein Cemmerer gewesen vnd ein sehr fleissiger vnd fürsichtiger Hauswird gewesen, der viel guts diessen landen zum besten angericht; Weil er aber ein auslender gewesen, hat mans nicht lasen gut sein, weil es von Merckern nicht herkommen.

Am 24. tage Martij gieng der Mondt bleich vnd gelb auf vnd mitten darin stundt ein schwarz creutz.

Den 16. Julij ist die Sonne den gantzen tag vber blutroth am himmel gestanden vnd allenthalben im felde wie heidenrauch anzusehen gewesen wegen der grosen dürre den gantzen Monat lang.

Den 25. Septembris ist ein grofs fewrzeichen am himmel erschienen, Darauf ein sehr kalter Winter vnd vngewöhnliche ergießung der Wasser erfolgt.

Auch ist die Festung zu Cüstrin in der New-Marcke mit Mauren vnd Pasteien erst recht angefangen zubefestigen, Do Sie doch zuor nur einen Wal von Erde geschüt hatte, Dazu das Paurs volck im gantzen lande hat helfen müssen.

Anno Christi 1569, am tage S. Johannis Baptistae, fieng es an zurègnen die gantze Erndte vber, das auch grofser schade am getreide geschach, vnd ward der Weinwachs dermalfen verderbt, das man sich dessen wenig zugetrösten vnd zuerfrewen hatte.

Vmb Mariae Magdalenae tag hat Marggraff Joachim, Churfürst zu Brandenburg, in beysein Marggraff Joachim Friderichs, Administrators des Ertzstifts Magdeburg, vnd etlicher Thumherren daselbst, Doctoris Fabricij, Pfarhers zu Zerbst, vnd seiner aus den Fürnembsten Stedten der Chur Brandenburg dazu erfordereten Theologen seine Christliche Confession gethan von den Fürnembsten Articlen der Christlichen religion, vnd ist damals gerathschlagt, wie Mag. Johannes Musculus, gewesener Pfarher zu Klehsto für Franckfurt an der Oder, zu straffen sey, dafs er in der vorreichung des hochwirdigen Sacraments das blut Christi vergossen vnd mit Füfsen solte getreten haben. Er hat aber der Herrn Theologen vnd gantzen versammlung Decret vnd Sententz hierüber nicht abwarten wollen, Sondern das liedlein Drege dich aufs gesungen.

Im September hat Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, nach erlangter gesampten handt an das Hertzogthumb Preussen von Sigismundo Augusto, Könige in Polen, das Festum Gratiarum actionis viel herrlicher, als nie zuuor gehalten vnd haben alle Jungfrawen beider Stedte Berlin vnd Cöllen, so vber 12 Jahren gewesen, in weissen Kleidern vnd Bade Kitteln mit ausgespreiten haren, Desgleichen alle Predicanten von Dörfern auf 3 Meilen herumb in priesterlichen ornat vnd ein Jeder ein Kilch vnd patenam in henden tragende in der procession gehen müssen, Vnd ist der Churfürst in einem gulden stück, mit Zobeln gefütteret, auf einem goldfarben Gaul, so Ihme der Herzog in Preussen bescheiden, hinter dem Thumbprobst hergeritten vnd haben Ihme Heinrich von Staupitz, der Oberste, den Schwartzen Preussischen Adeler, auf einem weissen bredte abgemalt, Herr George Gans Herr zu Putlitz, als Erb-Marschalck der Chur Brandenburg, das güldene Churschwerdt, vnd Joachim Röbel, der Oberste, eine weisse Kartecken fane, darauf das Preussische wapen gemalt, neben einander reitende fürgeführt, Vnd hat nach vollendten ampte der Messe, do es fast 3 Vhrn nach Mittag gewesen, der Churfürst sich auf einen hohen aufgerichteten Lehnstul auf dem altar fürm Chore im Thumstift gesetzt, das Churschwerdt blofs in die hand genomen, vnd Nachdem der Herr Cantzler Doctor Lampertus Diftelmeier eine statliche Oration fast bey einer stunden lang von dieser belehnung des hertzogthumbs Preussen gethan, hat der Churfürst darauf den Polnischen Gefandten, Staupitzen, Röbeln, den Cantzler, Doctor Albrecht Tuhm vnd viel andere Rethe mehr zu Rittern geschlagen, Darnach mit sich gegen hoffe genomen, Herrlich tractirt vnd mit güldenen Ketten vnd Ehrkleidern statlich verehrt.

Anno Christi 1570, den 8. Januarij, hat Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, damals Administrator des Ertzstifts Magdeburg, sein Ehlich beylager gehalten zu Cültrin mit Fraw Katharina, Marggraff Johansens zu Brandenburg vnd Cültrin tochter.

Im Februario ergofs sich die Elbe vnd that grosen schaden, zuuoraus in der alten Marcke, Dannenher dan im Sommer eine grosse tewrunge entstanden, welche bis

ins ander Jahr werte, das auch an etlichen örtern Leute für der Zeit starben, dieweil sie aus hochdringender hungersnoth das offte essen müßen, das Ihnen vndienstlich.

In diesem Jahre hat sich ein groszer Hirs auf den hölzern sehen lassen, sonderlich auf der Cöpenickchen heide, vnd ist im folgenden Jahre nach absterben des Churfürsten nicht mehr gesehen worden, sonst hat man ihn offte gesehen, aber nicht schießen können.

Anno Christi 1571, den 3. Januarij, als Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, auf dem Schlosse zu Cöpenick gewesen vnd vber den Nachtesen in beysein 3 Theologen, etlicher Rethen, Edelleute vnd anderer officirer seinem gebrauch nach die 3 Euangelia mit der auslegung Dr. Luthers Ihme hat fürlesen lassen, als das 1. von der beschneidung des Herrn Christi, 2. vom Schwerdt Simeonis, 3. von des Herrn Christi taufe, darunter er viel gutes dinges, so zur erklerung der Materia sehr bequeme vnd dienstlich gewesen, geredt (wie er dan ein sehr gelehrter, belesener vnd in Gottes hendeln wol erfarter vnd geübter Herr ist gewesen), hat er letztlich eine schöne vergleichung gemacht der Taufe, des Todes vnd der auferstehung, vnd ist endlich auf des Herrn Christi nidersteigen zur Hellen vnd seinen Sieghaftigen Triumph vnd vberwindung der Sünden, Todts, Teufels, Hellen vnd aller Feinde der Kirchen komen, do er dan eine gute Weile in der Nacht mit Jedermans der beyfizzenden vnd vmbstehenden Verwunderung viel vnd lange geredt, was er glaubte vnd hoffte, wie er sich vnd seine seligkeit dem Herrn Christo gantzlich vnd trewlich befohlen hette, das gleich an ihm gespürt worden, das er sich seines endts vermutet.

Auf solch christlich vnd gotselig gespreche hat er sich schlaffen gelegt vnd als er vngefehrlich ein par stunden geruhet, hat er beschwerliche wehetagen vmb hertze befunden, vnd do die diener wegen eines solchen vnuerfehnen fals erschrocken, ein teil die Rethen weckten vnd forderten, ein teil der abwesenden ärzte artzneien sorglichen begerten vnd suchten, Ist Ihme ein beschwerlicher huft ankommen, darin, wie er sich hat brechen wollen, Er so ohnmechtig vnd kraftlos ist worden, das er sich des lebens hat müßen begeben, welchs, do es einer der diener gesehen, hat er Ihme zugeschriegen, Ob er auch im waren glauben Jesu Christi des Newgebornen Kindeleins abscheiden wolte? Do hat er (wiewol gar schwachlich) zwier Ja gesagt vnd mit winken vnd andern christlichen geberden seines glaubens vnd kurtz zuor gethanen bekenntnis merckliche Zeichen vnd Anzeigungen geben, Ist also vnter den henden seiner gehaimten Rethen vnd diener zwischen 4 vnd 5 Vhren des morgens geruglich im Herrn entschlaffen, Seines alters, wen er noch 12 tage erreicht hette, im 66., Seiner regirung aber im 38. Jahre.

Folgenden tages, als Marggraff Johans George zu Brandenburg eben dazumal zu Berlin hat wollen auffein vnd nach Zechlin vorreissen vnd seines Herrn Vaters todt in continenti erfahren, hat er als bald beider Stedte Thore zumachen lassen, viel bestricken vnd in Heufsern alles zusiegeln, zuuoraus bey denen, die des Herrn wolgenossen, für andern allen aber hat er Lippoldt, Juden, der die flucht nemen

wolte, erwischt, gefenglich einziehen lassen, alles verfigeln vnd das haus mit bürgern bewachen, welche von seinen gemesten Genßen, Feisten Cappaunen, Hünern vnd andern Victualien, auch gutem getrencke, so sie da gefunden, ein gutes mütlein hatten vnd in perquellis lebten.

Do dis geschehen, ist die Jüdische Synagoga in der Klosterstrasse vom gemeinen pöbel preiß gemacht, zerstört vnd hat sich kein Jude auf der gasse finden dürfen, bis sie endlich aus gnade der hohen Obrigkeit widder ein wenig lufft bekommen.

Hier ist sonderlich wol zu mercken, was dieser Lippolt, Jude, für ein Ertz-böfewicht vnd ausbündiger lofer schelm gewesen, daß Ihme auch zu Prage in beiden Seiten am leibe Zeichen sind gebrandt, daß er die Müntze beschnitten vnd durch Zaubereie dem Fromen löblichen Churfürsten zu Brandenburg so viel bey gebracht, daß er mehr platz bey Ihm gehabt, als keiner seiner Rethen vnd fürnembsten Officirer. Hat einen eigenen Schlüssel zu des Herrn gemacht gehabt, daß er seins gefallens aus vnd eingegangen, vnd hat offte die Rethen für der Thüre stehn lassen, wens Ihme nicht ist eben gewesen. Es hat Ihn auch der Churfürst zum Müntzmeister gemacht, Ihme seine beste Kleinodien zugetrawet, wie er dan kurtz zuvor den Herrn vberredt, daß er eine grofse lange Kette von 15 pfunden vngerisch golts gegen die Weinacht Feirtage vorschmelzen vnd Portugaleiser draus machen lassen, dauon etliche zum Newen Jahre verschenckt, die andern aber sonst in ander wege sind vereusert worden.

Nachdem aber die Churfürstliche leiche einbalsamirt vnd aller dinge, wie sich gebürt, bekleidet vnd beschickt gewesen, Ist sie eine Zeitlang in der Schloßkirche gestanden vnd bewacht worden, bis Sie entlich den 26. Januarij in der Thumbkirche Christlich, Fürstlich vnd herrlich ist zur Erden bestetigt worden.

Mitler weile hat Marggraff Johans George zu Brandenburg nach seines Herrn Vaters absterben als wesentlicher Churfürst von beiden Stedten Berlin vnd Collen im Schloffe die huldung genomen.

Darauf ist baldt den 13. Januarij, an welchem tage Anno Christi 1505 Marggraff Joachim II., Churfürst zu Brandenburg, seliger gedechtnis geboren, 10 Tage nach seines Herrn Brudern absterben Marggraff Johans zu Brandenburg, mit dem Zunamen der weisse vnd ernste genant, do er 57 Jahr 6 Monden vnd 14 tage gelebt, auch aus diesem Jammerthal seliglichen verschieden vnd den 1. Februarij zu Cüftrin Fürstlich vnd herrlich begraben.

Dieser Hochlöbliche Fürst ist nicht allein ein gottfürchtiger, weißer vnd beredter Herr gewesen, der recht vnd gerechtigkeit geliebt, gute Zucht, ordnung vnd policeie in seinem lande erhalten, den Vnterthanen wol fürgestanden, daß sie gute narunge hülle vnd stille gehabt, vnd ist ein guter hauswirdt gewesen, der bey seiner herrschafft, Ob sie wol so grofs vnd ansehnlich nicht geacht, solche zwu gewaltige Festungen mit Zeugheusern, darin alle Kriegsmunition vberflüßig zu finden, sampt Korn vnd Speckheusern, die reichlich prouiantirt, erbawet, dazu einen grofsen Vorrath in Kellern vnd grofsen schatz hinter sich verlassen, Sondern ist auch ein fürtrefflicher

Kriegsfürst gewesen, das Ihn nicht allein die benachbarte Herrn haben passiren lassen, Sondern auch frembde Nationes sich für Ihm haben fürchten müssen. Ist also Nach seinem absterben die New-Marcke vnd alles, was er in besitz gehabt, zur Chur komen vnd ist dieselbe sampt dem Herzogthumb Preussen vnd Franckenlande nur auf 4 Fürstliche Persone männlichs geschlechts der Marggraffen gestanden.

In diesem Jahre, den 4. Martij, ist bey hellen Monfschein eine lichte Wolcke zwischen 8 vnd 9 Vhrn gegen Morgen werts erschienen, gleich als wolte noch ein Mondt darunter aufgehen, aus welcher sind hernacher viel lange weisse stralen vnd ein großer rauchdampf aufgangen, Es hat auch gar blawe, wie schwefelkertzlein, hernach geleucht, Aber gegen der Sonnen aufgang, als der tag hat sollen anbrechen, sind die weissen stralen allefampt in roth verwandelt worden.

Im April ist die Sonne fast 8 tage lang blutroth auf vnd nidder gangen vnd haben sich sonsten allerley feltzame gesichte am himmel sehen lassen.

Dis Jahr, Nach Ostern, ist Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, nach Delsaw auf Fürste Joachim Ernsts zu Anhalt anderweit heimführung gezogen vnd von Dannen folgendts in der Marcke herrumb gezogen vnd in Stedten die huldung genomen.

Anno Christi 1572, den 19. Junij, ist der Landtag zu Cüstrin gewesen, auf welchem der New-Merckische Adel von der hufe 2 vnd die pauren 1 Taler auf 10 Jahr lang zugeben gewilliget haben.

Dis Jahr, den 8. Nouembris, vmb 7 Vhrn auf den abendt, ist zur Welt geboren Marggraff Johan Sigemundt zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs zu Brandenburg, damals Adminiftrators des Ertzstifts Magdeburg, Sohn.

Eben an diesem tage ist im himlischen Zeichen, Calsiopeia genant, ein wunderstern erschienen, welcher bis vmb Lichtmess des folgenden Jahres sich am himmel hat sehen lassen.

Anno Christi 1573, den 7. Februarij, ist auf dem Schlosse zu Alten Ruppin gestorben Fraw Hedewig, geborne aus Königlichem Stamme Polen, Marggraff Joachims II., Churfürsten zu Brandenburg, seligen hinterlassene widwe, Ihres alters vngesährlich im 60. Jahre, vnd ist die Leiche von dannen bis gegen Cöllen an der Sprewe gebracht vnd daselbst im Thumstift fürstlich vnd Herrlich begraben worden.

In diesem Monat, Mitwochs für Fastnacht, als es hiebeuor darauf gestanden, das Lippoldt, Jude, solte los kommen vnd in seinem kleinen haufse, in der Stralofischen Strafse gelegen, nichts deste weniger von Bürgern bewacht ward, hat er sich mit seinem Weibe vorzürnt, welche im zornigen gemüte zu Ihm gesagt: Wüfte der Churfürst, was für ein böser schelm du werest vnd was für bubenstücken du mit deinem Zauberbuche kanst zu wege bringen, würde deiner vbel gewart werden. Vnd als dis dem Churfürsten bericht worden, hat man das buch von Ihm nemen vnd Leuten, die es verstandt gehabt, lesen lassen, da sind seine bubenstücken an tag komen, Ist derwegen widder gefenglich angenomen, torquirt vnd auf eine bekentnis erftlich 4

Mahl mit Zangen gerissen, Darnach auf ein sonderlich dazu aufm Newen Marckte zum Berlin aufgerichten gerüste an armen vnd beinen mit dem rade gestofsen, in 4 Stücken gehawen vnd fürn Thoren aufgehengt Vnd Letzlich, do man sein eingeweide sampt dem Zauberbuche verbrandt, ist eine grose Maus vnter dem gerüste herfür komen, ins feur gelaufen vnd mit verbrandt. Man hats dafür gehalten, das es sein Zaubergeist, so er bey sich gehabt, gewesen sey. Also hat der verrheterische bube, der vielen vnschuldigen Leuten mit seinen falschen angeben vnd bezichtigung wehe gethan, seinen gebürlichen Lohn entfangen.

Damals ist ein grofs sterben vnter dem Wildtbredt auf der Garlegischen heide gewesen.

Den 11. Aprilis ist ein schrecklich feurzeichen am himmel gesehen, Darauf hitzige fiber, vngewöhnliche pocken vnd eine geschwinde pest, daran an etlichen örten viel tausent Menschen gestorben, ist erfolget.

Den 21. Octobris hat Marggraff Albrecht Friderich zu Brandenburg, Herr in Preussen, sein ehlich beylager gehalten mit Fraw Maria Leonora, Herzog Wilhelms zu Jülich, Cleue vnd Bergen tochter, welche der Vater mit einem ansehnlichen volcke zu rosse vnd fusse Ihme hat zugefirt.

Anno Christi 1574, den 16. Majj, ist Frawe Katharina, geborne Herzogin zu Braunschweig vnd Lünenburg, Marggraff Johanssen zu Brandenburg vnd Cüstrin hinterlafsene Widwe, Ihres alters im 58. Jahre zu Croffen in Schlesien auf Ihrem Leibgedinge gestorben.

Den 23. Junij, desgleichen den 12. vnd 21. Augusti, sind grose vngehewre sturmwinde mit Donner vnd blitzten gewesen vnd die Wafser sind sehr angelaufen vnd haben an vielen orten merghlichen schaden gethan.

Den 15. Nouembris ist ein schrecklich feurzeichen nach der Sonnen vntergang gesehen vnd die gantze nacht vber bis auf den morgen gestanden.

Anno Christi 1575, die Woche für Jubilate, ist der Ehrnfeste vnd erbare Herr Joachim Reich der Elter, Erbsess auf Rosenfelde, Burg- vnd Freysälse zum Berlin (Homo antiqua uirtute et fide, der schlecht vnd Recht bewart hat, ein bescheidener vnd belesener Man in Theologischen Schriften, Historien, Medicin vnd andern nützlichen büchern, daran er seine gröfste lust vnd freude gehabt, vnd derowegen sich nicht, wie andere Patricij zu Berlin, in gefehrliche vnd wucherische partit hendel geflochten vnd vertiefft, Sondern Jederman vnd sonderlich den armen alles liebs vnd guts erzeiget), in Gott seliglich entschlaffen.

Den 26. Junij, zwischen 11 vnd 12 Vhrn in der nacht, ist geboren Frewlein Anna Katharina, Marggraff Joachim Friderichs zu Brandenburg, itzt regirenden Churfürsten zu Brandenburg, tochter, welche hernach Anno Christi 97 König Christian IV. in Denmarck ist vermehlt worden.

Den 26. Julij sind zu Königsberg in der New-Marcke 2 Knaben von 7 oder 8 Jahren zusammen komen, deren einer seines Vaters tolch an sich gehengt vnd zum

andern gefagt: Sihe, also sticht mein Vater die Sewe todt, vnd hat Ihm den Tolch in die Seite gestochen, dafs er dauon gestorben; Er ist aber nach 9 Jahren widder von einem andern erstochen worden.

Den 3. Octobris ist das Stedtlein Bernstein in der New-Marcke ausgebrandt.

Den 2. Nouembris ist zu Cöln an der Sprewe gestorben Frawe Sabina, Marggraff Johans Georgs, Churfürsten zu Brandenburg, ander gemahl, Marggraff Georgen zu Ahnpach tochter, vnd ist im Chor des Thumbstifts im gewelbe begraben.

Als man in diesem Jahre in der Marcke Brandenburg die kleinen schaffe abgeschafft, ist eine Zeitlang das hammelfleisch, so Frawe Elifabeth Magdalena, Marggräffin zu Brandenburg vnd Herzogin zu Lünenburg vnd Braunschweig, Widwe, zu tische bekommen, blutende worden, wens gleich ins Churfürstlichen Küchen gekocht worden; Wens aber der Koch andern Leuten verpeist hat, ist gut gewesen.

Anno Christi 1576 hat die pest zu Berlin vnd Collen heftig grafsirt vnd damals eine Magdt Ihre eigene Frawe, Die Hans Möllerin genant, in der Judenstrasse zum Berlin erwürgt, was sie tragen können, mitgenommen vnd dauon gelaufen, vnd als man Sie ereilt, hat sie sich wollen zur Wehre stellen mit 2 aufgezückten Messern, Ist doch gefangen gegen Berlin gebracht vnd gericht worden.

Den 11. Martij in diesem Jahre, als ein Weib zu Königsberg in der New-Marcke mit hülfe Ihres Stieff-Sohns Ihrem schlaffenden Eheman die gurgel abgestochen, Er aber aus sonderlicher schickung Gottes, der solche vbelthaten nicht vngestraftt lest, bis ins Negsten Nachbarn haus gelaufen vnd, weil er nicht hat reden können, in mangelung der Kreiden solche vbelthat mit einer Kolen auf dem Tische geschrieben vnd baldt darauf gestorben, Sind die Thäter beide gegriffen vnd nach verdienst gestraftt worden.

Dis Jahr im Herbst hat das Wetter in den Thurn an der Pfarckirche zu Spandow geschlagen vnd die hohe herrliche Spitze abgebrandt, die Klocken niddergefelt vnd zu nichte gemacht. Vnd sind damals zu Malstorff, $1\frac{1}{2}$ Meile von Berlin, Hagelsteine gefallen, als hünere Eyer grofs, mit vielen Zacken.

In diesem Jahre hat sich eine grosse Saw zu Franckfurt an der Oder vnd sonderlich in der Richtgassen alle Zeit gefunden, welche die Leute angelaufen, Ihnen die Kleider zerrissen vnd sich scheutzlich gebaret, dafs auch das Gefinde, wens des abents hat sollen ausgehen, in henden stecken haben müssen, dafs es sich Ihres anlaufens erwert. Als aber der Herr Doctor Andraeas Musculus, pfarher, hart darauf gepredigt vnd das volck ermant, Sie solten die Saw mit Knebelspiefsen vnd Zuberbeumen zu bodene vnd die beine entzwey schlagen, so würde man wol sehen, was es für eine Saw were, Do hat sie sich nicht mehr sehen lassen.

Dis Jahr, am 11. Sontag nach Trinitatis, hat der Pfarherr zu Königsberg in der New-Marcke eine lebendige Heydechs nicht weit vom Kelche vnter dem Altartuche gefunden, welche er sampt dem Altartuche gefast vnd hinweg getragen hat, Ist

dauon kranck worden, fehre geschwollen vnd im folgenden Jahre gestorben. Man hats dafür gehalten, Sie sey von Zeuberinnen dahin gelegt.

Den 7. Septembris ist New Berlinichen in der New-Marcke vber die helffte ausgebrandt.

In Heil. Weihenacht feirtagen ist ein graufamer erschrecklicher Wind gewesen, der böse Zeitunge gebracht hat, Darüber etliche grofse Leute hoch sind betrieht worden, Habens aber doch bald vergessen.

Anno Christi 1577, den 13. Februarij, ist Frewlein Erdtmuth, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, von Cüftrin aus Herzogen Johan Friderich in Pomern zugefürt vnd zu Stetin vermählt vnd beygelegt, vnd ist gegen diessen beylager der Wolgeborne vnd Edle Herr, Herr Joachim Graff zu Hohen Zollern erflich an Brandenburgischen hoff gekommen.

Den 25. Februarij ist an New Berlinichen in der New-Marcke auch die ander helffte bis auf wenig heuser weggebrandt.

Vmb Ostern haben die Kirsen, Spilling vnd pflaumbäume, welchs in vielen Jahren nicht geschehen, geblühet.

Den 26. Maij ist das Stedtlein Callyfs in der New-Marcke, 3 Meilen von Arnswalde gelegen, zu grunde ausgebrandt.

Den 1. Julj war ein grofs Wetter von 3 Vhren an nach Mittag, das werte bis vmb 1 Vhr nach Mitternacht.

Den 22. Julj sind auf Churf. Gnaden zu Brandenburg befehl alle pastores, Diaconi vnd Schuldiener aus beiden Stedten Berlin vnd Collen vnd den vmbliiegenden Stedten vnd Dörfern auf 6 Meilen weit herrumb zu Collen an der Sprewe zusammen kommen wegen der vorlesung vnd subscription der Formulae Concordiae, vnd sind zu hoffe gespeist. Vnd hat eben in diesem Conuentu das Wetter zu Mittage eine scheune vol getreidts für S. Georgen Thor zum Berlin angesteckt vnd abgebrandt.

Den 12. Nouembris auf den abendt ist vmb 6 Vhrn ein fewriger Comet erschienen vnter dem flegenden Adeler im 16. Grad des Steinbocks, nicht weit vom höheften Planeten Saturno, vnd ist bis auf den 12. tag Januarij des folgenden Jahrs für vnd für gestanden.

Den 6. Decembris ist geboren Marggraff Johans George zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, Itzt regirenden Churfürsten zu Brandenburg, ander Sohn, welcher zum Bischoff zu Strafsburg ist erwelt worden. Bucholtzerus setzt den 26. tag.

Anno Christi 1578, den 8. Martij, ist in einem Polnischen Dorffe, nicht weit von Warschaw, gestorben Frawe Elifabeth, Marggraff George Friderichs zu Ahnspach gemahl, welche hernach den 22. Martij zu Königsberg in Preussen Fürflich ist zur Erden bestetiget.

Den 26. Martij ist in der Marcke ein graufamer vnerhörter wind gewesen, welcher zu Königsberg in der New-Marcke ein grofs stücke von der Maure beim gefengnis, der Bellerbeck genant, hernidder geworfen vnd sonsten allenthalben in der

New-Marcke auf dem Lande an Kirchen, Scheunen vnd andern gebewen grofsen schaden gethan.

Den 1. Aprilis ist ein Dicker Nebel auf des Raths zu Königsberg See, der Kriemen genant, gefallen, Danon die Fische vnd sonderlich die Hechte große Pestilenzfische beulen bekommen, die Ihnen bis auf den gradt ausgefault, danon nicht wenig Fische gestorben.

In diesem Jahre ist gemelte Stadt wegen eines vnbesonnen schreibens bey dem Churfürsten zu Brandenburg in vngnade kommen, dafs er nicht mehr hat wollen dahin ziehen, Daraus dis Sprichwort ist erwachsen: Die Königsbergischen hetten weder Kien noch Kolen.

Im Sommer hat die Pest zu Brandenburg hefftig grafsirt vnd etlich hundert Menschen dahin gerissen.

Dis Jahr im Herbst, gleich wie auch im Frülinge vnd Sommer des folgenden Jahrs, sind viel Kinder am husten, Pocken vnd Masern kranck gelegen vnd nicht wenig danon gestorben.

Auch hat damals Marggraff Johans George zu Brandenburg, Churfürst, sein Dritte beylager gehalten zu Letzlingen mit Fraw Elisabeth, Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt tochter.

Anno Christi 1579, den 23. Februarij, sind Innerhalb 2 Stunden 17 Heufser zu Cöpenick auf dem Kietze abgebrandt.

Den 3. Maj ist Fraw Sophia, Herzog Wilhelms zu Lünenburg tochter, Marggraff Georgen Friderich von Ahnsbach zu Dresden ehlich beygelegt worden, ihres alters ungefärllich von 16 Jahren.

Den 21. Maj hat sich zu Stendal vnd daselbst herrumb auf dem felde ein erschrecklicher Schwefelregen ergossen, welcher so weidlich herrumb geflogen vnd gestoben, dafs die Gassen, Kirhhöfe vnd Ecker vol zermaltes Schwefelpuluers sind gelegen.

Den 7. Junij bis auf den 7. Julij hats Immerdar geregnet, Dannenher eine nasse vnd betrübtte Erndte erfolget vnd zu tewrer Zeit große Vrfache ist gegeben.

Den 30. Septembris ist von 2 Dieben das Rathaus zu Strausberg bestolen, welche im Stadtkeller zu Spandow betreten auf frischer tadt, gefenglichen sind gegen Berlin gefürt vnd daselbst aufs rad gelegt.

Den 26. Octobris ist Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, damals Adminiftrator des Ertzstifts Magdeburg, mit großer solennitet, pracht vnd herrlichkeit, mehr als 2000 pferden daselbst eingezogen vnd hat folgenden tages auf dem alten Marckte vom Rath vnd der gemeine die huldunge genomen.

Eben damals auf den abendt vmb 10 Vhrn hat man bey Hellen lichten Monfchein vber der Cölnischen Kirche einen schönen Lichtbraunen, viel farben, großen Adeler, vngefärllich 3 langer Spiefse lang, mit allen Lineamenten, dafs Ihn auch die Maler kaum hübscher hetten malen können, schweben sehen. Demselbigen ist ein Heer

gewapneter Menner aus einer lichten Wolcke in einer schlachtordnunge mit langen Spiessen von Morgen her entgegen gezogen, hat auf den Adeler geeilt, welcher Ihme lange standt gehalten vnd den Kopf geboten, bis er sich entlich algemach mit dem heupte herrumb gewandt gegen abent, in eine kleine blawe Wolcke verschlichen vnd entlich vergangen, dafs auch letztlich die Füfse als zum himmel herrab hangende sind gesehen worden, Do haben sich die Kriegsleute auch widder zurticke in Ihre Wolcke gewandt vnd sind verschwunden.

Anno Chrifti 1580, den 16. Februarij, zwischen 12 vnd 1 Vhr in der Nacht, ist Marggraff Augustus zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, itzt regierenden Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, zur Welt geboren.

Den 11. Martij ist folche grofse vngewöhnliche Winterkeltte eingefallen, dergleichen man in vorigen Winter nicht erfahren.

Den 9. Aprilis ifts die gantze nacht vber gegen Mitternacht werts so licht vnd hel gewesen, als wen der tag hette wollen anbrechen, vnd haben sich in diefsem lichte viel weißer vnd roter stralen sehen lassen.

Den 10. Septembris, vmb 7 Vhrn auf den abendt, hat man ein schrecklich fewrzeichen gesehen, Darauf ist alsbaldt eine graufame algemeine feuche vnd Kranckheit, welche die Medici Febrim malignam Catharrofam genant, welche Kranckheit gar geschwinde in grofser eil gantz Europam durchwandert, also dafs schier Niemandt befunden, der nicht damit were betreten.

Den 4. Octobris ist ein Comet erschienen mit einem rauchfarben, tunckeln vnd breiten schwantze vnd hat sich sehen lassen bis auf den 3. Nouembris.

Den 1. Nouembris ist abermahl ein grofs fewrzeichen am himmel gesehen der gestalt eines halben Circkels oder aufgeworfenen Schantzgrabens, daraus viel vnd lange stralen gangen, welche zugleich als ein grofs fewr haben angefangen zubrennen.

Auf S. Thomas tag des nachts vmb 7 Vhrn ist zu Huelberg auf dem Kirchhofe ein lieblich kleines Kindelein in Schlofweißsen Kleidern, bisweilen mit gefalteten henden knieende, bisweilen aufstehende vnd hin vnd widder laufende gesehen worden, bis es entlich gar verschwunden, Je lenger man aber dafselbige Kindelein angefehen, Je lieblicher vnd holdseliger, Je heller vnd glentzender es worden.

Anno Chrifti 1581, den 7. Januarij, des nachts vmb 10 Vhrn, sind gegen Mitternacht werts viel lange weißer stralen am himmel gesehen bis auf 4 Vhr des Morgens.

Den 30. Januarij, Hora 4 Astro Minuto 30, ist Marggraff Chriftian zu Brandenburg, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, erster Sohn, von Frawe Elifabeth, Fürstin zu Anhalt, zur Welt geboren.

Den 18. Februarij ist zum Berlin von halbe 2 bis vmb 4 Vhrn nach Mittag am hellen himmel ein Regenbogen gesehen mit allen feinen farben, Jedoch vngewöhnlicher weißer vnd vbernatürlicher forme vnd gestalt, Denn er karte die hörner oder Spitzen vber sich widder die art eines gewöhnlichen Natürlichen Regenbogens vnd machte gleich als einen halben Circkel oben am gewelbe des himmels. Zu dem so

waren auch die beiden Spitzen vber sich gar zugescherfft, fast wie ein halber Mondt, do sie doch am gemeinen Regenbogen oben so breit sein, als der Regenboge an Ihm selbst ist. Vnter dem Regenbogen, etwas nidriger gegen vntergang der Sonnen, sind 3 Sonnen, gar graufam anzusehen, erschienen, welche hernach von ein einem besondern Schweigbogen in der gestalt eines Regenbogens, aber nicht der farben, Sondern fast licht mit Fewrfarben vermengt, gleich zusammen gefügt vnd an einander sind verbunden gewesen.

Eben vmb diese Zeit ist der Gestreng, Edle vnd Ehrnfeste Juncker Christoff Sparre der Elter, weiland Marggraff Joachims II. vnd Marggraff Johans Georgen, beider Churfürsten zu Brandenburg, Cammerrath, Hoff-Marschalck vnd Ober-Hoffmeister, der sich vmb seine Herrschafft mit seinen langwirigen, fleisigen vnd getrewen dienften wol verdient hat, kranck gelegen vnd haben Ihn damals der Churfürst zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, damals Administrator des Ertzstifts Magdeburg, vnd Fürst Joachim Ernst zu Anhalt in seiner Kranckheit besucht vnd etlicher nötiger vnd wichtiger sachen halben mit Ihm vnterredung gehalten vnd ist folgendts darauf den 20. Februarij christlich vnd seliglich im Herrn entschlaffen vnd im Thumb zu Collen an der Sprewe begraben worden.

Sonnabents für Oculi in der Fasten ist Herr Augustus, Churfürst zu Sachsen, mit seinem Gemahl vnd Sohne Herrn Christian von allen anwesenden Herren statlich vnd prechtig zu Collen an der Sprewe eingeholt worden vnd sind die bürger beider Stedte Berlin vnd Collen sampt den Spandoischen vom Cöpenickschen Thore an bis zum Schlosse in voller rüstunge im einzuge gestanden vnd haben beyde tag vnd nacht die wache gehalten.

Des folgenden tages ist Marggraff Christian auf dem Saal im Schlosse getaufft vnd ist nach Mittage eine Fechtschule auf der Bane gehalten.

Montags vnd dinstags darnach ist ein statlich ringrennen gehalten, auf welchem man viel vnd Mancherley schöne Inuentiones, Seitenspiel vnd Instrumenta Musica gesehen vnd gehört hat. Vnd sonderlich ist Herr Christian zu Sachsen mit Graff Jost von Barby mit 4 andern von Adel, so Ihnen auf den dienst gewart, statlich aufgezozen in güldener Kleidung, mit Sturmhauben vnd güldenen Lewenköpfen an Schultern, Ellenbogen vnd Kniehen, Sonsten an armen vnd beinen mit fleischfarben Kartecke, als weren sie blofs gewesen, angethan, wie man die Heidenische Kempfer pflegt zu malen, Vnd sind die Musici vnd Instrumentisten in einer güldenen Archen Nohae oben mit einen gefchnitzten güldenen Dache, das man sie nicht hat sehen können, fürher gegangen, Auf welcher ein kleiner Knabe, am gantzen Leibe auf der blofsen haut mit fleischfarben Kartecke bekleidet, mit Flügeln, bogen, Köcher vnd verbundenen augen, wie der Cupido gemalt wird, an einer grossen eisern stange stehende gewesen, Vnd haben 2 kleine Knaben, mit schönen weissen Strausfedern angelegt, güldenen augen vnd Schnebelein, wie die Täubelein, die Arche gefürt, in welcher, wen der Herr gerandt vnd getroffen, man lieblichen musicirt, vnd sind etliche Tauben herraus gelassen,

deren Jede einen holtzen pfeil an der brust vnd gehle vnd schwartzte Kartecken binde nachfliegende gehabt, Ist die Erste dem Churfürsten zu Sachsen, Herrn Augusto etc., so bey dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Trummeter stul gestanden, zugeflogen vnd hat sich auf seine Zobeln mütze gesetzt, Die ander ist Frewlein Sophien, Marggräffin zu Brandenburg, so Herrn Christian zu Sachsen verlobt war, zugeflogen, sich bey Ihr aufs fenster gesetzt vnd sich greifen lasen; Die andern sind vom geschrey des Volcks verschenechet vnd haben sich hin vnd widder auf den Dechern gesetzt.

In diesem Ringrennen haben Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, zu der Zeit Administrator des Ertzthums Magdeburg, Fürst Joachim Ernst zu Anhalt vnd Churt von Arnim, Hoff-Marschalck, allen andern Ringrennern widderpart gehalten.

Des Mitwochs darnach hat man einen Fufs-Turnir vber die Balgen gehalten vnd ist abermal Herr Christian zu Sachsen mit dem Graffen zu Barby in einem Schiffe, mit schwartzten vnd gehlen Kartecke bekleidet, welchs von gülden Zindel ein Segel gehabt, vnd hinter Ihm der kleine Knabe, so zuor Cupido gewesen, mit einem langen grawen barte, rocke vnd spitzen hute von schwartzten vnd gehlen Kartecke, als der Stewrman, stehende aufgezogen vnd sind die Cantores vnd Instrumentisten gleicher gestalt also gekleidet fürher gegangen, sampt andern vielen von Adel, die mit Ihnen im Turnir sich haben gebrauchen lasen. Es sind auch die Balgen allenthalben vol Schöfse gewesen, welche, als sie alle zugleich gegen einander turnirt, sind angezündt vnd abgangen.

Donnerstags darnach auf den abendt hat man vmb 10 Vhr ein schön Fewrwerck angezündt, welchs etliche tausent schöfse hatte, in der gestalt einer viereckigen Festunge, mit Soldaten besetzt, die alle voller schöfse gewesen, vnd haben die Büchsemeister viel lustiger wercklicher posen mit stechen, Fechten in allerley weren, die alle voller Schöfse, als werens Fewrige Menner vnd Rosse gewesen, getrieben, Auch feltzame Kugeln aus dem Waser fahren lasen, welche, wen Sie in die Höhe komen, grausam fewr vmb sich geworfen, welchs fast bey 2 Stunden gewert.

Am Freitage ist der Churfürst zu Sachsen widder aufgebrochen vnd hat Ihme der Churfürst zu Brandenburg nebenst den andern Herrn das geleite geben vnd sind die Sachsen so volmechtig abgesehen, das etliche mit den pferden gestürtzt vnd wegen des grosen geföfss bald darnach haben müssen das maul zuthun.

Am Sontage Quasimodogeniti des nachts ist abermal ein schrecklich Fewrzeichen gegen Mitternacht werts am himmel gesehen, desgleichen den 26. Augusti.

Am tage Michaelis ist zu Franckfurt an der Oder gestorben Andreas Musculus Schnebergensis, S. Theologiae Doctor, pfarher vnd profesoer daselbst vnd Generalis Superintendens der Chur Brandenburg.

In diesem Jahre haben sich 2 Knaben aufm steinern gange im Schlosse vber der Newen Kirchen, ehe dan er eingefallen, geiagt, vnd weil der gang am selbigen orte nicht vermacht vnd der Knabe im laufen sich nicht hat aufhalten können, ist er

herrabgefallen vnd aus sonderlicher schickung Gottes auf einen grossen Bären, derer aldo 3 im Schlosse lagen, gefallen, das er also ohne schaden davon komet.

Anno Christi 1582, den 7. Januarij, ist geboren Frewlein Magdalena, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, vnd sind damals auf der Kindtaufe gewesen Herzog Julius zu Braunschweig mit seinem Gemahl vnd Jungen herrschaft beyderley geschlechts, Herzog Moritz zu Sachsen, Wolff vnd Philips, gebrüder, Herrn zu Grubenhagen, vnd sind die bürger beider Stedte Berlin vnd Cöllen vom Spandowischen Thore bis ans schloß im einzuge in voller rüstunge gestanden vnd ist nichts sonderlichs fürgenomen, als das man in schlechter Kleidung nach dem ringe gerandt.

In diesem Monat hat Herzog Barnym zu Pomern sein ehlich beylager gehalten zu Cöllen an der Sprewe mit Fraw Anna Maria, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Vnd ist Niemand von Fremdbden Herrn da gewesen, als Herzog Johan Friderich zu Stetin, des Breutigams bruder, Ist auch schlecht vnd recht, ohne Ringrennen, nur mit tänzen, zugegangen.

Den 6., 7., 31. Martij, desgleichen den 1. Aprilis, sind gegen Mitternacht werts abermal auf den abent Fehrstralen gesehen.

Den 20. Martij ist des Morgens vmb 2 Vhrn der Thurn an S. Katharina Kirchen in der Newstadt Brandenburg mit sampt den Klocken vnd grosser Orgel eingangen vnd hernidder gefallen, Vnd ist doch den Stadtpfeifern, die darauf gelegen vnd mit herunter gefallen, kein schade widerfahren, welchen Thurn Meister Johan Baptista, von Meyland bürtig, Innerhalb 2 Jahren mit grosser mühe vnd E. E. R. vielen aufgewandten vnkosten widder aufgebawet hat.

Den 20. Aprilis ist Frewlein Sophia, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, Herrn Christian zu Sachsen gegen Dresden zugeführt, vermählt vnd beygelegt worden.

Eben zu der Zeit hat Leonhart Thurnheufser zum Thurn*), der Landtart ein Schweitzer vnd seines handwercks ein Goldtschmidt, ein durchtriebener, vnuer-

*) Dieser Bericht lautet in mehreren andern Abschriften: Damahls hat Leinhardt Thurnhauser zum Thurn der Marcke Brandenburg gute Nacht gegeben, aber wenig Leute habens gehört. Dieser Man ist ein Schweizer gewesen vnd seines Handwercks ein Goldtschmidt, vnd wie Er kurtz vor Marggraff Joachims II., Churfürst zu Brandenburg feel. gedechtnis, absterben anfänglich in die Marck zu Fufse gelauffen komet, hat Er sich für einen Arzt aufgegeben, der in desperatis casibus, da andere Media nichts prästiren könnten, helfen wolte vnd vermöchte. Es hat Ihm auch das Glück zuweilen Beystand gethan, vnd weil Er ein beschwatzter, verschmitzter, auch ziemlich unverschemter Mann wahr, hat Er sich bey hoffe bey Churfürsten Marggraff Hanss Georgen, da er zum Regiment komet, eingeflickt, etliche extractiones, stark Wasser vnd Oele gemacht, vnd ob Er wohl gar ungelart, hat Er doch zu Leipzig, Wittenberg vnd Berlin gelahrte Leute vnd Schreiber gehalten, die Ihm Calender, Prognostica vnd andere Dinge gemacht, die Er hernach in seinem Namen in Druck hat lasen aufgehen vnd dadurch ein gross ansehn vnd Nahmen bey jederman gemacht, das von weiten Oertern zu Ihm geschickt vnd Rath bey Ihm gefucht, dadurch denn

schampter, verschmitzter gefelle, welcher, nachdem er sich für einen gewaltigen Artzt ausgeben, vnd do er doch kein Lateinisch wordt, viel weniger Griechisch oder He-

der Churfürst bewogen, Ihn zu seinen Leib-Artzt anzunehmen, eine städtliche Befoldung zu machen, 4 Pferde auff die Streu zu halten vnd das graue Kloster zu Berlin einzureumen.

Als er nun also eingerüft, hat Er hin vnd wieder auff silberne Kleinodien geld gethan vnd Vieler Leute silberne becher vnd andere Geschirr an sich gebracht, dergestalt, wans nicht in continenti auff bestimmten Termin eingelöset, hats mülsen verfallen sein, hat also ein unzehlges Gut zusammen bracht, dafs Er einen grosen rüftwagen mit 4 starcken Pferden vnd 4 Trabanten vol silber Geschirr nach Bafel in sein Haus geschickt, welches er mitlerweile daselbst gekauffet, dafs auch ein Ehrenvefter Rath zu Bafel von sich geschrieben, dafs sie 9 Centner gut gemacht Silber in seinem Haufe gefunden hätten.

Da Er nun gesehen, dafs Er die lang zuvor gefuchte Schlüssel gefunden vnd nach seinem Gefallen ins Churfürsten zu Brandenburg vnd Administratoris zu Magdeburg grosen Gnaden wahr, hat er angefangen Goldt zu machen, ungeachtet dafs Er die Herrschafft zuvor berichtet, dafs es eitel betrug wehre. Darumb haben viel leute davor gehalten, dafs Er die Herrschafft also bezaubert hätte, dafs sie Ihm so grosen Glauben geben hetten, wie es auch wohl vermuthlich, denn Er hat einen Hund gehabt, der Stets in der Thür seines Gemaches gelegen, den Er allezeit das erste stücke Fleisch aufs der Schüssel, wo er gewesen, fürgeworffen vnd seind viel der Meinung, dafs es malus spiritus sey gewesen, wie auch der Bube Cornelius Agrippa, welcher de vanitate Scientiarum geschrieben, einen solchen Geist in der Gestalt eines Hundes stets bey vnd vmb sich gehabt, vnd ist glaubwürdig, dafs nach seiner Flucht derselbe Hund sich auff den Mühentam solle ins wasser gestürzt haben. Ob Er auch wohl nun etliche Goldtproben gemacht, die vom Churfürsten zu Sachsen, Hertzog Augusto vnd in vielen berühmten Städten sind probiret vnd recht befunden, so Ers doch wohl thun können vnd zu bestetigung seiner kunst solch Goldt geringe geacht, sintemahl Er der Chur Brandenburg wohl genossen, vnd ein groses Geldt vnd Guth darin zusammen gefehlagen hat, Denn Er hat nicht allein Leute gehalten, die hin vnd wieder in der Marck vmbher gezogen vmb geringe Geldt, Bördlein vnd andere Narrenwerck, das beste vnd feinste Silber von Stirnkränzen den Mägden abvexiret, abgehandelt vnd Ihm zubracht, sondern auch die kelche vnd Patenen aufs den aufgebrochenen kirchen Ihme hingebacht, dafs, seind Er im Lande gewesen, wenig kirchen auff den Dörffern gefunden, die ungebrochen vnd unberaubt wehren blieben. Als Er des auch verricht, hat Er auff allen grosen Jahrmärkten alles Goldt lasen auffwechseln, damit Er desto leichter zur Flucht sein möchte, auch der Landschaft (wie die Rede gangen) angemuthet, 20000 Thlr. von Ostern bis auff Pfingsten gegen wiederlegung 30000 Thlr. zu leihen, aber die Landschaft hat den braten gerochen vnd Ihme solches abgefehlagten. In dis Jahr hat Er die klosterkirche renoviren lasen, Neue tauffsteine setzen, die fenster verbessern, die kirche abweissen, die Gemähde aufsputzen, einen Besondern Prediger angenommen vnd sich gestelt, als wolle er Zeit seines Lebens daselbst haufen, alles zu dem Ende, dafs man desto weniger Vermuthung seiner Flucht haben möchte.

Als nun der Churfürst zu Brandenburg nach Dresfden gezogen auff seiner Churfürstlich Gnaden frau Sophien Beylager, dahin Thurnheiser auch bescheiden worden, hat Er sich entschuldiget, dafs Er mit der Probe, die Er dem Churfürsten zu Sachsen bringen solte, noch nicht allerding fertig vnd ein paar tage noch Verzug haben müste, hat Er vmb weniger Verdachts willen seine 4 kutfchen Pferde bis gegen hayn fürangefchickt, Er ist aber hernach mit einem andern gedintgen kutfchen heimlich davon gewischt vnd also mit frischen dahin bestelleten kutfchen aufgerisfen, bis Er gegen Coblantz kommen, da Er, als Er ins Schiff getreten, soll gefaget haben: Ade Germania vnd das Römische Reich. Ob nun wohl nicht ohne, dafs ein geistlicher Vater, sein vertrauter Bruder, sich vermessen, seine Seele für Ihm zu Pfande zu setzen, dafs Er würde wieder kommen, so ist Er doch nun so lange aufgeblieben, dafs seiner wiederkunft keine Hoffnung mehr zu machen, sondern zu beforgen, dafs sich der Teuffel so lange ans Unterpfandt werde gehalten haben, bis Er sich an den Principal vnd selbst schuldigen bürgen seines Schadens gnugfam erholet.

braiſch verſtanden, nichts deſte weniger Calender vnd prognostica vmb ſein gelt von andern Leuten gemacht, in ſeinem Namen ausgehn vnd drucken laſſen, zu hofe ſich eingeflickt, einen groſſen namen vnd autoritet gemacht, Auch mit ſeinen wucheriſchen vnd Jüdiſchen hendeln die Marcke ausgefogen vnd entlich Golt machen wollen, welchs er doch nicht gekont, vnd befürchte ſich, ſeine Zeuberiſche Poſen vnd Jüdiſche hendel möchten die lenge nicht ſtich halten, hat er der Marcke gute nacht geben (welchs doch wenig leute gehört) Vnd hat ſich zum Böpftiſchen verfügt, Daſür Ihm der Helliche Diebshencker (wo es nicht albereit geſchehen) zu gelegener Zeit ſeinen gebürlichen Lohn wol wird geben, Ob er ſchon dem Irdiſchen iſt entlaufen vnd hat das Mittel gehalten: Denn in ſolchen waſer fengt man ſolche Fiſche.

Den 29. Aprilis iſt geboren Marggraff Albrecht Friderich, Marggraff Joachim Friderichs, itzt regirenden Churfürſten zu Brandenburg, Sohn.

Am tage Aſcenſionis Domini, des nachts vmb 11 Vhr iſt S. Niclas oder, wie Sie etliche nennen, S. Pauli Kirche zu Franckfurt an der Oder vom Wetter angezündt.

Den 18. Maij ſind 3 Sonnen in einem Regenbogen eingefchloſſen geſehen worden.

Den 20. Junij, des Morgens vmb 4 Vhrn, iſt eine Finſternis an der Sonnen auf 4 punct gewefen vnd hat gewert 1 Stunde vnd 10 Minuten.

Den 10. Nouembris iſt allenthalben in der Mittel- vnd New-Marcke ein vngehewrer vnd vbernattürlicher wind gewefen, der groſſen ſchaden an Kirchen, gebewen, welden, windmülln vnd ſonſten gethan, Vnd iſt damals das vnterdach an S. Marien Kirch Thurn zum Berlin zu beiden ſeiten gantz vnd gar herrunter geriffen worden.

Anno Chriſti 1583, den 21. Februarij, iſt ein groſſer Hoff für Mittag vmb die Sonne gewefen, Darauf baldt groſſe grimmige Kelte eingefallen.

Montags nach Judica iſt ein groſſ ſtücke frü Morgens vom Steinern gange Inwendig im Churfürſtlichen Schloſſe zu Collen an der Sprewe vber der Newen Kirchen herrunter gefallen.

Den 13. Aprilis ſind Marggraff Joachim Friderich, Churfürſten zu Brandenburg, 2 Junge Herrn geboren, als Marggraff Joachim vnd Marggraff Ernſt.

Den 10. Maij iſt zur Welt geboren Marggraff Ernſt (al.: Johan), Marggraff Johans Georgen, Churfürſten zu Brandenburg, Sohn.

Den 21. Auguſti ſind die Churfürſtlich Brandenburgiſchen Abgeſandten, als Herr Friderich Hartwich, hoffprediger, Sigmund Sack zu Putterfelde, Churt von Marwitz zu Marwitz, Leonhart Stoer, Cammermeiſter, Veit Thabel, Chri-

Als bald nun Thürnhauſer zu Rom ankommen, hat Er ſich bey Papſten inſinuiert, 2 Guldene Leuchter dem Pabſt verehret vnd ſeinen Dienſt offerirt, hat auch bey den Papſten zimliche Forderniß gehabt, bis Er endlich anno 96 zu Cölln am Rhein in groſſer Armuth geſtorben, daſſ alſo der Königliche Prophet Davied wahr geſagt, daſſ Gott nicht ein Gott ſey, dem gottloſs Weſen gefällt, wer böſe thut, bleibet nicht für Ihm, vnd daſſ die Ruhmrächtigen nicht beſtehen für ſeinen augen, vnd bringen die lügner vmb vnd Uebelthäter.

stoff von Disperg, Hans von Marwitz vnd Friderich Buckholtz, Heuptman zur Himmelftedt, zu Landtsberg an der Warte ankomen vnd Mag. Jacobum Capitonem, pfarher daselbst, degradirt, abgesetzt vnd Doctorem Wolffgangum Peristerum an seine Stadt wegen Churfürstlicher Gnaden introducirt vnd zum Pfarher confirmirt.

Dieser Capito (dass Ich Ihn ein wenig abmale mit seinen gebürlichen farben) war ein aufgeblasener hochdrabender gaft vnd ausbndt vom Calvinisten, welcher die Kirche vnd gemeine Gottes daselbst hart betrübt vnd verunruigt, E. E. R. vnd der gantzen gemeine nicht geringe mühe gemacht, in grofsen vnkosten vnd geltspilderunge gefürt vnd durch sein falsches einlappen den fromen vnschuldigen Bürgermeister Hanss Wintzen vnuerfchulter sache in hafftunge gebracht vnd zu seinem vnzeitigen tode nicht geringe Vrsache geben. Nachdem aber aus sonderlicher verhengnis Gottes seine vnuerfchampten lügen vnd praetextus, damit er sich meisterlich losfeilen vnd, wie der Protheus beim Virgilio, in alle formas transformiren konte, zu hofe nicht mehr gelten wolten, Seine Schutzhern vnd Rückenhalter zu Cüftrin hende vnd füfse gehn liesen vnd er seinen Patronen zu Berlin vnd Cöllen die hende nicht mehr silbern können, Ist er zuuorhütung gröfser vnglücks, aufrhurs vnd blutbadts, das er gerne gestift hette, wo Ihm Gott nicht ins Spiel gegriffen vnd die Karte zerrissen hette, Derwegen er dan nicht vnbillich von seinem ampte remouirt vnd hat baldt darauf in Polen gar dienstlofs mit seiner handtarbeit des Tuchmachens, das er doch nicht gekont vnd durch frembde Knapen bestellen müssen, sich elendiglich vnd kümmerlich erhalten, bis er entlich in grofser armut gestorben. Also bezahlt letzlichen Gott die Lefterer vnd verechter seines worts, Denn er leßt sich nicht spotten.

Den 2. Septembris, auf den abendt vmb 9 Vhrn, ist der himmel vberal fewrig gesehen worden vnd die gantze nacht vberal so geblieben.

Im October ist in der New-Marcke ein starcker windt gewesen 3 gantzer tage lang, in welchen man zu Königsberg in der New-Marcke 2 Weiber, so wegen der Zeubereie bertüchtigt gewesen, beide in einem haufse todt liegen funden, vnd hat Niemandt gewußt, wie Sie zu tode komen.

Anno Christi 1584, im Jenner vnd Hornung, huftete das Junge Volck sehre hart vnd wurden Ihrer viel mit hitzigen Fibern befallen.

Den 5. Julij ist geboren Frewlein Agnes, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, auf welcher Kindtaufe Hertzog George zu Lignitz vnd brieger sampt seinem gemahl, Frawen Barbara, des Churfürsten zu Brandenburg Schwester, vnd Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, itzt regirender Churfürst, sampt seinem gemahl gewesen.

Den 23. Julij sind 2 Schiefferdecker, so die Spitze an S. Marienkirche zu Berlin gedeckt, vmb 6 Vhrn auf den abendt aus verwarlofung des gerüstes herrunter gefallen vnd in S. Marienkirche vnter dem Klockthurn begraben.

Den 14. Augusti ist im Dorffe Manckelow, eine halbe Meile von Königs-

berg, frü morgens ein böser schedtlicher Nebel gefallen, dauon alle genße im gantzen Dorffe, so des morgens auf die weide getrieben, sind auf einen tag gestorben.

Im Herbst haben die Rosen vnd andere bäume widder zum andern mahl geblühet, zu welcher Zeit auch viel Menschen mit dem 3 vnd 4tägigen Fiber sind befallen vnd die breune an etlichen örtern weidelich regirt.

In diesem Jahre ist das Berlinische Rathaus, so Anno 1582 abgebrandt, widder erbawet worden. Dergleichen die Kirche zu Soldin, die für 35 Jahren sampt der gantzen Stadt ausgebrandt war.

In diesem Jahre sind viel hewfschrecken, welche in den Herrschafften Beseckow vnd Storckow in Nidder-Laufsnitz grossen schaden gethan den feldt, gartengewächs vnd andern früchten, in grosser menge ankommen.

Anno Christi 1585, den 19. Aprilis, hat die Pest zu Franckfurt an der Oder, zu Berlin, zuuoraus aber zu Königsberg in der New-Marcke zimlich angehalten, das dafelbst fast 1100 Menschen sind gestorben.

Im frülinge kamen viel grosse schreckliche Feldt vnd Wasser Meuse an der Oder vmb Cütrin, Writzen, Freienwalde, Quilitz vnd vmbliegenden Dörfern auf etliche Meilen, welche das getreide auf dem Felde mit der saat vnd was in garten wuchs, auffrasen vnd grossen schaden thaten, dauon das land gar hol vnd bol wardt, das die Leute, wen sie drauf giengen, bis vber die Knechfel hinein fielen.

Den 2. Junij ist zu Königsberg in der New-Marcke ein Kind geboren weiblichs geschlechts von einer fürnemen bürgerin, das weder augen noch nassen gehabt, Sondern an statt der Nassen einen langen darm im angefichte, dadurch man Ihm bis in Kopf sehen können, vnd hat an Jeder hand 6 finger gehabt.

Am tage S. Johannis entheuptunge ist ein schrecklich Donner vnd Wetterleuchten gewesen, welchs zwischen 3 vnd 4 Vhrn des morgens die spitze vnd dach von S. Georgen Kirche zu Strausberg hat herrabgeworfen.

In diesem Jahre, als Herzog Christian seine Schwester Fraw Dorotheam, geborne Herzogin zu Sachsen, Herzog Heinrich Julio zu Braunschweig gegen Wolfenbentel zugeführt vnd ehlich beygelegt, ist ein graufamer, vngefügiger vnd vbernatürlicher Wind gewesen, der in Stedten vnd Dörfern an gebewen vnd auf den hölzern grossen schaden gethan, das sich auch die Heufser erschettert haben, Vnd ist eben damals Frawe Anna, geborne aus Königlichem Stamme Denmarck, Herrn Augusti, Churfürsten zu Sachsen, gemahl, gestorben, Dauon Doctor Johannes Maior, Poeta Laureatus, dem Churfürsten zur Trostschrift ein Carmen gemacht: De raptu, dafür er Ihme (wie man glaubwürdig dauon gefagt) 1500 taler sol verehrt haben.

Den 19. Octobris ist zu Collen an der Sprewe auf dem Schlosse gestorben Herr Friderich Hartwich, Churfürstlich Brandenburgischer hoffprediger, dauon dis Distichon gemacht: Aulam pro coelo coluit, Fridericus in aula

Emittens animam, nonne beatus erit?

In ausgehenden Weihenacht-Feirtagen ist Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, gegen Delsaw gezogen, als Herrn Augusto, Churfürsten zu Sachsen, Fürst Jochim Ernsts zu Anhalt tochter, ein Frewlein vngefeher von 12 Jharen, ist beygelegt, welche hernach nach seinem absterben dem Hertzogen zu Holstein ist vermählt worden.

Anno Christi 1586 war eine geschwinde tewre Zeit, das 1 schfl. rogken 1 goldfl. galt, welchs ohne Zweifel durch die Meufse des vergangenen Jahrs ist bedeut worden.

Den 3. Februarij sind an etlichen örtern in der Chur Brandenburg des nachts gezelte am himmel gesehen, aus deren Jeglichs ein haufen geharnischer Leute gegen einander gezogen vnd gleich als mit buchsen feindtfeilig auf einander geschossen, Vnd ob wol der eine haufe dem andern vberlegen, also das er denselben 3 mahl ins gezelt gejagt, So hat sich doch der kleine haufe widder ermannet, gewandt vnd den grosen geschlagen, Darauf ist eine schwartze dicke wolcke komen, welche die Kriegslente sampt den gezelten bedeckt, das man nicht gewußt, wo sie geblieben sein. Dis hat man auch eben dieselbige nacht im Stifft Hildesheim gesehen, wie es etliche glaubwürdige von Adel bericht. Sind ohne Zweifel die Expeditiones bellicae, so bis daher gewesen, dadurch bedeut worden.

Den 2. Septembris Sind die Churfürsten Sachsen, Brandenburg, Pfaltz sampt andern Fürsten, Graffen vnd vom Adel zu Cültrin beysamen gewesen, do man gegen der nacht das schöne kunstreiche Fewrwerck, so in die 600 fl. sol gestanden haben, angezündt hat.

In diesem Jahre ist im Dorffe Hopfgarten, 1 Meile von Moncheberg gelegen, der Teufel in der gestalt eines kurtz zuor verstorbenen Weibes vmbhergangen, mit freunden vnd Frembden geredt vnd grosse hermschar getrieben, ohne Zweifel eine Newe abgottereie vnd aberglauben dadurch anzutiffen, welcher sich doch letztlich verloren, als Ihm die Predicanten mit Gottes wort hart zugesetzt haben.

Auf aller Heiligen tag fiel eine grimmige Kelte ein vnd werte bis auf Fastnacht des folgenden Jahres.

Den 4. Nouembris starb zu Collen an der Sprewe der Gestrenge edle vnd Ehrnfeste Juncker Churt von Arnim, auf Plawe vnd Bötzenborch erbfsen, weiland Churfürstlich Brandenburgischer Hoff-Marschalck vnd Rath, in allen Ritterspielen ein ausbündiger heroischer Helt, vnd liegt im Thumstifft zu Collen begraben.

Anno 1587, im Februario, ist zu Strausberg ein Kind Jung worden, das hat eine große Engelwurft am Nabel hangende gehabt, welchs in wenig tagen nach empfangener taufe gestorben.

Den 7. Julij, des Morgens vmb 2 Vhrn, ist zu Collen an der Sprewe gestorben der Wolgeborne vnd Edle Herr, Herr Joachim Graff zu Hohen Zollern vnd in der Stifftkirche für den Fordersten altar am Chore begraben.

Anno Christi 1588, im anfang des Jenners, hat sich Michel Brücke, weiland Cammermeister vnd Rentmeister in der New-Marcke, der sonsten ein frommer got-

fürchtiger Man vnd fleißiger Zuhörer vnd Schüler des götlichen worts gewesen (weifs nicht, aus was anliegen vnd vrsachen), zu Collen an der Sprewe in die gurgel verwundt, dafs er den 7. Januarij, Jedoch chriftlich vnd seliglich mit einem schönen bekentnis seines glaubens, den geist aufgeben.

Den 3. Martij ist von halbe 1 bis vmb 4 Vhrn in der Nacht eine grofse Finsternis des Monden gewesen, also dafs des gantzen Monden licht gleich als mit einem Finstern nebel vmbgeben vnd eine Zeitlang gantz vnd gar bedeckt gewesen, Darauf ist bald erfolgt die breune vnd grofse Hauptkranckheit vnter dem volcke an vielen örtern, die zimlich viel Menschen hernidder geworfen vnd etliche gar weg genommen haben.

Den 15. Martij ist zu Cöllen an der Sprewe geboren Marggraff Friderich, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, welcher den 12. Aprilis die Heilige Taufe empfangen hat.

Den 17. Martij hat man von der Sonnen aufgang bis zu Mittag einen grofsen Circkel vnd Hoff vmb die Sonne gesehen, auch einen vbernatürlichen Regenbogen vnd zwu neben Sonnen, Darauf ist des folgenden tages, an welchem (Jedoch an vnterschiedlichen örtern) der Merckische adel ist gemultert worden, ein vberaus grofser Sturmwindt erfolgt, der an gebewen vnd dechern grofsen schaden gethan.

Dinftags nach Quasimodogeniti, als die Churfürstlich Brandenburgischen Geleidsleute auf Herrn Christian, Churfürsten zu Sachsen, ankunfft zu Zofsen gewart, Er auch albereit seine Renpferde vnd Zeug fürhergeschickt, ist daselbst ein Fewr auskamen, in welchem in die 75 Heufser im rauch aufgangen. Weil aber damals eilende post ankomen, dafs Friderich II., König in Denmarck etc., mit tode abgangen, Ist der Churfürst zu Sachsen widder zurütcke gezogen vnd sind die Triumphbogen, so auf der Stechbane zu Cöllen dem Könige zu ehren gegen seiner ankunfft zum Ringrennen aufgericht, abgebrochen worden.

In der 1. Woche nach Trinitatis ist zu Landtsberg an der warte ein sehr erschrecklich vngewitter von regen, Donner vnd blitzen gewesen, dafs auch das Regenwasser ein grofs stück von der Maure nach der Warte werts weggerissen hat.

Den 8. Junij hats in der Graffschafft Vierraden, dem Herrn Hochmeister des Ritterlichen S. Johans Ordens zur Sonnenburg zustendig, so sehr geregnet, dafs auch die Einwoner daselbst auf die bodene vnd söller sich begeben müssen, damit Sie nicht vom wasser vberschwemmet vnd erseufft sind worden.

Den 14. Junij hats an etlichen örtern der Mittel-Marcke blut geregnet, dafs mans eigentlich auf den blettern der bäume vnd Kreuter hat sehen können.

Den 7. Julij hat der edle vnd wolgeborne Herr Roch Graff zu Lynar anderweit sein Ehlich beylager gehalten mit Margreten, gebornen von Thermow, vnd sind auf dem beylager von anwesenden Herren gewesen Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, Landtgraff Wilhelm aus Hefsen mit seinem Sohne Landtgraff Moritz, Fürst Johans George zu Anhalt vnd ein ansehnlicher

Adel, Vnd ist am ende dieses beylagers für der Festunge zu Spandow ein statlich Feuwwerck, als etliche Thiere vnd Vogel, sampt 2 Orgeln vnd einer viereckigen Festunge, rings vmbher mit mancherley Nationen in Ihrer gewöhnlichen rüstung vnd kleidung, vnd darauf ein Arion auf einen Delphin sitzende im seiden kleide mit seiner harfen, darin viel tausent Schöfse sind gewesen, angezündt worden.

Den 12. Augusti ist zu Cöpenick ein Monstrum geboren weiblichs geschlechts, von welches gestalt vnd bedeutung der Herr Mag. Michael Murr, pfarher daselbst seliger, in einem besondern gedruckten Tractetlein sein bedencken hat lasen ausgehen.

Den 12. Octobris, vmb 11 Vhr in der Nacht, ist zu Berlin gestorben Herr Lampertus Distelmeier, I. V. D., Churfürstlich Brandenburgischer Cantzler, ein Hochbegabter, weltweisser, verftendiger vnd beredter Man, desgleichen sobald nicht zu finden gewesen, seines alters im 67. Jahre.

In diesem Jahre haben sich feltzame gespenste vnd gesichte zu Königsberg in der New-Marcke ereuget, dafs es bey finfter nacht in allen gassen plützlich licht worden vnd baldt widder verschwunden.

Auch haben sich im Herbst die Krähen vnd Dolen auf der Kirche vnd Rathause daselbst gesamlet vnd mit einander gebissen, welchs ein gewisse fürspiel gewesen des grossen Zweyfpalts der Bürger vnd Raths, so im folgenden Jahre erfolgt.

Anno Christi 1589, im Martio, ist abermal ein gross geschreie vnd gebeifse vnter den Dolen vnd Krähen auf der Kirchen vnd Rathause zu Königsberg gewesen. Darauf hat sich den 14. Maij der Zweyfpalt zwischen dem Rath vnd der Bürger-schafft daselbst erhoben.

Den 3. Junij, des morgens frü vmb 2 Vhrn, hat Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, in die Stad Königsberg einfallen lasen, viel aufrührische bürger gefenglich einziehen, daselbst in die Kercker werfen vnd die fürnembsten Redeleinfürer gegen Berlin führen, da sie zimlich haben müssen büfsen vnd mit den Köpfen kaum heimkommen können.

Den 3. Julij ist Frewlein Elifabeth Sophia, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, geboren.

Den 9. Julij ist zu Franckfurt an der Oder Graff Ludewig von Eberstein, Herr zu Nawgart vnd Malsaw, damals Rector der Vniuersitet, sampt Laurentio Zog, Dr. Andreae Zogs Sohne, im kalten bade ertruncken.

Den 15. Julij ist das Stedtlein Lebufs vber der Oder bis auf wenig Heufser ausgebrandt mit sampt dem Schlosse.

Den 2. Augusti ist das Stedtlein Sterneberg vber der Oder bis auf wenig heufsern gar ausgebrandt.

Den 16. dieses Monats sind zu Aderberg in einem vngeftümen Wetter eckige hagelsteine gefallen, fast wie Hüner Eier gros, die dem Weine vnd andern baumfrüchten grossen schaden gethan.

Den 18. Octobris, des Morgens vmb 3 bis zu 6, ist abermahl ein Feuwzeichen

am himmel gesehen gegen Morgen vnd Osten weißer vnd roter blutfarbe, mit fewr vermengt.

Anno Christi 1590, in der Heiligen Christnacht, ist das Thumstift zu Collen an der Sprewe sehr bestolen von einem Weißgerber, von Liebenwerde aus Meissen bürtig, welcher darumb 3 mahl mit Zangen gezogen vnd darnach geredert worden, vnd ist das gestolen gut alles an seinen gebürlichen ort kommen. Ehe man aber hinter den Thäter komet, sind von allen orten, wo man nur gewußt, Schwartzkünstler vnd Teufelsbenner versamlet, die den Thäter solten offenbaren, vnd were vmb ein wenig zuthun, das auf Ihre falsche aussage vnd bezichtigung vnschuldige Leute weren angenommen, torquirt vnd auf die Fleischbanck geopfert worden. Vnd war damals zu hofe kein Prophet, der gesagt hette: Lieben Herrn, was habt Ihr für? Womit geht Ihr vmb? Kan man auch dis ding für Gott verantworten? Sed de hoc uerbum nullum et altissimum silentium.

Im Meien erfror der Wein fast in der gantzen Marcke wegen des kalten Wetters, das man dessen nicht viel hat bekommen.

Im Junio ist Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, von Letzlingen gen Wolfenbeutel auf Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig gemahls heimführung gezogen vnd Freitags für S. Johannis Baptistae tag mit Herzog Christian zu Sachsen von Herzog Heinrich Julio vnd seinem Herrn Bruder Philip Sigemundt, Bischoff zu Verden, vnd andern anwesenden Fürsten, Graffen vnd Edeleuten statlich eingeholt worden.

Des folgenden tages sind hochgedachte beide Churfürsten sampt allen anwesenden Fürsten, Graffen vnd denen von adel mit Herzog Heinrich Julio zu Braunschweig, in die 4000 pferde starck, seinem Gemahl Frawen Elifabeth, gebornen aus Königlichem Stamme Denmarck, Ihrer Frawen Mutter, Herzog Vlrich zu Meckelburg, dem Jungen Herrn Herzog Vlrich aus Denmarck entgegen gezogen, vnd do sie bis ans erste Thor im einzuge komet, Sind 2 schöne schiff zu Jeder seit der brücken mit geschnitzten vnd ausgestrichenen Soldaten, roten vnd gelen Kartecken, Segeln vnd Fänlein zum Fewrwerk angezündt, vnd ist alles grofse geschütz zurings vmb der Festunge her, stück bey stück stehende, abgangen, vnd sind 9 Fänlein Landtsknechte, die beide tag vnd nacht die Wache gehalten, einer neben dem andern rings auf dem Wal vmb der Stad vnd Festung gestanden, vnd haben den gantzen einzug vber die hackenschützen Immerzu lofs geschossen.

Auf den abendt nach dem esen, vmb 9 Vhrn, ist ein grofser Lindtwurm mit etlich hundert Schöfsen, desgleichen auch am Sontage ein grofs viereckiges Fewrwerk, Darauf ein Lew im Neste mit seinen Jungen liegende, im Schlosse angezündet worden.

Des Montags, auf den abendt vmb 10 Vhrn, ist das grofse Fewrwerk auf dem platz bey der langen Müllen angezündt, welchs ein grofs schloß war mit einem Stacketh, zu allen 4 ecken ist ein Jesuiterischer pfafe mit einem buche gestanden vnd sind sonst zurings vmbher viel ausgefchnitzter vnd in roter vnd geler farbe gemalter

Soldaten, als stünden Sie auf der wache, alles voller Schöfse vmbher gestanden. Das Fewrwerck hat fast bey 2 Stunden gewert.

Folgenden Dinftags find Hochgedachte beide Churfürften frü morgens vmb 5 Vhrn widder ausgezogen vnd hat der Sachse gegen Braunschweig vnd der Brandenburger nach helmstedt seinen weg genomen; Des abents aber vmb 7 Vhrn hat Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig dem Churfürften zu Sachsen zu verdrieff das grofse geschütze allenthalben abgehn lassen, welchs gewert bis vmb 12 Vhrn in der Nacht: Denn Sie sich wegen des Fechtens am vergangen Sontag hart mit einander verziürt hatten, dafs auch Herzog Ulrich zu Mecklenburg zwischen ihnen hat müssen eintreten.

Auf diesser heimführung find 41 Königliche, Chur- vnd Fürstliche personen beiderley geschlechts gewesen vnd ist folche statliche ausrichtung vnd Tractation alda geschehen, dafs man fürs gemeine gefinde Reinischen wein, Denischen Medte, Gose vnd Mumme, vnd für die Junckern vnd Rethen Reinfal, Bastart vnd Süfsen wein durch die Bancke gespeift hat, dafs man glaubwürdig gesagt hat, dafs diese heimführung fast 2 Tonnen goldts gestanden.

Den 3. Augusti ist zu Cüstrin in der New-Marcke gestorben Herr Adrianus Albinus, I. V. D., der anfänglich Marggraff Johansen vnd hernach Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, in der New-Marcke Cantzler gewesen, Seines alters im 77. Jahre.

Den 13. Augusti ist des morgens vmb 7 Vhrn durch ein plötzlich vnuersehen fewre das gantze Stedtlein Bötzwow bis aufs Schlofs, Pfarkirche vnd Churfürstliches Brawhaus abgebrant.

In diesem Jahre ist ein heifser Sommer gewesen, dadurch die wasser allenthalben sehr sind ausgetrucknet, dafs man auch an etlichen örtern nicht hat malen können vnd vber vier Meilen zur Mülle faren müssen, Dadurch das Sommergetreide vbel ist gerathen.

Den 13. Octobris ist ein schwartz pferdt mit brennenden Augen zu Königsberg in der New-Marcke alle gansen auf vnd nidder gelaufen vnd hat also gesprungen, dafs das fewr aus den Steinen gefunckelt vnd die Heufser erschottert sein. Des morgens hat man das Berckawische Thor zunegst der Stadt offen vnd das pferdt zwischen beiden Thoren inne funden, als aber der Thorhüter dazu komen, ist in die höhe gefahren vnd verschwunden.

Den 9. Octobris, vmb 1 Vhr in der Nacht, ist Frewlein Dorothea Sybilla, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, geboren.

In diesem Jahre hat der Windtmüller im Stedtlein Blumberg einen Newen Brunnen graben lassen, darüber 3 Knechte, ehe sie halb hinnunter komen, sind todt blieben; Auch hat man hunde, Hüner vnd Katzen hinnunter gelassen, die auch todt blieben, Vnd ist die vermutunge, es habe ein Basilischke oder Vncke alda seine wonunge.

In diesem Jahre ist im Dorffe Hansberg, eine halbe Meile von Königsberg, ein klein Megdlein vom vnfaubern geiste vbel geschlagen vnd tractirt worden,

aus anstiftung einer alten Wettermacherin, die zu Königsberg entlich eingezogen vnd hernach zu Cüftrin verbrandt worden. Anno Christi 1591, den 6. Februarij, ist ein Kind weiblichs geschlechts zu Strausberg Jung worden, das weder an henden oder füßen finger vnd Zee gehabt, vnd 22 wochen weiniger einen tag gelebt.

Dis Jahr, auf Annunciationis Mariae, erhub sich ein gewaltiger Wind in der New-Marcke, der nicht geringen schaden an gebewen vnd holtzern thäte, vnd werte bis in Heilige Ostern.

Den 9. Junij gegen abendt stundt ein grofs wetter auf vnd zog hinnüber nach Cüftrin. In solchem wetter ward die Mülle für Bernewicken umbgeworfen vnd zu Kunerstorff das getreide von grossen vnd schrecklichen Hagelsteinen fehre zer schlagen, Es sind auch gantze stücken Fewr mit herrunter gefallen.

Umb diese Zeit zog viel volcks aufs der Marcke vnd andern benachbarten Herrschafften in Franckreich, als solten Sie dem Könige von Nauarra wider die S. Liga zu hülfe komen; Aber es war ein hundert dahinden begraben, Darumb geredt dieser Zug vbel vnd muften Ihrer viel aufs hew beissen, Die andern, so noch vberig blieben, kamen mit leeren beuteln zu haus.

Den 1. Septembris, für Mittag zwischen 8 vnd 9 Vhrn, sind Innerhalb 3 Stunden zu Ratenow 70 Erbliche wonheufser sampt den zugehörigen Scheunen, Stellen, armen Hospital S. Gertrudis, Ziegelscheune vnd allen hirteneufsern vnd wonungen zu grunde abgebrandt vnd sind 3 Weibespersonen vnd ein 3jähriges Kindt, so dem Fewr haben wollen entlaufen, von den verbrandten heufsern befallen, Jemmerlich umbkommen; Ohne dafs für 6 Jahren dafelbst auch hundert vnd etliche heufser durch den brandt sind aufgangen.

Des Donnerstags, in der 3. Wochen des Aduents ist zu Collen an der Sprewe Marggraff Johan Sigemundt zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, itzt regirenden Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, Frewlein Anna, Marggraff Albrecht Friderichs, Herrn in Preussen, tochter, ehlichen versprochen vnd zugesagt.

In diesem Jahre hat ein Kind zu Spandow in Mutter leibe geweint vnd darauf etliche feufftzen gethan.

Anno Christi 1592, bald im anfang des Jahrs, hat Marggraff Johans George zu Brandenburg, Churfürst, mit den holzförtern vnd Heideleufern ein scharff examen gehalten, Etliche mit langen gefengnis, einen mit halsen auf den backen brennen, etliche mit staubschlegen, etliche mit verweisung des landes straffen latsen.

In diesem Jahre hat Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, allen möglichen fleifs angewandt*), damit der Zweypalt wegen der Religion in des

*) Ausführlicher im Manuscript der Breslauer Univerfitätsbibliothek: In diesem Jahre hat Marggraff Johans George, Churfürste zu Brandenburg, allen möglichen Fleifs angewandt, damit der Zwypalt wegen der Religion in des verstorbenen Churfürsten zu Sachsen, Herrn Christians Landen, möchte bei-

verstorbenen Churfürsten zu Sachsen, Herrn Christians, Landen möchte beygelegt vnd aufgehoben werden. Vnd sind darüber die Redeleinführer, als Dr. Niclas Krelle, der Cantzler, Dr. Urbanus Pierius, Pfarher zu Wittenberg, sampt andern Ihren mit Conforten in hafft vnd bestrickung genomen.

gelegt vnd aufgehoben werden vnd sind darüber die Redeleinführer, als Dr. Niclas Krelle, der Cantzler, Dr. Urbanus Pierius, Pfarherr zu Wittenberg, sampt andern ihren conforten in Hafft vnd Bestrickung genommen. Dr. Pierius ist der Hafft entlediget auf folgenden revers, welchen Er doch gehalten, wie der Hund die Falten vnd lautet derselbe also: Gegen dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Hertzog zu Sachsen, Vormunde vnd der Chur Sachsen Administrator, Landgraff in Thüringen vnd Marggraff zu Meissen, für sich vnd anstat des auch durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Johannis Georgen, Marggraf vnd Churfürsten zu Brandenburg, Beyderseits meinen gnädigsten Churfürsten vnd Herrn in gesamter Vormundschaft weiland Churfürst Christiani zu Sachsen etc. hochloblicher Gedächtnus, hinterlassener junger Herrschafft thue ich Dr. Urbanus Pierius hiemit in Unterthänigkeit Bekennen, ob ich woll für etlichen Jahren mit dieser Landskirchen Glaubens Bekänntnis, in allen articuln einig gewesen, inmassen ich der auch gleich andern Lehrern vnd Predigern, das hie bevor aufgerichtete Concordien Buch freiwillig approbirt vnd subscribirt, mich auch gegen Höchstgedachten Churfürsten zu Brandenburg, meinen gnädigsten Herrn, für 6 Jahren in einer Predigt von der Person Jesu Christi vnd seinen Heiligen Abendmahl auf gut Lutherisch erklärt, das Sr. Churfürstliche Gnaden mit mir, wofern ichs mit dem Herzen also glaubte, wie ichs mit dem Munde redete, gnädigt zufrieden vnd ich, das folches meine meinung wäre, mit sonderbarer Betheuerung Bekennet vnd dabey zu verharren mich erkläret, so habe ich doch auf befehene Beforderung mich zu einem Superintendenten vnd Professore gegen Wittenberg bestellen lassen vnd mich dafelbst unterfangen, die von der Lutherischen Kirche verworfene Calvinische Lehre öffentlich beide mündlich vnd schriftlich einzuführen vnd fort zu pflanzen, auch den exorcismum allhier zu Wittenberg ohne des Weyl. Churfürsten Christiani zu Sachsen Löblichen Gedächtnis wissen vnd Bewilligung abzuschaffen, Darüber denn erfolget, das die Kirchen, hohe vnd andere Schulen in dem Churfürstenthumb Sachsen mercklich zerrüttet vnd betrübt, viel Lehrer vnd Prediger aufs euserste persequirt vnd verfolgt vnd ein gros Aergernis erregt worden, dahero auch höchstgedachter mein gnädigster Herr der Chur Sachsen Administrator, wie nicht unbillig verurthacht vnd bewogen, mir das Lehr vnd Predigt Amt einzulegen vnd mich in Leidliche Verwahrung nehmen lassen.

Wiewoll nun seine F. G. erhebliche vnd gnugsame Ursache hatten, sich gegen mir nach Gelegenheit meiner unziemlichen Begünstigung mit ernstem einsehen zu bezeigen. Wenn aber E. F. G. aus angebohrner Mildigkeit, mit mir den Linden Weg zu gehen vnd mich auf folgende Conditiones meiner Hafft zu erlassen, gnädigt bewilligt, als nemlich vnd zum ersten, das ich mich als Balt aus diesen Landen hinweg begeben vnd darin nicht wieder finden lassen, zum andern, das ich die confession dieser Lande in specie weder heimlich noch öffentlich mit Lehren predigen, oder Schriften anfechten noch andern zu thun Anleitung geben solle vnd denn, das ich zum dritten nicht die Zeit meines Lebens in der Erbverbrüderung der Hochlöblichen Häuser Sachsen, Brandenburg vnd Hessen, Churfürstenthumb vnd Lande wesentlich nicht wiederthun, vielweniger zu Dienste gebrauchen lassen, auch letztlich meine wolverdiente gefängliche enthaltung in keinem Wege ahnten, eifern, noch jemand meinewegen dergleichen fürzunehmen verleiten noch verstaten solle, welche gnädigte Erklärung ich nicht allein mit unterthänigsten hohen Danek angenommen, sondern auch dabei mir vorgeschriebene vnd jetzt erzehlte articul mir allenthalben Belieben vnd Wollgefallen lassen vnd reversire, obligere vnd verpflichte mich dem hiemit, nach vnd in Krafft dieses Briefes, folchem allen wie obstehet die Zeit meines Lebens ohne einige Einrede, Behelf oder entschuldigung gebürlich zu geleben vnd nachzukommen vnd deme zuwieder die Zeit meines Lebens das allgeringste vnd wenigste nicht vorzunehmen. Vnd damit man deffen von mir um so viel gewisser feyn, auch diese meine Verpflichtung desto unverbruch-

Mitler weile ward ein Schuldiener an einem fürnemen ort, der ein fleißiger Jünger des Caluini war (Jedoch heimlich aus furcht), vom Teuffel vbel geschlagen, das er weder hende noch füsse hat regen können.

Den 20. Maij, nach 8 Vhrn auf den abendt, entstundt ein schrecklich Fewrzeichen von abendt vnd Mitternacht werts, mit blut vnd Fewrfarben vermifcht, vnd wärte fast die gantze nacht.

Den 9. Junij hat sich ein graufam vngestime Wetter erhalten mit Donnerfchleggen, Wetterleuchten, Sturmwinden vnd Hagel, dadurch etliche Windtmüllen in der Chur Brandenburg, zuuoraus in der Mittel-Marcke, sind vmbgeworfen vnd dermassen zerknifcht vnd zerbrochen worden, das sich Jederman darüber hat verwundern müssen. Es hat auch der hagel alles Korn zu Hertzfelde, Kagel, Zindorff; Werder vnd mehr Dörfern auf dem Eigenthumb bey Strausberg dermassen zuschlagen, das die arme Leute nicht viel mehr als das ledige strohe einfüren dürfen.

Von Michaelis an bis auf aller Heiligen tag ist ein nafs wetter gewesen.

Anno Christi 1593, im Februario, ist Marggraff Johan Sigemundt zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, itzigen Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, mit 300 pferden in Preussen gezogen, welchem seine Fraw Mutter bis gegen Stetin das geleite gegeben.

In diesem Jahre hat der Weinwachs wegen der Meyfröste einen grossen stofs bekommen, das man sich dessen wenig zuerfrewen gehabt. Dazu ist der hopfe gleich wie in vorigen 3 Jahren auch vbel gerathen, das man 1 schfl. vmb 16 gr. bezalen müssen.

In diesem Jahre sind zu Frideberg in der New-Marcke viel personen beiderley geschlechts vom Teuffel mit schweren gedancken vnd grossen anfechtungen hart geplagt worden, das man auf allen Cantzen in der Chur Brandenburg lange für Sie hat bitten müssen, welchs alles durch Zeubereie ist angestiftt worden.

Im September hat das Wetter zu Cältrin einen Jahrknecht geschlagen, das Ihme das ghirne aus dem Kopfe ist gangen, vnd sein Gefelle, so neben Ihm gestanden, wegen der Drönnunge auch ist für todt gelegen, Jedoch widder aufgekölt.

licher gehalten werden möge, so habe ich gegenwärtigen revers mit eigener Hand geschrieben vnd unterschrieben, auch mit meinem Leiblichen Jurament bekräftiget vnd bestetiget ganz treulich vnd ungeschwändig, geschehen vnd geben zu Wittenberg am 1. Februari 1593.

Eid: Ich gelobe vnd schwere hiemit freiwillig, das ich diesen revers vnd Obligation treulich vnd ohne Gefehrde halten will, so wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum seinem einigen Sohn vnfern Erlöser vnd Seeligmacher.

Dr. Niclas Crell aber ist nach 10 Jahren 1601 zu Dresden den 9. October öffentlich enthauptet worden, davon in der Leichpredigt so im Druck zu lesen. Mitlerweile wird ein Schuldiener an einem fürnemen Orte, der ein fleißiger Jünger des Calvini war, jedoch heimlich aus Furcht, vom Teuffel übel geschlagen, das Er weder Hände noch Füße regen konnte. Den 20. Martii Abends 8 Uhr entstund ein schrecklich Feuerzeichen von Abend vnd Mitternacht werts, mit Blut vnd Feuer Farbe vermifcht vnd wärte fast die Ganze Nacht etc.

In diesem Jahre ist die Oder sehr groß gewesen, daß Sie zu Franckfurt vnd in der Wiese weit vber eine Tonne goldts hat schaden gethan.

Am ende des Octobris ist Diterich von Quitzow zu Ruchstedt sampt einem von Retzdorff von einem haufen Landtsknechte, darunter etliche seiner vnterthanen Söhne sollen mitgewesen sein, Jemmerlich vnd erbärmlich ermordt, Vnd sonderlich hat das Landtsknechtes Heuptmans, so den haufen geführt, weib, als Ihn der von Retzdorff erschossen, do er des Quitzowen pferde im Zaum gefallen, daß er Ihme sein passport für enthalten, mit des Quitzowen selbst eigenen Schwerdte (Nachdem Ihn die andern Knechte vom Pferde geschlagen) grausam vnd vnmenshlich in sein Cadauer gewüt, mit Ihrem Sohne, einen kleinen Knaben, Ihme die augen aufgestochen vnd also zerhackt vnd zerfleischt, daß es nicht nachzusagen, vnd glaubwürdig ausgesagt worden, daß er 72 wunden sol gehabt haben. Vmb welcher vbelthat willen das weib sampt 6 Landtsknechten, so die größte vnd maiste schuldt gehabt haben, sind entheupt, die andern sampt des Weibes Sohne sind zur Staube geschlagen worden.

Anno Christi 1594, am abendt Esto mihi, Ist der Administrator der Chur Sachsen, Herr Wilhelm Friderich, zu Collen an der Sprewe ankomen, welchem folgenden Dinntags vmb 7 Vhrn auf den abendt die Junge Herrschafft, Marggraff Christian vnd Joachim Ernst zu Brandenburg, sampt dem Herzog zu Holtstein, Graffen vnd vielen von Adel aus des Herrn Hoff-Marschalcks Bernt von Arnym's behaufung mit der Musica vnd prechtigen ansehnlichen Mummereie vnd vielen windtlichten auf Schlitten gegen hof farende, Mummeschantz gebracht.

Des folgenden tages ist die Junge herrschafft sampt dem Herzog zu Holtstein, Graffen vnd denen von Adel, so des vorigen abendts mit in der Mummereie gewesen, mit 14 Schlitten, darauf eitel große Thiere, als Lewen, Greifen, Adeler etc., so im Churfürstlich Brandenburgischen Wapen geführt, gar künstlich gemacht vnd mit Golde vnd andern farben ausgestrichen gewesen, in prechtiger vnd statlicher Kleidung mit wolgeputzten rossen des morgens frü für Mittag in beiden Stedten vmbbring gefaren.

Dis Jahr, in der Fasten, ist ein ansehnlicher Zug in Vngern widder den Erbfeind des Christlichen namens, den Türcken, vom H. R. R. fürgenomen, dazu sich der Adel, bürger vnd Pauren aus der Marcke vnd benachbarten Herrschafften zu rosse vnd fusse in großer anzal haben gebrauchen lassen. Vnd hat der Churfürst zu Brandenburg für seine Person Heine Pful, einen woluerfuchten, geübten vnd erfahrenen Kriegsman, der offt beim schertz, do lachen zuuerbeissen gewesen, vnd in vielen Zügen sich gebrauchen lassen, mit 600 pferden hinnein geschickt. Weil aber Leuin Geulse, der Sächfische Oberste, so auch 600 pferde geführt, auf dem Mutterplatze gestorben, Ist Heine Pful vber beide haufen der Merckischen vnd Sächfischen Reuter zum Obersten erwelt vnd aufgeführt worden. Ob nun wol der almechtige Gott anfänglich den vnsern zimlich glück vnd sieg verliehen, So haben doch etliche der Obersten, zum teil vom Türcken mit gelde vnd gaben gestochen, den fuchs nicht beißen wollen (wie dan derowegen Graff Ferdinand von Hardeck hernach ist entheupt worden,

als seine verrethereie an tag komen), zum teil auch wegen Ihrer Freunde, so in der Festung Grahn gelegen, die arme Fußknechte, die sonst nicht bezalt vnd von hunger abgemattet, auf die Fleischbanck geopfert, das wenig vberblieben. Derwegen dan Heine Pful, der Oberste, als er gesehen, das er von andern (wie es hette billich sein sollen) nicht ist mit zu rathe gezogen vnd Sie alles vnter sich selbst heimlich gekart vnd gespielt, das volck nicht bezalt, grofse vnrichtigkeit erfolgt vnd also allerley Meutereie vnd verrhetereie sich befaren müssen, Ist er mit seinem haufen im herbft abgezogen.

Nach Ostern ist der Reichstag zu Regensburg gehalten, auf welchen Churfürstlich Brandenburgische abgefandten sind gewesen der Wolgeborne vnd Edle Herr Wolff Ernst Graff zu Stolberg vnd Wernickenrode, Adam von Schlieben, Sigemundt von Marwitz, Dr. Carl Barfch, Cantzler in der New-Marcke, Dr. Johan Cöppen der Jünger vnd Andres Lindtholtz, Secretarius. Es ist aber Fürnemlich darauf gehandelt von der Kriegstewr zum vngerischen Zuge vnd ist grofser streit vnd widderwillen fürgefallen wegen der Sesion des Ertzstifts Magdeburg.

Den 16. Junij hat das Wetter den Schützbaum zu Bernawe, als man die Schützengilde gehalten, von oben bis zu vnderst zu stücken geschlagen vnd das Vogel-schiefsen verboten.

Den 14. Julij hat der wolgeborne vnd edle Herr Johans, Freyherr zu Sprinzenstein vnd Newhausen, sein ehlich beylager gehalten zu Spandow mit Frewlein Anna, gebornen Gräffin zu Lynar, auf welchem beylager die Junge herrschafft zu Brandenburg sampt vielen hoffjunckern gewesen. Es ist aber das Frewlein hernach ehe er sie ein Jahr gehabt, in der geburt mit dem kinde geblieben.

Den 19. Augusti ist abermal ein grofs feurzeichen am himmel gesehen worden.

Den 19. Septembris, zwischen 2 vnd 3 Vhrn nach Mittag, sub ingressu Plenilunij, ist der Gestrenge, edle vnd Ehrnfeste Juncker Joachim von der Schulenburg der Elter, auf der Herrschafft Straupitz, zur Löckenitz, Liebenawe, Liebenfe, Betzendorff, Penckhun, Apenburg, Zauche vnd Zepzyn erb- vnd Burgfäse, vnd Pfandtsinhaber des Gräfflichen Haufses Westenburg, ein vberaus Christlicher, gottfürchtiger, gütiger vnd wolthetiger Herr, der sich vmb das H. Ministerium, Kirchen, Schulen, gelerte Leute vnd seine vnterthanen so wol, als das Liebe armut als ein rechter Nutritius Ecclesiae woluerdient, Seines alters im 72. Jahre 3 tage 11 Stunden zu Penckhun sanfft vnd seliglich im Herrn entschlaffen.

Den 3. Octobris sind abermahl viel gehle vnd schwartze stralen sampt Fwrbrenden vnd brennenden Kienstubben am himmel gesehen worden.

Den 12. Octobris ist ein sehr tieffer Schnee gefallen vnd ein vngeftümer wind vnd wetter gewesen, von welchem in höltzern viel beume vmbgefelleet, äste vnd zweige abgerissen vnd vom Schnee niddergedrückt, dadurch die wege verfellet worden.

Den 18. Octobris nach Mitternacht sind 3 gelblichte Monden, durch welche Jedern ein weifses creutz gängen, vnd ein befinsterter Mondt beyfeits gesehen worden,

Vber den Monden aber ist ein Türckischer Flitzboge mit einem pfeil vnd darüber ein Regenbogen mit vber sich gekarten hörnern gestanden.

Den 28. Octobris ist nach gehaltener Leichpredigt vorgedachter Herr Joachim von der Schulenburg seliger von Penckhun abe mit einer statlichen anzal pferde von seinen Kindern, Agnaten, Schwegern vnd vielen von Adel beiderley geschlechts bis gen Liebrose zu seinem begrebnis vnd rugebetlein, so er Ihme hiebeur selbst machen lasen, beleit worden, Vnd ist in allen Stedten von der Cleriseie vnd Schulen mit Christlichen gefengen für dem Thore angenommen, durch vnd aufgefungen. Wo man aber benächtiget, Ist die Leiche in die Kirche gesetzt, bewacht vnd haben des morgens, wen man vorreissen wollen, die anwesenden, so Ihme das geleite geben, in der kirche geopfert vnd findt dem pfarhern Jedes orts 2, den Capplänen vnd Schuldienern 1 Taler vnd Jedern Schüler 1 gr. zur praesentz geben, auch der armen dabey nicht vergessen worden.

In diesem Monat ist auch Achim von Bredow zu Reinsperg, ein ausbund von einem fromen Edelman, der ein besonder liebhaber des götlichen worts, guter Künste vnd gelerter Leute vnd ein gutthetiger Juncker war gegen dem lieben armut, seliglich im Herrn entschlaffen, Nachdem er kurtz zuor seine geliebte Hausfrawe Anna von Arnym den 22. Octobris zur erden bestetigen lasen.

Kurtz für der Zeit hat sich die Daemonomania vnd das Teufelische abergleubische wesen zu Spandow angefangen, welchs ein Nerrischer Hutmachergefelle, Gabriel Kummer genant, der doch hiebeur zu Berlin geschwermet mit seiner Fantaseie, vnd was Ihm des nachts getreumet, vnd seinem Narrenkopfe eingefallen, vermehrt vnd bestetigt, das also dem Teufel Thore vnd Fenster sind aufgesperret, seine werck in den Kindern des vnglaubens deste besser zuorrichten, bis endlich mit Gottes gnaden wegen sehnlichs vnd hertzlichs seufftzen zu Gott fromer Christen vnd der Herrn Theologen rasch dis wesen ein ende genomen vnd dem Teufel nicht mehr hoffirt worden.

Den 5. Nouembris hat sich ein Ritmeister, Moritz Gram (Gam) genant, von Schwerin, bey Crackow in Meckelburg gelegen, so aus Vngern komen vnd eine grosse lade mit gelde, Ketten, Ringen vnd andern Kleinodien bey sich gehabt, In Joachim Voigts seligen haufse zu Spandow des nachts in sein eigen schwerdt fallende erstochen, vnd da man solchs inne worden, hat er nichts mehr reden können, Vnd nachdem er 4 tage in kleidern vnbegraben gelegen, Ist er auf fürbit etlicher ansehnlicher leute auf ein örtlein des Gotsackers befits vngesungen vnd vngeklungen begraben worden, Dafür die Freundschaft 200 Taler geben müssen, welche der Churfürst zu Brandenburg dem Hospital daselbst zugewandt. Sonsten hette er vom Hencker aufs Schindtleich sollen begraben werden. Man hats dafür gehalten, das er mit Graff Ferdinandt von Hardeck sey vnter einer decke gelegen, seine verrheterey vnd bubenstückken helfen beschönigen, es zimlich genossen vnd das Ihme der Teufel dero wegen die Helle so geheils gemacht, das er alles trostes beraubt in vertzweifelunge

gefallen, wie dan in eröffnung seiner lade brieffe sollen gefunden sein, die deßen gnugfame nachrichtung geben.

Den 4. Decembris ist Herr Ernestus zu Baiern, Ertzbischoff vnd Churfürst zu Collen am Rhein, von Keyserlicher Majestet auf Dresden vnd folgendts von dannen bis gegen Cöllen an der Sprewe mit 40 pferden in einer Senffte, die 2 Maulesel getragen, ankomen vnd ist folgenden tages zum Churfürsten zu Brandenburg nach Grimnitz verreisset, wegen Keyserlicher Majestet sich mit Ihm zu vnterreden. Vnd ist die rede gangen, das er sich für einen Obersten in Vngern widder den Türcken sich zugebrauchen lassen sol erbotten haben. Etliche habens dafür gehalten, das er Heyrathen vnd das Ertzstift erblichen zumachen fürhabens gewesen sey.

Den 22. Decembris ist Sigemund von Marwitz, Churfürstlich Brandenburgischer Rath, ein vberaus christlicher, gottfürchtiger vnd gelerter Juncker, nachdem er von des Ertzbischoffs vnd Churfürsten zu Collen geleite widder anheim komen vnd nur 8 tage krank gelegen, christlich gestorben vnd in S. Marien Kirche zum Berlin im Chore begraben.

Mit Ihm sind auch gleicher gestalt der Edle vnd wolgeborne Herr Wolff Ernst Gans, Herr zu Putlitz, vnd Wolff Bröficke, die neben Ihme den Ertzbischoff zu Collen bis gegen der trewen Brietzen geleit, als bald sie heimkomen, einer nach dem andern plötzlich gestorben, welchs manchem ein feltzams nachdencken gemacht hat.

In diesem Jahre ist eine reiche vnd vberaus statliche Eckermaß gewesen, dergleichen man in vielen Jahren nicht erfahren, welchs dem getreide sehr zu stewart komen, Sonsten were grose tewrungen zubefahren gewesen.

Anno Christi 1595 ist ein harter starcker Winter gewesen, welcher sich vmb S. Katharinen tag des vergangenen Jahrs angefangen vnd bis auf Fastnacht gewert. Auch ist ein so tieffer Schnee gefallen, als wol zuuor in vielen Jahren nicht geschehen, Derwegen dan die fließenden Wasser, als es lofs gedawet, sich allenthalben sehr ergossen haben, viel Stedte vnd dörfer beschedigt, die Brücken vnd Demme weggerissen, die Ecker vberfchwemmet, verderbt vnd grosen schaden gethan, welchs mit grosem gelde kaum zuerstattet gewesen.

Im Februario haben sich kolchwartze Wölfe wie Sammet, das nichts weiß an Ihnen gewesen, als ein weiß plecklein vnterm halfse vnd eine weiße blase an der Stirne, auf der Raten oischen Heide sich bewiesen, dauon nur 2 sind gefangen worden.

Des Montags nach Judica ist ein solcher groser Schnee in der Vckermarcke gefallen, das man mit ledigen wagen kaum hat können ausfahren, Vnd ist 4 tage einander so hefftige Kelte vnd regenwetter gewesen mit schneeflocken, das auch zu Newen Angermünde die Störche für Kelte sich nicht haben bergen können, Sind den leuten in die Heufser geflogen, haben sich greiffen lassen, damit Sie erquickung vnd Speisse haben bekommen mögen.

Dis Jahr, im Frölinge, ist viel Kriegsvolk widder in Vngern gezogen vnd

haben die beiden Heufser Brandenburg vnd Sachsen Heine Pful widder mit 1200 pferden hinnein geschickt vnd haben mit Gottes gnaden die gewaltige Feltunge Grahn erobert vnd sonsten zimlich glück vnd Victoria gehabt.

Die Woche für S. Johannis Baptista tag ist Marggraff Johan Sigemundt zu Brandenburg mit seinem Gemahl aus Preussen in die New-Marcke glücklich ankommen, welchen der Grofsvater Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, mit vielen Reutern vnd Freudenschöfßen angenommen vnd eine Fortuna zu ehren zum Freudenfewr zu Cüftrin anzünden lassen.

Den 22. Augusti ist Fraw Elifabeth Magdalena, geborne Marggräffin zu Brandenburg vnd Herzogin zu Lünenburg vnd Braunschweig, widwe, gottseliglich im Herrn entschlaffen vnd den 1. Septembris in der Stifftkirche zu Collen an der Sprewe Fürstlich zur erden bestetigt.

Freitags nach Egidij, auf den abendt vmb 8 Vhr, ist ein schrecklich fewrzeichen gesehen bis nach 12 Vhrn zwischen Mitternacht vnd morgen, gleich als hette eine gantze Stadt gebrandt, das man eigentlich hat sehen können, als gienge ein haus nach dem andern an, do es doch sonsten die gantze nacht vber hefftig geregnet hat.

In diesem Jahre ist der Forderteil am Schlosse zu Cöllen, daran man 4 Jahr lang aneinander gebawet, gegen Michaelis vorfertigt.

In diesem Jahre ist in der alten Stadt Saltzwedel ein trefflicher grofser Brandtschade geschehen, dar vber 100 Wonheufser sampt andern zugehörigen gebewen im rauch aufgangen, welcher Brandtschade daher verursacht sein sol, das die Buberin dafelbst, ein lofs ausgewiesenen weib, gesteinigt vnd todt geworfen vnd man der Freundschaft dafür nicht hat wollen gerecht werden. Vnd ob wol die Thäter darüber gefenglich eingezogen, So haben Sie doch aus vnuerfichtigkeit, do der Hencker mit seinem Knechte anderswo hinrichten ausgewesen, sein vnd seines dieners weib, die Schwanger gewesen, vnd ein Megdlen etwa von 12 Jahren Jemmerlich ermordet, was sie alda gefunden an gelde vnd Silber, weggenomen (welchs durch die Magdt, die sie vermeint, das sie auch todt were, verrathen) vnd dauon komen; Sind aber doch entlich widder bekommen Vnd ist der Vater mit 2 Söhnen vnd der Tochter gericht, einer entheupt, die andern mit Zangen gerissen vnd darnach alle 3 geschmeucht worden.

Den 26. Octobris Ist der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Christian IV., König in Denmarck etc., von Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, damals Administrator des Ertzstiffts Magdeburg, Marggraff Johan Sigemundt, seinem Sohn, Marggraff Christian vnd Joachim Ernst, gebrüder, den Jungen Herrn, Fürst Christian zu Anhalt, beiden Hertzogen Lünenburg vnd Holtstein, Grafen zu Mansfelt, Hohen Zollern vnd Lynar, auch statlichen wolgeputzten Adel zu Berlin eingeholt worden. Der König ist aber auf einem offenen Schwartzten Sammaten Kutfchenwagen mit güldenenen Schnüren, Seidenticker arbeit gestickt, allein gefessen vnd hat 8 Schneeweifse geschnittene Mutterpferde mit schwarzten Sammaten

gestickten Zeugen vnd silbern Mundstücken für den wagen gehabt vnd sind die Bürger beider Stedte Berlin vnd Collen im einzuge vom Spandoischen Thore an bis zum schlosse in voller rüstunge gestanden vnd beide tag vnd nacht die Wache halten müssen.

Am Dinstag vnd am Sonnabent darnach haben die Herrn nach dem Ringe gerandt.

Am Donnerstag, zu abendt vmb 9 Vhrn, ist ein schön Fewrwerck auf dem Werder fürm Schlosse angezündt, Nemlich Neptunus, der Meergott, mit seinem Tridente sampt 3 Meerrosen vnd der Fortuna auf einer grossen Schnecken stehende vnd dan 2 Tugende, als Stercke vnd Gerechtigkeit, in welchem Fewrwerck sind viel tausent Schöfse gewesen, vnd ist von einem Schwann, so vom Newen gebewe geflogen komen, angezündt worden.

Des Freitags vnd Sontags sind herrliche prechtige Mummereien gehalten; Die andern tage sind mit tantzen, Hirsjagten vnd Hasenhetzen zugebracht.

Den 3. Nouembris ist der König widder ausgezogen vnd haben Ihm die Hochgedachten Herrn gleicher gestalt widder das Geleite geben vnd ist der Churfürst zu Brandenburg forne im wagen bey Ihm sitzende mit hinnaus gefaren.

Eben am selben tage hat Fraw Anna, Marggraff Johan Sigemundts zu Brandenburg gemahl, einen Jungen Herrn geboren, Derwegen dan in allen Kirchen ist gelaut, Desgleichen folgenden tages vmb 8 Vhrn nach vollendter Thumpredigt, vnd das Te deum laudamus gefungen vnd ist den 16. Nouembris das Herrlein getaufft vnd George Wilhelm genent worden.

Auf den abent der Kindtaufe ist Jochim Winterfelts mit Hans Zacharias von Rochowes tochter vnd Niclas Kokeritzes mit Hedewig Bellins ehlich beylager zu hofe gewesen.

Am Montage vnd Dinstage darnach ist ein Ringrennen gehalten mit mancherley Inuention, die lustig anzusehen gewesen, vnd sonderlich ist Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, itziger regirender Churfürst, mit einem statlichen adel auf Heyducks aufgezogen, Vnd haben allen Ringrennern widderpart gehalten Marggraff Johan Sigemundt zu Brandenburg vnd Fürste Christian zu Anhalt, Sind des Ersten tages in Schwartzten, des andern in roten Sammaten Kleidern, mit güldenen borten vnd geschlagenen goltrofen gezieret, aufgezogen.

Auf dieser Kindtaufe sind von Herrn vnd Fürstlichen Personen anwesende gewesen Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderich sampt seinem gemahl vnd Frewlein, die beiden Fürsten zu Anhalt, Johans George vnd Christian, gebrüder, mit Ihren gemahlen, die Pfaltzgräffin, die Junge herrschafft vnd beide Hertzogen Lünenburg vnd Holtstein, die sonsten am hofe gewesen.

Des Montags für dem H. Chrifstage ist ein graufamer schrecklicher wind gewesen. Vnd ist eben an dem tage Mag. Simon Rother, Bürgermeister der alten Stadt

Brandenburg, hart für Wustermarcke, als er des Morgens hat wollen heimfaren, Tactus worden, daou er gegen abendt gestorben.

Auch ist Hans von Thümen, weiland des Churfürsten zu Brandenburg Obersehencke, Hoff-Marschalck vnd Commenthor zur Lytze, an dem tage zu Cöllen im Thumstift begraben worden.

In diesem Jahre hat der Teufel im Stedtlein Lyndow gleicher gestalt wie zu Spandow die Leute zu plagen angefangen.

Anno Christi 1596, die Woche für Fastnacht, sind die beiden Jungen Herrn Marggraff Christian vnd Joachim Ernst, gebrüder, zu Brandenburg, sampt den beiden Hertzogen Lunenburg vnd Holtstein, Graffen zu Mansfelt vnd Lynar vnd den Fürnembsten Hoffjunckern mit 12 Schlitten, statlich geputzt, mit den beiden Eltesten Frewlein vnd Frawenzimmer durch beide Stedte Berlin vnd Collen vmb ring gefahren vnd bey Bernt von Arnym, dem Hoff-Marschalck, abgefessen vnd zu gaste gewesen.

Kurtz darnach ist Herzog Wilhelm aus Churlandt zum Churfürsten zu Brandenburg kommen, etliche Wochen bey Churfürstlichen Gnaden verharret, auf den hölzern mit vmbhergezogen vnd am Sontage Judica mit dem Jungen Herrn Marggraff Christian zu Brandenburg, beiden Herzogen Lunenburg vnd Holdtstein, Graff Casimir zu Lynar, Reichart vnd Joachim von der Schulenburg sampt andern von adel ein Ringrennen gehalten, in welchem Joachim Flans aus dem Stifte Collen am Rhein das beste gethan hat.

Den 12. Maij, zwischen 5 vnd 6 Vhrn auf den abendt, ist die Stadt Drossen bis auf 13 kleine Heufser zu grunde aufgebracht mit der Kirchen vnd Rathause.

In diesem Jahre ist ein sehr nasser Sommer gewesen, Denn der Mey war fehre kül vnd vngeftüme, durch die andern 3 folgende Monatschein hats für vnd für geregnet, vnd sind wenig warme tage gewesen, das man also das getreide stehende einbringen müfsen.

Im Julio hat sich ein Comet bewiesen, welcher doch bald verschwunden.

Den 3. Augusti sind die beiden Jungen Herrn Christian vnd Joachim Ernst, gebrüder, Marggraffen zu Brandenburg, mit beiden Herzogen Lunenburg vnd Holtstein, 5 Graffen, als Zollern, Lynar, 3 von Stolberg vnd Herrn von Putpufs sampt dem Fürnembsten Landtadel mit 400 pferden wolgerüst vnd geputzt auf König Christians IV. in Denmarck Krönunge gezogen vnd ist auf diesem Zuge der Gestrenge, edle vnd Ehrnfeste Juncker Reichart von der Schulenburg Marschalck gewesen.

Gleicher gestalt ist auch Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg, Izt regirender Churfürst, sampt seinem Sohne Marggraff Johan Sigemundt beiderseits gemahlen vnd Frewlein mit einem prechtigen Adel, in die 600 pferde starck, hinnein gezogen, welche, als sie mit den Jungen Herrn zusammen gestossen, Ist Ihnen der König statlich entgegen gezogen, Sie eingeholt vnd ein Fewrwerck lassen anzünden,

darauf fast in die 140 große Stücken gewesen, ohne die Schöfse, die vber das aus den Schiffen geschehen, daß man auch gemeint, die Heuser würden vom Schiefsen einfallen.

Im Herbst sind ein wenig warme tage gewesen vnd haben sich erschreckliche Wetter mit vielen vnd großen Donnerchlegeln vnd blitzten ereuget, Sonderlich am tage Exaltationis Crucis vnd Freitags darnach sind des Nachts 2 schreckliche wetter gewesen, daß auch ein blitz vnd Donnerchlag dem andern kaum hat weichen können, vnd hat damals im Dorffe Ragow bey Mittenwalde in eines pauren haufs, do sie hopfen gepflückt, eingeschlagen, aber keinen schaden gethan, Sondern zu Fürstenwalde etliche heuser abgebrandt.

Sonnabents nach Matthei Apostoli ist die Junge Herrschafft mit allen Ihren geferten widderumb aus Denmarck gen Berlin glücklich ankomen.

In dieser Woche sind 3 Kindtsbetterin zu Berlin genesen vnd Jede 2 Junge Kinder zur Welt gebracht; Die vierdte aber, des Geschlechts eine Balsutin, die einen Kartuner gehabt, ist mit den kindern in der geburt geblieben. Auch haben sonsten ander mehr weiber hin vnd widder aufm lande Zwillinge geboren, welchs ein Zeichen scheint zu sein des fürstehenden Jüngsten tages, das Gott sein reich eilt zuerfüllen, ehe dan er der bösen argen welt wil feirabend geben.

Sonnabents nach Martini sind Landtgraff Moritz vnd Augustus sampt 2 Graffen zu Solms, etlichen Freyhern vnd statlichen Adel mit 300 pferden zum Churfürsten zu Brandenburg zu gaste kommen, 10 tage aldo verharret, haben nach dem ringe gerandt, mit tantzen, Jagen vnd Spielen Ihre kurtzweile gehabt vnd im abzuge so volmechtig abgeschieden, daß weder Herr noch Knecht schier nicht gewußt, wie Sie das Spandoische Thor zum Berlin haben treffen sollen.

Im Herbst ist der lange Tham zwischen Berlin vnd Spadow bey der Nonnenwiese, do sonsten zu Winters Zeiten wegen des großen wassers böse reisen war, welchen der Wolgeborne vnd Edle Herr Roch Graff zu Lynar den vngehorsamen vnd Rebellischen Pauren im ampte Spadow zur straffe zubawen auferlegt, gantzlich vorfertiget worden.

Am ende des Decembers ist der Wolgeborne vnd edle Herr Roch Graff zu Lynar, des Churfürsten zu Brandenburg fürnembster geheimter Rath, aller Artoloreie, Kriegsmunition vnd Festungen General, Oberster Zeug- vnd Bawmeister, zu Spadow seliglich im Herrn entschlaffen vnd folgens den 4. Januarij hernach herrlich vnd statlich zur erden bestetigt, Vnd sind auf diesem begrebnis gewesen Marggraff Johan Sigemundt, Christian vnd Joachim Ernst, gebrüder, zu Brandenburg, Die beide Herzogen Lunenburg vnd Holtstein, beide Graffen Mansfelt vnd Zollern sampt vielen von Adel vnd dem gantzen Brandenburgischen Frawenzimmer.

Anno Christi 1597, im anfang des Jahrs, ist ein warm gelinde wetter gewesen etliche Zeit lang, daß man vermeint, es were schon der früling verhanden, haben derwegen die Leute in gärten zu graben, seen vnd pflantzen angefangen, aber auf puri-

ficationis Mariae ist solche große Kette eingefallen, als im vergangen Jahre schiere nicht gewesen, mit vielen Schneeflocken, vnd hat der frost bis nach Ostern hinaus gewert.

Den 23. Februarij ist Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, mit seinem Gemahl, Jungen Herrschafft gegen Torgaw auf Herrn Wilhelm Friderichs, Administrators der Char Sachsen, Jungen Herrleins taufe.

Den 10. Martij ist ein Tiefer Schnee gefallen, als den vergangen winter nicht geschehen.

Den 25. Martij hats frü morgens vmb 8 Vhrn angefangen zu schneien bis nach Mittag vmb 3 Vhrn, welcher Schnee die gantze Ostern vber gelegen, ehe er zerschmoltzen.

Baldt nach Ostern ist wegen der vnchristlichen Kornkeufer vnerfetzten Teufelischen geitz, das Sie das Korne allenthalben aufgekauft vnd aus der Marcke gefürt, eine plötzliche vnerhörte tewrung vnd mangel entstanden, das man zu Berlin 1 schfl. Rogken vmb 5 ortstaler, 1 schfl. gerste vmb 1 Taler, 1 schfl. haffer vmb 18 gr., Auch an etlichen örtern 1 schfl. rogken mit $1\frac{1}{2}$ Taler bezalen vnd das getreide von andern örtern, da mans sonst aus der Marcke pflegt zuerfhüren, hat widder holen müssen, welche tewrung bis ins 98. Jahr durch aus vnd ins 99. Jahr gewert hat.

Den 12. Julij, vmb 12 Vhrn in der nacht, ist Marggraff Johans, Marggraff Johans Georgen, des Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, geboren vnd den 24. des Monden getaufft, Auf welcher Kindtaufe sind von frembden herrn damals anwesende gewesen Herzog Johan Friderich zu Stetin vnd Pomern sampt seinem gemahl Frawen Erdtmuth, Marggräffin zu Brandenburg, Landtgraff Ludewig aus Hefsen, welchem hiebeuor Frewlein Magdalena, Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, tochter, verlobt, vnd Marggraff Johan Sigemund mit seinem gemahl. Vnd ist damals nichts sonderlichs fürgenomen, allein das man Tentze gehalten vnd den 25. July hinter den Cölnischen Weinbergen einen Bären gehitzt frü morgens, vnd nach ehsens vmb 2 Vhrn nach Mittag den kleinen Türcken, so der Jungen herrschafft geschenckt worden, im Thumbstift getaufft hat.

In diesem Jahre, im Sommer, in der New-Marcke vmb Torno auf den hölzern hat sich ein vnbeandt thier sehen lassen, welchs etliche für ein elendt, etliche für einen Jungen Vhrochfen gehalten haben. Vnd als es dem Churfürsten zu Brandenburg bericht, hat er befohlen, das man Ihme nicht solte zu nahe komen, das es möchte etwas zam werden, wolte ers zu seiner Zeit wol finden; hat sich aber nach des Churfürsten todt verloren vnd sich nicht mehr sehen lassen.

Den 14. Nouembris sind die Churfürstlich Brandenburgischen abgefandten, als Heine Pful, der Oberste, Adam von Schlieben, Abraham Bellin, Dr. Johan Brügman, Dr. Johan Coppen der Jünger vnd Andreas Lindtholz, Secretarius, auf den Reichstag zu Aupurg gezogen.

Vmb Bartolomaei Sind die Denmärkische Gefandten mit 200 pferden, vberaus

wol geputzt vnd staffirt, das Sie auch nicht statlicher hetten können geputzt sein, wen gleich der König selbst dabey were gewesen, zu Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg gegen Golbitz ankomen, welcher Sie 8 tage lang bey sich behalten, fürstlich tractirt vnd nach verrichtung Ihrer werbunge beschenckt von sich gelassen. Ist darauf kurtz nach Martini, doch nicht so gar vberig starck, in Holtstein gezogen vnd König Christiano IV. in Denmarck sein Frewlein Annam Katharinam, so er Ihme hiebeuor ehlichen versprochen, zugefürt vnd am Ersten Sontage des Aduents zu Hadersleben vertrawet vnd beygelegt, Do es alles schlecht vnd recht ist zugangen.

In diesem Jahre ist der Wein vbel geraten, auch an etlichen örtern nicht geringer Mißwachs am getreide gewesen, das man bald nach der Erndte 1 schfl. Roggen vmb 22 gr., auch wol tewrer, kenfen müßen. Es ist auch an etlichen örtern eine Sprangmaß gewesen.

In diesem Jahre hat die Pest in Helsen, Düringen, Sehe vnd Hense-Stedten, sonderlich zu Hamborch vnd Magdeburg, heftig grafsirt vnd viel tausent Menschen weggefressen, Von dannen Sie auch bis zu den Negst anliegenden Dörfern in der Alten Marcke gegen Stendal, Tangermünde, Ratenow vnd Brandenburg gewandert, Jedoch wegen des Harten Winters durch Gottes gnaden nachgelassen.

Im Aduent ist Marggraff Johans George, Churfürst zu Brandenburg, krank worden vnd eine Zeitlang sich gefehrlich beschwert befunden, Darumb er dan seinen Herrn Sohn Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg sampt den Töchtern, als den beiden Pomerischen vnd Sächsischen zu sich furdern lasen.

Am H. Christabent, desgleichen in der Nacht, ist ein zimlicher grosfer wind gewesen.

Anno Christi 1598, als man an Marggraff Johans Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, lenger leben diffidirt vnd desperirt hat, weil seine Kranckheit von tage zu tage widderspenftiger worden, Ist Frawe Erdmuth, Herzogin zu Pomern, noch zu rechter Zeit ankomen vnd Ihren Herrn Vater besucht; Desgleichen ist auch Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg den 5. Januarij zu Collen glücklich ankomen, das er sich mit seinem Herrn Vater notturfftig vnterreden können. Aber Herzog Johan Friderich zu Pomern vnd Frawe Sophia, die Churfürstlich Sächsische widwe, sampt Ihren Jungen Herrn sind den 8. Januarij früe morgens vmb 3 Vhrn, do der Churfürst fast nicht mehr reden können, aller erst ankomen, Vnd ist also der Churfürst zwischen 7 vnd 8 Vhrn des morgens an dem tage geruiglich vnd seliglich im Herrn eingeschlaffen, Seines alters im 73., seiner Churfürstlichen regirung aber im 27. Jahre.

Darauf hat Marggraff Joachim Friderich zu Brandenburg als geborner wesentlicher Churfürst den 11. Januarij im Schlosse zu Collen an der Sprewe zwischen 9 vnd 10 Vhren für Mittag von beiden Stedten Berlin vnd Collen die huldung vnd gebürliche pflichte genomen, Vnd hat der Wolgeborne vnd Edle Herr, Herr Hieronymus Schlick, Graff zu Palsaw vnd Herr zu Weiskirche, Ihrer Chur-

fürstlichen Gnaden das bloße Churfchwerdt fürgetragen vnd der Edle, Ehrnfeste vnd Hochgelarte Johan von Löben, Churfürstlich Brandenburgischer Cantzler, das wort gehalten, Darauf Bürger Valentin Retzlow wegen beider Stedte vnd der gantzen Bürgerschaft die andtwort gethan, der Bürgerschaft vnuermögen angezogen, Sie in acht zunemen bey der waren religion, guten friede in ruhe zuerhalten vnterthenigst gebeten. Darauf ist die huldung geschehen.

Nachdem nu die Churfürstliche leiche aufs herrlichste (wie einem solchen Herrn geziemet vnd gebüret) bekleidet vnd angelegt ist gewesen, Ist Sie in der Schloßkirche mit dem Sarch in einem schwarzen hölzern Schranckwerck gesetzt, von Karbinern vnd Trabanten tag vnd nacht bewacht, Auch Menniglichen, arm vnd reich, Jung vnd alt, ohne Jemandes hinderunge zubefehen verstatet worden, als lange sie vber der Erden aldo gestanden, Do dan der Herr so schön gelegen, als hette er geschlafen. Vnd ist teglich bis zu seinem begrebnis vmb 12 Vhr des Mittags in allen Kirchen im gantzen lande drey mahl mit allen Klocken der leiche geläut worden.

Den 1. Februarij ist die Churfürstliche Leiche vmb 2 Vhrn solenniter Fürstlich vnd herrlich zu Ihrem Rugebetlein getragen vnd im gewelbe des Thumstifts im Chore gesetzt worden. Wie aber der gantze Actus vnd Apparatus mit der proceßion vnd Churfürstlichen begrebnis allenthalben sey zugericht vnd bestelt gewesen, welchs der Ehrwürdige Herr Nofsterus, Hoffprediger, seiner Letzten Leichenpredigt, so er den 1. Martij dem Churfürsten zu ehren vnd gedechtnis gethan, angehengt, wil Ichs vmb geliebter Kürtze willen alhier einstellen.

Den 2. Februarij hat sich ein großer vngestümmter windt erhoben, der im Schloße zu Cöllen einen geladenen wagen mit langen bretern, so man zur Brücken, darauf man im Churfürstlichen begrebnis bis ins Thumstift gangen, gebraucht, vmbgeworfen, auch ein fach bredter aus derselbigen brücken los gerissen vnd vber sich geworfen hat.

Den 16. Februarij Ist Marggraff Johans George zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, erweiter Bischoff zu Strasburg, mit 40 pferden zu seinem Herrn Vater gegen Cöllen an der Sprewe glücklich ankomen.

Den 19. Februarij sind die Hefsische gesandten mit 24 pferden zu Cöllen an der Sprewe ankomen, welchen nach verrichtung Ihrer werbung die Churfürstlich Brandenburgische hinterlassene Widwe einen schönen wagen mit 6 pferden Ihrem zukünftigen Herrn Sohne Landtgraff Ludewigen von Hefsen mitzubringen geschenckt.

Den 25. Februarij ist eine schreckliche Finsternis an der Sonnen im Mittage, dergleichen in hundert Jahren nicht erfahren, Darauf nicht viel guts bis daher erfolget vnd größer vnglück hinfurder zubefahren.

Den 27. Februarij, als Marggraff Joachim Friderich, Churfürst zu Brandenburg, Nach Brandenburg vnd weiter in die alte Marcke die Huldung von Stedten zunemen vorreissen wollen, ist ein graufamer, erschrecklicher vnd vbernatürlicher wind gewesen, der fürm Spandoischen Thore die eine Berlinische Ziegelscheune eingerissen,

an gehegen vnd Zeunen der gärten, gebewen vnd dechern grofsen schaden gethan vnd auf den Heiden allenthalben so haus gehalten, dafs etlich tausent beume sind zerknircht, vmbgerifsen vnd ein folcher schade geschehen, der mit viel gelde nicht zuerstattet, vnd hat bis auf den 6. Martij gewert, wiewol er vnterweilen ein wenig nachgelassen.

In diesem Monat hat ein Bürger zu Königsberg in der New-Marcke seinem eigenen Töchterlein, vngefährlich von 10 Jahren, im lachenden muth die kele abgeschnitten vnd solchs dem Rathe selbst offenbart vnd gebeten, Ihn darumb gebürlichen zu straffen.

Den 1. Martij hat Mag. Nofsler vmb 12 Vhrn nach Mittag dem verstorbenen Churfürsten die Letzte Leichpredigt gethan im Thum zu Collen vnd ist mit allen Klocken gelaut vnd das Xenotaphium, so firm Predigtstul die 4 wochen vber gestanden, weggeschafft worden.

Den 4. Martij, vmb 12 Vhrn auf den Mittag, ist Diterich von Holtzendorff, weiland Churfürstlich Brandenburgischer Amptsrath vnd Oberhauptman, in seinem Haufse zu Berlin gestorben, den 12. nach Sydow gefürt vnd den 22. daselbst begraben worden.

Den 18. Martij, auf den abent, ist Marggraff Johan Sigemundts zu Brandenburg Frewlein geboren, welchs den 28. dieses getaufft.

Den 27. Martij ist die Visitation des Thums zu Collen an der Sprewe geschehen durch Dr. Christophorum Pelargum, den Herrn Cantzler Johan von Löben, Dr. Jacobum Colerum, Probst zum Berlin, Matthaeum Lupolt, Thumprobst vnd pfarher zu Collen.

Den 30. Martij hat sich abermal ein graufamer vngeftümer wind erhoben, welcher den Negstvorhergehenden from gemacht, vnd hat bis an die Marterwoche gewert.

In diesem Monat ist durch Gottes gnedige schickung vnd wunderbarliche hülfe die gewaltige vnd mechtige Festunge Raabe durch den Wolgebornen Freyhern Adloph von Schwartzenberg eingenomen vnd widder in der Christen gewalt gebracht, darin in die 160 grofse stücken von geschütz gefunden vnd also das Jenige, was zuor darin verloren, auch was der Türcke auf den Schiffen den Christen abgewonnen, widderumb bekommen, sampt vnzeliger Munition vnd auf 6 Jahr prouiant vnd an Kleinodien, schönen güldenen stücken, güldener vnd Silberner Mütze, nicht ein geringer schatz, dafür sey Gott gelobt in ewigkeit, Amen.

Bald im anfang der Churfürstlichen regirung ist eine Meuterie worden wegen der Schiffart vnd ansfürung des Getreides, dawidder sich die Stedte hart gelegt vnd die bürger sehre rumorisch gewesen, dafs der adel so hart darauf gedrungen. Aber der Churfürst, in betrachtung seiner armen noth vnd allerhandt vngelegenheit fürzubeugen, hat sie mit weifem rath etlicher massen suspendirt vnd eingezogen.

Den 6. Aprilis ist Marggraff Joachim Friderich, Churfürst zu Brandenburg, nach Franckfurt an der Oder mit 300 pferden gezogen vnd sind Christian,

Joachim Ernst, gebrüder, Augustus, Marggrafen zu Brandenburg, für Ihm her, vnd Marggraff Johan Sigemundt vnd sein Herr Bruder Marggraff Johanss George, Administrator des Ertzstifts Strasburg, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg, dem Churfürsten zur seite geritten, vnd hat am Sontage Palmarum daselbst die huldigung genomen vnd von dannen gegen Cüftrin gezogen vnd daselbst die Ostern gehalten.

In diesem Jahre, den 9. Mai, zog die Churfürstin Wittwe Fraw Elifabeth, geböhren von Anhalt, in ihr leibgedinge zu Croffen sammt etlichen jungen Herrn vnd folgend den 12. Mai forderte sie von Croffnern, Züllichauern vnd Sommerfeldern eynen Eydt.

Nach Ostern ist das hochwürdige Thum-Capittel zu Magdeburg gegen Cöllen an der Sprewe ankommen vnd Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, des Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, zum Bischoff zu Magdeburg postulirt vnd erwelt.

Den 19. Maij ist ein grosfer Hoff vmb die Sonne gewesen von morgen an bis zum Abend, darauf ist den 1. Junij ein grosf Regenwetter erfolgt, welches bis am pfingstabend gewert, dadurch das getreide in der Blüte, zuuoraus der Rocken, sehr verderbt vnd zu grosfer thewung vrfach geben worden.

Den 3. Junij ist Marggraff George Friderich zu Ahnspach mit seinem Gemahl mit 400 pferden zu Cöllen an der Sprewe ankommen, welchen der Churfürst in eigener person städtlich eingeholt, vnd sind 150 Soldaten mit Muschketen, in schwarz vnd weifs gekleidt, vom Cöllnischen Rahthause bis aufs Schlofs im einzuge gestanden.

Gleicher gestalt ist auch Landgraff Ludwig aus Hefsen mit seiner Frawe Mutter, jedoch nicht gar statlich, ankommen, welcher von Marggraff Johan Sigemundt vnd Marggraff Christian zu Brandenburg an dem tage ist eingeholt worden.

Den 5. Junij ist Landtgraff Ludewigs aus Hefsen Beylager gewesen mit Frewlein Magdalenen, Marggraff Johanss Georgen, Churfürsten zu Brandenburg, Tochter, do es wegen des trawrens alles schlecht vnd recht, ohn alles tantzen vnd andere Kurtzweil zugangen, vnd haben die Herren mit Jagen sich erlustigt.

Am Sontage Trinitatis auf den abend ist der Schifftreit auf der Spree gehalten, das die grosse Schiffe, so auf der Spree stehen, vol Schützen mit grosen Stücken vnd anderen Fewrwerck von Spandow herauf gefahren kómen, denen die Schützen, so der Churfürst newlich annehmen lasen, auf der langen Brücken stehende entgegen geschossen vnd gleich also mit einander gekämpfft haben, welches fast bey 2 Stunden gewert.

Den 12. Junij ist die Churfürstlich Brandenburgische hinterlassene widwe vnbeleidit widder nach Croffen gezogen vnd ist Landgraff Ludewig mit der Braut widerumb abgezogen vnd haben ihme Marggraff Christian vnd Joachim Ernst, gebrüder, zu Brandenburg, bis in Hefsen das Geleite gegeben.

Den 15. Junij, vmb 12 Vhrn in der Nacht, ist ein schrecklich Thasma oder Fewrzeichen gewesen.

Den 19. Junij ist Marggraff George Friderich zu Ahnspach wieder ausgezogen, nachdem Er vernomen, das sein land wegen eines Durchzuges der Walonen in Vngern sehr beschädigt vnd ihme viel Dörffer abgebrant wären: ist in der nacht zu Zolsen ein Fewr aufskomen vnd 8 erben abgebrant, wäre auch großer Schade zu befahren gewesen, wo der Churfürst nicht selbst zur Städte wäre gewesen vnd das volck zum leschen angesterckt hätte.

In Vigilia S. Johannis Baptistaie ist Mag. Johannes Colerus, Pfarherr zu Spadow, seines alters im 66. Jahre seliglichen im Herrn entschlaffen.

In diesem Jahre hat die Pest in der Mittel vnd Alten Marcke in Städten vnd Dörffern heftig grafsirt, das viel 1000 Menschen allenthalben hingerissen sind, vnd ist die Seuche so geschwinde gewesen, das die krancken nicht lange zugemacht haben.

Den 4. Augusti in diesem Jahr ist in dieser welt geboren Johann Georg, Johannis Georgii, weyland Churfürst filius posthumus, welcher den 10. September zu Croffen in Schlesien getaufft worden.

Auch ist in diesem Jahre ein sehr harter vnd kalter winter gewesen mit groß vnd tiefen Schnee, darüber das Schaffvieh sehr aufgangen vnd viel Schäffereien sehr geringe worden sind.

Anno Christi 1599, in der Fasten, hat Marggraff Joachim Friderich, Churfürst zu Brandenburg, erstlich einen Landtag gehalten zu Königsberg in der New-Marcke, auf welchen Marggraff Christian zu Brandenburg schrift- vnd mündlich der landschafft anmelden lassen, das Er von Keyserlicher Majestet für mündig wäre erkandt vnd ihme vermügte seines Herrn Vaters aufgerichteten Testaments die New-Marcke gehörte. Derowegen solten Sie seinen Herrn Bruder, den Churfürsten, nichts willigen oder geben, vnd ihn für ihren Herrn erkennen vnd halten; dieß hat er auch zum andern mal der Landschafft insinuiren lassen. Es hat aber der Jenige, der solches anbracht, sich nicht lange geseumet vnd der antwort nicht erwart.

Den 12. Aprilis, eben als der Churfürst von Cüftrin abgezogen vnd zu Fürftenwalde ankommen, hat eines Stadtpfeifers weib ein knäblein gebohren, das hat einen kopff gehabt, wie ein Ganss-Ey, gar schlecht ohne augen, ohren, nasen vnd munde, der hals an kopffe hat einen kleinen Absatz gehabt, anstadt des mundes hats ein ohre gehabt, das ist in der Zwerg gestanden, darin sind 2 kleine löchlein wie Nadelknöpflein gewesen, dadurch es hat lufft gehabt, vnd wie die wehmutter darin geblasen, hat sichs geregt. Für der Stirne hat es ein klein wartzlein gehabt vnd schneeweisse haare, die sind ihme glat hinter sich gestrichen gewesen, wie jetzunder die welschen Kolben sein; Auf dem haupt hats ein stücklein fleisch gehabt, wie die Carneten sein, so die Jungfrawen von Adel tragen; Die haare sind ihme im Nacken auf vnd nieder vnd in die quere durch einander geflochten gewesen, wie die kleine kränzlein sein, so die von Adel tragen. Sonst ist es am gantzen leibe wol gestalt gewesen. Die

Churfürstin hats aufs Schloß holen lassen vnd mit dem Herrn befehen vnd hat dem weibe 3 Herren efsen, 1 kanne wein vnd eine Scharmite vol geld geschickt, ist aber bald nach der geburt gestorben.

Den 20. Aprilis ist Marggraff Joachim Friderich, Churfürst zu Brandenburg, mit seinem Sohne, Marggraff Johans Georgen zu Brandenburg, Bischoff zu Straßburg, zum Chur vnd fürstlichen kreistage gegen Magdeburg gezogen, auf welchen Sachsen, Braunschweig, Meckelburg, Ahnsbach, Lüneburg, Dennemerckische vnd andere Abgesandten gewesen.

Den 12. Junij ist der Newmärckische landtag zu Cüftrin gewesen, aber wenig gewilliget worden; vnd hat das wetter zu Franckfurt an der Oder S. Pauli kirche angezündet.

Den 28. Julij sind 18 Bürger gegen Berlin gefänglich gebracht von Hauelberg vnd anderen Städten, die bezüchtiget, als solten Sie sich wieder den Raht aufgelegt haben; haben etliche wochen gefessen vnd sind darnach wieder los gelassen worden, Jedoch nicht ohne geld Straffe.

Den 12. Augusti ist die Churfürstin zu Brandenburg mit jhrem Frewlein in Dennemarck gezogen gegen ihrer Tochter, der königin, geburt. Es ist aber das Herrlein todt zur welt komen.

Im Julio vnd Augusto hat die rote ruhr hin vnd wieder in der Marcke regirt vnd ziemlich volck mitgenommen, sonderlich Junge leute.

In diesem Jahre ist eine ziemliche Ecker- vnd Buchmaß gewesen, welche dem miswachs des getreides vnd der tewrung sehr mercklichen ist zu stewart kommen, Vnd ist der wein auch vbel gerahten.

In diesem Jahr hat die rothe Ruhr fast an allen orten viel weggeräumt vnd sind zu Soldin fast 150 daran gestorben.

Anno Christi 1600, den 10. Januarij, 4 hora nach mittag, ist Marggraff Joachim Friedrich, Churfürst zu Brandenburg, mit seinen Gemahl, Jungen Herrschafft vnd Frawenzimmer mit 14 Schlitten gar statlich in beiden Städten vmbring gefahren.

Im Faßnacht ist die Junge Herrschafft des nachts mit windlichtern mit 30 pferden mit etlichen von Adel, auch bey tage in beiden Städten, dem Herrn Cantzler vnd andern fürnembsten hoffjunckern umbherreitende, mit einer schönen Mummereie Faßnacht gebracht.

Am tage Oculi ist der Churfürst vnd Pfaltzgraff am Rhein mit seinem Gemahl, 10 Graffen vnd Statlichem Adel mit 300 pferden gegen Berlin ankomen, welchen in abwesen seines Herrn vaters Marggraff Christian wilhelm, erwelter Ertzbischoff zu Magdeburg, gar statlich eingeholt vnd der Churfürst zu Brandenburg, als Er aus der New-Marcke kommen, große Ehre erzeiget, statlich tractirt vnd wegen der trawre des Herzogs Johan Friderich zu Stettin, vnlängst gestorben, die zeit mit Jagen vnd Hetzen vertrieben.

Montags nach Judica ist die Churfürstin zu Brandenburg gegen Stettin gezo-

gen auf Herzog Johan Friderichs zu Pomern Begräbnis, welches gar fürst- vnd statlich in Anwesen vnd groszer Anzahl der Chur- vnd Fürstlichen Personen vnd ansehnlicher Ritterchaft montags nach Palmarum ist gehalten worden.

Am Ostertage ist ein groszer vngestümer wind gewesen.

Den 16. Aprilis ist der Graff von Eckmont aus den Niederlanden, vom Cardinal Alberto, des Keyfers Bruder, mit 20 reifigen pferden zum Churfürsten zu Brandenburg gesandt, ankommen, vnd wie mans dafür gehalten, das Er gerne wolte Römischer König sein.

Den 21. Maij ist Maltha wiffert, ein Teutscher Edelman, von Andrews Retzdorff, den Er aufgefodert, in der Heiligen Geist Strase 2 hora nach mittage erstochen, Davon Er den folgenden tag zwischen 7 vnd 8, iedoch Christlich, gestorben, Darnach aufgeweidt vnd balsamiret vnd in einen wolvermachten Sarccke gestanden bis auf Mariae Magdalenaes tag, da Er im Thumtiff ist statlich zur erden bestetigt worden.

Den 23. Maij starb Alexander von Bredow, zu Felefanze Erbsessen, zum Berlin, ward von dannen nach gehaltener leichpredigt in S. Niclafs Kirche nach Felefanze geführt vnd 4 wochen hernach daselbst begraben.

Den 8. Junij ist zu Dresden Christlich vnd seliglich gestorben Marggraff Joachim zu Brandenburg, Marggraff Joachim Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, Sohn, ein zwilling, ist den 22. diefen Mondts von Dresden statlich ausgeführt, den 27. mit den Schulen, Clerifein, seinem Herrn Bruder, von Adel vnd Bürgerchaft zu Cöllen eingeholt vnd den 1. Julij im Thumtiff fürstlich zur erden bestetigt worden.

Im Junio kamen gen Franckfurth die beyden Marggraffen Christian Wilhelm, Ertzbischoff zu Magdeburg, Marggraff Joachim Friedrichs Sohn, vnd Fridericus, Marggraff Johann Georgen Sohn, wurden von der Univerfität woll empfangen, darauf bald hernach der Erzbischoff zum Rectore in derselben ist erwehlet worden.

Den 5. Julij ist Herzog Vlrich mit seinem Gemahl, der königlichen widwen, aus Dennemarck, ihrem Herrn Sohn Herzog Vlrich zu Berlin glücklich ankommen, welche der Churfürst sambt der Jungen Herrschaft stadlich eingeholt hat.

Folgenden tages ist auch Herzog Heinrich Julii zu Braunschweig Gemahl sampt der Pomerischen widwen, Ernst Ludwigs zu wolgaft, ihrem Sohne, vnd Herzog aufs Churland auch ankommen.

Den 14. Julij ist der Churfürst zu Brandenburg mit aller frembden Herrschaft aufbrochen vnd nach Betzow gezogen, in meinung, mit ihnen auf der Jagt sich da zu ergetzen vnd bis an die grentzen zugeleiten; weil aber Churfürstlichen Gnaden eilende Post kommen, das Marggraff George Friedrich zu Ahnsbach gefährlich kranck wäre, hat Er die Jagt angeben, die Frembden, wiewol vngern, ziehen lassen, ist folgenden tages früh morgens vmb 8 schlägen ins Hofflager gen Cöllen kommen, in der nacht mit wenig kutschen nach Ahnsbach postirt vnd in 4 Tagen vnd 6 Stunden daselbst glücklich ankommen.

Den 12. Augusti, zwischen 3 vnd 4 Vhre nach mittag, hat sich fürm Spandowischen Thore im Stadtgraben ein grofs gepolter erhoben vnd sind zusehens 2 Stücken Leinewandt von der Bleiche weggeführt vber des Stadtknechts haufs, das eine ist auf den Nufsbaume zunegft an der Stadtmauren behangen blieben, gleich als wär es mit fleifs ausgebreit; das ander, darin 3 knote geschürzt, ist fürs Spital am Spandowischen Thore beim Brunnen niddergefallen, vnd ist doch kein wind gewesen, ist auch sonst nichts in der Luft gesehen worden.

In diesem Jahre ist wegen des kalten vnd nassen wetters später Ost worden, das auf Bartolomei noch nicht die gerste all ist eingebracht worden. Sonsten ist Gott Lob vnd Danck allerley getreide wol gerahten, aber der wein dieser orter gar verfroren.

Die woche nach Bartolomei sind die Städte der Chur Brandenburg beyfamen gewesen vnd zu Cöllen auf dem Schlosse Churfürftlichen Gnaden ihre gravamina angezeigt.

Gedde to cympe loes vnd to even mynen leuen liden dan schepen der stad
to machedorch to leue vnd bereluen sich to vromen, hebbe ik mannege Groeten
overlefen vnd hebbe darmit gelocht vnd ghelefen datte na gelatten fische vnde seluff.
Gedde to loes spreke ik darvane, wante we int bok leste, de lehal dat wel bekem-
nen, in wellenme vageleuen vngeschen vnde vngedumke Stellen land gellan beif. dan
de grude godes vns at gelidiget heff vnd gelotet; darvane seloue wy on dilliken
eren vnd louen. To loes mynen liden dan schepen, tege ik darvane, wante ik dat
arbye dille boket der oren willen hebbe gelan; To vromen der stad, wegge ik dar-
vane, wante we in dillike boket lehal vanden vanden ophen begynne dullef had
vnd wo hulle had gheleget in vnde vore int wante an vnde lyd. Dar hebbe ik
belouene, wat ik des vanden vnde irvangehen koudet, vnde dat me by den dinghen
de lehou had, liden bewaren moege vnd vromen leken vnde leppen der stad;
wente by den dinghen de gelouen int vromen men dille, wat noch gelouen mach.
Int bok wil ik deylen an drey deyl. Der othe hebbe liden vns van der lyd, dat se
liden int in dit land komen vnd in vngelouen leuen wante an kerle den groten
vnd wo de liden erliden machde vnd wo te vromen wante an kerle den groten
groten; vnd er ik der rede begynne, to wil ik erliden kortliden kerliden van ort-
tinghen dille had machedorch. Int ander dille boket dille liden vns van der
lyd den groten kerle den groten wante an dat vromen int dille den groten kerle den
liden. Int was an godes gebort dille int dille kerle den groten kerle den groten kerle den
dat grote kerle was by vanden liden. In dem begynne dille dille liden kerle den
rede int van dem kerle des rykes, wo te vromen kerle den groten kerle den groten
komen int. Der dille dille boket dille kerle den groten kerle den groten kerle den
van den dinghen, de ik liden gheleget vnd gelouen hebbe. Des deyle wil ik
begynne vnd de na my kerle den groten kerle den groten kerle den groten kerle den